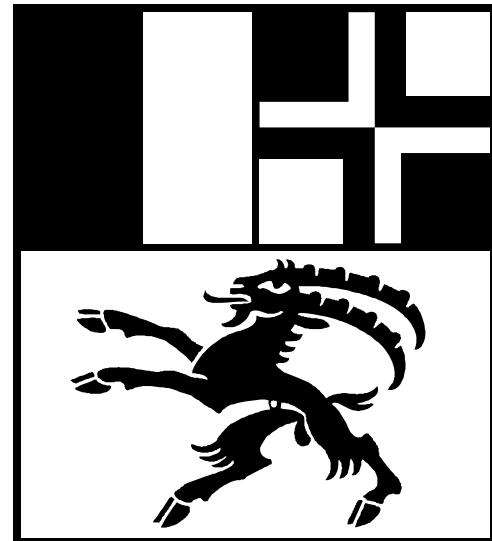


Kanton Graubünden

Budget 2010

**mit Jahresprogramm
2010**



Inhaltsverzeichnis

Management Summary	7
I. Jahresprogramm 2010	9
II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat	
1. Übersicht und Beurteilung der Ergebnisse	23
2. Einhaltung der finanzpolitischen Vorgaben	25
3. Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur	26
4. Festsetzung der Steuerfüsse	28
5. Anpassungen der Verwaltungs- und Rechnungsorganisation.....	31
6. Laufende Rechnung	32
7. Personalaufwand	38
8. Beiträge	41
9. Festlegung der massgebenden Eckwerte für die Betriebsbeiträge 2010 an die Spitäler	44
10. Investitionsrechnung	49
11. Spezialfinanzierungen	52
12. Ausgaben und Einnahmen nach Aufgabengebieten.....	56
13. Erwartetes Ergebnis der Staatsrechnung 2009	58
14. Finanzplanung.....	59
15. Verpflichtungskredite.....	62
16. Stand der innovativen Projekte	64
III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat	
Kantonsgericht.....	65
Verwaltungsgericht	65
IV. Verwaltungsrechnung	
Zusammenzug nach Departementen mit Ausweis Gesamtergebnis.....	69
1 Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung	71
2 Departement für Volkswirtschaft und Soziales	82
3 Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit	133
4 Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement	175
5 Departement für Finanzen und Gemeinden.....	216
6 Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement	256
7 Richterliche Behörden.....	300
V Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte	
Anträge der Regierung.....	305
Anträge der kantonalen Gerichte.....	307
VI. Anhang	
Gliederung nach Sachgruppen.....	311
Funktionale Gliederung der Verwaltungsrechnung	317
Schematische Darstellung nach Harmonisiertem Rechnungsmodell.....	321
VII. Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen im Budget 2009	323

Sehr geehrter Herr Standespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Botschaft zum Budget 2010 zur Genehmigung (Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung BR 110.100).

Management Summary

Der Kanton Graubünden plant aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise trotz Defizit rekordhohe Investitionen von brutto 427 Mio. Franken. Davon sind 233 Mio. Franken vom Kanton zu finanzieren (Vorjahr 222 Mio. Franken). Mit diesen Investitionen setzt der Kanton seine langfristig ausgerichtete Finanzpolitik fort. Das antizyklische Verhalten ist nur dank den Ertragsüberschüssen der letzten Jahre möglich, in welchen ein solides Eigenkapital-Polster aufgebaut werden konnte. Ein um rund 2 Prozent höherer Aufwand und leicht tiefere Erträge führen zu einem Defizit von rund 37 Mio. Franken.

Eckwerte Budget 2010	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr	
(in Mio. Franken bzw. %)					
Laufende Rechnung					%
Aufwand	2'408.0	2'406.7	2'410.1	3.4	0.1
<i>Total Aufwand ohne interne Verrechnungen</i>	<i>2'112.3</i>	<i>2'105.9</i>	<i>2'151.6</i>	<i>45.7</i>	<i>2.2</i>
Ertrag	2'569.4	2'421.5	2'373.4	-48.1	-2.0
<i>Total Ertrag ohne interne Verrechnungen</i>	<i>2'273.7</i>	<i>2'120.7</i>	<i>2'114.9</i>	<i>-5.8</i>	<i>-0.3</i>
Ertragsüberschuss	161.4	14.8	-36.7	-51.5	-347.0
Investitionsrechnung					
Ausgaben	382.8	422.9	426.6	3.7	0.9
Einnahmen	187.1	201.0	193.3	-7.7	-3.8
Nettoinvestitionen	195.7	221.9	233.3	11.4	5.1
Finanzierungsrechnung					
Selbstfinanzierung	380.3	178.7	135.3	-43.4	-24.3
Finanzierungssaldo	184.6	-43.2	-98.0	-54.8	-126.9
Selbstfinanzierungsgrad	194.3%	80.5%	58.0%	-	-

Der massgebende **Gesamtaufwand** - unter Ausklammerung der internen Verrechnungen - beträgt 2'151.6 Mio. Franken. Er steigt im Vergleich zum Vorjahresbudget um 45.7 Mio. Franken bzw. um +2.2 Prozent. Der vergleichbare **Gesamtertrag** - ohne interne Verrechnungen - von 2'114.9 Mio. Franken geht um 5.8 Mio. Franken (-0.3 Prozent) leicht zurück. Die **Investitionsausgaben** belaufen sich auf brutto 426.6 Mio. Franken, was einer Zunahme von +3.7 Mio. Franken entspricht. Bei sinkenden Investitionseinnahmen (-7.7 Mio. Franken) erreichen die **Nettoinvestitionen** mit 233.3 Mio. Franken einen Höchststand (+5.1 Prozent).

Die hohen Investitionen sind in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sinnvoll und tragen zur Stützung der regionalen Wirtschaft bei. Die Nettoinvestitionen können im Jahr 2010 nicht mehr vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Deshalb sinkt der geplante **Selbstfinanzierungsgrad** gegenüber dem Vorjahr um 22.5 Prozentpunkte auf 58 Prozent.

Das zur Defizitdeckung verfügbare **Eigenkapital** wird unter der Annahme der budgetierten Ergebnisse für die Jahre 2009 und 2010 am Ende des Jahres 2010 immer noch über 500 Mio. Franken betragen.

Im Jahr 2010 wird erstmals die in der Kantonsverfassung verankerte **Aufgabenüberprüfung** durchgeführt werden, welche die Notwendigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit der öffentlichen Aufgaben zum Inhalt hat.

Gemäss den aktuell verfügbaren Informationen drohen in der **Finanzplanperiode** für die Jahre 2011 bis 2014 stark ansteigende Defizite. Aus heutiger Sicht wird es insbesondere auf der Ausgabenseite unvermeidlich sein, Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes zu beschliessen und umzusetzen.

I. Jahresprogramm 2010

Das Regierungsprogramm und der Finanzplan sind gemäss Kantonsverfassung die zentralen Instrumente der politischen Steuerung im Kanton Graubünden. Regierungsprogramm und Finanzplan bilden gemeinsam die mittelfristige Schwerpunktplanung der Regierung. Die im Regierungsprogramm enthaltenen Schwerpunkte der Regierungstätigkeit werden jeweils in den Jahresprogrammen konkretisiert. Die jährliche Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt über das Budget.

Der Grosse Rat hat in der Junisession 2008 den Bericht über das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2009-2012 beraten und zu wichtigen Punkten Stellung genommen. Diese Erklärungen des Grossen Rates wurden im Jahresprogramm 2009 berücksichtigt. Das vorliegende Jahresprogramm 2010 berücksichtigt im Sinne einer rollenden Überarbeitung die Debatte des Grossen Rates zum Landesbericht in der Junisession 2009 sowie zu priorisierende Projekte aufgrund der laufenden politischen Diskussion.

Auf einführende Erläuterungen zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten wird verzichtet, solche enthält bereits das Regierungsprogramm. Die Zielsetzungen und strategischen Absichten zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten basieren auf dem Regierungsprogramm, sofern nicht inhaltliche Anpassungen erforderlich sind. Damit behalten die Mittelfristplanungen als zentrale Orientierungsleitlinien ihre Gültigkeit. Abweichungen erfolgen dann, wenn unvorhersehbare Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen dies erfordern. Die Massnahmen des Jahresprogramms 2010 bestehen somit aus übernommenen beziehungsweise angepassten Zielsetzungen und werden mit den für das kommende Jahr vorgesehenen Massnahmen ergänzt.

Schwerpunkte im Jahr 2010

Die räumliche Konzentrationen bei den Agglomerationen und die zunehmende Bedeutung von Metropolitanräumen als funktionaler Zusammenschluss von Kantonen und Gemeinden werden die politische Landschaft massgeblich verändern. Ziel ist, mit dem Ausbau der interkantonalen Beziehungen Graubünden in diesem dynamischen Umfeld besser zu positionieren und sich eine starke Stellung zu sichern.

Gemeindefusionen werden unter Fortsetzung der Förderstrategie weiter unterstützt und begleitet. Die Finanzierung der Förderbeiträge erfolgt vorderhand nur noch über den Finanzausgleichsfonds. Für die Festlegung der künftigen Gemeindereformstrategie werden eine Auslegeordnung vorgenommen und die notwendigen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Ein entsprechender Bericht über die künftige Strategie wird an den Grossen Rat gerichtet.

Im Bereich E-Government werden auf der neuen Web-Plattform erste Services für die elektronische Abwicklung von Bestell- und Antragsprozessen realisiert. Mittels interaktiver Formulare sollen Gesuche wie beispielsweise für Bewilligungen elektronisch eingereicht und Auszüge bestellt werden können. Mit der Durchführung von E-Voting-Pilotversuchen können Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erstmals ihre Stimme auf elektronischem Weg abgeben.

Die Empfehlungen des Gutachtens über die Wirtschaftsförderung wurden mit Massnahmen für die Optimierung der Verfahren und der Dienstleistungsqualität im Bereich Ansiedlung konkretisiert. Die von der Regierung beschlossenen Massnahmen werden umgesetzt. Dazu gehören insbesondere die Einführung eines "One Stop Shop". Anzustreben sind einfache, klar strukturierte und rasche Verfahren, welche das nachhaltige Interesse potenzieller Investoren wecken und deren Begleitung im Investitionsprozess ermöglichen.

Die Arbeiten für die Optimierung des Immobilienportfolios und den Neubau eines Verwaltungszentrums in Chur werden gestützt auf die Ergebnisse der Debatte im Grossen Rat über den „Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons und deren Umsetzung beim Standort Chur“ fortgeführt.

Die Inkraftsetzung der Schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnung auf den 1. Januar 2011 setzt den Abschluss des Rechtsetzungsprozesses auf Gesetzes- und Verordnungsstufe und die Verabschiedung der notwendigen Botschaften und Verordnungen voraus. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird mit der Überprüfung der Strukturen auf Bezirksebene begonnen (Wahlverfahren, Organisation Justizverwaltung, Einteilung etc.). Aufgrund der Komplexität ist der Einsatz einer Projektorganisation unter Einbezug der Betroffenen vorgesehen.

Der Entwurf zur Totalrevision des Schulgesetzes wurde von der Regierung zur Vernehmlassung freigegeben. Aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse wird dieser überarbeitet. Grundlage für den Entwurf bilden ferner die im Rahmen der Bündner NFA vom Grossen Rat beschlossenen Anpassungen, die Erkenntnisse aus den Pilotprojekten Davos und Thusis sowie die Ergebnisse des Mandats zur Überprüfung der Kostenentwicklung im Sonderschulbereich.

Die Umsetzung des kantonalen Programms "graubünden bewegt" wird mit weiteren Teilprojekten fortgesetzt. Mit einer Sensibilisierungs- und Informationskampagne wird die Integration ausreichender Bewegung sowie einer gesunden Ernährungsweise im Alltag thematisiert. In Bezug auf die Planung und Umsetzung "Präventiver Hausbesuche" wird ein auf den Kanton Graubünden zugeschnittenes Projekt konzipiert.

Aufgrund der Zwischenergebnisse zu den Machbarkeitsstudien „Beschleunigung RhB- Prättigauerlinie“, „Optimierung SBB-Strecke Zürich-Chur“ sowie „Neue Verbindung Chur-Lenzerheide“ wird die Regierung das weitere Vorgehen in diesen Projekten beschliessen. Zusätzliche Zweckmässigkeitsabklärungen für weitere Verbindungen werden ebenfalls geprüft.

Zur Einführung einer Tourismusabgabe in Graubünden wird die Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf ausgewertet und die Botschaft zu Handen des Grossen Rates erstellt. Gleichzeitig wird die Begleitung und finanzielle Förderung von einzelnen Reformprojekten in den Destinationen weitergeführt.

Die „Neue Regionalpolitik“ wird gemäss Umsetzungsprogramm Graubünden 2008-2011 konkretisiert. Zur Förderung der Tourismusexporte werden bereits initiierte Projekte fortgeführt. Namentlich sind dies die Erschliessung strategischer Standorte für touristische Grossprojekte, Kooperationen bei Bergbahninfrastrukturen und die Standortpromotion für Ansiedlungen in Tourismusgemeinden. Zur Förderung der Industrie- und Dienstleistungsexporte wird die Erweiterung der Industriezone San Vittore realisiert.

Die Bündner Landwirtschaft ist auf den freien Markt vorzubereiten. Die Landschaft soll für die Bewohner und den Tourismus bearbeitet und attraktiv gepflegt werden. Der Bekanntheitsgrad der Produkte aus landwirtschaftlicher Produktion soll mit Unterstützung von alpinavera weiter erhöht werden.

Bei einer Annahme der Vorlage zur „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“ sind diverse Arbeiten fortzusetzen, um die Bündner NFA wie geplant auf den 1. Januar 2011 einzuführen. Dazu gehört insbesondere die Erarbeitung der regierungsrätlichen Verordnungen.

Entwicklungsschwerpunkte und Massnahmen 2010

0: Verwaltung – Reformen – Aussenbeziehungen

ES 1/01: Aussenbeziehungen

Jahresziel **Ausbau der interkantonalen Beziehungen, um Graubünden in einem sich ändernden Umfeld der Agglomerations- und Metropolitanpolitik besser zu positionieren**

Massnahmen

- Aktive Mitwirkung als assoziiertes Mitglied im Verein Metropolitanraum Zürich und als ständiger Beobachter in der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich sowie Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich in ausgewählten Bereichen
- Verstärkung des Engagements in der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, um eine thematische Öffnung und eine Aufstockung der Ressourcen zu bewirken
- Imagebildende Aktionen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung eigener Interessen

Räumliche Konzentrationen bei den Agglomerationen und die zunehmende Bedeutung von Metropolitanräumen als funktionaler Zusammenschluss von Kantonen und Gemeinden werden die politische Landschaft massgeblich verändern. Für den Kanton Graubünden ist es wichtig, sich in diesem Veränderungsprozess eine starke Position zu sichern. Einerseits kann er dies durch die Erstellung von Leistungen bewirken, welche der Nachfrage der ausseralpinen Bevölkerung und Wirtschaft entsprechen, andererseits durch eine Scharnierfunktion insbesondere zwischen dem Metropolitanraum Zürich und der Regierungskonferenz der Gebirgskantone. Diese Scharnierfunktion dient sowohl der Wahrnehmung eigener Interessen wie auch dem Interessenausgleich. Da das starke Engagement für eigene Interessen Widerstände hervorrufen kann, müssen Zielsetzungen und Auswirkungen eines solchen Engagements den Beteiligten und der Öffentlichkeit im Sinne der Imagepflege sinnvoll kommuniziert werden.

ES 2/11: Bündner NFA – Gemeindestrukturen

Jahresziel **Förderung von Gemeindefusionen und Erarbeitung der Grundlagen für die künftige Gemeindereformstrategie**

Massnahmen

- Förderung und Begleitung weiterer Fusionsprojekte; Abstimmung in den Gemeinden über mindestens drei weitere Fusionsprojekte; Fortsetzung der Förderstrategie
- Bericht über die künftige Gemeindereformstrategie an den Grossen Rat

Gemeindefusionen werden unter Fortsetzung der Förderstrategie weiter unterstützt und begleitet. Dazu gehören unter anderem die Fusionsprojekte Ramosch-Tschlin und Grüschen-Fanas-Valzeina. Die Finanzierung der Förderbeiträge erfolgt vorderhand nur noch über den Finanzausgleichsfonds. Für die Festlegung der künftigen Gemeindereformstrategie werden eine Auslegeordnung vorgenommen und die notwendigen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

ES 3/15: E-Government

Jahresziel **Steigerung der Kundenfreundlichkeit durch den Ausbau der öffentlichen zugänglichen Informationen und Dienstleistungen für Private und die Wirtschaft**

Massnahmen

- Planung und Teilrealisierung von E-Services zur elektronischen Abwicklung von Bestell- und Antragsprozessen
- Durchführung eines E-Voting-Pilotversuchs für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer
- Verbesserung der elektronischen Grundlagen der Geschäftsführung

Die elektronische Abwicklung von Bestell- und Antragsprozessen bietet aus Sicht des Kunden eine Beschleunigung und Vereinfachung der Kontakte mit den Behörden und intern ein Rationalisierungspotenzial. Mittels interaktiver Formulare sollen insbesondere Gesuche wie beispielsweise für Bewilligungen elektronisch eingereicht und Auszüge zeit- und ortsunabhängig bestellt werden können. Mit der Durchführung von E-Voting-Pilotversuchen können Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erstmals ihre Stimme auf elektronischem Weg abgeben. Innerhalb der Verwaltung werden mit der elektronischen Unterstützung bestimmter Führungsprozesse wie strategische Planung und Aussenbeziehungen die Grundlagen der Geschäftsführung optimiert.

ES 4/17: Bewilligungen

Jahresziel **Aufbau einer kompetenten und kundenfreundlichen Beratung für Ansiedlungen und Investitionen**

Massnahmen

- Umsetzung Konzept mit Massnahmen zur Optimierung der internen und externen Zusammenarbeit (bspw. Aufbau „One Stop Shop“, interkantonale Kooperationen)

Die Empfehlungen des Gutachtens über die Wirtschaftsförderung wurden im Auftrag der Regierung mit Massnahmen zur Optimierung der Verfahren und der Dienstleistungsqualität im Bereich Ansiedlung konkretisiert. Dazu gehören insbesondere die Einführung eines "One Stop Shop", um die verwaltungsinternen Dienstleistungen besser zu koordinieren und so kunden- und zeitgerechte Problemlösungen zu erbringen. Unter Einbezug aller Beteiligten werden der Dialog zwischen den Ämtern gestärkt und die Verfahren beschleunigt. Anzustreben sind einfache, klar strukturierte und rasche Verfahren, welche das nachhaltige Interesse potenzieller Investoren wecken und deren Begleitung im Investitionsprozess ermöglichen. Weitere Massnahmen beabsichtigen die Förderung von interkantonalen Kooperationen.

ES 6/19: Immobilien

Jahresziel **Beschlussgrundlagen für den Bau eines neuen Verwaltungszentrums in Chur und der nachhaltigen Senkung der Raumkosten sind erarbeitet**

Massnahmen - Durchführung eines Projektwettbewerbs
- Erarbeitung des Botschaftsprojekts für den Neubau eines Verwaltungszentrums in Chur

Gestützt auf die Ergebnisse der Debatte im Grossen Rat über den „Bericht zur Immobilienstrategie des Kantons und deren Umsetzung beim Standort Chur“ sollen die Arbeiten für die Optimierung des Immobilienportfolios und den Neubau eines Verwaltungszentrums in Chur fortgeführt werden. Die räumliche Zusammenfassung der einzelnen heterogen platzierten Verwaltungseinheiten und die Konzentration zu regionalen Subzentren schafft die Grundlage für Synergienutzung, Flexibilität, verbesserte Zusammenarbeit, Energieeffizienz und erhöhten Kundennutzen. Die Optimierung des Immobilienportfolios führt zu einer nachhaltigen Senkung der Raumkosten. Mit dem Neubau eines Verwaltungszentrums in Chur kann diese strategische Absicht zu einem wesentlichen Anteil umgesetzt werden.

1: Sicherheit

ES 7/16: Gerichte

Jahresziel **Abschluss der Vorbereitungen zur Umsetzung der Schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnung**

Massnahmen - Botschaft zur Umsetzung der Schweizerischen Straf- (StPO) und Zivilprozessordnung (ZPO) an den Grossen Rat
- Inkraftsetzung bei Staatsanwaltschaft und Bezirksgerichte vorbereiten (Schaffung und Besetzung Stellen, Aus- und Weiterbildung)
- Erarbeitung eines Konzepts zur Überprüfung und Optimierung der Justizorganisation auf Bezirksebene (v.a. Bezirksgerichte sowie Betreibungs- und Konkurswesen)

Die Inkraftsetzung der schweizerischen Prozessordnungen auf den 1. Januar 2011 setzt den Abschluss des Rechtsetzungsprozesses auf Gesetzes- und Verordnungsstufe und die Verabschiedung der notwendigen Botschaften und Verordnungen durch den Grossen Rat bzw. die Regierung voraus. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird mit der Überprüfung der Strukturen auf Bezirksebene begonnen (Wahlverfahren, Organisation Justizverwaltung, Einteilung etc.). Aufgrund der Komplexität ist der Einsatz einer Projektorganisation unter Einbezug der Betroffenen vorgesehen. Auf Anfang 2011 wird voraussichtlich auch die Möglichkeit des elektronischen Geschäftsverkehrs mit den Betreibungsämtern (Projekt eSchKG des Bundes) eingeführt. Zusammenschlüsse von Betreibungsämtern aufgrund der entsprechenden Investitionskosten sind von den Kreisen auf der geltenden Rechtsgrundlage abzuwickeln. Die gesetzliche Zusammenführung von Betreibungs- und Konkursämtern auf Bezirksebene wird im Rahmen der generellen Strukturreform geprüft.

2: Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft

ES 8/07: Schule Graubünden

Jahresziel Ausrichtung der kantonalen Schulgesetzgebung auf neue Bedürfnisse

- Massnahmen**
- Auswertung Vernehmlassung Totalrevision des Schulgesetzes
 - Konkretisierung der Bestimmungen und Erarbeitung der Grundlagen für die Nachfolgegesetzgebung in den Bereichen mit Gesetzesänderungen
 - Erarbeitung eines Konzepts für ganztägige Betreuung

Die Regierung gab den Entwurf zur Totalrevision des Schulgesetzes zur Vernehmlassung frei. Aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse wird der Entwurf überarbeitet, konkretisiert und mit Konzeptgrundlagen für die Nachfolgegesetzgebung in den Bereichen mit Gesetzesänderungen ergänzt (Sonderschulung und Integration inkl. Auswertung Pilotprojekte; Finanzierungsmodelle; Tagesstrukturen und Blockzeiten). Grundlage für den Entwurf bilden ferner die im Rahmen der Bündner NFA vom Grossen Rat beschlossenen Anpassungen, die Erkenntnisse aus den Pilotprojekten Davos und Thusis sowie die Ergebnisse des Mandats zur Überprüfung der Kostenentwicklung im Sonderschulbereich.

ES 9/08: Lehrstellen

Jahresziel Ausweitung des Coachings für Schulabgänger/innen ohne Anschlusslösung auf Sekundarstufe II zu einem Case Management Berufsbildung

- Massnahmen**
- Entwicklung Detailkonzept und Umsetzungsplan für Case Management Berufsbildung in Graubünden

Das Case Management umfasst ein strukturiertes Verfahren, um adäquate Massnahmen für Jugendliche sicherzustellen, deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist. Im 2008 wurde ein Coaching durch das Amt für Berufsbildung für Schulabgänger/innen eingeführt. Das Bundesamt für Berufsbildung erwartet über diese Massnahme hinaus eine eigentliche Fallführung, um möglichst vielen Jugendlichen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II und den Eintritt ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Eine Analyse der bestehenden weiteren Angebote und Massnahmen wird zusammen mit diversen involvierten Institutionen erstellt und die Definition der Zusammenarbeit mit diesen Institutionen in aufbauorganisatorischer und prozessualer Hinsicht erarbeitet. Ein Detailkonzept mit Umsetzungsplan und Vorgehen wird erarbeitet.

ES 10/14: Wissenstransfer

Jahresziel Einleiten der ersten Umsetzungsetappe zur Förderung des Wissenstransfers in alpinen und peripher gelegenen Region

- Massnahmen**
- Regionale Positionierung der Academia Raetica zur Förderung der Arbeitsvielfalt und zur Förderung des Wissenstransfers

Nach Vorliegen des Berichts der Academia Raetica mit einer Übersicht und Handlungsempfehlungen zur Arbeitsvielfalt und zum Wissenstransfer in einer alpinen und peripher gelegenen Region werden in einer ersten Etappe Massnahmen konkretisiert und mit einem kantonalen Leistungsauftrag umgesetzt.

ES 11/20: Bildung und Forschung

Jahresziel **Strategische Schwerpunkte für die kantonale Hochschul- und Forschungspolitik festlegen**

Massnahmen

- Fortsetzung der Vorbereitungen zur Einführung des kantonalen Hochschul- und Forschungsförderungsgesetzes; Evaluation externe Studie
- Informationsaustausch unter Einbezug des Staatssekretariats Bildung und Forschung

Die Vorbereitungen zur Einführung des kantonalen Hochschul- und Forschungsförderungsgesetzes per 1. Januar 2012 werden fortgesetzt. Dazu gehört die Begleitung der Kommissionen und der Informationsaustausch mit dem Staatssekretariat Bildung und Forschung. Die Regierung wird anhand der erarbeiteten Grundlage und einer externen Studie die strategischen Schwerpunkte für die kantonale Hochschul- und Forschungspolitik festlegen.

ES 12/20: Wissensgesellschaft

Jahresziel **Zugang zu den Bibliotheken vereinfachen**

Massnahmen

- Aufbau Bibliotheksportal mit einem zentralen Online-Sucheinstieg
- Realisierung Modul für Benutzung und Recherche in Bibliotheksbeständen
- Prüfung und Umsetzung zentraler Ausleihdienste

Das gemeinsame Bibliotheksportal wird mit den beteiligten Bibliotheken aufgebaut. In einem ersten Schritt wird mit der direkten Benutzung und Recherchierbarkeit in den Beständen der beteiligten Bibliotheken das erste und wichtigste Modul realisiert. Unter Einbezug aller vom Kanton getragenen wissenschaftlichen Bibliotheken mit Standort Chur wird die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet. Ziel ist, das Portal bis Ende 2012 mit verschiedenen Modulen und Services auszubauen.

3: Kultur, Sprache und Sport

ES 13/03: Kultur

Jahresziel **Neue Kommunikationsformen für die Bündner Kultur entwickeln**

Massnahmen

- Evaluation Studie und Erarbeitung von Massnahmen für die Unterstützung der Lokal- und Regionalmuseen
- Überarbeitung bestehender Bauinventare gemäss neuen Standards
- Durchführung des Projektwettbewerbs für die bauliche Erweiterung des Bündner Kunstmuseums

Die im Rahmen einer Studie erfassten Daten zu den Museen und schützenwerten Bauten in Graubünden werden ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden Unterstützungsmaßnahmen für die Museen entwickelt. Bestehende Bauinventare werden gemäss dem neu definierten Standard ergänzt und in die Gebäudedatenbank übernommen. Neuaufnahmen in den bisher unbearbeiteten Gemeinden werden weitergeführt. Ein Konzept für die Datenbanknutzung im Intranet wird erstellt. Die seit einigen Jahren bestehende Website graubuendenkultur.ch wird überarbeitet. Gleichzeitig werden neue Kommunikationsformen zur Vermarktung der Bündner Kultur gegen innen und aussen entwickelt.

4: Gesundheit

ES 14/06: Prävention und Gesundheit

Jahresziel **Vertiefung des kantonalen Programms zur Gesundheitsförderung und Prävention**

- Massnahmen**
- Umsetzung der Teilprojekte "Dr Pedibus vu Graubünden", "Z'Marend", "Bewegte Schule" sowie "Baby-Friendly Hospital"
 - Sensibilisierungs- und Informationskampagne zur Förderung von Bewegung und einer gesunden Ernährung im Alltag
 - Erstellen eines Grobkonzepts der Projektorganisation für das Programm „Präventive Hausbesuche“, Start erster niederschwelliger regionaler Pilotprogramme
 - Umsetzung des Interreg-Projekts Förderung von Lebensqualität und Gesundheit durch die Aktivierung von Partizipationsprozessen

Schwerpunktmässig wird das kantonale Programm "graubünden bewegt" mit weiteren Teilprojekten umgesetzt. Die Sensibilisierungs- und Informationskampagne soll die Integration ausreichender Bewegung sowie einer gesunden Ernährungsweise im Alltag thematisieren. In Bezug auf die Planung und Umsetzung "Präventiver Hausbesuche" werden einerseits wissenschaftliche Erkenntnisse und andererseits Erfahrungen und Modelle aus anderen Kantonen herangezogen, um ein auf den Kanton Graubünden zugeschnittenes Projekt zu konzipieren.

5: Soziale Sicherheit

ES 15/09: Integration – Erwerbsprozess

Jahresziel **Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung, Erwerbslosen und ausgesteuerten Sozialhilfebezügern in den ersten Arbeitsmarkt**

- Massnahmen**
- Abklärung und Förderung von Arbeitsplätzen in der Privatwirtschaft, welche vom Kanton gemäss Behindertengesetz unterstützt werden
 - Vermittlung von erwerbslosen Sozialhilfebezügern durch die Regionalen Sozialdienste in den ersten Arbeitsmarkt
 - Weiterführung der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ und IIZ-MAMAC)

Die Anzahl von Menschen mit Behinderungen im ersten Arbeitsmarkt soll massvoll erweitert werden. Angestrebt werden eine qualitative Verbesserung der Platzierungen und eine Anpassung der Finanzierung durch den Kanton.

6: Verkehr

ES 17/04: Mobilität

Jahresziel **Langsamverkehrsprojekte des Agglomerationsprogramms Chur mit den involvierten Gemeinden vorbereiten**

Massnahmen - Unterstützung der Gemeinden bei der Koordination der Anpassungen in den Regional- und Ortsplanungen sowie bei der Ausarbeitung der Ausführungsprojekte

Gemäss Fahrplan des Bundes wird das Parlament die Agglomerationsprogramme verabschieden und die Finanzmittel für die Jahre 2011-2014 genehmigen. Damit im Frühling 2011 mit den ersten Arbeiten begonnen werden kann, müssen die entsprechenden Projekte möglichst bis Ende 2010 baureif vorliegen.

Jahresziel **Machbarkeitsstudien für diverse neue innovative Verkehrsverbindungen vertiefen**

Massnahmen - Evaluation der Zwischenberichte zu Machbarkeitsstudien
- Machbarkeitsstudie für eine bessere Verbindung Andermatt-Sedrun in Auftrag geben
- Voraussetzungen für eine Verbindung Valchiavenna-Mesolcina-Bellinzona mit der Provincia di Sondrio und dem Kanton Tessin abklären
- Zweckmässigkeit weiterer Studien für innovative Verbindungen prüfen (z.B. Unterengadin/Vinschgau, Beschleunigung Surselvalinie, Arosa-Davos)

Aufgrund der Zwischenergebnisse zu den Machbarkeitsstudien „Beschleunigung RhB- Prättigauerlinie“, „Optimierung SBB-Strecke Zürich-Chur“ sowie „Neue Verbindung Chur-Lenzerheide“ wird die Regierung das weitere Vorgehen in diesen Projekten beschliessen. Die Möglichkeiten einer Verbesserung der Verbindungen Richtung Andermatt und einer neuen Verbindung zwischen Bellinzona und Valchiavenna werden ebenfalls geprüft.

ES 18/13: Verkehrsträger

Jahresziel **Erreichbarkeit des Kantons und seiner Täler verbessern und die Standortattraktivität erhöhen**

Massnahmen - Umsetzung der Vorhaben gemäss Strassenbauprogramm 2009-2012
- Fortsetzung Bauprogramm Umfahrung Saas, Beginn Vortrieb Tunnel Küblis

Im Strassenbauprogramm 2009-2012 sind die Rahmenbedingungen, Aufgaben und Bedürfnisse sowie die strategischen Überlegungen zum Bündner Strassenbau ausführlich dargelegt. Wichtige Grossprojekte sind die Umfahrungen Saas (Eröffnung 2011) und Küblis (Beginn Vortrieb Tunnel).

7: Umwelt und Raumordnung

ES 20/25: Energieeffizienz

Jahresziel Förderung des rationellen und nachhaltigen Umgangs mit Energieressourcen

- Massnahmen**
- Botschaft zur Revision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden (BEG) an den Grossen Rat
 - Umsetzung des nationalen Gebäudesanierungsprogramms und Koordination mit den kantonalen Massnahmen

Mit der Umsetzung des nationalen Gebäudesanierungsprogramms der Kantone sind die kantonalen Fördermassnahmen mit dem nationalen Programm abzustimmen und entsprechend anzupassen. Insgesamt ist die Tendenz für wärmetechnische Gebäudesanierungen und für die Nutzung erneuerbarer Energien weiterhin steigend. Damit wird eine weitere Zunahme der Anzahl Beitragsgesuche erwartet. Im Weiteren soll das total revidierte Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG) dem Grossen Rat zum Beschluss vorgelegt und in Kraft gesetzt werden mit dem Hauptziel, rationell und nachhaltig mit den Energieressourcen umzugehen.

ES 21/26: Wasser

Jahresziel Anforderungen der Frühwarnung an Abflussmessdaten definieren und erforderliche Messstellen ausrüsten

- Massnahmen**
- Entscheidungsgrundlagen für Hochwasser-Frühwarnungen erarbeiten
 - Ausrüstung von Abflussmessstellen im Hinblick auf Hochwasser-Frühwarnungen mit Online-Messdatenerfassungen

Die Daten, welche für eine Frühwarnung gegen Hochwasserereignisse notwendig und relevant sind, werden mit verschiedenen Modellen erarbeitet und getestet. Dazu werden in den entsprechenden Einzugsgebieten mittels Abflussmessstellen die Abflussmengen der einzelnen Zuflüsse ermittelt und für die Online-Nutzung aufbereitet.

8: Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit

ES 22/02: Tourismus

Jahresziel Ausgestaltung einer zukunftsweisenden Finanzierung der Tourismusorganisationen

- Massnahmen**
- Botschaft zur Finanzierung der Tourismusorganisationen an den Grossen Rat
 - Ausbau Marktpräsenz in Deutschland, Verstärkung der Aktivitäten in BeNeLux-Ländern
 - Fortführung Begleitung und finanzielle Förderung von einzelnen Reformprojekten in den Destinationen

Auf dem Weg zur Einführung einer Tourismusabgabe in Graubünden wird die Vernehmlassung ausgewertet und die Botschaft zu Handen des Grossen Rates erstellt. Verbunden mit einer Beitragserhöhung an Graubünden Ferien werden die Marktpräsenz in Deutschland ausgebaut und die Aktivitäten in BeNeLux verstärkt. Gleichzeitig werden das Neigungsgruppen-Marketing und der Bereich eMarketing intensiviert. Die Begleitung und finanzielle Förderung von einzelnen regionalen Reformprojekten in den Destinationen wird weitergeführt.

ES 23/12: Neue Regionalpolitik

Jahresziel **Stärkung der Standortvoraussetzungen in Berg-, Rand- und Grenzregionen**

- Massnahmen**
- Förderung der Tourismusexporte
 - Förderung der Industrie- und Dienstleistungsexporte: Erweiterung Industriezone San Vittore
 - Neukonzeption Regionalmanagement: Auswertung erster Erfahrungen mit dem Regionalmanagement
 - Umsetzung Strategien in potenzialarmen Räumen: Evaluation und Umsetzung von Pilotprojekten

Die „Neue Regionalpolitik“ wird gemäss Umsetzungsprogramm Graubünden 2008-2011 realisiert. Zur Förderung der Tourismusexporte werden bereits initiierte Projekte fortgeführt. Namentlich sind dies die Erschliessung strategischer Standorte für touristische Grossprojekte, Kooperationen bei Bergbahninfrastrukturen und die Standortpromotion für Ansiedlungen in Tourismusgemeinden. Zur Förderung der Industrie- und Dienstleistungsexporte wird die Erweiterung der Industriezone San Vittore realisiert.

ES 24/21: Sondernutzungsräume

Jahresziel **Initiierung eines Projekts für die wirtschaftliche Entwicklung in einem Sondernutzungsraum**

- Massnahmen**
- Mit einer Region anhand eines konkreten Projekts die Grundlagen erarbeiten und die Realisierbarkeit von Sondernutzungsräumen prüfen

Der bestehende Handlungsspielraum, der notwendige Anpassungsbedarf geltender Gesetzesgrundlagen und die Realisierbarkeit von Sondernutzungsräumen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Räumen mit spezifischen Potenzialen werden anhand eines konkreten Projekts geprüft. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit einer Region sowie unter Einbezug aller zuständigen kantonalen Ämter initiiert.

ES 26/23: Wirtschaftswachstum

Landwirtschaft

Jahresziel **Bündner Landwirtschaft auf den Freihandel vorbereiten**

- Massnahmen**
- Erhöhung Bekanntheitsgrad der Produkte
 - Finanzierung von alpinavera für die Zeit nach dem Auslaufen der kantonalen Verpflichtungskredite vorbereiten
 - Ergänzung und Ausbau Alpkataster; Festlegung Aufbau Alphandbuch

Mit den laufenden Verhandlungen der Freihandelsabkommen wird die Schweizer Landwirtschaft Schritt für Schritt dem freien Markt ausgesetzt. Die Bündner Landwirtschaft ist auf diese Veränderungen vorzubereiten. Die Landschaft soll für die Bewohner und den Tourismus bearbeitet und attraktiv gepflegt werden. Der Bekanntheitsgrad der Produkte aus landwirtschaftlicher Produktion soll mit Unterstützung von alpinavera weiter erhöht werden. Weitere Massnahmen betreffen die Vorbereitung der Finanzierung von alpinavera für die Zeit nach dem Auslaufen der kantonalen Verpflichtungskredite. Im Alpkataster wird das auf die kantonalen Verhältnisse angepasste Programm mit den Daten der Alpen ergänzt und ausgebaut. Schliesslich soll der Aufbau des Alphandbuchs festgelegt werden.

Holzwirtschaft

Jahresziel **Nutzung des einheimischen Rohstoffes erhöhen und Holzerntekosten senken**

Massnahmen

- Instandhaltung des Waldwegnetzes und Anpassung an die heutigen Holz-Transportbedürfnisse auf mindestens 15 Kilometer
- Unterstützung und Beratung der Forstbetriebe bei Reorganisationen

Es gilt, das Waldwegnetz den heutigen Bedürfnissen der Waldbewirtschaftung und des Holztransports anzupassen und gezielt zu ergänzen. Die Holzlogistik kann damit wesentlich effizienter gestaltet werden. Im Zusammenhang mit den Gemeindefusionen ist eine Beratung der Forstbetriebe bei der Reorganisation wichtig.

ES 27/27: Umweltschutztechnologien

Jahresziel **Sensibilisierung der Öffentlichkeit für umweltschonende Technologien und Produkte**

Massnahmen

- Evaluation Bericht „Übersicht über die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton“
- Information über umweltschonende Technologien und Produkte

Die gemäss dem Bericht „Übersicht über die aktuelle Forschung und Entwicklung im Bereich umweltschonender Technologien im Kanton“ formulierten Empfehlungen werden auf deren Umsetzbarkeit hin überprüft. Um die Öffentlichkeit für umweltschonende Technologien und Produkte weiter zu sensibilisieren, ist die Publikation von Medienberichten aus der interdisziplinären Forschung und Entwicklung an den Ausbildungs- und Forschungsstätten geplant.

9: Finanzpolitik und Kantonshaushalt

ES: 28/05: Bündner NFA – Neukonzeption Finanzausgleich

Jahresziel **Planmässige Umsetzung der „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“**

Massnahmen

- Erlass der regierungsrätlichen Verordnungen
- Berücksichtigung der Auswirkungen im Budget 2011 und Finanzplan 2012-2015
- Festlegung der Ausgleichsbeiträge an die Gemeinden für das Jahr 2011
- Bildung der Rückstellungen für die offenen Beitragsverpflichtungen
- Instruktion der Gemeinden für die Umsetzung der Bündner NFA

Wird die Vorlage zur „Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA)“ in der Volksabstimmung gutgeheissen, sind diverse Massnahmen zu realisieren, um die Bündner NFA wie geplant auf den 1. Januar 2011 beim Kanton und den Gemeinden einzuführen. Dazu gehören die Erarbeitung, Verabschiedung und Inkraftsetzung sämtlicher Rechtsverlasse, personelle und organisatorische Massnahmen, die Budgetierung, die Festlegung der Ausgleichsmittel für die Gemeinden sowie die umfassende Orientierung der Gemeinden über die Auswirkungen der Reform und die Lösung der Übergangsprobleme.

Durch den Grossen Rat bis Ende 2008 zur Kenntnis genommene Erledigung von Aufträgen mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 8: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Frühenglisch – GRP 2004/2005, Seiten 459, 571, 582
- ES 8: **Auftrag** Jäger betreffend Revision des Schulgesetzes (Verankerung von Schulleitungen) – GRP 2005/2006, Seiten 452, 587
- ES 18: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Ausarbeitung einer Vorlage Gesamtkonzept Strassen und Strassenbau Graubünden – GRP 2006/2007, Seiten 879, 1093
- ES 18: **Auftrag** Parolini betreffend Übersicht und Prioritätensetzung beim Strassenbau – GRP 2006/2007, Seiten 879, 1093

Überwiesene, bis Ende 2008 nicht erledigte Aufträge mit Bezug zu den Jahresprogrammen

- ES 2: **Auftrag** Rathgeb betreffend Zukunftsperspektiven der Kreise – GRP 2006/2007, Seiten 1148, 1296
- ES 7: **Postulat** Lardi (Chur) betreffend Einführung eines gemässigten Opportunitätsprinzips in der Bündner Strafrechtspflege – GRP 1993/94, Seite 180
- ES 7: **Motion** Portner betreffend Regelung des Straf- und Massnahmenvollzuges auf Gesetzesstufe – GRP 2003/2004, Seiten 191, 303
- ES 8: **Auftrag** Feltscher betreffend angepasste Tagesstrukturen in unseren Schulen – GRP 2005/2006, Seiten 1017, 1133
- ES 8: **Auftrag** Jäger betreffend Revision des Gesetzes über die Kindergärten im Kanton Graubünden (Kindergartengesetz) – GRP 2004/2005, Seiten 975, 1048
- ES 8: **Motion** Robustelli betreffend Sicherstellung von Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden – GRP 2001/2002, Seiten 19, 118
- ES 11: **Auftrag** Claus (Kommissionsauftrag) betreffend eines Hochschul- und Forschungsförderungsgesetzes – GRP 2007/2008, Seite 284
- ES 13: **Auftrag** Montalta zur Ausarbeitung eines kantonalen Konzepts zur Förderung und Finanzierung der Regionalmuseen und regionalen Kulturzentren – GRP 2006/2007, Seiten 730, 830
- ES 17: **Postulat** Plouda betreffend eine Bahnverbindung sowie eine Postauto-Schnellverbindung Scuol – Landeck – GRP 1998/1999, Seiten 31, 184
- ES 25: **Auftrag** Hanimann (Fraktionsauftrag) betreffend Verbesserung des Steuerklimas im Kanton Graubünden – GRP 2007/2008, Seiten 210, 229
- ES 28: **Postulat** Cavigelli betreffend Erfüllung von Verbundaufgaben – GRP 2002/2003, Seiten 590, 704

II. Bericht der Regierung an den Grossen Rat

1 ÜBERSICHT UND BEURTEILUNG DER ERGEBNISSE

Nach mehreren Jahren mit teilweise ausserordentlich hohen Ertragsüberschüssen, erfolgt mit dem Budget 2010 erwartungsgemäss ein Wechsel zu roten Zahlen. Das Budget 2010 weist einen **Aufwandüberschuss von 36.7 Millionen Franken** aus. Der Trend zu Defiziten setzt sich gemäss aktualisierter Finanzplanung 2010-2013 in den kommenden Jahren noch verstärkt fort. Korrekturmassnahmen werden insbesondere mit Blick auf die Jahre 2012 und 2013 unumgänglich sein.

Die Vermögenslage ist nach wie vor solide. Der Kanton Graubünden verfügt aufgrund der positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre über eine ausserordentlich gute Eigenkapitalbasis. Diese Ausgangslage lässt es zu, die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rats im Bereich der Investitionen und der Strassenrechnung für die Jahre 2010 und 2011 bewusst zu erhöhen (vgl. Anträge der Regierung) und einen aktiven Beitrag zur Stabilisierung der Bündner Wirtschaft zu leisten.

1.1 Laufende Rechnung

Ergebnis	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahresbudget	
	(in Mio. Franken)				
Total Aufwand	2'408.0	2'406.7	2'410.1	3.4	0.1
- Interne Verrechnungen (39)	-295.7	-300.8	-258.5	-42.3	-14.1
Total Aufwand ohne interne Verrechnungen	2'112.3	2'105.9	2'151.6	45.7	2.2
Total Ertrag	2'569.4	2'421.5	2'373.4	-48.1	-2.0
- Interne Verrechnungen (49)	-295.7	-300.8	-258.5	-42.3	-14.1
Total Ertrag ohne interne Verrechnungen	2'273.7	2'120.7	2'114.9	-5.8	-0.3
Ergebnis	161.4	14.8	-36.7	-51.5	-347.0

Beim **Aufwand** erscheint die Zunahme um 3.4 Mio. Franken (+0.1 Prozent) auf den ersten Blick minim. Bereinigt um die stark abnehmenden internen Verrechnungen (-42.3 Mio. Franken, -14.1 Prozent), ergibt sich jedoch ein um 2.2 Prozent höherer Aufwand.

Zu dieser Zunahme trägt unter anderem die Entwicklung des Personalaufwands bei. Obwohl für das Jahr 2010 mit 0 Prozent Teuerung gerechnet wird, nimmt dieser um knapp 7 Mio. Franken oder 2.1 Prozent zu. Demgegenüber nimmt der Sachaufwand leicht ab (2.2 Mio. Franken, -0.7 Prozent). Der Abschreibungsaufwand steigt hauptsächlich infolge des hohen Investitionsvolumens um 10.0 Prozent (+18.4 Mio. Franken). Eine erhebliche Zunahme ist bei den kantonseigenen Beiträgen festzustellen. Diese nehmen um 4.9 Prozent, bzw. um 36.4 Mio. Franken zu. Die Zunahme ist zu einem grossen Teil auf den Mehraufwand für die individuelle Prämienverbilligung (IPV) der Krankenkassenprämien zurückzuführen. Diese wirkt in wirtschaftlich schlechten Phasen als automatischer Stabilisator, indem aufgrund sinkender Einkommen anteilmässig mehr Personen IPV-Beiträge erhalten. Im Weiteren ist ein überdurchschnittliches Wachstum bei den Beiträgen an Sonderschulen festzustellen: rund 13 Prozent gegenüber dem Vorjahresbudget und rund 23 Prozent gegenüber der Rechnung 2008.

Die **Ertragspositionen** nehmen bereinigt um den Effekt der rückläufigen internen Verrechnungen um 0.3 Prozent ab. Die insbesondere konjunkturell bedingten Steuerausfälle von knapp 25 Mio. Franken können grösstenteils kompensiert werden durch höhere Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen (+5.1 Mio. Franken, +9.8 Prozent), durch eine Zunahme bei den Entgelten (+13.5 Mio. Franken, +9.9 Prozent) durch Rückerstattungen von Gemeinwesen und durch höhere Entnahmen aus den Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen. Die Beiträge für eigene Rechnung nehmen um insgesamt 3.9 Mio. Franken ab (-1.3 Prozent).

1.2 Investitionsrechnung

Mit **Bruttoinvestitionen** von insgesamt 426.6 Mio. Franken leistet der Kanton einen sehr wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Das bereits im Jahr 2009 hohe Netto-Investitionsvolumen von 221.9 Mio. Franken erhöht sich nochmals um 11 Mio. auf 233.3 Mio. Franken. Dieser Anstieg entspricht der antizyklisch wirksamen Finanzpolitik im Sinne von Art. 3 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht des Kantons Graubünden (FFG, BR 710.100). Mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung ist der Kanton bestrebt, sein bisher hohes Investitionsniveau aufrecht zu erhalten bzw. vorübergehend noch etwas anzuheben. Die Ausgaben für Sachgüter liegen knapp 6 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau, hingegen steigen die eigenen Beiträge mit 14.9 Mio. Franken um rund 12 Prozent und die Darlehen und Beteiligungen mit 4.4. Mio. Franken sogar um über 30 Prozent an. Rückläufige **Einnahmen** sind mit verantwortlich für den Anstieg der Nettoinvestitionen. Eine Abnahme verzeichnen insbesondere die Rückzahlungen für Darlehen und Beteiligungen sowie für eigene Beiträge und die Rückerstattungen für Sachgüter.

1.3 Spezialfinanzierung Strassen

Die Spezialfinanzierung **Strassen** (SF Strassen) weist einen Ausgabenüberschuss von knapp 15 Mio. Franken aus. Dies führt zu einer entsprechenden Entnahme aus dem Bestandeskonto der SF Strassen.

1.4 Finanzierungsrechnung

Wie bereits im Vorjahr kann ein Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von 100 Prozent nicht mehr erreicht werden. Er liegt mit einem negativen Finanzierungssaldo von 98 Mio. Franken bei 58 Prozent. Dieses Ergebnis ist vor allem eine Folge der hohen Nettoinvestitionen bei einem gleichzeitigen Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (vgl. auch Darstellung des HRM-Schemas auf Seite 321).

1.5 Gesamtausgaben

Konsolidierte Gesamtausgaben	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahresbudget	
Aufwand Laufende Rechnung brutto	2'408.0	2'406.7	2'410.1	3.4	0.1
Ausgaben Investitionsrechnung brutto	382.8	422.9	426.6	3.7	0.9
Total Bruttoausgaben	2'790.8	2'829.6	2'836.7	7.1	0.3
abzüglich:		(in Mio. Franken)		%	
- Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331)	-170.6	-178.8	-194.2	-15.4	-8.6
- Interne Verrechnungen (39)	-295.7	-300.8	-258.5	42.3	14.1
- Einlagen in Spezialfinanzierungen und Reserven (38)	-48.7	-5.5	-2.1	-3.4	-61.8
Konsolidierte Gesamtausgaben I (ausgabenwirksam)	2'275.8	2'344.5	2'381.9	37.4	1.6
abzüglich:					
- Durchlaufende Beiträge Laufende Rechnung (37)	-357.9	-356.1	-358.0	1.9	0.5
- Durchlaufende Beiträge Investitionsrechnung (57)	-82.8	-84.8	-74.9	-9.9	-11.7
Konsolidierte Gesamtausgaben II	1'835.1	1'903.6	1'949.0	45.4	2.4

Die höheren konsolidierten Gesamtausgaben I sind begründet durch den höheren Bruttoaufwand und die höheren Bruttoausgaben, insbesondere aber durch die Abnahme der internen Verrechnungen. Die konsolidierten Gesamtausgaben II. nehmen um 45.4 Mio. Franken zu. Bei einem schwachen Wachstum des nominellen Bruttoinlandproduktes muss von einer Zunahme der Staatsquote ausgegangen werden. Diese Entwicklung ist auf die antizyklisch wirksame Finanzpolitik zurückzuführen, zu welcher sich der Kanton verpflichtet hat.

2 EINHALTUNG DER FINANZPOLITISCHEN VORGABEN

Der Grosse Rat legte im Juni 2008 anlässlich der Behandlung des offiziellen Finanzplans zehn finanzpolitische Richtwerte für die Jahre 2009–2012 fest (GRP 6/2007–2008, S. 711 und 717f.). Mit dem Budget 2010 können **vier von zehn finanzpolitischen Richtwerten nicht eingehalten** werden.

Richtwert 1: Der **Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung** beträgt gemäss vorliegender Botschaft 36.7 Mio. Franken. Darin enthalten sind Ausgaben für innovative Projekte von 5.9 Mio. Franken, die separat finanziert werden, sowie verschiedene Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur. Unter Berücksichtigung des verfügbaren Eigenkapitals sind Defizite bis maximal 60 Mio. Franken zulässig. Der Richtwert wird **eingehalten**.

Richtwert 2: Die **Steuerbelastung** soll im interkantonalen Vergleich möglichst stabil gehalten und nach Möglichkeit punktuell reduziert werden. Dazu verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 4. Festsetzung der Steuerfüsse. Der Richtwert wird **eingehalten**.

Richtwert 3: Die **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf 233.3 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der konjunkturellen Lage und zur Fortführung der stetigen Finanzpolitik sind in den Jahren 2010 und 2011 überdurchschnittlich hohe Investitionen geplant. Die Vorgabe von maximal 200 Mio. Franken Nettoinvestitionen wird **nicht eingehalten**. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat eine Erhöhung der Nettoinvestitionen auf durchschnittlich 230 Mio. Franken in den Jahren 2010 und 2011.

Richtwert 4: Das **Defizit der Strassenrechnung** liegt mit 15 Mio. Franken **über der Vorgabe** von höchstens 10 Mio. Franken pro Jahr. Ebenfalls aus konjunkturellen Gründen soll das hohe Investitionsniveau aufrecht erhalten werden. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat für die Jahre 2010 und 2011 eine Erhöhung des Defizits der Strassenrechnung auf höchstens 15 Mio. Franken.

Richtwert 5: Die **Staatsquote** soll mindestens stabil gehalten oder reduziert werden. Das nominelle Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte im Jahr 2010 nur schwach wachsen. Die konsolidierten Gesamtausgaben II nehmen gegenüber dem Vorjahr um 2.4 Prozent zu. Die Vorgabe wird insbesondere als Folge der hohen Investitionen **nicht eingehalten**.

Die Betriebs- und Investitionsbeiträge an Gemeinden, Institutionen und Private wachsen gegenüber dem Vorjahresbudget nach Bereinigung der ausserordentlichen Beiträge um 2.6 Prozent. Das **Ausgabenwachstum** liegt auch bei den subventionierten Bereichen über dem nominellen Wirtschaftswachstum.

Richtwert 6: Auf **kostenwirksame Stellenschaffungen** in der kantonalen Verwaltung ist grundsätzlich zu verzichten. Die Stellenplanstellen nehmen stark zu, wobei teilweise Mehreinnahmen resultieren. Weitere Ausführungen sind im Kapitel 7. Personalaufwand enthalten. Die Vorgabe wird **nicht eingehalten**.

Richtwert 7: Es sind keine **Lastenverschiebungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Budget 2010 feststellbar. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

Richtwert 8: Die massgeblichen **Entgelte** steigen bei einer prognostizierten Jahresteuerung 2010 von 0.9 Prozent gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.8 Prozent an. Die Vorgabe bezüglich verursachergerechter Finanzierung wird **eingehalten**.

Richtwert 9: Im Budget 2010 sind zusätzliche Aufwendungen für innovative Projekte enthalten. Die innovativen Projekte sind durch das ausbezahlte Agio im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital der GKB im Jahr 2006 separat finanziert. Alle im Budget enthaltenen Ausgaben, ob neu oder bestehend, sind ausreichend finanziert. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

Richtwert 10: Der Kanton Graubünden ist bestrebt, eine **antizyklische Finanzpolitik** zu betreiben. Zur Dekkung konjunktureller Defizite soll Eigenkapital in der Höhe von 200 Mio. Franken gehalten werden. Der Anteil des Eigenkapitals zur Deckung zukünftiger Defizite betrug per Ende 2008 519.2 Mio. Franken. Bis Ende 2010 nimmt dieser Bestand unter Berücksichtigung der Budgetannahmen leicht ab. Die Vorgabe wird **eingehalten**.

3 MASSNAHMEN ZUR STABILISIERUNG DER KONJUNKTUR

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führte auch in der Schweiz zu einem Konjunkturabschwung. Der Bund ergriff bereits Ende 2008 verschiedene Massnahmen zur Stabilisierung der Schweizer Wirtschaft. Das erste Massnahmenpaket im Umfang von rund 950 Millionen Franken beinhaltet unter anderem Investitionen in den Hochwasserschutz und in energetische Sanierungsmassnahmen. In einem zweiten Massnahmenpaket wurden im Februar 2009 rund 650 Millionen Franken für vorgezogene Infrastrukturprojekte bereit gestellt. In Kenntnis der sich nochmals verschlechternden Konjunkturlage verabschiedete der Bundesrat im Juni 2009 ein drittes Massnahmenpaket, um in erster Linie die Auswirkungen der rasch ansteigenden Arbeitslosigkeit zu dämpfen. Dieses wurde im Parlament überarbeitet und reduziert. Mit diesen Stabilisierungsmassnahmen schöpft der Bund den verfügbaren Ausgabenspielraum innerhalb der Schuldenbremse für das Jahr 2009 und 2010 aus.

Im Kanton Graubünden ist der wirtschaftliche Abschwung gesamthaft bislang weniger stark zu spüren. Stark betroffen sind hingegen die exportorientierten Unternehmen in den Branchen Chemie, Kunststoffe, Maschinen, Metall und Elektrotechnik. Eine wirksame staatliche Unterstützung dieser Unternehmen ist nicht möglich, da ihre Umsätze von der Konjunktur in den Exportmärkten und der Entwicklung der Wechselkurse zum Schweizerfranken abhängig sind. Über eine flexible Handhabung des Instruments der Kurzarbeit können sie für einen bestimmten Zeitraum zumindest entlastet werden. Ebenfalls betroffen ist der Tourismus, der in der Wintersaison 2008 und im Sommer 2009 Rückgänge verzeichneten musste und dessen Aussichten unsicher sind. Noch nicht oder weniger stark betroffen ist die Bündner Binnenwirtschaft. Die Bauwirtschaft wirkt bisher stabilisierend. Trotz des im gesamtschweizerischen Vergleich abgeschwächten Konjunkturrückgangs wird in Graubünden ab dem Jahr 2010 mit einem Ausfall an kantonseigenen Steuererträgen im Umfang von insgesamt 30 Mio. Franken gerechnet.

Der Kanton ist gemäss Art. 3 FFG verpflichtet, eine antizyklisch wirksame Finanzpolitik zu betreiben. Die Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung wird dabei mit einer verstetigten Ausgabenpolitik angestrebt. In der Vergangenheit konnte der Kanton dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht werden. In wirtschaftlich prosperierenden Zeiten, wie in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, konnten Ertragsüberschüsse erzielt, Schulden abgebaut und steuerliche Entlastungsmassnahmen ergriffen werden. In der folgenden, wirtschaftlich schwächeren Phase nach der Trendwende anfangs der 90er Jahre, konnten die konjunkturellen Defizite durch Eigenkapital finanziert werden. Heute präsentiert sich eine ähnliche Ausgangslage: Der Kanton baute in den vergangenen Jahren ausreichend Eigenkapital auf. Damit können konjunkturelle Defizite getragen werden, ohne das Ausgaben- und insbesondere das Investitionsniveau senken zu müssen.

Staatlich geschnürte Konjunkturpakete bergen neben Chancen auch nicht zu unterschätzende Risiken: Die Fördermassnahmen wirken zu spät oder in der falschen Branche und tragen so massgeblich zu einer hohen Inflation bei oder sie lassen sich in Aufschwungsphasen nicht mehr abbauen. Das führt zu strukturellen Defiziten. Auch die längerfristigen Rahmenbedingungen dürfen trotz der Einflüsse der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht ausser Acht gelassen werden: Der finanzpolitische Handlungsspielraum wird in den kommenden Jahren für den Kanton Graubünden deutlich kleiner. Unter dieser Voraussetzung sollen subsidiär zur Stützung der einheimischen Volkswirtschaft nur konjunkturelle Massnahmen getroffen werden, welche

- nicht zu einer Neuverschuldung des Staates führen,
- nicht Struktur erhaltend wirken und
- in jenen Branchen greifen, die tatsächlich von Beschäftigungsproblemen betroffen sind.

In den letzten Jahren vorgenommene kantonale Gesetzesrevisionen tragen dazu bei, einen Teil des Abschwungs aufzufangen. Ausserdem kommt die Wirkung automatischer Stabilisatoren zum Tragen, beispielsweise im Bereich der individuellen Prämienverbilligung von Krankenkassenprämien. Im Budget 2010 werden knapp 20 Mio. Franken bereitgestellt, um diesen automatischen Stabilisierungseffekt abzudecken. In Anbetracht dieser Rahmenbedingungen, unter Berücksichtigung der Risiken staatlicher Fördermassnahmen und der längerfristigen Finanzperspektiven sieht die Regierung davon ab, in Aktivismus zu verfallen. Sie ergreift stattdessen gezielt Massnahmen, die in Ergänzung zum Engagement des Bundes zur Stabilisierung der Bündner Wirtschaft beitragen.

Ergriffene Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur:

- Steuerfusssenkung um 5 Prozent für natürliche und juristische Personen, wirksam ab 2009
- Steuergesetzrevision 2006, wirksam ab 2008 (u.a. Erhöhung des Kinderabzugs, Anpassung des Abzugs für Kinderbetreuungskosten, Teilsplitting für Ehepaare, Befreiung direkter Nachkommen von Erbschafts- und Schenkungssteuer, Reduktion der Gewinnsteuer juristischer Personen)
- Generell hohes Investitionsniveau - durchschnittliche Investitionsausgaben pro Kopf
 - Graubünden Fr. 1'952.60
 - Schweiz Fr. 895.40
- Steuergesetzrevision 2009, wirksam ab 2011, mit Ausfällen von gegen 40 Mio. Franken
- Vorgezogene Sanierung Kantonsschule Haus Cleric, Chur (Gesamtkosten 26 Mio. Franken)
- Beitrag an den Wärmeverbund GEVAG, IBC und Kantonsspital Graubünden (Total Investitionen 26.8 Mio. Franken, Beitrag Kanton 3.7 Mio. Franken, wovon 2.5 Mio. Franken als Konjunkturmassnahme)
- Energietechnische Gebäudesanierungen (Kanton +0.7 Mio. Franken und Bund +3.5 Mio. Franken). Damit konnten die Förderbeiträge für energetische Gebäudesanierungen kurzfristig verdoppelt werden.
- Rhätische Bahn Infrastruktur Schiene und Unterhalt (Kanton +3.3 Mio. Franken, der Bund steuert 22 Millionen Franken bei.)
- Tourismus, Marketing- und Produktentwicklung. (Kanton 0.7 Mio. Franken; Bund ca. 4 Mio. Franken)
- Vorgezogene Meliorationen in der Landwirtschaft. (Kanton 1.3 Mio. Franken; Gesamtinvestitionen von rund 3.7 Mio. Franken).

Zur weiteren, laufenden Analyse der Wirtschaftsentwicklung richtete der Kanton Graubünden in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden anfangs 2009 ein Konjunkturmonitoring ein.

Der Kanton wird die bewährte, langfristige und antizyklisch wirkende Finanzpolitik weiterführen. Er bleibt damit für die Bündner Wirtschaft ein verlässlicher und stabiler Partner. Das trägt am meisten zur Stabilisierung der Wirtschaft bei.

4 FESTSETZUNG DER STEUERFÜSSE

4.1 Kantonaler Steuerfuss für die natürlichen und juristischen Personen

Der Grosse Rat legt die Höhe der Kantonssteuern nach Massgabe der Steuergesetzgebung fest (Art. 35 Abs. 2 der Kantonsverfassung). Der Grosse Rat setzt jährlich den Steuerfuss für die natürlichen Personen und den Steuerfuss für die juristischen Personen in Prozenten der einfachen Kantonssteuer fest (Art. 3 Abs. 2 des kantonalen Steuergesetzes, StG, BR 720.000). Die beiden Steuerfusse dürfen dabei nicht mehr als zehn Prozentpunkte voneinander abweichen.

Der Grosse Rat senkte mit dem Budget 2008 den Steuerfuss für die natürlichen und die juristischen Personen von 105 Prozent auf 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Diese Reduktion um fünf Prozentpunkte wirkt sich ertragsmässig ab dem Jahr 2009 aus. Sie führt zu Ertragsausfällen von jährlich rund 25 Mio. Franken. Die Steuerfusssenkung wurde mit Blick auf die bisherige erfreuliche Entwicklung des Eigenkapitals einerseits sowie unter Beachtung der sich abzeichnenden Defizite in der Finanzplanung andererseits beschlossen und für einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren für tragbar erachtet. An dieser Beurteilung hat sich nichts Wesentliches geändert.

Der budgetierte Aufwandüberschuss liegt relativ nahe an der damaligen Plangrösse für das Jahr 2010. Die aktuellen Finanzplanzahlen zeigen hingegen für die Folgejahre ein schlechteres Bild als noch vor zwei Jahren. Dafür ist die Rechnung 2008 deutlich besser ausgefallen als erwartet. Das Eigenkapital liegt über dem Erwartungswert. Es besteht damit weder Spielraum für generelle Steuersenkungen noch eine Notwendigkeit für eine Erhöhung des Steuerfusses. Die schwierige Wirtschaftslage mit der grossen Prognoseunsicherheit spricht zusätzlich für eine Stabilisierung des Steuerfusses.

Gemäss dem finanzpolitischen Richtwert für die Jahre 2009-2012 des Grossen Rates betreffend die Steuerbelastung soll der Steuerfuss auf die finanziellen Rahmenbedingungen (Mittelbedarf, Eigenkapitalentwicklung, finanzielle Aussichten) ausgerichtet werden (siehe Botschaft zum Regierungsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2009-2012; Heft Nr. 13/2007-2008, Seite 776). In Anbetracht der gegebenen Umstände soll der kantonale Steuerfuss 2010 für die natürlichen und für die juristischen Personen unverändert auf 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen werden.

4.2 Steuerfuss und Beiträge für den interkommunalen Finanzausgleich (FAG)

Der vom Grossen Rat nach bisherigem Recht festgelegte Steuerfuss für die Zuschlagssteuer sowie die FAG-Finanzierungsbeiträge von Kanton und Gemeinden werden jeweils mit einer Verzögerung von einem Jahr ertragswirksam. Mit dem Budget 2009 legte der Grosse Rat somit die für das Jahr 2010 wirksamen Ansätze fest. Auch die im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) vom Grossen Rat festzulegenden Steuerfusse werden mit der gleichen Verzögerung von einem Jahr wirksam. Sollte die Bündner NFA – wie geplant - auf den 1. Januar 2011 eingeführt werden, müssten die steuerrechtlichen Bestimmungen des NFA Mantelgesetzes (mit den darin enthaltenen Änderungen des heutigen Finanzausgleichsgesetzes) rückwirkend auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt und das davon betroffene geltende Recht auf diesen Zeitpunkt aufgehoben werden. Damit kann verhindert werden, dass die Finanzausgleichsmechanismen nach bisherigem Steuer- und Finanzausgleichsgesetz sowie nach neuer Bündner NFA im gleichen Kalenderjahr (2011) ertragswirksam werden.

Gegen die Bündner NFA wurde das Referendum ergriffen. Zudem sind gegen die Vorlage zwei Verfassungsbeschwerden erhoben worden, was zur Folge hat, dass die Volksabstimmung nicht wie geplant im November 2009 stattfinden kann, sondern auf das kommende Jahr verschoben werden muss. Sollte die Abstimmung am 7. März 2010 stattfinden und die Vorlage vom Souverän gutgeheissen werden, wird die Bündner NFA wie ursprünglich geplant auf den 1. Januar 2011 eingeführt werden. Die steuerrechtlichen Bestimmungen würden wie dargelegt von der Regierung rückwirkend auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.

Diese besondere Situation hat zur Folge, dass der Grosse Rat die Steuerfusse und Beiträge vorerst nach gelgendem Recht und zusätzlich die Steuerfusse später nach neuem Recht festlegen muss. Weil nun aber das neue Recht, d.h. die Bündner NFA bis zur Verabschiedung des Budgets 2010 durch den Grossen Rat bzw. auf den 1. Januar 2010 noch gar nicht in Kraft treten kann, fehlt eine gesetzliche Grundlage für die Festsetzung der neurechtlichen Steuerfusse. Um allfällige Rechtsstreitigkeiten in diesem Punkt vermeiden zu können, beantragt die Regierung, dass der Grosse Rat nach einem Inkrafttreten des NFA Mantelgesetzes die Steuerfusse nach neuem Recht in der Aprilsession 2010 beschliesst (siehe Beschlussziffer 11)

Der geltende Steuerfuss für die Steuer, die der Kanton von den juristischen Personen für die Gemeinden erhebt (bisher Zuschlagssteuer genannt), beträgt bereits seit mehreren Jahren 101 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Sowohl nach bisherigem als auch nach neuem Recht liegt der zulässige Steuerfuss innerhalb einer Bandbreite von 20 Prozentpunkten. Bezugsgrösse bildet der durchschnittliche Steuerfuss einer grösseren Zahl von Gemeinden. Der zulässige Steuerfuss kann von diesem Durchschnittswert um jeweils zehn Prozentpunkte nach oben oder nach unten abweichen. Der Durchschnittswert hat sich infolge von Steuerfusssenkungen in zahlreichen grösseren Gemeinden markant reduziert. Dies hat zur Konsequenz, dass sich die Spannweite für den zulässigen Steuerfuss auf 79 Prozent bis 99 Prozent senkt. In der Folge ist der Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuern der Gemeinden zu reduzieren und soll bei 99 Prozent der einfachen Kantonssteuer festgelegt werden. Der beantragte Steuerfuss ist nach geltendem Recht und nach neuem Recht gleich hoch.

Die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden und des Kantons zugunsten des FAG-Fonds sind gemäss bisheriger Gesetzgebung zwischen 5 Prozent und 12 Prozent der Zuschlagssteuer festzulegen. Sie betragen seit dem Jahr 2006 (mit Wirkung ab 2007) 10 Prozent. Für den Fall, dass sie weiterhin relevant sind, soll dieser Ansatz unverändert bei 10 Prozent belassen werden. Ebenfalls auf der bisherigen Höhe von 50 Prozent belassen werden soll der Prozentsatz für die Kürzung der Gemeindetreffnisse. Nach neuem Recht würden diese Finanzierungsbeiträge entfallen.

4.3 Quellensteuerfuss für Gemeinden und Landeskirchen / Kirchgemeinden

Gestützt auf Art. 3 StG hat der Grosse Rat den Steuerfuss für die Quellensteuern der Gemeinden sowie der Landeskirchen und von deren Kirchgemeinden zu beschliessen. Diese Regelung ist von der Bündner NFA nicht betroffen.

Der Quellensteuerfuss für das Jahr 2010 ist aufgrund der geltenden Steuerfusse der Gemeinden, der Landeskirchen und deren Kirchgemeinden des Jahres 2009 zu bestimmen. Die Quellensteuer wird mit einem besonderen Verfahren erhoben. Dieses soll für die entsprechenden Verhältnisse eine geeignete und praktikable Lösung sein und muss den Aspekten der Rechtsgleichheit und der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen des Möglichen Rechnung tragen. Dies bedeutet, dass der Steuerfuss nach sachlichen Kriterien festzulegen ist und einen fairen Durchschnittswert darzustellen hat. Dieser Wert soll, wenn keine grossen Veränderungen eintreten, über mehrere Jahre unverändert bleiben und nicht schon bei minimen Verschiebungen angepasst werden.

Den Quellensteuerfuss für die Gemeinden senkte der Grosse Rat mit dem Budget 2009 von 95 Prozent auf 90 Prozent. Die durchschnittlichen Steuerfusse der Gemeinden hatten sich gegenüber dem Jahr 2008 von 93.32 Prozent auf 89.40 Prozent relativ stark reduziert. Gestützt auf diese Entwicklung drängte sich die genannte Steuerfusssenkung auf. Die neusten Berechnungen ergeben für das Jahr 2010 einen Referenzwert von 87.11 Prozent. Dieser Wert gibt noch keine Veranlassung für eine erneute Senkung des Steuerfusses für die Quellensteuern der Gemeinden. Der Steuerfuss für die Gemeinden soll daher unverändert bei 90 Prozent festgelegt werden.

Die für die Landeskirchen / Kirchgemeinden massgebenden Steuerfusse sind beinahe auf dem Niveau der Vorjahre verblieben. Sie haben sich gegenüber dem laufenden Jahr 2009 sehr geringfügig von 12.47 Prozent auf 12.45 Prozent vermindert und liegen immer noch sehr nahe an dem vom Grossen Rat bisher beschlossenen Steuerfuss von 13 Prozent. Der Steuerfuss für die Landeskirchen / Kirchgemeinden ist daher ebenfalls unverändert bei 13 Prozent festzulegen.

4.4 Steuerfuss für die Gewinn- und Kapitalsteuern der Landeskirchen

Der Kanton erhebt nach geltendem Recht für die staatlich anerkannten Landeskirchen die Kultussteuer auf der Gewinn- und Kapitalsteuer der juristischen Personen. Mit der Bündner NFA sollen die bislang in Art. 97e bis 97h StG festgehaltenen Bestimmungen über die Kultussteuern bzw. die Gewinn- und Kapitalsteuern der Landeskirchen in Art. 1 StG aufgenommen werden. Die Besteuerung und die Festlegung des massgebenden Steuerfusses erfahren dadurch inhaltlich keine Änderungen. Der Begriff "Kultussteuer" wird jedoch nicht mehr verwendet. Wie in Ziffer 1.2 für die Zuschlagssteuer dargelegt, beantragt die Regierung dem Grossen Rat, die Steuerfusse sowohl nach altem als auch nach neuem Recht festzulegen und diese nach einem Inkrafttreten der Neuerungen in der Aprilsession 2010 erneut zu beschliessen und zu bestätigen.

Gestützt auf das geltende wie auch das im Rahmen der Bündner NFA revidierte Steuergesetz setzt der Grossen Rat jährlich den Steuerfuss für die Kultussteuer bzw. die Gewinn- und Kapitalsteuern der Landeskirchen fest. Dieser beträgt mindestens 9 Prozent und höchstens 12 Prozent der einfachen Kantonssteuer. Der Steuerfuss beträgt bereits seit Jahren 10.5 Prozent. Die Regierung sieht keine Veranlassung, den bislang gelassenen Steuerfuss von 10.5 Prozent zu ändern. Dieser Satz berücksichtigt in ausgewogener Weise einerseits die Finanzbedürfnisse der Landeskirchen und andererseits die Anforderungen des Wirtschaftstandortes Graubünden. Der geltende Satz von 10.5 Prozent der einfachen Kantonssteuer entspricht im Weiteren dem Mittelwert der gesetzlich vorgegebenen Bandbreite.

5 ANPASSUNGEN DER VERWALTUNGS- UND RECHNUNGSORGANISATION

5.1 Bündner NFA

In den Budgets der Dienststellen sind keine Kredite für die Umsetzung der Bündner NFA enthalten. Für die offenen Verpflichtungen in diesem Zusammenhang werden per Ende 2010 Rückstellungen gebildet. Diese sollen erst im Laufe des Jahres 2010 mittels Antrag von Nachtragskrediten gebildet werden. Die In-Kraft-Setzung der NFA-Gesetzgebung ist weiterhin auf den 01.01.2011 geplant.

5.2 Flächendeckende Einführung von GRiforma

Im Budget 2010 sind die Dienststellen der dritten und letzten Umstellungsetappe enthalten. Eine Ausnahme bilden die Gerichte, die bis spätestens Budget 2012 GRiforma einführen werden.

Die **Spezialfinanzierung Strassen** wird neu ebenfalls nach GRiforma-Grundsätzen geführt. In der Rechnungsrubrik (RR) 6200 sind sämtliche laufenden Betriebserträge und –aufwendungen der Strassenrechnung enthalten. Die Investitionen werden neu gegliedert in Nationalstrassen (RR 6220), Hauptstrassen (RR 6221), Verbindungsstrassen (RR 6224) und Allgemeine Investitionen SF-Strassen (RR 6225). Weitere Einzelheiten sind im Kapitel 11. bzw. im Gliederungsbereich 62 der Verwaltungsrechnung enthalten.

Wesentliche Veränderungen von Budgetpositionen gegenüber dem Vorjahr werden neu nicht mehr in einem separaten Kapitel kommentiert, sondern sind Bestandteil der jeweiligen Verwaltungsrechnung. Dies gilt auch für die besonderen Ausgaben- und Einnahmenrubriken ausserhalb der Dienststellen.

5.3 Institutionelle Gliederung

Der bisherige **Sport-Fonds** (Teil von 4271) wird neu als Spezialfinanzierung unter der Rechnungsrubrik 4273 geführt.

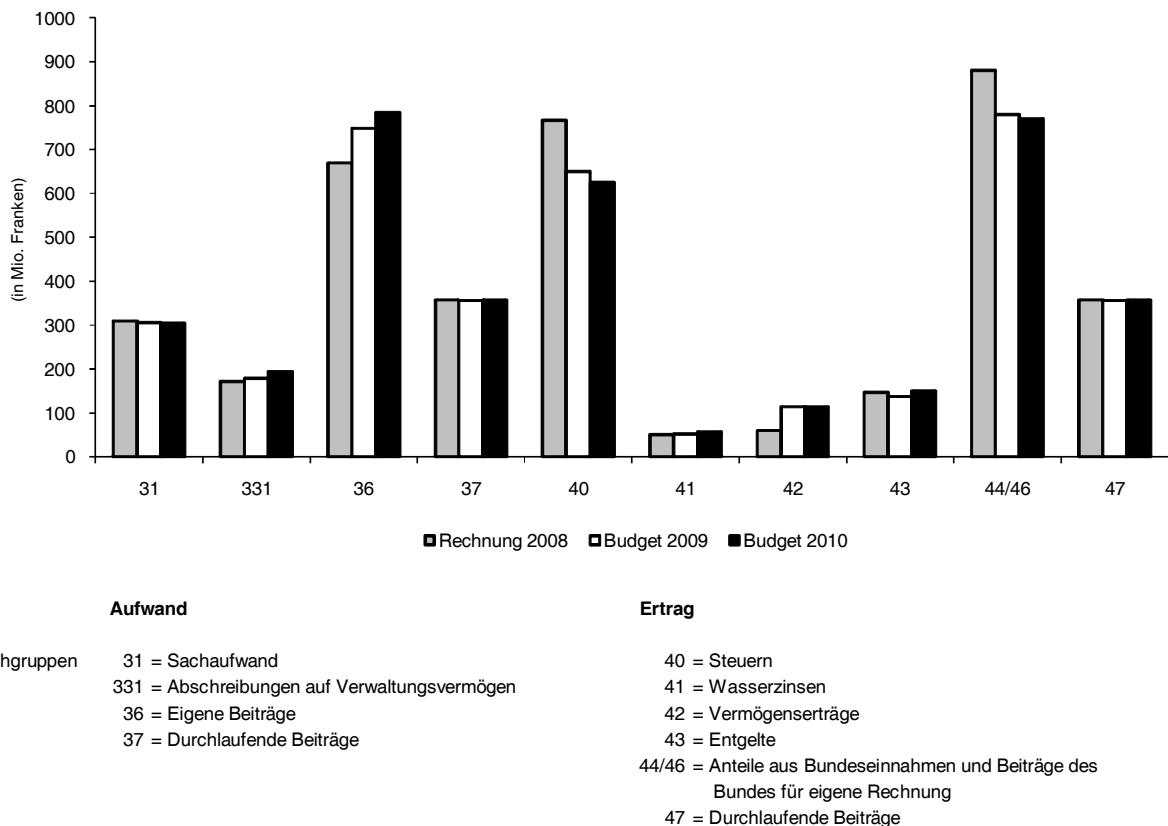
Die Prämien für **Sachversicherungen** werden neu als Zentralkredit auf dem Konto 5111.3189 budgetiert (ohne Sonder- und Spezialfinanzierungen sowie Prämien der Gebäudeversicherung).

Der Vollzug der **Ökoqualitätsverordnung** (ÖQV) ist eine Aufgabe des Amtes für Natur und Umwelt. Die bisher beim Amt für Landwirtschaft und Geoinformation budgetierten Kantons- und Bundesbeiträge für ökologische Leistungen sowie Aufwendungen für Kontrollen ÖQV sind zum Amt für Natur und Umwelt verschoben worden.

Die Regierung beschloss zur **Steuerung des Personalaufwandes**, ab dem Budget 2010 den ersten Steuerungssatz (globaler Teuerungsausgleich, Rechnungsrubrik 9001) und den zweiten Steuerungssatz (Pauschalen für Lohnentwicklungen, Leistungsprämien und Stellenbewirtschaftung, Rechnungsrubrik 9002) nicht mehr als eigene Rechnungsrubriken auszuweisen. Der entsprechende Personalaufwand wird nicht mehr zentral, sondern direkt bei den Dienststellen budgetiert. Der Kredit für die pauschale Leistungsprämie wird unter der Rechnungsrubrik „Allgemeiner Personalaufwand“, Konto 5121.3013, im Budget beantragt. Der Grosse Rat fasst aber unverändert separate Beschlüsse zur Veränderung des Personalaufwands.

6 LAUFENDE RECHNUNG

Aufwand- und Ertragsvergleich



Die detaillierte **Entwicklung der Sachgruppen** kann im Anhang ab Seite 311 entnommen werden.

6.1 Sachaufwand (31)

Der Sachaufwand nimmt um insgesamt 2.2 Mio. Franken oder 0.7 Prozent ab. Der **bauliche Unterhalt (314)** der Strassen fällt infolge NFA markant tiefer aus. Die Zunahme bei den **Verbrauchsmaterialien (313)** ist auf einen höheren Energiebeschaffungsaufwand für Beteiligungs-, Beteiligungsersatz- und Jahreskostenenergie der Grischedelectra AG zurückzuführen. Diesem stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Die vermehrte EDV-mässige Vernetzung der Verwaltung macht sich bei den **Mieten, Pachten und Benützungskosten (316)** für EDV-Anlagen und -Programme bemerkbar. Vermehrte Gesundheitsförderung und Prävention belasten die **Dienstleistungen und Honorare** Dritter (318). Infolge prognostizierter Zunahme von Asylsuchenden nimmt der **übrige Sachaufwand** zu.

6.2 Abschreibungen (33)

Abschreibungen	Buchwert Ende 2009	Investitionen 2010	abschreibungspflichtiges Verwaltungsvermögen Ende 2010	Abschreibung 2010	
		(in 1000 Franken)		%	
Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern:	60'887	29'542	90'429		16'089
Hochbauten	45'939	21'006	66'945	10	6'695
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	14'948	8'536	23'484	40	9'394
Abschreibungen auf Nettoinvesti- tionen Strassen (Spezialfinanzierung)		67'686	67'686	100	67'686
Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen		110'210	110'210	100	110'210
Abschreibung Darlehen Wirtschaftsentwicklungsgesetz	11'586	1'550	200	100	200
Total Verwaltungsvermögen	72'473	208'988	268'525	72	194'185
Total Finanzvermögen					7'978
Total Abschreibungen					202'163

Die Abschreibungssätze sind unverändert (Art. 15 der Finanzhaushaltsverordnung, FHVO, BR 710.110).

Die Abschreibungen auf dem **Finanz- und Verwaltungsvermögen** nehmen insgesamt um 18.4 Mio. Franken zu. Die Abschreibungen auf dem **Finanzvermögen** sind mit 8.0 Mio. Franken um 3.0 Mio. Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Neben einer Zunahme der Abschreibungen von uneinbringlichen Steuerguthaben von 2.0 Mio. Franken werden aufgrund des Bruttoprinzipis erstmals uneinbringliche Ordnungsbussen in der Höhe von 0.7 Mio. Franken budgetiert.

6.3 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (34)

Der Hauptteil besteht aus Ansprüchen der Gemeinden gegenüber dem interkommunalen Finanzausgleich. Die Abnahme des Zuschlagssteuerertrages bewirkt eine Abnahme der Steuertreffnisse der Gemeinden um 3.7 Mio. Franken. Abhängig von tieferen Kantssteuerleistungen der juristischen Personen nehmen auch die Anteile der Landeskirchen an der Kultussteuer um 0.5 Mio. Franken ab.

6.4 Durchlaufende Beiträge (37, 47)

Durchlaufende Beiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Förderung der Landwirtschaft	179'476	185'840	182'140	-3'700
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	1'857	2'800	1'900	-900
Wirtschaftsförderung und Tourismus	752	1'800	850	-950
Flüchtlingsfürsorge	1'901	1'600	1'600	
Bildung, Erziehung	15'095	5'952	7'343	1'391
Förderung der Kultur und Sprache	3'992	4'136	4'176	40
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	2'383	700	700	
Natur und Umwelt	2'449	2'757	7'998	5'241
Öffentlicher Regionalverkehr	149'369	150'000	150'834	834
Verschiedene durchlaufende Beiträge	678	507	507	
Total	357'952	356'092	358'048	1'956

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Kantonshaushalt ergebnisneutral. Nachfolgende Transferleistungen weisen grössere Abweichungen auf:

Der Vollzug der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) ist eine Aufgabe des Amtes für Natur und Umwelt. Die bisher beim Amt für **Landwirtschaft** und Geoinformation budgetierten Kantons- und Bundesbeiträge für ökologische Leistungen sowie Aufwendungen für Kontrollen ÖKV sind zum Amt für **Natur und Umwelt** verschoben worden. Die amtlichen Vermarkungen und **Erstvermessungen** mit hohen Kosten sind praktisch abgeschlossen. Bei der Neuen Regionalpolitik des Bundes ist es ein zentrales Anliegen, förderfähige Projekte in den **Tourismusregionen** zu erarbeiten. Die Umsetzung der Inhalte aus der Programmperiode 2008-2011 ist noch nicht überall gleich weit fortgeschritten. Der neue Studiengang Medieningenieur und die neuen Masterstudiengänge erhöhen die Studierendenzahlen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) und damit die Bundesbeiträge im Bereich **Bildung und Erziehung**.

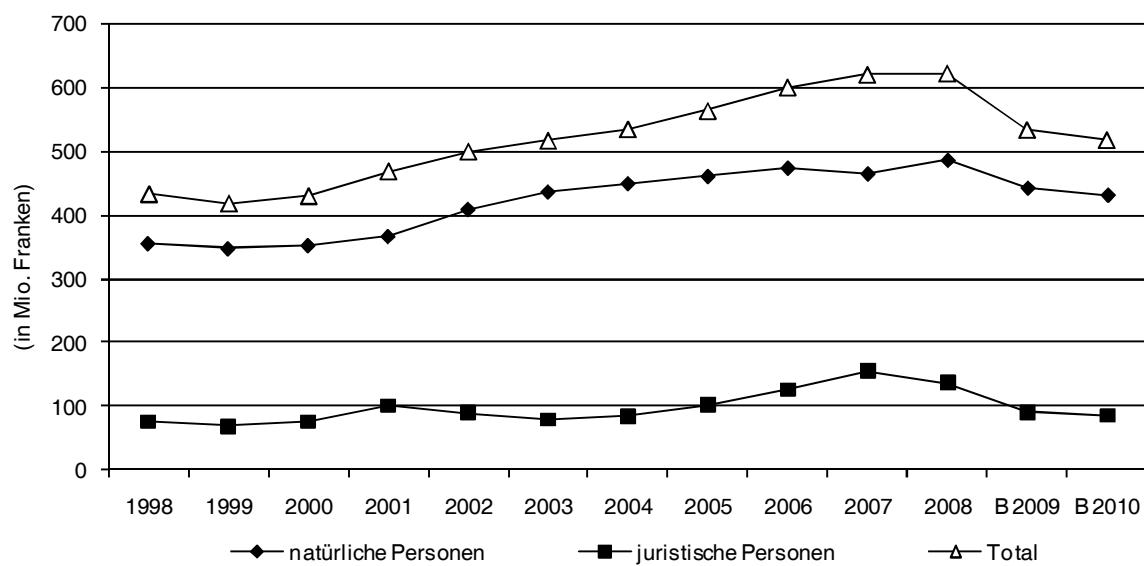
6.5 Steuern

6.5.1 Periodische Steuern

Periodische Steuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	438'089	400'000	390'000	-10'000
Quellensteuern	34'832	30'000	28'000	-2'000
Aufwandsteuern von Ausländern	11'301	11'000	12'000	1'000
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	136'602	90'000	85'000	-5'000
Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	579	500	500	
Steuern von Familienstiftungen	27	15	15	
Nach- und Strafsteuern	523	1'000	1'000	
Total	621'953	532'515	516'515	-16'000

Die **Kantonssteuern von natürlichen Personen** werden nach dem Gegenwartsprinzip veranlagt. Im Rechnungsjahr 2010 werden die Steuern des Steuerjahres 2009 sowie Nachträge aus früheren Jahren in Rechnung gestellt und als Ertrag verbucht. Zu den Berechnungsgrundlagen wird auf die Verwaltungsrechnung der Rechnungsrubrik 5131 verwiesen.

Entwicklung der Steuererträge (periodische Steuern)



6.5.2 Spezialsteuern

Spezialsteuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Grundstückgewinnsteuern	33'171	30'000	28'000	-2'000
Nachlass- und Schenkungssteuern	22'955	15'300	12'000	-3'300
Total	56'126	45'300	40'000	-5'300

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise spiegelt sich in der geringeren Anzahl Liegenschaftstransaktionen und tieferen **Grundstückgewinnen** wider. Mit der Befreiung der direkten Nachkommen und der wegen des laufenden Verfahrens vor Bundesgericht sistierte Besteuerung der altrechtlichen Erbvorbeziehe reduzieren sich die Einnahmen aus der **Nachlasssteuer**.

6.5.3 Übrige Steuern

Übrige Steuern	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Verkehrssteuern und -bewilligungen	69'771	68'550	65'925	-2'625
Steuern auf gebrannten Wassern	1'857	1'650	1'650	
Sonderabgaben auf Vermögen	17'598	1'500	500	-1'000
Total	89'226	71'700	68'075	-3'625

Aufgrund der prognostizierten Zuwachsrate des Fahrzeugbestandes von rund 1 Prozent und unter Berücksichtigung der steuerlichen Begünstigung von emissionsarmen Motorfahrzeugen resultieren Mindereinnahmen bei den **Verkehrssteuern** gegenüber dem Vorjahresbudget. Die **Sonderabgabe** auf dem Kapital und Vermögen ist mit der letzten Teilrevision des Steuergesetzes gestrichen worden.

6.6 Vermögensaufwand und -ertrag (32, 42)

Vermögenserträge	Vermögens- erträge brutto	abzgl. Erträge Liegenschaften Verw. Vermögen	abzgl. Bewertungs- korrekturen Verw. Vermögen	Bereinigte Vermögens- erträge	abzgl. Passivzinsen	Vermögens- erträge netto
(in 1'000 Franken)						
Rechnung 1999	49'163	2'248	8'038	38'877	15'172	23'705
Rechnung 2000	52'819	2'161	10'372	40'286	17'912	22'374
Rechnung 2001	57'589	2'254	6'944	48'391	18'515	29'876
Rechnung 2002	63'966	10'314	11'547	42'105	18'376	23'729
Rechnung 2003	61'489	10'354	-169	51'304	22'187	29'117
Rechnung 2004	80'239	10'223	95	69'921	22'607	47'314
Rechnung 2005	92'449	10'331	2'599	79'519	28'804	50'715
Rechnung 2006	100'928	11'668		89'260	19'444	69'816
Rechnung 2007	108'598	11'864		96'734	19'092	77'642
Rechnung 2008	59'573	12'204	6'300	41'069	17'288	23'781
Budget 2009	114'355	12'225		102'130	13'221	88'909
Budget 2010	114'047	12'687		101'360	10'389	90'971

Im Brutto-Vermögensertrag sind die Erträge aus Liegenschaften enthalten. Die Mietzinsen dienen nebst der Eigenmittelverzinsung auch zur Deckung der übrigen liegenschaftsbezogenen Aufwendungen. Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen dem eigentlichem Finanzertrag und -aufwand werden die Mieterträge von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens abgezogen.

Der Anteil am Reingewinn der Graubündner Kantonalbank und die PS-Dividende nehmen insgesamt um 6.6 Mio. Franken zu und tragen wesentlich zu den höheren bereinigten Vermögenserträgen bei.

Es wird mit tieferen Zinssätzen gerechnet. Die Rückzahlung von mittel- und langfristigen Schulden über 60 Mio. Franken reduziert den Zinsaufwand. Zugleich verringern sich die Zinserträge aus den fristenkongruenten Kapitalanlagen. Insgesamt resultieren deutlich tiefere Zinserträge.

6.7 Entgelte (43)

Die Entgelte steigen um 13.5 Mio. Franken. Mit der geplanten Eröffnung von zwei Biometrieerfassungszentren in Chur und Zernez und der Ausgabe von biometrischen Pässen wird eine starke Nachfrage erwartet, was sich zusammen mit höheren Passgebühren in den **Gebühreneinnahmen** niederschlägt. Bei den **Benutzungsgebühren** nehmen die Entschädigungen von Gemeinden für die Übernahme von gemeindepolizeilichen Aufgaben durch die Kantonspolizei zu. Zudem wird neu für die Erhebung von verschiedenen Gemeindesteuern eine Entschädigung von den Gemeinden entrichtet. Der Mehrerlös aus **Verkäufen** ist auf die infolge der gestiegenen Energieproduktion höhere Vergütung durch die Grisiselectra AG zurückzuführen. Durch eine Praxisänderung der Verbuchung der **Ordnungsbussen** nach dem Bruttoprinzip resultieren höhere Erträge.

6.8 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (44)

Anteile und Beiträge des Bundes ohne Zweckbindung	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer	15'834	7'533	7'539	6
Anteil am Ertrag des eidg. Alkoholmonopols	670	600	600	
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	42'218	42'218	41'976	-242
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer	44'494	47'000	42'000	-5'000
Anteil Finanzausgleich an der direkten Bundessteuer	6'449			
Anteil an Spielbankenabgaben	858	880	800	-80
Anteil an der EU-Zinsbesteuerung	409	404	497	93
Diverse kleinere Anteile	182	123	103	-20
Zahlungen aus NFA	247'615	257'260	263'359	6'099
Total	358'729	356'018	356'874	856

Aufgrund der Wirtschaftslage wird mit einem geringeren Anteil am Ertrag der **direkten Bundessteuer** gerechnet. Die **Zahlungen aus NFA** (Ressourcen- und geografisch-topografischer Lastenausgleich) werden gemäss den Berechnungen der Eidgenössischen Finanzverwaltung budgetiert.

6.9 Beiträge für eigene Rechnung (46)

Beiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
vom Bund	307'691	262'056	253'576	-8'480
von Kantonen	556	427	521	94
von Gemeinden	28'102	29'820	31'823	2'003
von Übrigen	13'043	10'612	13'097	2'485
Total	349'392	302'915	299'017	-3'898

Im Gegensatz zu den eigenen Beiträgen (Kontengruppe 36, +36.4 Mio. Franken) nehmen die Erträge aus Beiträgen für eigene Rechnung um 3.9 Mio. Franken ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf einen starken Rückgang der Beiträge des **Bundes** im Bereich der Nationalstrassen zurückzuführen.

Die um 2 Mio. Franken höheren Beiträge der **Gemeinden** sind hauptsächlich eine Folge des Kostenwachstums bei den Berufsschulen. Am Mehraufwand beteiligen sich die Gemeinden mit 1.7 Mio. Franken.

Die höheren Beiträge von **Übrigen** sind bedingt durch den höheren Anteil am Reingewinn SWISSLOS, der den Spezialfinanzierungen Landeslotterie und Sport Fonds zufließt.

Bundesbeiträge für eigene Rechnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Förderung der Landwirtschaft	125	311	276	-35
Arbeitsmarktliche Massnahmen	6'668	7'420	8'450	1'030
Ergänzungsleistungen	20'681	25'670	25'850	180
Sicherheit und Verkehr	6'649	5'216	5'232	16
Verbilligung der Krankenkassenprämien	45'001	45'730	49'590	3'860
Stipendien	806	600	600	
Bildung	14'489	15'060	15'202	142
Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	40'629	42'044	43'500	1'456
Strassenausgaben	167'907	114'680	99'942	-14'738
Jagd- und Forstwirtschaft	2'996	2'729	2'534	-195
Übrige Bundesbeiträge	1'740	2'596	2'400	-196
Total	307'691	262'056	253'576	-8'480

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise führt voraussichtlich zu rund 1 Mio. Franken höheren Bundesbeiträgen an **arbeitsmarktliche Massnahmen**.

An den um 16.5 Mio. Franken höheren Beiträgen an Private zur **Verbilligung der Krankenkassenprämien** beteiligt sich der Bund mit zusätzlichen 3.9 Mio. Franken.

Die Budgetierung des Kantonsanteils an der **Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** stützt sich auf die Vorgaben der Eidgenössischen Zollverwaltung. Nähere Ausführungen sind in der Verwaltungsrechnung Rechnungsrubrik 5142 enthalten.

Die projektgebundenen Beiträge des Bundes an die **Strassenausgaben** gehen um rund 18 Mio. Franken zurück. Verschiedene Projekte im Rahmen des baulichen Unterhalts der Nationalstrassen wurden im Jahr 2009 im Auftrag des Bundes noch vom Kanton durchgeführt. Nähere Ausführungen zur Spezialfinanzierung Straßen sind in Kapitel 11. enthalten.

7 PERSONALAUFWAND

Veränderung des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr	
	(in Mio. Franken)
Mehraufwand:	
Stellenschaffungen / Erhöhung Aushilfenkredite	5.4
Reallohnerhöhung (Vorjahr nur für 9 Monate wirksam)	1.2
Teuerungsausgleich 0%	0.0
Diverses	0.3
Zunahme gegenüber dem Budget 2009	6.9

Die Regierung bewilligte verschiedene **Stellenschaffungen** (Stellenplanstellen, Aushilfen) mit einem Mehraufwand von 5.4 Mio. Franken, die zu rund zwei Dritteln durch Einnahmen von Dritten oder durch Minderaufwendungen finanziert werden. Nähere Einzelheiten können der nachfolgenden Tabelle „Bewilligte Stellenstopp-Richtzahl“ entnommen werden. Die hohe Anzahl bewilligter Stellen ist eine Folge verschiedener Reformprojekte (Justizreform, Polizeibericht, Sicherheitsfunknetz POLYCOM usw.), die umzusetzen sind.

Für individuelle **Lohnentwicklungen** ist der Mindestansatz (1 Prozent) gemäss kantonalem Personalrecht vorgesehen (Budgetkredit 2.7 Mio. Franken). Die **Leistungs- und Spontanprämien** wurden mit 1.3 Prozent leicht über dem Mindestsatz (1 Prozent) der Lohnsumme ins Budget 2010 eingestellt (Budgetkredit 3.5 Mio. Franken). Die gewährte **Reallohnerhöhung** per 1. April 2009 wirkt sich im Budget 2010 für das ganze Jahr aus.

Massgebend für den **Teuerungsausgleich** ist der Stand des Landesindex des Konsumentenpreise per Ende November 2009. Gemäss Prognosen des SECO ist bis zu diesem Zeitpunkt kein Anstieg der Teuerung zu erwarten.

Bewilligte Stellenstopp-Richtzahl für das Budget 2009		Stellen
		2'167.60
A. Stellenschaffungen durch die Regierung		52.85
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	Revision Veterinärgesetzgebung/Amtstierärzte	4.55
Staatsanwaltschaft	Justizreform und eidg. Strafprozessordnung	12.50
Amt für Justizvollzug	Ausbau des Sozialbereichs beim Justizvollzug	0.60
Kantonspolizei	Bestandeserhöhung	20.00
Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht	Biometrische Ausweise/Integration der ausländischen Wohnbevölkerung	11.70
Amt für Höhere Bildung	Verstärkung der Informatik an der Kantonsschule	1.00
Amt für Informatik	Verstärkung des EDV-Supports der Dienststellen	2.50
B. Stellenstreichungen		-1.40
Standeskanzlei	Aufhebung der Funktion des Standesweibels	-0.90
Steuerverwaltung	Umsetzung Auftrag Feltscher	-0.50
C. Stellenverschiebungen zwischen Dienststellen/Kreditpositionen		
<i>Stellenschaffungen</i>		4.50
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit		1.50
Kantonspolizei		3.00
<i>Stellenstreichungen</i>		-4.50
Amt für Wirtschaft und Tourismus		-1.00
Amt für Militär und Zivilschutz		-0.50
Stellenpool der Regierung		-3.00
Stellenstopp-Richtzahl gemäss Budgeteingabe 2010 (Stand 20. August 2009)		2'219.05
davon nicht budgetiert		-5.60
Bestand an budgetierten Stellen gemäss Budgeteingabe 2010		2'213.45

Der Stellenplan nimmt per Saldo um 51.45 Stellen zu. 4.5 Stellen konnten durch Umlagerungen unter den Dienststellen neu zugeteilt werden. Unter Berücksichtigung der Mutationen beläuft sich die Stellenplan-Richtzahl auf 2219.05 Stellen, wovon 2213.45 Stellen budgetwirksam sind.

Die Aushilfen sind nicht im Stellenplan enthalten. Im Personalaufwand sind für die Entlohnung der Aushilfen exklusive Sozialleistungen 32.5 Mio. Franken budgetiert.

Im Einzelnen sind nachstehende Stellenplanänderungen auf Ebene der Dienststellen vollzogen worden:

Stellenentwicklung der Dienststellen Budget 2008 bis 2010

Dep. Nr.	GL. Nr.	Dienststellen	Anzahl Stellen B 2008	Anzahl Stellen B 2009	Anzahl Stellen B 2010	Abweichung Stellen B 2009 - 2010
Allgemeine Verwaltung						
1	1200	Standeskanzlei	25.10	26.20	25.30	-0.90
Total Allg. Verwaltung			25.10	26.20	25.30	-0.90
Departement für Volkswirtschaft und Soziales						
2	2000	Departementssekretariat	10.00	9.40	9.40	0.00
	2107	Grundbuchinspektorat und Handelsregister	12.10	12.10	12.10	0.00
	2210	LBBZ Plantahof	71.50	71.50	71.50	0.00
	2222	Amt für Landwirtschaft und Geoinformation	38.90	38.60	38.60	0.00
	2230	Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit	30.00	31.00	37.05	6.05
	2240	Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	18.50	18.50	18.50	0.00
	2250	Amt für Wirtschaft und Tourismus	9.00	10.00	9.00	-1.00
	2260	Amt für Raumentwicklung	21.00	20.50	20.50	0.00
	2310	Sozialamt	46.60	46.60	46.60	0.00
Total DVS			257.60	258.20	263.25	5.05
Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit						
3	3100	Departementssekretariat	8.50	8.50	8.50	0.00
	3105	Staatsanwaltschaft	38.00	39.10	51.60	12.50
	3114	Amt für Justizvollzug	85.80	85.80	86.40	0.60
	3120	Kantonspolizei	414.60	420.60	443.60	23.00
	3125	Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht	25.20	26.20	37.90	11.70
	3130	Strassenverkehrsamt	67.50	67.50	67.50	0.00
	3140	Amt für Militär und Zivilschutz	25.00	25.00	24.50	-0.50
	3212	Gesundheitsamt	13.90	13.90	13.90	0.00
Total DJSG			678.50	686.60	733.90	47.30
Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement						
4	4200	Departementsdienste	13.40	12.40	12.40	0.00
	4210	Amt für Volksschule und Sport	43.35	43.35	43.35	0.00
	4221	Amt für Höhere Bildung	124.30	124.30	125.30	1.00
	4230	Amt für Berufsbildung	24.80	24.80	24.80	0.00
	4250	Amt für Kultur	63.55	64.55	64.55	0.00
	4260	Amt für Natur und Umwelt	41.50	41.50	41.50	0.00
Total EKUD			310.90	310.90	311.90	1.00
Departement für Finanzen und Gemeinden						
5	5000	Departementssekretariat	9.00	6.60	6.60	0.00
	5030	Amt für Schätzungsweisen	24.10	24.10	24.10	0.00
	5105	Finanzkontrolle	13.00	13.00	13.00	0.00
	5110	Finanzverwaltung	17.00	18.00	18.00	0.00
	5120	Personalamt	15.30	15.30	15.30	0.00
	5130	Steuerverwaltung	125.00	125.00	124.50	-0.50
	5150	Amt für Informatik	32.50	35.50	38.00	2.50
	5310	Amt für Gemeinden	10.50	11.90	11.90	0.00
Total DFG			246.40	249.40	251.40	2.00
Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement						
6	6000	Departementssekretariat	6.70	6.70	6.70	0.00
	6101	Hochbauamt	24.30	24.30	24.30	0.00
	6110	Amt für Energie und Verkehr	10.50	11.50	11.50	0.00
	6200	Tiefbauamt	464.50	463.00	463.00	0.00
	6400	Amt für Wald	51.50	51.50	51.50	0.00
	6500	Amt für Jagd und Fischerei	58.50	58.50	58.50	0.00
Total BVFD			616.00	615.50	615.50	0.00
Gerichte						
7	7000	Kantonsgericht	9.00	9.00	9.00	0.00
	7010	Verwaltungsgericht	7.30	7.30	7.30	0.00
Total			16.30	16.30	16.30	0.00
Stellenpool der Regierung						
8	8000	Stellenpool	8.50	4.50	1.50	-3.00
Total			8.50	4.50	1.50	-3.00
Schlusstotal			2'159.30	2'167.60	2'219.05	51.45

8 BEITRÄGE

8.1 Gesamte Beitragsleistungen des Kantons an Dritte (36 und 56)

Funktionen	Rechnung								Budget 2009	Budget 2010	Zunahme 2001-2010
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008			
(in Mio. Franken)											
2 Bildung	164	179	185	178	181	201	224	270	283	289	125 76%
3 Kultur und Freizeit	10	11	13	10	10	11	10	12	12	16	6 60%
4 Gesundheit	93	142	160	154	168	176	169	162	178	183	90 97%
5 Soziale Wohlfahrt	115	131	148	145	134	144	150	197	228	253	138 120%
6 Verkehr	34	34	35	39	39	42	68	60	63	66	32 94%
7 Umwelt	12	14	15	14	11	12	12	23	26	27	15 125%
8 Volkswirtschaft	47	47	54	47	37	47	75	68	77	83	36 77%
9 Übrige	4	5	3	3	3	3	3	3	3	4	0 0%
Total	479	563	613	590	583	636	711	795	870	921	442 92%
<i>davon innovative Projekte</i>											

Die konsolidierten Kantonsbeiträge an Dritte bilden mit einem Gesamtvolumen von 921 Mio. Franken die gewichtigste Aufwandposition des Kantons. Ihr Wachstum ist nach wie vor ungebrochen. Die Beiträge der laufenden Rechnung und Investitionsrechnung nehmen im Jahr 2010 um weitere 51 Mio. Franken oder 6 Prozent zu. Seit dem Jahr 2001 stiegen die Kantonsbeiträge um insgesamt 92 Prozent. In derselben Zeitspanne wird das Bruttoinlandprodukt voraussichtlich aber nur um rund 20 Prozent wachsen. Die konsolidierten Gesamtausgaben des Kantons nehmen um rund 22 Prozent zu. Der kantonale Personalaufwand reduzierte sich in der Betrachtungsperiode um 0.6 Prozent.

Dynamische Aufgabenbereiche werden im Kanton Graubünden schwergewichtig durch Dritte wahrgenommen. Dynamisch sind beispielsweise die gesellschaftlichen und demografischen Auswirkungen auf das Gesundheits- und Sozialwesen oder die Konkurrenz mit den Zentren bezüglich öffentlichen Verkehrs- und Bildungsangeboten. Ein Teil des Beitragswachstums ist darauf zurückzuführen, dass der Kanton in den letzten zehn Jahren Dienststellen verselbständigt und Aufgaben an Dritte ausgelagert hat (z.B. Psychiatrische Dienste Graubünden, Frauenspital Fontana oder Pädagogische Hochschule Graubünden). Dadurch reduzierte sich auch der kantonale Personalaufwand.

8.2 Eigene Beiträge Laufende Rechnung (36)

In der nachstehenden Tabelle sind alle Beitragspositionen über 30 Mio. Franken separat aufgeführt.

Eigene Beiträge Laufende Rechnung	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Soziale Unterstützung, Suchthilfe, Integration	46'548	52'487	55'118	2'631
Ergänzungsleistungen	76'971	84'600	88'900	4'300
Beiträge an Private für Krankenversicherungen	61'977	73'500	90'000	16'500
Betrieb von Spitätern	89'877	97'458	97'218	-240
Psychiatrische Dienste Graubünden	30'734	32'546	32'674	128
Volksschule, Kindergarten	44'473	49'317	45'604	-3'713
Sonderschulung	32'012	34'650	39'320	4'670
Private Mittelschulen	33'243	32'390	33'425	1'035
Berufsbildung, Berufsschulen	48'481	55'368	57'347	1'979
Höhere Fachschulen und Hochschulen	86'423	91'077	96'504	5'427
Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr	42'942	46'232	48'873	2'641
Verschiedene Beiträge	76'630	99'428	100'511	1'083
Total	670'311	749'053	785'494	36'441

Insgesamt wachsen die Beiträge der laufenden Rechnung um 36.4 Mio. Franken oder knapp 5 Prozent. Gegenüber der Rechnung 2008 beträgt das Wachstum 17 Prozent.

Im **Sozialbereich** ist das Wachstum bei der **familienergänzenden Kinderbetreuung** ungebrochen und führt im Budget 2010 zu knapp 30 Prozent oder rund 1 Mio. Franken höheren Beitragsleistungen des Kantons. Eine weitere Million des Beitragswachstums entfällt auf die Integration der **erwachsenen Behinderten**. Diese Beiträge nehmen um 3 Prozent zu.

Nachdem die **Ergänzungsleistungen** bereits im Budget 2009 gegenüber der Rechnung 2008 netto um knapp 8 Prozent zugenommen haben, ist für 2010 mit einem weiteren Wachstum von 5 Prozent zu rechnen. Um dieses Wachstum zu bremsen, wären Anpassungen am Kantonalen Gesetz über Ergänzungsleistungen notwendig.

Der angenommene Prämienschub von 15 Prozent bei den Krankenkassenprämiens schlägt mit markant höheren **Beiträgen an Private für Krankenversicherungen** auf den Kantonshaushalt durch. Die Höhe der Beiträge kann durch den Grossen Rat über eine Änderung der Selbstbehaltssätze im Gesetz über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung oder im bescheideneren Umfang durch die Regierung durch eine Änderung der massgebenden Richtprämien beeinflusst werden. Darauf wurde in Rücksicht auf die aktuelle konjunkturelle Lage verzichtet.

Zu den **Beiträgen an den Betrieb von Spitätern** wird auf das Kapitel 9. verwiesen.

Es wird mit 7.5 Prozent tieferen Beiträgen für **Volksschule und Kindergarten** gerechnet. Die abnehmenden Schülerzahlen sind der Hauptgrund für diesen Rückgang (-2 Mio. Franken). Daneben reduzieren sich die Beiträge infolge des Finanzkraftgruppen-Wechsels der Stadt Chur (-0.5 Mio. Franken), diversen nicht realisierten Einführungen des Niveau-Modells C an Oberstufen (-0.7 Mio. Franken) und einer Änderung im Ausweis der Kosten der Schulung von Kindern von Asylbewerbern und Fahrenden ab dem Budget 2010 (-0.3 Mio. Franken).

Die Beiträge für **Sonderschulung** liegen mit 39.3 Mio. Franken um 13.5 Prozent über dem Vorjahr und gar 23 Prozent über der Rechnung 2008. In der Zeit von 2001 bis 2007 (vor der NFA Bund – Kantone) lag das durchschnittliche jährliche Wachstum bei 10.8 Prozent.

Die Beiträge für die **Berufsbildung** wachsen mit 3.5 Prozent und gegenüber der Rechnung 2008 mit rund 18 Prozent ebenfalls überdurchschnittlich. Begründet wird dieses Wachstum mit der Einführung neuer Berufe,

einem Leistungsausbau bei den Brückenangeboten und einer massiven Erhöhung der Schulgeldbeiträge gemäss interkantonaler Berufsfachschulvereinbarung.

Vom Wachstum bei den **höheren Fachschulen und Hochschulen** entfällt gut eine Million Franken auf ausser-kantonale Ausbildungsstätten. Um 1.9 Mio. Franken oder rund 15 Prozent wächst der Globalbeitrag an die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur. 0.6 Mio. Franken davon sind bedingt durch die Einführung des Mediingenieurwesens, 0.5 Mio. Franken davon sind notwendig um den „Master of Science“ (konsekutive Masterausbildungen) zu etablieren. Für die Fachschulen im Kanton fallen rund 1.7 Mio. Franken höhere Beiträge an.

Bezüglich Beitragswachstum haben die Schiene und die Strasse im **öffentlichen Verkehr** gleich lange Spiesse: Sowohl die Beiträge an die RhB als auch an die öffentlichen Strassentransportdienste wachsen um je rund 6.5 Prozent.

8.3 Eigene Investitionsbeiträge (56)

Eigene Investitionsbeiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten	11'617	10'500	10'500	
Wohnbausanierungen im Berggebiet	1'475	1'900	1'900	
Wirtschaftsentwicklung	2'262	4'500	6'900	2'400
Beiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte	4'504	4'187	3'610	-577
Investitionsbeiträge an Spitäler	17'493	19'915	21'432	1'517
Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime	6'300	6'300	11'300	5'000
Investitionsbeiträge an Psychiatrische Dienste Graubünden	1'099	1'201	1'236	35
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schulbauten	104	300	100	-200
Beiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten	1'098	450	1'000	550
Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höheren Fachschulen	11'762	1'000	400	-600
Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten	676	1'700	1'360	-340
Wasserversorgungen, Abwasser- und Abfallanlagen, Umwelt	4'275	3'400	3'800	400
Beiträge zur Steigerung der Energieeffizienz	2'751	3'510	9'710	6'200
Öffentlicher Verkehr	15'662	15'350	16'247	897
Wasserschutz und Wuhrbauten	3'128	3'918	3'180	-738
Investitionsbeiträge an Gemeinden für Strassen	1'531	1'331	1'700	369
Schutzbauten Wald und Schutzwald	39'254	41'200	41'200	
Total	124'991	120'662	135'575	14'913

Insgesamt wachsen die Beiträge der Investitionsrechnung gegenüber dem Vorjahresbudget um 14.9 Mio. Franken oder 12.4 Prozent an. Gegenüber der Rechnung 2008 beträgt das Wachstum 8.5 Prozent.

Im Jahr 2010 sind grössere Investitionsbeiträge zur **Wirtschaftsentwicklung** an diverse grössere Projekte wie die Curling-Eventhalle Flims oder das Kongresszentrum Davos vorgesehen.

Vom Wachstum der **Investitionsbeiträge an Spitäler** fallen 0.5 Mio. Franken auf das neu ab 2010 im Kanton einzuführende Mammographie-Screening-Programm und 1 Mio. Franken auf eigentliche Beitragserhöhungen an Spitäler zur Erhaltung und Erneuerung der dezentralen Spitalinfrastruktur.

Nicht beeinflussbare Projektverzögerungen sowie die Teilrevision des Krankenpflegegesetzes per 1. Januar 2008 haben zu einer Kumulation von Projektgenehmigungen beziehungsweise der Bautätigkeit bei den **Alters- und Pflegeheimen** geführt.

Die nationalen Programme zur Förderung der Energieeffizienz schlagen sich auch im Haushalt des Kantons Graubünden mit gegenüber der Rechnung 2008 doppelt so hohen ordentlichen **Beiträgen zur Steigerung der Energieeffizienz** nieder. Zusätzlich zu dieser Verdoppelung fliessen 3.7 Mio. Franken Investitionsbeiträge an die IG Fernwärme Chur Nord, 2.5 Mio. Franken davon unter dem Titel „Konjunkturstabilisierung 2010“.

9 FESTLEGUNG DER FÜR DIE BETRIEBSBEITRÄGE 2010 DES KANTONS AN DIE SPITÄLER MASSGEBENDEN ECKWERTE

9.1 Ausgangslage

Der Grosse Rat legt folgende Eckwerte fest:

(Art. 18a Abs. 1 des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz; KPG, BR 506.000)

- a) den für die Beitragsbemessung an die somatischen Spitäler anerkannten standardisierten Fallaufwand und die dazu gehörende Hospitalisationsrate;
- b) den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an das Rettungswesen der Spitäler und der Spitalregion Mesolcina-Calanca;
- c) den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an die Spitäler für Lehre und Forschung;
- d) unter Berücksichtigung des Beitragssatzes des Kantons an den Investitionen die Abgabesätze für ausserkantonale Patienten, Halbprivat- und Privatpatienten sowie Selbstzahler auf dem anerkannten Fallaufwand. Die Abgabesätze können nach Patientenkategorien differenziert werden (Art. 18 Abs. 3);
- e) den Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an das Bereitschaftswesen der Spitäler.

9.2 Festlegung der Eckwerte

9.2.1 Anerkannter standardisierter Fallaufwand

Die Regierung legt den standardisierten Fallaufwand fest (Art. 18b Abs. 1 KPG). Basis für die Festlegung des standardisierten Fallaufwandes 2010 bildet der von der Regierung mit der mittleren Fallschwere standardisierte durchschnittliche Fallaufwand gemäss Kostenrechnung 2008 der somatischen Spitäler mit einer wirtschaftlichen Betriebsführung.

Spitälern	CMI 2008	stationäre Fälle inkl. Neugeborene	engere Betriebskosten 1	Beiträge Lehre und Forschung	netto engere Betriebskosten 1	Ist-Fallaufwand	standardisierter Fallaufwand
Kantonsspital Graubünden	0.89657	15'989	153'997'798	4'044'979	149'952'819	9'378	10'460
Spital Oberengadin	0.65600	3'803	29'163'390	765'886	28'397'505	7'467	11'383
Ospidal d'Engiadina Bassa	0.69034	1'063	6'982'152	198'880	6'783'272	6'381	9'244
Spital Davos	0.76744	2'440	22'584'847	542'264	22'042'583	9'034	11'771
Regionalspital Surselva	0.68956	2'809	19'051'274	547'712	18'503'562	6'587	9'553
Krankenhaus Thusis	0.72333	1'565	10'448'746	327'617	10'121'128	6'467	8'941
Kreisspital Surses	0.59708	447	2'157'185	69'449	2'087'736	4'671	7'822
Regionalspital Prättigau	0.71061	2'022	13'572'765	377'800	13'194'966	6'526	9'183
Ospidal Val Müstair	0.64821	188	1'238'747	56'453	1'182'295	6'289	9'702
Ospedale San Sisto	0.71471	579	3'608'007	54'054	3'553'953	6'138	8'588
Ospedale della Bregaglia	0.81126	64	552'079	24'617	527'462	8'242	10'159
Total	0.80228	30'969	263'356'990	7'009'710	256'347'281	8'278	10'318

Der durchschnittliche Fallaufwand 2008 (netto engere Betriebskosten 1 dividiert durch alle stationären Fälle inkl. Neugeborene) aller beitragsberechtigten Spitäler beträgt Fr. 8'278 (2007: Fr. 8'072), standardisiert mit dem durchschnittlichen CMI Fr. 10'318 (2007: Fr. 9'799). Der leichte Rückgang des CMI gegenüber 2007 ist die Folge von strenger Codierrichtlinien bezüglich der Nebendiagnosen.

Die zwei Spitäler mit den höchsten standardisierten Fallaufwendungen werden bei der Berechnung des durchschnittlichen Fallaufwands nicht berücksichtigt. Es ergibt sich somit ein standardisierter durchschnittlicher Fallaufwand der Spitäler mit wirtschaftlicher Betriebsführung von Fr. 10'006.

Für die Berücksichtigung der Teuerung und der exogenen Faktoren wird auf dem standardisierten durchschnittlichen Ist-Aufwand 2008 ein Zuschlag von 3.5 Prozent vorgenommen. Entsprechend errechnet sich ein auf zehn Franken gerundeter standardisierter Fallaufwand 2010 von Fr. 10'360 (2009: Fr. 9'900). Basierend auf dem standardisierten Fallaufwand von Fr. 10'360 und einer erwarteten Gesamtfallzahl im Kanton von 31'700 (2008: 30'969) ergibt sich für den Beitrag an die subventionierten Spitäler für medizinische Leistungen ein Gesamtvolumen von ca. Fr. 86'100'000 (Rechnung 2008 Fr. 79'753'105).

Die Regierung **beantragt** dem Grossen Rat, bei der Festlegung des anerkannten standardisierten Fallaufwands auf eine Reduktion gemäss Art. 18b Abs. 3 KPG zu verzichten und somit den anerkannten standardisierten Fallaufwand 2010 auf Fr. 10'360 festzulegen.

Folgt der Grosse Rat diesem Antrag, ergibt dies gemäss Art. 18b Abs. 4 KPG nach Berücksichtigung der Fallschwere für die einzelnen Spitäler ausgehend von den von den Spitätern gemäss der medizinischen Statistik behandelten Fällen die folgenden anerkannten Fallaufwände 2010:

Spitäler	anerkannter standardisierter Fallaufw and 2010	CMI 2008	anerkannter Fallaufw and 2010	anerkannter Fallaufw and 2009	anerkannter Fallaufw and 2008
Kantonsspital Graubünden	10360	0.8966	9288	9105	8828
Spital Oberengadin	10360	0.6560	6796	6730	6598
Ospidal d'Engiadina Bassa	10360	0.6903	7152	7238	7025
Spital Davos	10360	0.7674	7951	7618	7133
Regionalspital Surselva	10360	0.6896	7144	6682	6646
Krankenhaus Thusis	10360	0.7233	7494	7568	7474
Kreisspital Surses	10360	0.5971	6186	5972	6087
Regionalspital Prättigau	10360	0.7106	7362	7252	7022
Ospidal Val Müstair	10360	0.6482	6715	7275	6649
Ospedale San Sisto	10360	0.7147	7404	6927	6364
Ospedale-Casa di cura della Bregaglia	10360	0.8113	8405	8288	7027

Für die definitive Festsetzung des pro Spital anerkannten Fallaufwandes ist die aus den vom Gesundheitsamt anlässlich der Beitragsbemessung 2008 als beitragsberechtigt anerkannten Fällen resultierende mittlere Fallschwere massgebend. Dies erklärt auch die Differenz zwischen den oben aufgeführten anerkannten Fallaufwänden 2009 und den in der Budgetbotschaft 2009 enthaltenen Werten.

9.2.2 Maximale Hospitalisationsrate

Die Hospitalisationsraten der einzelnen Spitalregionen erreichten 2008 die folgenden Werte:

Hospitalisationen 2008	Einw ohner			Fälle effektiv aus medizinischer Statistik aus der Spitalregion			Hospitalisationsrate (Fälle je 1000 EW)	
	0-64	65-	Total	0-64	65-	Total	0-64	65-
Churer Rheintal	72'026	11'945	83'971	6'857	3'433	10'290	95.20	287.40
Oberengadin	14'595	1'854	16'449	1'518	591	2'109	104.01	318.77
Engiadina Bassa	6'381	1'364	7'745	666	384	1'050	104.37	281.52
Landschaft Davos	9'837	1'470	11'307	985	479	1'464	100.13	325.85
Surselva	17'357	4'117	21'474	1'654	1'198	2'852	95.29	290.99
Thusis	12'133	2'463	14'596	1'354	801	2'155	111.60	325.21
Oberhalbstein	2'142	524	2'666	221	191	412	103.17	364.50
Prättigau	12'381	2'495	14'876	1'279	736	2'015	103.30	294.99
Val Müstair	1'329	337	1'666	114	124	238	85.78	367.95
Poschiavo	3'535	1'113	4'648	342	372	714	96.75	334.23
Bergell	1'239	347	1'586	145	133	278	117.03	383.29
GR (ohne Misox)	152'955	28'029	180'984	15'135	8'442	23'577	98.95	301.19

Die durchschnittliche Hospitalisationsrate 2008 im Kanton Graubünden (ohne Mesolcina-Calanca) betrug 98.95 (2007: 100.16; 2006: 100.75; 2005: 90.22) stationäre Fälle je 1'000 Einwohner für die bis 64-jährigen Personen und 301.19 (2007: 303.37; 2006: 291.22; 2005: 291.66) stationäre Fälle je 1'000 Einwohner für die 65-jährigen und älteren Personen.

Da der Anstieg der stationären Fälle gemäss diesen Zahlen gebremst wurde, **beantragt** die Regierung dem Grossen Rat, die maximale Hospitalisationsrate 2010 wie im Vorjahr für die bis 64-jährigen Personen auf 100 (2009: 100) stationäre Fälle je 1'000 Einwohner und für die 65-jährigen und älteren Personen auf 330 (2009: 330) stationäre Fälle je 1'000 Einwohner festzulegen.

9.2.3 Beiträge an das Rettungswesen

Bei der Antragstellung für den Gesamtkredit für das Rettungswesen lässt sich die Regierung von folgenden Überlegungen leiten:

Die grossen Rettungsdienste mit über 1'200 Einsätzen im Jahr (Rettung Chur, RESO Samedan, RSS Surselva, REDA Davos) müssen aufgrund der Auslastung (geringe unproduktive Wartezeiten) in der Lage sein, bei einer angemessenen und betriebswirtschaftlich durchdachten Organisationsstruktur kostendeckend zu arbeiten, weshalb kein Beitrag vorgesehen wird.

Ein Beitrag von je Fr. 50'000 für die kleineren Rettungsdienste entspricht dem Mittel der bei wirtschaftlicher Führung und angemessener Ausgestaltung und Organisation zu erwartenden Defizite dieser Rettungsdienste im Jahre 2010. Der für den SAM Mesolcina vorgesehene Betrag von Fr. 200'000 gründet im Umstand, dass der Rettungsdienst nicht in ein Spital integriert ist und seine Mitarbeiter in der unproduktiven Wartezeit nur beschränkt anderweitig eingesetzt werden können. Ausserdem ist darin auch der Beitrag an die Sanitätsnotrufzentrale 144 des Kantons Tessin enthalten, die auch die Region Mesolcina bedient.

Zusätzlich soll ein Beitrag in Höhe von Fr. 75'000 für nicht verrechenbare Einsätze (z.B. Brandfälle ohne Verletzte) sowie zur Finanzierung der Kosten von gemeinsamen Übungen mit Partnerorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz etc.) und ein Beitrag in der Höhe von Fr. 33'000 für diejenigen Spitäler, welche gemäss individueller Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Mitarbeitende für die Einsatzleitung bei Grossereignissen (EL Sanität, leitende Notärzte) zur Verfügung stellen, auf die Organisationen aufgeteilt werden.

Die Regierung **beantragt** somit dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für das Rettungswesen für das Jahr 2010 auf Fr. 658'000 festzulegen.

Bei Festlegung des Gesamtkredites auf dieser Höhe sieht die Regierung vor, den Betrag gestützt auf Art. 18d KPG wie folgt auf die einzelnen Spitäler beziehungsweise auf den SAM Mesolcina aufzuteilen:

	Anzahl Einsätze 2008	Grundbeitrag Rettungswesen	Beitrag Standby	Beitrag für Einsatzleitung	Total Beitrag 2010
Rettung Chur	4'817		23000	9000	32000
RESO Samedan	1'651		10000	6000	16000
ASOS Scuol	980	50000	4000	3000	57000
REDA Davos	1'447		10000	6000	16000
RSS Surselva	1303		10'000	6'000	16'000
RD Thusis	627	50'000	4'000		54'000
RD Surses	241	50'000	2'000		52'000
RD Prättigau	796	50'000	4'000	3'000	57'000
RD Müstair	86	50'000	2'000		52'000
RD San Sisto	169	50'000	2'000		52'000
RD Bregaglia	55	50'000	2'000		52'000
SAM Mesolcina	357	200'000	2'000		202'000
Total	12'529	550'000	75'000	33'000	658'000

9.2.4 Beiträge für Lehre und Forschung

Der Gesamtkredit für Lehre und Forschung wird gemäss Art. 18e KPG insbesondere unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsauftrages (Aufträge zur Ausbildung), der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung (VKL) ausgewiesenen Kosten und Leistungen und der Stellenzahl 2008 auf die einzelnen Spitäler aufgeteilt.

Die zur Ermittlung des zu beantragenden Gesamtkredites eingesetzten Beiträge entsprechen den Nettoaufwendungen des Spitals, d.h. von den Aufwendungen der Spitäler für die Löhne bzw. die Stationsgelder wird der Wert der durch die Auszubildenden erbrachten Leistungen abgezogen. Dies ergibt für einen Assistenzarzt

einen Beitrag von Fr. 21'122, für einen Unterassistanzärzt einen von Fr. 12'673. Für FAGE; DN I, DN II und sonstige medizinische Auszubildende wird ein Beitrag von Fr. 6'865 festgelegt. Für das Betreuungspersonal wird pro auszubildende Person ein Beitrag von 5 Prozent der Lohnkosten eingesetzt. Bei einer DN II-Stelle ergibt dies einen Beitrag von Fr. 3'475, bei einer DN I- oder FAGE-Stelle einen solchen von Fr. 3'116. Für Weiterbildungszwecke werden pro Stelle des medizinischen akademischen Personals Fr. 2'112, pro Stelle des Pflegepersonals Fr. 1'056 und pro Stelle des übrigen medizinischen Personals Fr. 528 eingesetzt. Die Werte wurden gegenüber dem Beitrag 2008 zum Ausgleich der aufgelaufenen Teuerung und der linearen Lohnerhöhung um 3.5 Prozent erhöht.

Ausgehend von den vorstehenden Beiträgen ergibt sich der folgende Mittelbedarf:

Spitäler	Beiträge Lehre und Forschung
Kantonsspital Graubünden	4'044'979
Spital Oberengadin	765'886
Ospidal d'Engiadina Bassa	198'880
Spital Davos	542'264
Regionalspital Surselva	547'712
Krankenhaus Thusis	327'617
Kreisspital Surses	69'449
Regionalspital Prättigau	377'800
Ospidal Val Müstair	56'453
Ospedale San Sisto	54'054
Ospedale-Casa di cura della Bregaglia	24'617
Total	7'009'710

Dazu kommen noch Aufwendungen in Höhe von rund Fr. 200'000 für das Projekt „Capricorn“ zur Unterstützung der Ausbildung von Hausärzten an den kantonalen Spitälern. Die Regierung **beantragt** demgemäß dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für die Beiträge an Lehre und Forschung für das Jahr 2010 in der Höhe von Fr. 7'200'000 festzulegen.

9.2.5 Abgabesätze für ausserkantonale KVG-Patienten, Halbprivat- und Privatpatienten sowie Selbstzahler

Die Regierung **beantragt** dem Grossen Rat, die Abgabesätze unterschieden nach den zwei Patientenkategorien ausserkantonale KVG-Patienten und Zusatzversicherte sowie Selbstzahler wie in den Vorjahren auf 11.3 Prozent für das Kantonsspital Graubünden und 7.5 Prozent für die übrigen Spitäler (ausserkantonale KVG-Patienten) und auf 15 Prozent für das Kantonsspital Graubünden und 10 Prozent für die übrigen Spitäler (Zusatzversicherte sowie Selbstzahler) festzulegen.

9.2.6 Beiträge an das Bereitschaftswesen

Der Gesamtkredit für das Bereitschaftswesen ist so festzulegen, dass er 35 Prozent der Abgaben des der Bechlussfassung vorangehenden Jahres beträgt (Art. 18a Abs. 2 KPG).

Für das Jahr 2008 ergaben sich Abgaben in der Höhe von Fr. 9'322'663, was für 2010 einen Beitrag an das Bereitschaftswesen von rund Fr. 3'260'000 (2009: Fr. 3'170'000) ergibt.

Die Regierung **beantragt** entsprechend dem Grossen Rat, den Gesamtkredit für das Bereitschaftswesen für das Jahr 2010 in der Höhe von Fr. 3'260'000 festzulegen.

Der Gesamtkredit für die Beiträge des Kantons an das Bereitschaftswesen ist von der Regierung gemäss Art. 18f insbesondere unter Berücksichtigung des Angebotes mit Beitragsberechtigung für das Bereitschaftswesen des stationären Bereichs und der Einnahmen der Spitäler aus der Behandlung von Halbprivat- und Privatpatienten und Selbstzählern auf die einzelnen Spitäler aufzuteilen.

Pro Spital und Fachrichtung mit Beitragsberechtigung des Bereitschaftswesens werden vom Kanton 0,61 Arztstelle und 0,61 diplomierte Pflegepersonalstelle anerkannt. Bei Spitälern mit einer beitragsberechtigten Geburtsabteilung werden zusätzlich 0,61 Hebammenstellen anerkannt.

Dies ergibt für alle Spitäler vom Kanton anerkannte Kosten von Fr. 7.43 Mio. pro Jahr. Im Weiteren wird jedem Spital zugemutet, 20 Prozent der Zusatzeinnahmen (Hotellerie- und Spitalpauschale) dazu zu verwenden, die Kosten des Bereitschaftsdienstes mit zu finanzieren.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl Fachrichtungen mit Beitragsberechtigung im Bereitschaftswesen:

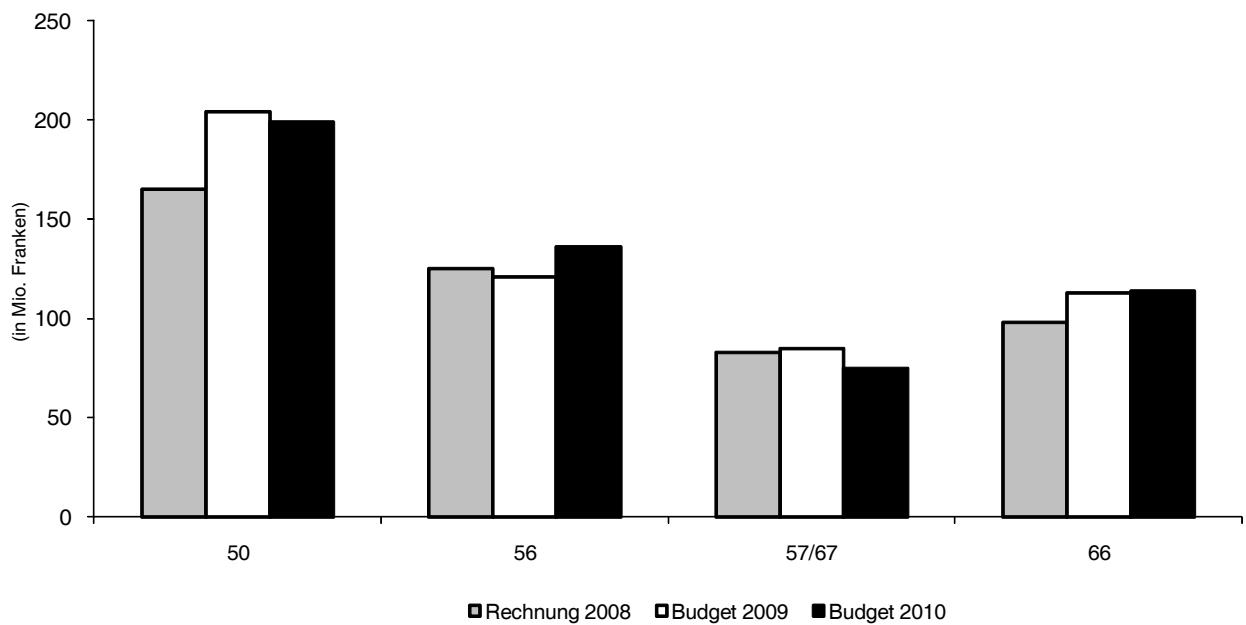
	Anzahl Fachrichtungen mit Beitragsberechtigung für das Bereitschaftswesen
Kantonsspital Graubünden	21
Spital Oberengadin	6
Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol	4
Spital Davos	4
Regionalspital Ilanz	4
Krankenhaus Thusis	4
Kreisspital Savognin	1
Regionalspital Schiers	4
Ospidal Val Müstair	1
Ospedale San Sisto Poschiavo	1
Ospedale della Bregaglia	1

Dies ergibt folgende auf Fr. 10'000 gerundete Beiträge des Kantons an das Bereitschaftswesen der einzelnen Spitäler:

	anerkannte Kosten Bereitschaftswesen	zwezig Prozent der Ein- nahmen 2008 von Zusatz- versicherten und Selbstzahlern	Beiträge an das Bereitschaftswesen
Kantonsspital Graubünden	2'986'854	-2'248'646	740'000
Spital Oberengadin	828'732	-631'260	200'000
Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol	598'411	-129'422	470'000
Spital Davos	598'411	-533'259	70'000
Regionalspital Ilanz	598'411	-210'594	390'000
Krankenhaus Thusis	598'411	-113'899	480'000
Kreisspital Savognin	137'695	-59'815	80'000
Regionalspital Schiers	598'411	-109'771	490'000
Ospidal Val Müstair	137'695	-5'870	130'000
Ospedale San Sisto Poschiavo	137'695	-67'637	70'000
Ospedale della Bregaglia	137'695	0	140'000
Total	7'358'422	-4'110'172	3'260'000

10 INVESTITIONSRECHNUNG

Investitionsausgaben und -einnahmen



Ausgaben

- Sachgruppen
50 = Sachgüter
56 = Eigene Beiträge
57 = Durchlaufende Beiträge

Einnahmen

- 66 = Beiträge für eigene Rechnung
67 = Durchlaufende Beiträge

Der Investitionsgrad, d.h. der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Gesamtausgaben I beläuft sich auf 17.9 Prozent und bleibt praktisch unverändert. Der Durchschnitt aller Kantone beträgt bezogen auf das Budget 2009 rund 10.1 Prozent. Die Kantonsquote liegt somit im interkantonalen Vergleich auf hohem Niveau.

10.1 Sachgüter (50)

Die Investitionsausgaben für **Strassen und übrige Tiefbauten** sowie für **Schutz- und Wuhrbauten** belasten die Strassenrechnung. Über Einzelheiten dieser Ausgaben wird bei der Spezialfinanzierung Strassen orientiert (Kapitel 11.).

Bei den **Hochbauten** entfällt der Kauf des Grossratsgebäudes und bewirkt dadurch eine Abnahme von über acht Mio. Franken.

Bei den **Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen** sind 3.0 Mio. Franken mehr als im Vorjahr für das Sicherheitsfunknetz POLYCOM vorgesehen.

Der folgende Investitionsplan zeigt die Hochbauprojekte ausserhalb der Spezialfinanzierung Strassen, die im Jahr 2010 angefangen und weitergeführt bzw. fertig erstellt werden. Im Weiteren ist der voraussichtliche Anteil der Ausgaben in der Finanzplanperiode 2011–2014 dargestellt.

Investitionsplan kantonsäigener Hochbauten 2010-2014 (ohne SF Straßen)										
Investitionsprojekte	Total/ Anlagekosten					Zeitlicher Anfall der Kosten				
	Konto	Total Fr.	bis Ende 2008	2009 geschätzt	Budget 2010	FP. 2011	FP. 2012	FP. 2013	FP. 2014	später
Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung		8'300'000		8'300'000						
Grossratsgebäude, Chur: Erwerb (VK)	503101	8'300'000		*) 8'300'000						
Volkswirtschaft und Soziales		8500'000		1'300'000	1'400'000	20'000	600'000	4'700'000	300'000	
LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)	503203	2900000		1300000	1400000	200000		600000	4'700'000	300000
LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Milchviehstall	503204	5600000								
Justiz, Sicherheit und Gesundheit:		2545000	1215000	980'000				500'000	34'900'000	
Strassenverkehrsamt: Neubau Strassenverkehrsamt mit Prüfhallen	503328	2500000								25'000'000
Psychiatrische Dienste GR, Wohneim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)	503330	2760000	2545000	215000						
Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Neubau Parkhaus ZAC Meiersboden, Chur: Gesamtansanierung	503333	4050000								4'050'000
Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsläden	503335	6350000								5'850'000
Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung Anbau Cafeteria (Haus A)	503336	980'000		100000	880000					
Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)	503338	500'000		400000	400000					
Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)	503338	500'000		500000						
Erziehung, Kultur und Umweltschutz:		18'723'000	33'016'000	20'500'000	25'200'000	15'024'000	6'400'000	900'000	15'600'000	70'550'000
Konkurrenz der Bündner Kantonschule, Chur: Gesamtansanierung	503415	24000000								
Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)	503421	61'30000	3300000	3000000	2800000					24'000'000
Kantonschule, Chur: Bauliche Sanierung und Ergänzungsbauten	503422	56'300'000	27056000	15000000	12000000	2244000				
Sanierung Halde inklusive Provisionen (VK)	5034221	56'300'000	61'300'000	50'000	900000	4400000	780'000			
Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)	5034222	5580'000	5580'000							
Sanierung Sportanlage Sand (VK)	5034223	1600000	1600000	6000000	6000000	12000000	6400000			
Sanierung Cleric (VK)	5034224	2800000	2714000							
Ergänzungsbauten Plessur	5034225	25950'000								
Bündner Kunstmuseum, Chur: Erweiterung	503430	1000000	1000000							
Kulturtüterschutzzräume, Chur: Neubau im Zusammenhang mit anderen Hochbauten	503432									
Bau, Verkehr und Forst:		91'000'000								
Verwaltungszentrum Chur: Neubau	503606	91'000'000								
TOTAL BRUTTO-INVESTITIONEN FÜR HOCHBAUTEN		335'170'000	35'561'000	31'315'000	27'580'000	25'224'000	36'400'000	40'500'000	32'800'000	105'790'000
BEITRÄGE:		-5'530'000	-2'020'000	-1'430'000	-1'980'000	-10'000				
Psychiatrische Dienste GR, WH Rothenbrunnen: Bundesbeitrag für Erweiterung ARBES	6612	-750'000	-720'000	-30000						
Beitrag Psychiatrische Dienste GR an Bau Wohneim Rothenbrunnen	6660	-1'300'000	-1'300'000							
Beitrag Carl Weber-Recoules-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK)	6694	-2000000	-980'000	-900000	-1000000	-380'000	-100000			
Waldhaus -	6695	-	-	-	-	-	-			
Waldhaus -	6696	-	-	-500000	-400000	-	-			
TOTAL NETTO-INVESTITIONEN FÜR HOCHBAUTEN		320'640'000	33'541'000	29'985'000	25'600'000	25'124'000	36'400'000	40'500'000	32'800'000	105'790'000

*) Der Grosse Rat hat dem VK in der Augustssession 2009 zugestimmt; die Referendumsfrist läuft bis Ende November 2009.

10.2 Eigene Investitionsbeiträge (56)

Zu den Eigenen Investitionsbeiträgen wird auf das Kapitel 8.3 verwiesen.

10.3 Durchlaufende Investitionsbeiträge (57, 67)

Durchlaufende Investitionsbeiträge	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	13'511	13'950	13'000	-950
Wohnsanierungen im Berggebiet	531	500	500	
Touristische und andere Infrastrukturen sowie Erschliessungen		450	600	150
Bau von Fachhochschulen und höheren Fachschulen	3'752			
Berufsschulen	453			
Bau von Abwasseranlagen, Wasserversorgungen und Abfallanlagen	4'825	5'100	3'800	-1'300
Schutz- und Wuhrbauten	326	4'695	2'520	-2'175
Techn. Verbesserungen der RhB	58'184	60'000	54'423	-5'577
Verschiedene durchlaufende Beiträge	1'186	100	50	-50
Total	82'768	84'795	74'893	-9'902

Der Kreditüberhang an öffentliche **Abwasseranlagen** ist weitgehend abgebaut. Bei den **Schutz- und Wuhrbauten** sind die grösseren Vorhaben abgeschlossen. Die Beiträge für **technische Verbesserungen der RhB** entsprechen den durch die Transportunternehmungen eingereichten Fahrplanofferten.

11 SPEZIALFINANZIERUNGEN

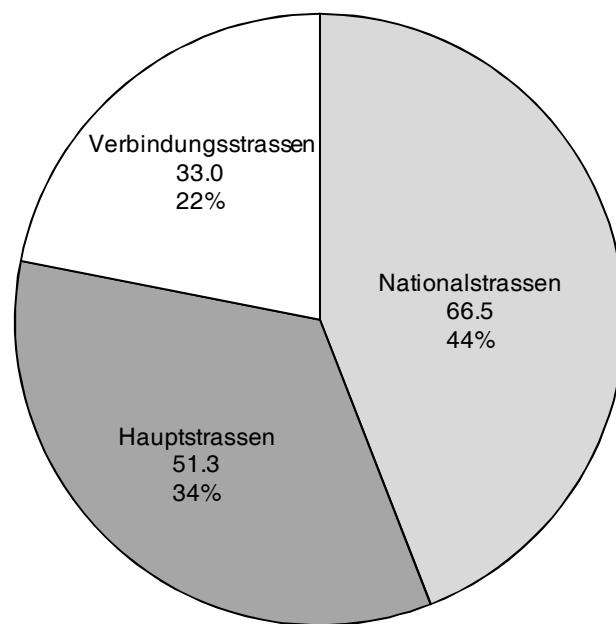
Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen (Art. 13 des Gesetzes über den Finanzaushalt und die Finanzaufsicht, FFG, BR 710.100). Sie werden aus zweckgebundenen Einnahmen oder mit gesetzlich vorgesehenen allgemeinen Staatsmitteln gespiesen. Der Rechnungsverkehr der Spezialfinanzierungen wird in der Verwaltungsrechnung detailliert ausgewiesen. Die Spezialfinanzierungen werden über ein entsprechendes Bestandeskonto ausgeglichen. Sie beeinflussen das Ergebnis der Laufenden Rechnung folglich nicht.

11.1 Spezialfinanzierung Strassen

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr	
(in 1'000 Franken)					%
GESAMTAUSGABEN	350'729	351'837	337'668	-14'169	-4.0
Laufende Aufwendungen	206'827	193'466	180'563	-12'903	-6.7
Personalaufwand	43'988	48'338	48'963	625	1.3
Sachaufwand:					
- Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	141'358	123'639	109'025	-14'614	-11.8
- Übriger Sachaufwand	16'578	16'402	18'007	1'605	9.8
Übrige Aufwendungen und interne Verrechnungen	4'903	5'087	4'568	-519	-10.2
Investitionsausgaben	143'902	158'371	157'105	-1'266	-0.8
Ausbau Nationalstrassen	61'234	67'750	66'460	-1'290	-1.9
Ausbau Hauptstrassen	45'710	50'000	51'250	1'250	2.5
Ausbau Verbindungsstrassen	30'596	33'000	33'000		
Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	2'064	2'745	1'115	-1'630	-59.4
Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'922	2'000	2'400	400	20.0
Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Haltebuchten ÖV, Kanalisationen und Schutz der Strassen	1'530	1'331	1'700	369	27.7
Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	846	1'545	1'180	-365	-23.6
GESAMTEINNAHMEN	389'396	340'893	322'685	-18'208	-5.3
Laufende Erträge	309'432	252'403	233'266	-19'137	-7.6
Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	36'035	16'266	16'700	434	2.7
Anteil Mineralölsteuerertrag	48'205	45'674	46'640	966	2.1
Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	83'463	52'690	34'582	-18'108	-34.4
Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Brandbekämpfung			1'970	1'970	-
Anteil am Beitrag für die internationalen Alpenstrassen	204				
Übrige Beiträge des Bundes		50	50		
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	54'252	52'986	49'977	-3'009	-5.7
Ordentlicher Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	65'000	65'000	65'000		
Anteil an der LSVA	10'950	11'272	9'608	-1'664	-14.8
Übrige Erträge, Rückerstattungen, interne Verrechnungen	11'323	8'465	8'739	274	3.2
Investitionseinnahmen	79'964	88'490	89'419	929	1.0
Bundesbeiträge an den Ausbau der Nationalstrassen	58'819	63'598	61'749	-1'849	-2.9
Bundesbeiträge an den Ausbau der Hauptstrassen	16'840	24'000	26'500	2'500	10.4
Bundesbeiträge an übrige Investitionsausgaben	170	196	125	-71	-36.2
Rückerstattung von Gemeinden und Dritten	4'090	696	1'045	349	50.1
Abgang von Sachgütern	45				

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
ERGEBNIS		(in 1'000 Franken)		%
Gesamtausgaben	350'729	351'837	337'668	-14'169
Gesamteinnahmen	389'396	340'893	322'685	-18'208
Ergebnis der Spezialfinanzierung (- = Defizit = Verminderung des Strassenguthabens)	38'667	-10'944	-14'983	-4'039
Guthaben Ende Jahr	47'667	36'723	21'740	14'983
				40.8

Die Strassenrechnung weist ein **Defizit** von 15.0 Mio. Franken aus. Damit wird der entsprechende finanzpolitische Richtwert (Defizit maximal 10 Mio. Franken) nicht eingehalten. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, für die Jahre 2010 und 2011 den Richtwert auf maximal 15 Mio. Franken zu erhöhen. Das **Guthaben** auf dem Bestandeskonto der Spezialfinanzierung wird sich unter Annahme der budgetierten Defizite der Jahre 2009 und 2010 per Ende 2010 auf 21.7 Mio. Franken reduzieren. Die leicht tieferen **Gesamtausgaben** ergeben sich aus den weiterhin rückläufigen Aufwendungen für den baulichen Unterhalt als Folge des NFA-bedingten Übergangs der Nationalstrassen an den Bund. Die Ausgaben für den Strassenausbau (in der Grafik in Mio. Franken) und deren Verteilung auf die einzelnen Strassenkategorien sind praktisch unverändert und verlaufen gemäss Strassenbauprogramm.



Bei den **Einnahmen** gehen die Bundesbeiträge für den Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen parallel mit den entsprechenden geringeren Unterhaltsaufwendungen zurück. Der Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln entspricht mit 99.4 Prozent annähernd dem Ertrag der Verkehrssteuern, welcher wegen der steuerlichen Begünstigung von emissionsarmen Motorfahrzeugen um rund 3 Mio. Franken tiefer budgetiert wird. Er enthält ab 2009 auch den aus der Erhöhung der LSVA ab 2008 resultierenden Ertragsanteil aufgrund von Artikel 14 des Infrastrukturfondsgesetzes (Art. 21 Ziff. 2 Finanzaushaltsverordnung, FHVO, BR 710.110). Die Zuweisung des LSVA-Anteils aufgrund der Strassenlänge, der Strassenlasten und der Motorfahrzeugsteuerbelastung (Art. 21 Ziff. 1 FHVO) geht infolge des auf 15 Prozent reduzierten Vorabanteils der Berg- und Randgebiete zurück (vgl. auch Bemerkungen zum Konto 5142.4600 in der Verwaltungsrechnung).

Durch die Einführung von GRiforma beim Tiefbauamt ergeben sich verschiedene Umstellungen und Zusammenfassungen bei der Gliederung der einzelnen Rechnungsrubriken der Strassenrechnung. Sie schränken die Vorjahresvergleichbarkeit stark ein. Details sind im Gliederungsbereich 62 der Verwaltungsrechnung enthalten.

11.2 Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich

Spezialfinanzierung Interkommunaler Finanzausgleich	Rechnung 2008	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung vom Vorjahr
(in 1'000 Franken)				
Finanzierungsrechnung				
Ertrag Zuschlagssteuer	131'406	90'900	85'850	-5'050
Steuertreffnisse der Gemeinden	-122'510	-82'719	-78'982	3'737
Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	-721	-500	-500	
Überschuss der Zuschlagssteuer	8'175	7'681	6'368	-1'313
Finanzierungsbeiträge des Kantons	12'887	9'090	8'585	-505
Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	12'887	9'090	8'585	-505
Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	2'319	2'700	2'700	
Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	300	257	257	
Zuweisung aus Agio-Mitteln der GKB für die Reform der Gemeindestrukturen	11'748	5'500		-5'500
Total Mittelherkunft	48'316	34'318	26'495	-7'823
Beitragsrechnung				
Steuerkraftausgleich	17'557	18'000	18'550	550
Beiträge an öffentliche Werke	5'061	4'800	4'800	
Sonderbedarf ausgleich	2'700	2'700	3'700	1'000
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung	7'652	10'000	8'000	-2'000
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt (VK)	11'748	5'500		-5'500
Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500	500	500	
Total Mittelverwendung	45'218	41'500	35'550	-5'950
Veränderung des Fondsbestandes	3'098	-7'182	-9'055	-1'873
Fondsbestand Ende Jahr	40'969	33'787	24'732	-9'055

Wie im Kap. 4.2 beschrieben, hat die Bündner NFA für die SF Interkommunaler Finanzausgleich noch keinen Einfluss auf das Budget 2010. Die massgebenden Sätze wurden vom Grossen Rat bereits mit dem Budget 2009, mit Auswirkung im Jahr 2010, festgelegt (vgl. GRP 3/2008-2009, S. 333).

Der Ertrag der **Zuschlagssteuer** beruht auf den in Rechnung gestellten Kantonssteuern von juristischen Personen für das Jahr 2009 sowie auf Nachträgen aus früheren Jahren. Der massgebende Zuschlagssteuersatz beträgt unverändert 101 Prozent.

Für die Budgetierung des Zuschlagssteuerertrags sind die gleichen Faktoren massgebend, die im Jahr 2010 auch den Steuerertrag bei den juristischen Personen beeinflussen. Analog zur Entwicklung des Steuerertrages der juristischen Personen nimmt deshalb auch der Zuschlagssteuerertrag ab (-5.1 Mio. Franken). Die mit den Gemeinden abzurechnenden **Steuertreffnisse** hängen vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteueraufbussen ab. Aufgrund der Berechnungen beläuft sich das Total der den Gemeinden zustehenden Steuertreffnisse auf 79.0 Mio. Franken bzw. einen durchschnittlichen Anteil von 92 Prozent des Zuschlagssteuerertrages. Netto verbleibt zugunsten des Fonds ein Überschuss aus der Zuschlagssteuer von 6.4 Mio. Franken.

Die **Finanzierungsbeiträge** des Kantons und der Gemeinden wurden vom Grossen Rat unverändert mit je 10 Prozent der Zuschlagssteuer festgesetzt. Durch den tieferen Zuschlagssteuer-Ertrag fliessen dem Fonds 1.0 Mio. Franken weniger Finanzierungsbeiträge zu.

Die **Ausgaben** (Mittelverwendung) zulasten des Fonds gehen im Jahr 2010 um knapp 6 Mio. Franken auf 35.6 Mio. Franken zurück. Der Rückgang ist auf die geringeren Förderbeiträge an die Gemeindezusammenschlüsse zurückzuführen. Insgesamt werden 8 Mio. Franken (Vorjahr 15.5 Mio. Franken) zur Verfügung gestellt. Diese laufen über ordentliche Mittel des Finanzausgleichsfonds. Der Verpflichtungskredit (VK) innovatives Projekt „Reform Gemeindestrukturen“ von 20 Mio. Franken wird per Ende 2009 aufgebraucht sein (vgl. dazu auch den Bericht über den Stand der innovativen Projekte, Kapitel 16.).

Der **Steuerkraftausgleich** erfolgt stufenweise und setzt sich aus dem Sockelbeitrag und dem Beitrag für die Mindestausstattung zusammen. Das Amt für Gemeinden ermittelt die relative Steuerkraft der Gemeinden und berechnet jährlich die Ausgleichsbeiträge. Die statistischen Berechnungsgrundlagen sind dieselben wie jene für die Finanzkrafteinteilung 2010 und 2011. Die Regierung beliess für das Jahr 2010 den Sockelbeitrag (57.5 Prozent) auf dem Niveau des Vorjahres, reduzierte aber den Ansatz für die Mindestausstattung um einen Prozentpunkt auf 86.5 Prozent des kantonalen Mittels. 72 Gemeinden sollen Beiträge von insgesamt 18.5 Mio. Franken erhalten. Die sinkende Anzahl beitragsberechtigter Gemeinden ist auf die Gemeindezusammenschlüsse der letzten beiden Jahre zurückzuführen.

Bei **öffentlichen Werken** werden nur noch Zwangsinvestitionen oder Projekte mit ausgewiesinem Entwicklungsbedarf unterstützt. Die Restverpflichtungen aufgrund von erfolgten Zusicherungen belaufen sich auf 14.9 Mio. Franken (Stand Ende Mai 2009). Die Beiträge für öffentliche Werke sind unverändert mit 4.8 Mio. Franken budgetiert.

Gestützt auf einen entsprechenden Beschluss der Regierung erfüllen 12 Gemeinden die Kriterien für den **Sonderbedarf ausgleich**. Das Budget wird um 1 Mio. Franken erhöht, um allfällige Altlasten vor dem geplanten In-Kraft-Treten der Bündner NFA bereinigen zu können, namentlich wo sie den NFA-Übergangsinstrumenten (Teilentschuldung, befristeter Ausgleich) nicht zugänglich sind. Die Summe von 3.7 Mio. Franken stellt das Minimum dar, um die erforderliche Trendwende bei den sanierungsbedürftigen Haushalten der sonderbedarfsberechtigten Gemeinden einleiten zu können.

11.3 Übrige Spezialfinanzierungen

Glied.-Nr.	Spezialfinanzierung	Budget 2010		Veränderung Fondsbestand + Zunahme - Abnahme Fr.	Plan-Bestand 31.12.2010 Fr.		
		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.				
		(in 1'000 Franken)					
2231	Tierseuchenbekämpfung	4'228	4'697	469	2'616		
2301	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	1'321	1'225	-96	1'875		
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	1'800	2'500	700	13'597		
4271	Landeslotterie-Fonds	8'128	8'076	-52	13'542		
4272	Natur- und Heimatschutzfonds	1'928	1'928		400		
4273	Sport-Fonds	2'400	3'000	600	9'206		

Für die Beiträge an die Sportförderung wurde neu die Spezialfinanzierung **Sport-Fonds** eingerichtet. Die Beiträge aus dem Sport-Fonds wurden bisher direkt aus dem Bestandeskonto ausbezahlt. Der Gewinnanteil des Sport-Fonds am Ertrag der Swisslos (für 2010 unverändert 27 Prozent entsprechend dem Maximalsatz gemäss Art. 15 Abs. 1 FFG) wurde über die Spezialfinanzierung Landeslotterie-Fonds auf das Bestandeskonto des Sport-Fonds umgebucht. Im Gegensatz dazu werden die Beiträge aus Landeslotterie-Mitteln im Kulturbereich schon bisher über die Laufende Rechnung der Spezialfinanzierung Landeslotterie-Fonds abgewickelt. Da es sich bei beiden Bereichen um Mittel aus dem Ertrag der Landeslotterie handelt, sollen buchungstechnisch auch die gleichen Verfahren angewendet werden.

Nähere Ausführungen zu den übrigen Spezialfinanzierungen sind in der Verwaltungsrechnung der jeweiligen Rechnungsrubriken enthalten.

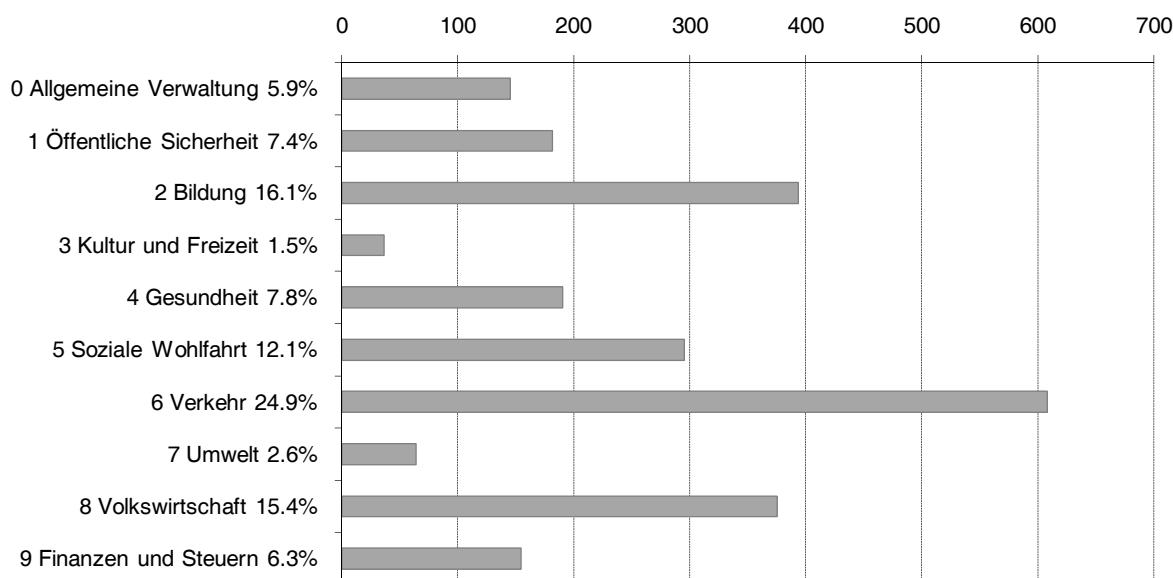
12 AUSGABEN UND EINNAHMEN NACH AUFGABENGEBIETEN

Die funktionale Gliederung stellt dar, welche finanzielle Bedeutung den verschiedenen öffentlichen Aufgaben im Rahmen des Gesamthaushalts zukommt. Um die tatsächliche Belastung aufzuzeigen, sind vom Aufwand der Laufenden Rechnung die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachgruppen 331 und 332) und die Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven (Sachgruppe 38) abzuziehen. Die durchlaufenden Beiträge und internen Verrechnungen sind enthalten.

Ausgaben nach Aufgabengebieten						
Aufgabenbereiche	Budget 2010			Zum Vergleich Budget 2009		
	Laufende Rechnung, bereinigter Aufwand	Investitionsrechnung, Bruttoausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben	Bereinigte Gesamtausgaben		
	(in 1000 Franken)			in %	(in 1000 Fr.)	in %
0 Allgemeine Verwaltung	140'257	5'015	145'272	5.9	145'417	6.0
1 Öffentliche Sicherheit	171'219	10'550	181'769	7.4	173'109	7.1
2 Bildung	363'773	29'960	393'733	16.1	381'793	15.7
3 Kultur und Freizeit	36'618		36'618	1.5	33'596	1.4
4 Gesundheit	159'181	31'222	190'403	7.8	185'344	7.6
5 Soziale Wohlfahrt	285'431	9'736	295'167	12.1	265'833	10.9
6 Verkehr	380'413	227'775	608'188	24.9	653'628	26.9
7 Umwelt	35'765	28'600	64'365	2.6	61'002	2.5
8 Volkswirtschaft	291'357	83'720	375'077	15.4	361'072	14.9
9 Finanzen und Steuern	154'883		154'883	6.3	169'259	7.0
Total	2'018'897	426'578	2'445'475	100	2'430'053	100

Gesamtausgaben nach Aufgabengebieten

(Anteil in % bzw. in Mio. Franken)



Insgesamt nahmen die bereinigten Ausgaben um 0.6 Prozent zu. Über die Zusammensetzung der einzelnen Aufgabengebiete gibt die Übersicht ab Seite 317 näheren Aufschluss.

Der höhere Anteil **Bildung** ist hauptsächlich auf die steigenden Beiträge (v. a. Sonderschulung, Hochschulen) zurückzuführen. Die grösste Veränderung zeigt sich im Bereich **Soziale Wohlfahrt**, wo sich insbesondere die Zunahme im Bereich Krankenversicherung (Beiträge an die individuelle Verbilligung der Krankenkassenprämien), Sonstige Sozialversicherungen (höhere Ergänzungsleistungen) und Fürsorge (Mehraufwand beim Vollzug der Arbeitslosenversicherung, höhere Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung) widerspiegelt. Der Rückgang beim **Verkehr** ist eine Folge des wegfallenden baulichen Unterhalts der Nationalstrassen. Die höheren Ausgaben im Bereich Energie (Energiebeschaffungskosten bei den Kraftwerksbeteiligungen, Beitrag an Fernwärmeleitung Chur-Nord, Energieeffizienz-Massnahmen) sind für den Anstieg in der **Volkswirtschaft** verantwortlich.

Aufgabenbereiche	Budget 2010			Vergleich zum Vorjahr
	Bereinigte Gesamt- ausgaben	Zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung (-= Netto- ertrag)	
(in 1000 Franken)				
0 Allgemeine Verwaltung	145'272	61'583	83'689	96'307
1 Öffentliche Sicherheit	181'769	91'540	90'229	80'832
2 Bildung	393'733	64'398	329'335	319'658
3 Kultur und Freizeit	36'618	18'182	18'436	17'601
4 Gesundheit	190'403	3'233	187'170	182'037
5 Soziale Wohlfahrt	295'167	112'161	183'006	164'261
6 Verkehr	608'188	404'452	203'736	200'614
7 Umwelt	64'365	28'367	35'998	36'101
8 Volkswirtschaft	375'077	422'675	-47'598	-54'284
9 Finanzen und Steuern	154'883	1'140'922	-986'039	-999'975
Total	2'445'475	2'347'513	97'962	43'152

Zur Ermittlung der **Nettobelastung** werden von den bereinigten Gesamtausgaben alle sachbezogenen bzw. zurechenbaren Einnahmen aus Steuern, Bundes- und Gemeindebeiträgen sowie aus Gebühren, Kostenentschädigungen, Nutzniesserbeiträgen von Privaten, internen Verrechnungsgutschriften usw. abgezogen. Daraus lässt sich entnehmen, in welchem Ausmass die einzelnen Aufgabenbereiche die Staatsfinanzen beanspruchen bzw. zur Finanzierung der Ausgaben beitragen (vgl. Übersicht ab Seite 319).

Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 98.0 Mio. Franken (vgl. auch HRM-Schema auf Seite 321).

13 ERWARTETES ERGEBNIS DER STAATSRECHNUNG 2009

Vor dem Abschluss der Staatsrechnung ist eine zuverlässige Aussage über das Rechnungsergebnis nur bedingt möglich. Zahlreiche grössere Positionen sind nicht steuerbar und nicht prognostizierbar. Vor allem die Einnahmen lassen sich oft nicht genau abschätzen. So werden bestimmte Anteile von Bundeseinnahmen (z. B. an der eidgenössischen Verrechnungssteuer) erst im Januar des Folgejahres bekannt gegeben. Periodische Kantonssteuern werden von Veranlagungskorrekturen früherer Jahre beeinflusst und auch die anderen Steuererträge hängen von aktuellen, nicht voraussehbaren Faktoren ab. Auf der Ausgabenseite fallen Beiträge an laufende Ausgaben oder an Investitionen in den wenigsten Fällen unterjährig periodengerecht an und sind deshalb in ihrer Höhe erst gegen Ende Jahr bekannt. Im Weiteren beeinflussen Abweichungen von den geplanten Investitionsausgaben die Abschreibungen und folgedessen das Ergebnis der laufenden Rechnung erheblich.

Die wichtigsten Budgetpositionen werden laufend erfasst und auf ihren Erwartungswert analysiert. Periodisch ausgewertet werden auch die Nachtragskredite zum Budget. Einen Anhaltspunkt für das mutmassliche Rechnungsergebnis bietet auch die Entwicklung der für die Tresorerie verfügbaren Liquidität. Sämtliche Informationen, die sich mit vertretbarem Aufwand gewinnen lassen, werden für die Hochrechnung genutzt.

Das **Budget 2009** weist einen **Ertragsüberschuss** in der Laufenden Rechnung von **14.8 Mio. Franken** und einen **Finanzierungsfehlbetrag** von **43.2 Mio. Franken** aus.

Da voraussichtlich nicht alle budgetierten Investitionsausgaben getätigt werden, werden die **Abschreibungen** entsprechend tiefer ausfallen. Das führt zu einer Ergebnisverbesserung von rund 5 Mio. Franken.

Die Hochrechnungen der Departemente zeigen überdies, dass die **eigenen Beiträge** das Budget um rund 20 Mio. Franken unterschreiten werden.

Aufgrund der aktuellen Steuerdaten kann damit gerechnet werden, dass die budgetierten **Steuererträge** insgesamt erreicht oder leicht übertroffen werden können.

Trotz des sehr tiefen Zinsniveaus kann dank der guten Liquiditätsentwicklung sowie höheren Beteiligungserträgen der **Nettovermögensertrag** gegenüber dem Budget um rund 5 Mio. Franken verbessert werden.

Erfahrungsgemäss können sich insgesamt bei den nicht einzeln verfolgten Aufwand- und Ertragskonten Netto-Verbesserungen in der Grössenordnung von mehreren Millionen Franken ergeben. Für das Rechnungsergebnis 2009 wird eine zusätzliche Verbesserung von 5 Mio. Franken erwartet.

Gemäss Hochrechnung (Stand Ende September 2009) darf im Vergleich zum Budget 2009 mit einem um rund 35 Mio. Franken besseren Jahresergebnis gerechnet werden. Dies führt zu einem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von rund 50 Mio. Franken.

14 FINANZPLANUNG

14.1 Vergleich Budget 2010 mit offiziellem Finanzplan 2009-2012

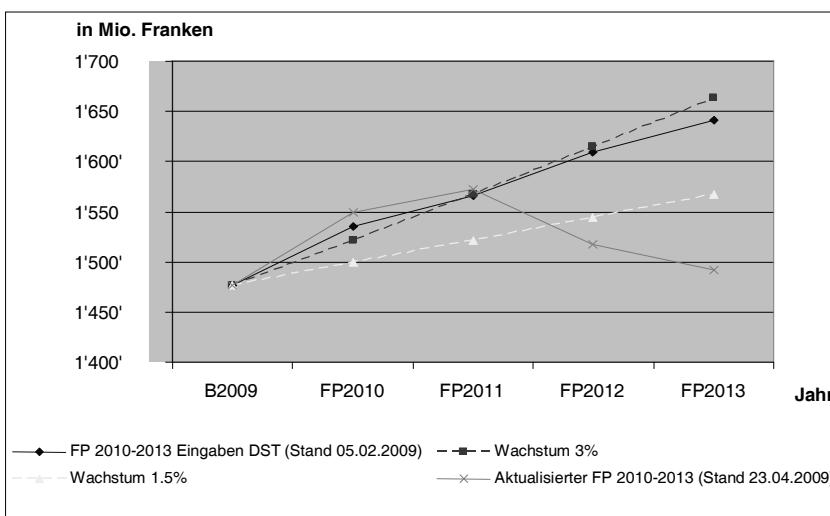
Vom offiziellen Finanzplan für die Jahre 2009-2012 nahm der Grosse Rat in der Juni-Session 2008 zusammen mit dem Regierungsprogramm 2009-2012 Kenntnis (Botschaft Heft Nr. 13/2007-2008). Dabei verabschiedete der Grosse Rat **zehn finanzpolitische Richtwerte**, welche den **finanziellen Gesamtrahmen** für die Planungsperiode 2009-2012 festlegen und in den jeweiligen Budgets einzuhalten sind.

Bereits der offizielle Finanzplan 2009-2012 geht davon aus, dass nach einer Reihe positiver Rechnungsabschlüsse die Laufende Rechnung 2010 erstmals mit einem Defizit abschliessen wird. Im Budget 2010 bestätigt sich diese Erwartung. Das Defizit fällt um 13.5 Mio. Franken höher aus als im Rahmen der Finanzplanung angenommen. Im Vergleich zur Planung im Jahr 2008 liegt der budgetierte **Aufwand** (ohne interne Verrechnungen) mit 2'149.6 Mio. Franken 24.7 Mio. Franken oder rund 1.1 Prozent unter dem damals angenommenen Wert. Der für das Jahr 2010 budgetierte **Ertrag** (ohne interne Verrechnungen) liegt mit 2'112.9 Mio. Franken deutlich, nämlich 38.3 Mio. Franken oder knapp 1.8 Prozent unter dem damaligen Planungswert. Gegenüber den Erwartungen klappt die Entwicklung von Aufwand und Ertrag etwas stärker auseinander als im damaligen Finanzplan angenommen, was zu dem um rund ein Drittel grösseren **Defizit der Laufenden Rechnung** führt.

Der Finanzplan 2009-2012 geht für das Jahr 2010 von Nettoinvestitionen in der Höhe von 221.4 Mio. Franken aus. Dieses Volumen liegt bereits klar über der Vorgabe des finanzpolitischen Richtwerts des Grossen Rates. Im Budget 2010 fallen sie mit knapp 233.3 Mio. Franken nochmals höher aus als ursprünglich geplant.

Sowohl im Bereich der Laufenden Rechnung als auch bei der Investitionsrechnung zeigen sich im Vergleich zwischen dem Budget 2010 und der im Jahr 2008 vorgenommenen Finanzplanung für das Jahr 2010 erhebliche Abweichungen. Eine genauere Analyse der Gründe erfolgt im Rahmen der Ausführungen zur Aktualisierung des Finanzplans 2010-2013. Der **Finanzplan** erweist sich als überaus **wertvolles Führungs- und Prognoseinstrument**. Der bereits im offiziellen Finanzplan für das Jahr 2010 prognostizierte Wechsel von schwarzen zu roten Zahlen gab wertvolle Anhaltspunkte für die Vorgaben zur Aktualisierung des Finanzplans 2010-2013. Dieser wiederum zeigt, dass sich der Trend zu noch höheren Defiziten fortsetzt, und insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 Korrekturen notwendig sind. Das vorhandene Eigenkapital lässt zwar vorübergehend grössere Defizite zu, allerdings sollen sie nicht strukturell bedingt sein. Diesem Umstand wird dem finanzpolitischen Richtwert Nr. 1 Rechnung getragen, indem der maximal zulässige budgetierte Aufwandüberschuss von bisher 30 Mio. Franken auf 60 Mio. Franken erhöht wurde.

14.2 Aktualisierung des Finanzplans 2010-2013



Im Frühjahr 2009 legte die Regierung die Vorgaben für die Aktualisierung des Finanzplans für die Jahre 2010-2013 fest: Der Finanzplan 2009-2012 ist einzuhalten und die konsolidierten Gesamtausgaben sollen nicht stärker wachsen als das nominelle Wirtschaftswachstum. Aufgrund der veränderten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde das der Planung zugrunde liegende nominelle Wirtschaftswachstum von bisher

3 Prozent auf 1.5 Prozent reduziert. Ebenfalls einzuhalten sind die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates. Aufgrund dieser Vorgaben der Regierung waren die Dienststellen und Departemente gezwungen, ihre Finanzplaneingaben stark zu revidieren. Es ist gelungen, den Wachstumstrend der massgebenden konsolidierten Gesamtausgaben (ohne Spezialfinanzierungen Strassen und Interkommunaler Finanzausgleich) ab dem Jahr 2011 zu brechen. Gegenüber der von der Regierung Ende April 2009 verabschiedeten Finanzplanung 2010-2013 ergeben sich im Budget 2010 einige substantielle Abweichungen. Der budgetierte Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung beträgt 36.7 Mio. Franken. Der aktualisierte Finanzplan 2010 ging noch von einem Aufwandüberschuss von 18.9 Mio. Franken aus. Die Verdoppelung des Aufwandüberschusses ist sowohl aufwands- als auch ertragsseitig auf die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise als auch auf ein überdurchschnittlich grosses Wachstum einzelner Beitragspositionen zurückzuführen.

14.3 Vergleich Budget 2010 mit aktualisiertem Finanzplan 2010

Laufende Rechnung

Aufwandseitig ist eine Zunahme von über 36 Mio. Franken gegenüber dem aktualisierten Finanzplan 2010 zu verzeichnen. Den grössten Anteil an dieser Zunahme von rund 17 Mio. Franken hat die Erhöhung der Beiträge an Private für individuelle Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (IPV). Der Sachaufwand nimmt um rund 14 Mio. Franken zu, was insbesondere durch die Entwicklung der Spezialfinanzierung Strassen begründet ist. Der Abschreibungsaufwand ist ebenfalls höher als geplant. Dies ist eine direkte Folge der höheren Nettoinvestitionen. Entgegen der allgemeinen Aufwandentwicklung ist beim Personalaufwand gegenüber dem aktualisierten Finanzplan 2010 ein geringeres Wachstum festzustellen. Diese Einsparung ist darauf zurückzuführen, dass im Finanzplan Mittel für die Umsetzung der Neubewertung der Funktionen enthalten waren. Da zurzeit nicht davon ausgegangen wird, dass diese auf das Budget 2010 lohnwirksam umgesetzt wird, reduziert sich der budgetierte Personalaufwand entsprechend.

Ertragsseitig ist ebenfalls eine Zunahme festzustellen, allerdings nur um knapp 19 Mio. Franken, was im Ergebnis gesamthaft zu einem um 17.7 Mio. Franken höheren Aufwandüberschuss führt. Die konjunkturbedingten Steuerausfälle von rund 20 Mio. Franken, kann kompensiert werden durch höhere Erträge bei den Wasserzinsen (+ 5 Mio. Franken), bei den Vermögenserträgen (+ 1 Mio. Franken), bei den Entgelten (+ 12 Mio. Franken), bei den Beiträgen für eigene Rechnung (+ 6 Mio. Franken) und bei den Entnahmen aus Bestandeskonti von Spezialfinanzierungen. Bei der Strassenrechnung ist eine Entnahme von knapp 15 Mio. Franken berücksichtigt.

Investitionsrechnung

Die Bruttoausgaben fallen im Budget 2010 gegenüber dem aktualisierten Finanzplan 2010 um insgesamt 8.6 Mio. Franken tiefer aus. Minderausgaben resultieren vor allem in den Bereichen der Sachgüter bei den Strassen und übrigen Tiefbauten (- 7.8 Mio. Franken) und den Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen (- 4.5 Mio. Franken), während die Investitionen für Hochbauten zunehmen (+ 4.3 Mio.). Die Ausgaben für Darlehen und Beteiligungen steigen infolge eines Darlehens an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG) um knapp 5 Mio. an. Ebenfalls um knapp 5 Mio. Franken nehmen die eigenen Beiträge zu.

Wesentlich stärker, nämlich insgesamt um 23.2 Mio. Franken, nehmen die Einnahmen ab. Dies ist hauptsächlich begründet durch tiefere Beiträge des Bundes für eigene Rechnung (- 17 Mio. Franken). Zusammen mit dem Anstieg bei den Ausgaben resultieren im Budget 2010 gegenüber dem aktualisierten Finanzplan 2010 um 14.6 Mio. Franken höhere Nettoinvestitionen.

14.4 Aktualisierung des Finanzplans 2011-2014

Für die Aktualisierung des Finanzplans für die Periode 2011-2014 werden im Spätherbst 2009 die Finanzplandaten bei den Dienststellen erhoben. Anschliessend findet die Bereinigung der Eingaben statt, so dass die Regierung anfangs März 2010 den aktualisierten Finanzplan 2011-2014 verabschieden kann. Damit werden rechtzeitig für die Erarbeitung der Budgetweisungen 2011 die neuesten Informationen aus der Finanzplanung vorliegen. Bei der Aktualisierung des Finanzplans 2011-2014 wird eine besondere Herausforderung das Auseinanderhalten strukturell bedingten und konjunkturell bedingten Wachstums sein. Strukturell darf das Wachstum nicht grösser sein als die der Planung zugrunde liegenden 1.5 Prozent nominellen Wachstums. Konjunkturell bedingt ist für die nächsten Jahre von einer Zunahme der Staatsquote auszugehen.

Vergleich Budget 2010 mit aktualisiertem Finanzplan 2010-2013 (Stand 28.4.2009)

Vergleich Finanzplan - Budget	Budget 2010	FP 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013
(in Mio. Franken)					
LAUFENDE RECHNUNG					
3 Aufwand (ohne interne Verrechnungen)	2'151.6	2'113.1	2'110.3	2'132.5	2'175.5
30 Personal	344.6	353.2	360.0	366.2	372.2
31 Sachaufwand	303.9	289.6	284.7	286.8	293.9
davon SF-Strassen	127.0	121.8	115.9	116.8	119.2
32 Passivzinsen	10.4	12.1	11.4	12.4	16.8
33 Abschreibungen	202.2	194.8	198.1	194.8	198.7
34 Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	135.5	134.6	113.3	118.9	118.9
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	9.4	8.2	8.3	8.4	8.5
36 Eigene Beiträge	785.5	759.6	774.8	786.8	808.3
37 Durchlaufende Beiträge	358.0	355.7	355.8	355.3	355.3
38 Einlagen in Bestandeskonti / SF	2.1	5.3	3.9	2.9	2.9
4 Ertrag (ohne interne Verrechnungen)	2'114.9	2'094.1	2'060.5	2'051.0	2'070.4
40 Steuern	624.6	645.4	631.1	642.2	651.5
41 Regalien und Konzessionen	57.0	52.8	76.6	63.4	63.5
42 Vermögenserträge	114.1	113.0	108.3	107.0	104.0
43 Entgelte	150.2	138.2	138.6	139.5	140.1
44 Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	471.5	469.4	431.1	427.7	429.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	16.2	12.1	12.2	12.3	12.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	299.0	292.9	286.3	290.5	294.4
47 Durchlaufende Beiträge	358.0	355.7	355.8	355.3	355.3
48 Entnahmen aus Bestandeskonti / SF	24.3	14.6	20.5	13.1	19.3
Ausgewiesener Aufwandüberschuss	-36.7	-19.0	-49.8	-81.5	-105.1
INVESTITIONSRECHNUNG					
5 Ausgaben (ohne durchlaufende Beiträge)	351.7	351.5	353.0	354.5	321.1
50 Sachgüter	198.5	207.9	206.6	210.5	177.7
davon SF-Strassen	150.7	158.5	158.0	143.5	119.3
52 Darlehen und Beteiligungen	17.6	13.0	13.0	13.0	13.0
56 Eigene Beiträge	135.6	130.6	133.4	131.0	130.4
6 Einnahmen (ohne durchlaufende Beiträge)	118.4	132.8	134.9	127.2	97.1
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	2.2	3.3	4.1	5.3	6.5
63 Rückerstattungen für Sachgüter	2.1				
64 Rückerstattung von eigenen Beiträgen	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
66 Beiträge für eigene Rechnung	113.9	129.3	130.6	121.7	90.4
Nettoinvestitionen	233.3	218.7	218.1	227.3	224.0
FINANZIERUNG					
Finanzierungsfehlbetrag	-98.0	-57.2	-91.4	-129.4	-152.1
Selbstfinanzierungsgrad	58.0%	73.8%	58.1%	43.1%	32.1%

15 VERPFLICHTUNGSKREDITE

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite						
Beschluss vom	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)			geplanter Stand Ende 2010
			Stand Ende 2008	geplante Beanspruchung 2009 + 2010	geplanter Stand Ende 2010	
(in 1'000 Franken)						
13.06.2006 G	Departement für Volkswirtschaft und Soziales Amt für Wirtschaft und Tourismus: Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt	18'000	3'760	11'455	15'215	
08.12.2004 G	Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Kantonspolizei Graubünden: Ablösung Richtfunknetz des Kantons Graubünden	7'500	4'930	1'000	5'930	
08.12.2004 G	Kantonspolizei Graubünden: Ablösung des Einsatzleitrechners und Verlegung der Notruf- und Einsatzzentrale	6'100				
13.06.2006 G	Zusatzkredit	<u>2'980</u> 9'080	8'847		8'847	
23.04.2009 G	Amt für Militär und Zivilschutz: Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden	55'000		17'000	17'000	
05.12.2006 G	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement Departementsdienste EKUD: Fortführung des Bündner Interventionsprojekts gegen häusliche Gewalt	186	128	58	186	
05.12.2006 G	Departementsdienste EKUD: Fortführung des Bildungsprojekts CHANCE GRAUBÜNDEN	180	152	28	180	
27.11.2001 G	Amt für Volksschule und Sport: Umsetzung Konzept zur Förderung von Kindern mit besonderer Begabung und Hochbegabung	900	214		214	
22.04.2008 G	Amt für Volksschule und Sport: Einführung von Englisch auf der Primarstufe	12'315	22	3'200	3'222	
22.04.2008 G	Amt für Höhere Bildung: Umsetzung Teilrevision Mittelschulgesetz	823	42	260	302	
04.12.2007 G	Amt für Berufsbildung: Case Management Berufsbildung	893	239	505	744	
28.11.2001 G	Amt für Kultur: Beitrag für die Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten der Kathedrale Chur	3'100	3'023		3'023	
	Departement für Finanzen und Gemeinden					
13.06.2006 G	Interkommunaler Finanzausgleich: Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt	20'000	14'500	5'500	20'000	

Verwendung der vom Volk (V) oder vom Grossen Rat (G) bewilligten Verpflichtungskredite						
Beschluss vom	Projekte	beschlossener Kredit (ohne Teuerung)	Verpflichtungskredit-Verwendung (inkl. Teuerung)			geplanter Stand Ende 2010
			Stand Ende 2008	geplante Beanspruchung 2009 + 2010		
(in 1'000 Franken)						
13.06.2006 G	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Departementssekretariat BVFD: Neue Verkehrsverbindungen - innovatives Projekt	10'000	572	2'000	2'572	
27.08.2009 G	Grossratsgebäude, Chur: Erwerb	8'300		8'300	8'300	
09.12.2008 G	LBBZ Plantahof, Landquart. Neubau Hörsaal	750		800	800	
31.08.2005 G	Neubau einer Ausbildungsstätte für Landwirte und Landmaschinenmechaniker im Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof	2'179	2'206		2'206	
13.06.2007 G	Psychiatrische Dienste Graubünden, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte (ARBES)	2'600	2'545	215	2'760	
13.06.2006 G	Kantonsschule Chur: Bauliche Sanierung der Kantonsschule Halde, Chur	50'000	27'056	27'000	54'056	
05.12.2007 G	Kantonsschule Chur: Neubau Verbindung Halde - Plessur	5'800	50	5'300	5'350	
08.12.2005 G	Kantonsschule Chur: Sanierung Sportanlagen Sand	5'500	5'580		5'580	
18.06.2009 G	Kantonsschule Chur: Sanierung Cleric	26'000		7'600	7'600	
22.04.2008 G	Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal	5'800	330	5'800	6'130	
12.02.2006 V	Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun	20'000	8'339		8'339	
	Total	264'906	82'535	96'021	178'556	

16 STAND DER INNOVATIVEN PROJEKTE

Im Februar 2006 erhielt der Kanton von der Graubündner Kantonalbank (GKB) im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital im Umfang von nominal 20 Mio. Franken einen ausserordentlichen Finanzertrag von annähernd 100 Mio. Franken. Der Grosse Rat beschloss in der Junisession 2006 im Rahmen der Genehmigung der Staatsrechnung 2005, diesen Sonderertrag für die nachstehend aufgeführten fünf innovativen Projekte einzusetzen:

Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
Erneuerung Rollmaterial der RhB	Fr. 22'000'000
Reform Gemeindestrukturen	Fr. 20'000'000
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. 18'000'000
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 10'000'000
Total Verpflichtungskredite (VK) 2006 – 2012 (Neue Verkehrsverbindungen bis 2015)	Fr. 100'000'000

Mittelverwendung bis Ende 2009 (Rechnungen 2006, 2007, 2008 und erwartete Beanspruchung 2009):

2250.365010	Beitrag zur Errichtung der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	Fr. 30'000'000
6300.5647	Investitionsbeitrag für Erneuerung Rollmaterial RhB	Fr. 22'000'000
5315.3426	Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse	Fr. 20'000'000
2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 11'540'000
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -1'850'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 1'200'000
Total erwartete Mittelverwendung bis Ende 2009		Fr. 82'890'000

Mittelverwendung gemäss Budget 2010:

2250.365008	Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen	Fr. 4'675'000
2250.4600	abzüglich Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	Fr. -150'000
6000.3181	Planung neuer Verkehrsverbindungen	Fr. 1'250'000
Total geplante Mittelverwendung gemäss Budget 2010		Fr. 5'775'000

Mittelverwendung total	bis Ende 2010	VK Total	2011–2012/15
Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung *)	Fr. 30'000'000	Fr. 30'000'000	Fr. 0
Erneuerung Rollmaterial der RhB *)	Fr. 22'000'000	Fr. 22'000'000	Fr. 0
Reform Gemeindestrukturen **)	Fr. 20'000'000	Fr. 20'000'000	Fr. 0
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (netto ***)	Fr. 14'215'000	Fr. 18'000'000	Fr. 3'785'000
Neue Verkehrsverbindungen	Fr. 2'450'000	Fr. 10'000'000	Fr. 7'550'000
Total	Fr. 88'665'000	Fr. 100'000'000	Fr. 11'335'000

*) Diese Verpflichtungskredite sind abgerechnet. Über ihre Wirkung kann noch kein Bericht erstattet werden.

**) Der Verpflichtungskredit ist per Ende 2009 aufgebraucht. Über seine Verwendung wird im Geschäftsbericht 2009 Bericht erstattet.

***) Der Grosse Rat hat im Juni 2006 den Verpflichtungskredit mit dem Bruttopreis von 18 Mio. Franken bewilligt. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war nicht bekannt, ob sich auch Dritte am Projekt beteiligen werden. Erst während der Projektumsetzung sicherte der Bund aufgrund der grossen touristischen Bedeutung einzelner Teilprojekte Bundesmittel von insgesamt 2 Mio. Franken rechtskräftig zu. Mit diesen Beiträgen unterstützt der Bund das Reformprojekt zusätzlich zu den zugesicherten Kantonsmitteln. Die Verwendung der zusätzlichen Bundesmittel wird ebenfalls über den Verpflichtungskredit abgewickelt. Das hat zur Folge, dass der Verpflichtungskredit zwar brutto mit 20 Mio. Franken beansprucht, die Verpflichtungskredit-Verwendung aber nur mit netto 18 Mio. Franken ausgewiesen wird.

Die im Budget 2009 vorgesehenen Mittel für das Projekt „**Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen**“ werden nicht voll beansprucht und teilweise auf die Folgejahre umgelagert. Im Jahr 2010 sollen 4.7 Mio. Franken schwergewichtig für die Bildung von Destinationsmanagement-Organisationen/regionalen Tourismusorganisationen sowie für die Umsetzung von flankierenden Massnahmen (z.B. Elektronische Tourismusplattform Graubünden, Strategie für den natur- und kulturnahen Tourismus, Markenstrategie und Regionenmarke graubünden) eingesetzt werden.

Der Hauptteil der bisher aufgelaufenen Kosten für das Projekt „**Neue Verkehrsverbindungen**“ betrifft die Abklärungen betreffend eine Hochbrücke zwischen der Julier- und der Arosastrasse zur Erschliessung des Schanfiggs. Für die Beschleunigung der RhB-Strecke Prättigau / Davos, die Beschleunigung und Leistungssteigerung der SBB-Strecke Zürich – Chur und das Erschliessungs-Konzept Chur – Lenzerheide werden entsprechende Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien ausgearbeitet. Weitere Projekte für mögliche neue Verkehrsverbindungen sind in Abklärung.

III. Berichte der kantonalen Gerichte an den Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Standespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Kantons- und Verwaltungsgericht als kantonale Gerichte erstatten Ihnen gestützt auf Art. 51a Abs. 1 KV Bericht zum Budget 2010.

1 Kantonsgericht

Bei einem budgetierten Gesamtaufwand von Fr. 4'257'000 und zu erwartenden Erträgen von Fr. 762'000 liegt der prognostizierte Aufwandüberschuss von Fr. 3'495'000 nur in geringem Masse über dem letztjährigen Budget und rund Fr. 56'000 unter dem Aufwandüberschuss gemäss Finanzplanung. Letzteres wurde vor allem wegen der zurzeit tieferen Mietkosten möglich (Position 3160). Da das Kantonsgericht in Strafsachen nur Beschwerde- und Berufungsinstanz ist, konnte der Aufwand für amtliche Verteidigungen um 30 % reduziert werden (Position 3012). Unter Position 3112 (Anschaffung von Informatik und Büromaschinen) sind unter anderem die Ablösung von 13 sechsjährigen PCs und Erweiterungen des EDV-Programms Tribuna V3 mit digitaler Unterschrift etc. aufgrund von Gesetzesänderungen (eStPO und eZPO) vorgesehen, was einen Mehrbedarf von rund Fr. 38'000 verursacht.

2 Verwaltungsgericht

Das Budget des Verwaltungsgerichtes bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Bei einem Aufwand von Fr. 3'134'000 und einem Ertrag von Fr. 713'000 ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'421'000 vorgesehen.

Der Mehraufwand liegt in der neuen Position 3926 (Fr. 165'000 für Vergütung an HBA für Raumaufwand) begründet.

VI. Verwaltungsrechnung

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
GESAMTERGEBNISSE				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	2'408'027'114.80	2'406'665'000	2'410'073'000	3'408'000 +
Ertrag	2'569'449'952.80	2'421'446'000	2'373'385'000	48'061'000 -
Aufwandüberschuss			-36'688'000	
Ertragsüberschuss	161'422'838.00	14'781'000		51'469'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	382'818'553.26	422'940'000	426'578'000	3'638'000 +
Einnahmen	187'102'179.00	201'045'000	193'308'000	7'737'000 -
Nettoinvestitionen	195'716'374.26	221'895'000	233'270'000	11'375'000 +
1 GESETZGEBENDE BEHÖRDEN, REGIERUNG UND ALLGEMEINE VERWALTUNG				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	13'447'860.73	15'224'000	14'465'000	759'000 -
Ertrag	3'233'713.45	3'170'000	3'141'000	29'000 -
Aufwandüberschuss	-10'214'147.28	-12'054'000	-11'324'000	730'000 +
2 DEPARTEMENT FÜR VOLKS-WIRTSCHAFT UND SOZIALES				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	391'444'027.63	431'092'000	433'237'000	2145'000 +
Ertrag	239'274'932.46	253'954'000	253'747'000	207'000 -
Aufwandüberschuss	-152'169'095.17	-177'138'000	-179'490'000	2352'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	38'318'910.62	47'497'000	53'020'000	5'523'000 +
Einnahmen	16'084'404.70	16'675'000	15'575'000	1'100'000 -
Nettoinvestitionen	22'234'505.92	30'822'000	37'445'000	6'623'000 +
3 DEPARTEMENT FÜR JUSTIZ, SICHERHEIT UND GESELLSCHAFT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	417'036'485.11	452'616'000	474'699'000	22'083'000 +
Ertrag	210'109'192.24	211'464'000	214'292'000	2'828'000 +
Aufwandüberschuss	-206'927'292.87	-241'152'000	-260'407'000	19'255'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	26'969'558.60	34'616'000	44'518'000	9'902'000 +
Einnahmen	225'667.80	154'000	1'050'000	896'000 +
Nettoinvestitionen	26'743'890.80	34'462'000	43'468'000	9'006'000 +

VERWALTUNGSRECHNUNG
ZUSAMMENZUG NACH DEPARTEMENTEN

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4 ERZIEHUNGS-, KULTUR- UND UMWELTSCHUTZDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	375'505'197.20	395'525'000	415'227'000	19'702'000 +
Ertrag	90'353'026.28	76'778'000	86'510'000	9'732'000 +
Aufwandüberschuss	-285'152'170.92	-318'747'000	-328'717'000	9'970'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	26'966'481.60	12'450'000	10'960'000	1'490'000 -
Einnahmen	9'038'268.00	5'126'000	3'826'000	1'300'000 -
Nettoinvestitionen	17'928'213.60	7'324'000	7'134'000	190'000 -
5 DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND GEMEINDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	575'225'226.04	508'659'000	504'621'000	4'038'000 -
Ertrag	1'419'611'531.68	1'313'203'000	1'291'624'000	21'579'000 -
Ertragsüberschuss	844'386'305.64	804'544'000	787'003'000	17'541'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	9'766'543.04	4'477'000	5'015'000	538'000 +
Einnahmen	1.00			
Nettoinvestitionen	9'766'542.04	4'477'000	5'015'000	538'000 +
6 BAU-, VERKEHRS- UND FORSTDEPARTEMENT				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	627'095'487.97	591'111'000	557'695'000	33'416'000 -
Ertrag	605'741'464.24	560'816'000	522'538'000	38'278'000 -
Aufwandüberschuss	-21'354'023.73	-30'295'000	-35'157'000	4'862'000 -
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	280'797'059.40	323'900'000	313'065'000	10'835'000 -
Einnahmen	161'753'837.50	179'090'000	172'857'000	6'233'000 -
Nettoinvestitionen	119'043'221.90	144'810'000	140'208'000	4'602'000 -
7 RICHTERLICHE BEHÖRDEN				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	8'272'830.12	9'654'000	10'129'000	475'000 +
Ertrag	1'126'092.45	1'535'000	1'533'000	2'000 -
Aufwandüberschuss	-7'146'737.67	-8'119'000	-8'596'000	477'000 -
9 NACHTRÄGE, GLOBALBEREICHE				
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand		2'784'000		2'784'000 -
Ertrag		526'000		526'000 -
Aufwandüberschuss		-2'258'000		2'258'000 +

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'189'619.65	2'674'000	2'262'000	412'000 -
Ertrag	29'169.60			
Aufwandüberschuss	-2'160'450.05	-2'674'000	-2'262'000	412'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'538'619.65	3'032'000	2'612'000	420'000 -
Erlöse	29'169.60			
Ergebnis	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'612'000	420'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'189'619.65	2'674'000	2'262'000	-412'000	-15.4
30 Personalaufwand	1'755'202.10	2'100'000	1'736'000	-364'000	-17.3
31 Sachaufwand	424'973.55	544'000	484'000	-60'000	-11.0
39 Interne Verrechnungen	9'444.00	30'000	42'000	+12'000	+40.0
4 Ertrag	29'169.60				
49 Interne Verrechnungen	29'169.60				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'160'450.05	-2'674'000	-2'262'000	+412'000	+15.4
Abgrenzungen	349'000.00	358'000	350'000	-8'000	-2.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'612'000	+420'000	+13.9

Produktgruppenbericht

PG 1

Grosser Rat

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung
Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grosser Rat				
Kosten	2'538'619.65	3'032'000	2'612'000	420'000 -
Erlöse	29'169.60			
Ergebnis	-2'509'450.05	-3'032'000	-2'612'000	420'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sitzungen	Anz.	13			
Eingegangene Vorstösse	Anz.	75			
Davon Aufträge	Anz.	29			
Davon Anfragen	Anz.	44			
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	2			
Erledigte Vorstösse	Anz.	62			
Davon Aufträge	Anz.	27			
Davon Anfragen	Anz.	35			
Davon Direktbeschlüsse	Anz.	-			
Fragen anlässlich Fragestunde	Anz.	46			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Die Kosten beim Personalaufwand gehen zurück, weil im Berichtsjahr keine Auswärtssession stattfinden wird.

Beim Sachaufwand fallen die zusätzlichen Ausgaben für die Auswärtssession ebenfalls weg, dafür wird im 2010 zum zweiten Mal eine Jugendsession stattfinden, welche gemäss Beschluss des Grossen Rates mit 30'000 Franken unterstützt wird.

Die Kosten bei den internen Verrechnungen steigen, weil die Vergütungen an das Amt für Informatik für EDV-Leistungen höher ausfallen werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'400'110.20	2'757'000	2'889'000	132'000 +
Ertrag	109'028.50	30'000	76'000	46'000 +
Aufwandüberschuss	-2'291'081.70	-2'727'000	-2'813'000	86'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'424'526.20	2'969'000	3'099'000	130'000 +
Erlöse	109'028.50	30'000	76'000	46'000 +
Ergebnis	-2'315'497.70	-2'939'000	-3'023'000	84'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'400'110.20	2'757'000	2'889'000	+132'000	+4.8
30 Personalaufwand	2'195'751.80	2'454'000	2'666'000	+212'000	+8.6
31 Sachaufwand	204'358.40	292'000	211'000	-81'000	-27.7
39 Interne Verrechnungen		11'000	12'000	+1'000	+9.1
4 Ertrag	109'028.50	30'000	76'000	+46'000	+153.3
43 Entgelte	109'028.50	30'000	76'000	+46'000	+153.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'291'081.70	-2'727'000	-2'813'000	-86'000	-3.2
Abgrenzungen	24'416.00	212'000	210'000	-2'000	-0.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'315'497.70	-2'939'000	-3'023'000	-84'000	-2.9

Produktgruppenbericht

PG 1

Regierung

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt.

Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Regierung				
Kosten	2'424'526.20	2'969'000	3'099'000	130'000 +
Erlöse	109'028.50	30'000	76'000	46'000 +
Ergebnis	-2'315'497.70	-2'939'000	-3'023'000	84'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Regierungsbeschlüsse	Anz.	1901			
Botschaften und Berichte	Anz.	32			
Vernehmlassungen	Anz.	47			
Anlässe der Regierung	Anz.	19			
Beschwerden Regierung	Anz.	87			
Davon erledigt	Anz.	49			
Davon hängig	Anz.	38			
Beschwerden Departemente	Anz.	340			
Davon erledigt	Anz.	224			
Davon hängig	Anz.	116			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Der Sachaufwand reduziert sich, weil die Aufgabenprüfung gemäss Artikel 78 der Kantonsverfassung im Jahre 2009 durchgeführt wurde und die Kosten dafür dementsprechend auf dem Konto "Gutachten und besondere Aufträge" entfallen.

Die Vergütungen für Verwaltungsratseinkünfte und andere Entschädigungen sind im 2009 deutlich höher ausgefallen als budgetiert. Dementsprechend kann auch für das Berichtsjahr mit erhöhten Einnahmen gerechnet werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'941'344.31	7'820'000	7'573'000	247'000 -
Ertrag	1'156'648.80	1'129'000	1'117'000	12'000 -
Aufwandüberschuss	-5'784'695.51	-6'691'000	-6'456'000	235'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'654'695.51	-6'561'000	-6'326'000	235'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	130'000.00	130'000	130'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	130'000.00	130'000	130'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	7'327'344.31	8'110'000	7'916'000	194'000 -
Erlöse	1'156'648.80	1'129'000	1'117'000	12'000 -
Ergebnis	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'799'000	182'000 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'040'695.51	-6'851'000	-6'669'000	182'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'941'344.31	7'820'000	7'573'000	-247'000	-3.2
30 Personalaufwand	3'113'774.60	3'419'000	3'256'000	-163'000	-4.8
31 Sachaufwand	3'390'069.51	3'979'000	3'873'000	-106'000	-2.7
36 Eigene Beiträge	130'000.00	130'000	130'000		
39 Interne Verrechnungen	307'500.20	292'000	314'000	+22'000	+7.5
4 Ertrag	1'156'648.80	1'129'000	1'117'000	-12'000	-1.1
43 Entgelte	713'009.10	665'000	665'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	269'396.00	252'000	250'000	-2'000	-0.8
49 Interne Verrechnungen	174'243.70	212'000	202'000	-10'000	-4.7

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-5'784'695.51	-6'691'000	-6'456'000	+235'000	+3.5
Abgrenzungen	386'000.00	290'000	343'000	+53'000	+18.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'799'000	+182'000	+2.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Stabsdienste

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung

Dem Grossen Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung zu stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.

Produkte

Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Stabsdienste				
Kosten	7'327'344.31	8'110'000	7'916'000	194'000 -
Erlöse	1'156'648.80	1'129'000	1'117'000	12'000 -
Ergebnis	-6'170'695.51	-6'981'000	-6'799'000	182'000 +
- Einzelkredite LR	130'000.00	130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'040'695.51	-6'851'000	-6'669'000	182'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Medienversände	Anz.	546			
Davon Deutsch	Anz.	202			
Davon Romanisch	Anz.	172			
Davon Italienisch	Anz.	172			
Erfiedigte Aufträge Übersetzungsdienst	Anz.	3372			
Davon Romanisch	Anz.	1383			
Davon Italienisch	Anz.	1989			
Volksabstimmungen	Anz.	3			
Anzahl Abstimmungsvorlagen	Anz.	12			
Davon Bund	Anz.	10			
Davon Kanton	Anz.	2			
Legalisationen	Anz.	1848			
Besuche Internetplattform www.gr.ch	Anz.	394467			
Seiten Kantonsamtsblatt	Anz.	4896			
Seiten Nachträge Bündner Rechtsbuch	Anz.	4864			
Davon Deutsch	Anz.	1470			
Davon Romanisch	Anz.	1866			
Davon Italienisch	Anz.	1528			

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmmpunkte	%	0	< 20	< 20	
Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen					
Schüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.	6	> 5	> 5	
Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%	91	90	90	
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.	32	> 30	> 30	
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.	82	> 60	> 60	
Der Zugang zur Verwaltung ist mit einem kundenfreundlichen und bedarfsorientierten Ausbau des E-Government-Angebots zu vereinfachen					
Anzahl Schlüsselprojekte	Anz.		> 2	> 2	
Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%	96	> 90	> 90	
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%	100	100	100	
Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidenten und Ratsmitglieder zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%	100	> 90	> 90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/-präsidentinnen	%	93,5	> 90	> 90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%		> 90	> 90	
Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzgebungsrichtlinien					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.	0	max. 5	max. 5	
Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%	100	90	90	
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%	100	90	90	
Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.	0	0	0	
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit	2.12	max. 3 Std.	max. 3 Std.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt	%	76.84	70	70	
Gerechtfertige Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.	1	< 5	< 5	
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalischer Bedienung	%	98	> 95	> 95	
Verhältnis A-/B-Post, Anteil A-Post	%	22.9	< 40	< 40	
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%	2.53	< 2	< 2	

In der laufenden Rechnung fällt der Aufwand im Budget 2010 gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 247'000 tiefer aus. Der Sachaufwand nimmt um Fr. 106'000 ab. Dazu tragen insbesondere tiefere Ausgaben in den Bereichen Drucksachen (Allgemein, Wahlen + Abstimmungen, Bündner Rechtsbuch) und Aussenbeziehungen (Abgabe Präsidium Arge Alp) bei. Diese vermögen die erstmals vorgesehenen Ausgaben von Fr. 55'000 für Übersetzungen in die englische Sprache zu kompensieren. Der Personalaufwand ist Fr. 163'000 geringer. Das ist hauptsächlich auf die Aufhebung der Stelle des Standesweibels zurück zu führen. Interne Verrechnungen haben demgegenüber um Fr. 22'000 zugenommen. Höhere Verrechnungsleistungen stellt namentlich das Amt für Informatik in Rechnung. Mehreinnahmen resultieren aus den Übersetzungen in die romanische Sprache für den Bund im Umfang von Fr. 20'000. Mindereinnahmen von Fr. 30'000 sind bei Rückvergütungen für Frankaturen zu verzeichnen. Schliesslich fallen die Abgrenzungen höher aus, weil im Betrag des Budgets 2009 die Ausgaben für den neuen Postbus (Fr. 51'000) abgezogen und in die Bestandesrechnung übernommen worden sind.

Im Bereich E-Government wurde der untaugliche Indikator "Rangierung unter den Kantonen" (fehlende Benchmarkergebnisse) bereits im Budget 2009 durch den Indikator "Anzahl Schlüsselprojekte" für den kundenfreundlichen und bedarfsoorientierten Ausbau des E-Government-Angebots ersetzt. Die Berichterstattung dazu erfolgt erstmals im Geschäftsbericht 2009.

Dienststellenbericht

Am 28. Oktober 2008 erliess die Regierung die Verordnung betreffend die Übertragung von Befugnissen der Regierung auf die Departemente und Dienststellen. Diese Verordnung entlastet die Regierung zusätzlich von Beschlussfassungen zu politisch weniger wichtigen Aufgaben, reinen Vollzugsaufgaben oder Aufgaben operativer Natur. Im Einklang mit den Zielsetzungen von GRiforma werden dadurch der Freiraum für die strategische Führung der Regierung vergrössert und die Verwaltung in ihrer operativen Tätigkeit gestärkt. Für die Standeskanzlei hat diese Entscheidung eine Entlastung im Sekretariatsbereich der Regierung zur Folge. Diesem Umstand wird mit einer Reduktion der erforderlichen Stellenprozente Rechnung getragen. Umgekehrt werden die Aufgaben im Bereich Führungsunterstützung durch die stärkere strategische Ausrichtung der Regierungstätigkeit komplexer und aufwendiger. Prozessoptimierungen durch elektronische Unterstützung, Priorisierungen und die Nutzung von Synergien mit andern Leistungserbringern sollen die notwendigen internen Ressourcen verfügbar machen.

2010 wird der Erarbeitung von Regierungsprogramm und Finanzplan 2013 – 2016 erstmals eine konkrete Überprüfung der Staatsaufgaben auf ihre Notwendigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit vorgelagert. Die zunehmend auf funktionale Räume ausgerichtete interkantonale Zusammenarbeit erfordert eine flexible Ausgestaltung der Aussenbeziehungen. Assoziierte Mitgliedschaften im Verein Metropolitanraum Zürich und in der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich erweisen sich als ebenso wichtig wie die Verstärkung des Engagements in der Regierungskonferenz der Gebirgskantone. E-Government strahlt in nahezu alle Tätigkeitsbereiche aus. Konkrete E-Voting-Pilotversuche für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind ebenso angesagt wie die Realisierung von elektronischen Dienstleistungen im Verkehr mit dem Bürger. Weiter geplant ist die elektronische Ausgestaltung und Unterstützung bestimmter Führungsprozesse. 2010 wird aber auch Wahljahr für Regierung und Grossen Rat sein. Neben der einwandfreien Durchführung dieser Wahlen und der Vorbereitung der National- und Ständeratswahlen 2011 stehen hier Optimierungen in der elektronischen Vermittlung der Wahlresultate an die Öffentlichkeit im Vordergrund. Das Ratssekretariat steht vor der Herausforderung, den Ausbau des bestehenden oder die Beschaffung eines neuen Ratsinformationssystems zu evaluieren.

GRiforma und damit die Führung mit Zielen und Globalbudget hat sich bisher für die Standeskanzlei bewährt. Die sich abzeichnende Verknappung finanzieller Mittel wird allerdings dazu führen, dass der operative Handlungsspielraum erheblich eingeschränkt wird.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'916'786.57	1'973'000	1'741'000	232'000 -
Ertrag	1'938'866.55	2'011'000	1'948'000	63'000 -
Ertragsüberschuss	22'079.98	38'000	207'000	169'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	5'939.80			
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	28'019.78	38'000	207'000	169'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen Warenlager	5'939.80			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	5'939.80			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'951'691.94	2'006'000	1'947'000	59'000 -
Erlöse	1'938'866.55	2'011'000	1'948'000	63'000 -
Ergebnis	-12'825.39	5'000	1'000	4'000 -
- Einzelkredite LR	5'939.80			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'885.59	5'000	1'000	4'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'916'786.57	1'973'000	1'741'000	-232'000	-11.8
30 Personalaufwand	667'202.30	679'000	673'000	-6'000	-0.9
31 Sachaufwand	1'136'132.22	1'182'000	949'000	-233'000	-19.7
33 Abschreibungen	5'939.80				
39 Interne Verrechnungen	107'512.25	112'000	119'000	+7'000	+6.3
4 Ertrag	1'938'866.55	2'011'000	1'948'000	-63'000	-3.1
43 Entgelte	1'899'246.55	1'860'000	1'948'000	+88'000	+4.7
49 Interne Verrechnungen	39'620.00	151'000		-151'000	-100.0

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	22'079.98	38'000	207'000	+169'000	+444.7
Abgrenzungen	34'905.37	33'000	206'000	+173'000	+524.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-12'825.39	5'000	1'000	-4'000	-80.0

Produktgruppenbericht

PG 1 Drucksachen- und Materialzentrale

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtlichen Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

Wirkung Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnis-gerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büromaterial, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

Produkte Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Drucksachen- und Materialzentrale				
Kosten	1'951'691.94	2'006'000	1'947'000	59'000 -
Erlöse	1'938'866.55	2'011'000	1'948'000	63'000 -
Ergebnis	-12'825.39	5'000	1'000	4'000 -
- Einzelkredite LR	5'939.80			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'885.59	5'000	1'000	4'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Gesamtumsatz		5'308'514.60		5'455'000	
davon Büromaterial, Druckschriften, Literatur		2'589'151.85		2'660'000	
davon Drucksachen		1'365'317.70		1'403'000	
davon Kopierwesen		1'354'045.05		1'392'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.7	< 2	< 2	
Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%	100	100	100	
Steigerung des Anteils an Recyclingpapier					
Anteil an Recyclingpapier (Gesamtvolumen)	%	10.33	> 10	> 10	
Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lagersortiment der DMZ					
Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%	73.6	> 80	> 80	

1202 Drucksachen- und Materialzentrale

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundschaft					
Verkaufspreis DMZ prozentual unter Marktpreis	%	10	> 3	> 3	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.3	< 2	< 2	
Die Kundschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisgerechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%	100	100	100	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	0.8	< 2	< 2	

Laufende Rechnung (Ergänzende Angaben)

Infolge Anpassung des kantonalen Budgetierungsprozesses werden neu die Anschaffungen und der Unterhalt von Büromaschinen direkt bei den Dienststellen budgetiert. Dadurch entfallen die internen Verrechnungen von Büromaschinen an die Dienststellen und der Sachaufwand nimmt ab.

Leistungserbringung

Für den Plan-Wert 2010 wird neu der Gesamtumsatz, sowie davon der Umsatz Büromaterial, Drucksachen und Kopierwesen ausgewiesen.

Zielsetzungen und Indikatoren (Zunahme Anteil Recyclingpapier)

Bisher wurde die Zunahme des Recyclingpapiers im Vergleich zum Kopierpapier-Verbrauch ausgewiesen (Ist-Wert 2008: 10.33%). Neu wird die Zunahme des Recyclingpapiers auf den gesamten Papierverbrauch berechnet. Entsprechend wurde der Indikator präzisiert, der Planwert 2010, nunmehr bezogen auf das Gesamtvolumen bleibt unverändert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'637'989.23	2'056'000	2'023'000	33'000 -
Ertrag	75'899.80	59'000	59'000	
Aufwandüberschuss	-1'562'089.43	-1'997'000	-1'964'000	33'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'804'989.23	2'217'000	2'186'000	31'000 -
Erlöse	75'899.80	59'000	59'000	
Ergebnis	-1'729'089.43	-2'158'000	-2'127'000	31'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'637'989.23	2'056'000	2'023'000	-33'000	-1.6
30 Personalaufwand	1'335'645.95	1'553'000	1'598'000	+45'000	+2.9
31 Sachaufwand	171'876.23	359'000	282'000	-77'000	-21.4
36 Eigene Beiträge	45'000.00	40'000	40'000		
39 Interne Verrechnungen	85'467.05	104'000	103'000	-1'000	-1.0
4 Ertrag	75'899.80	59'000	59'000		
43 Entgelte	75'899.80	59'000	59'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'562'089.43	-1'997'000	-1'964'000	+33'000	+1.7
Abgrenzungen	167'000.00	161'000	163'000	+2'000	+1.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'729'089.43	-2'158'000	-2'127'000	+31'000	+1.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementsaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Projekte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'804'989.23	2'217'000	2'186'000	31'000 -
Erlöse	75'899.80	59'000	59'000	
Ergebnis	-1'729'089.43	-2'158'000	-2'127'000	31'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln		erfüllt	keine Vorg.	erfüllen	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht		erfüllt	keine Vorg.	erfüllen	
Beschwerden erledigt	Anz.	96	keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anteil beständiger Entscheide	%			> 95%	

Üblicherweise sind Beiträge (Sachgruppe 36) nicht im Globalbudget enthalten, sondern werden dem Grossen Rat als Einzelpositionen zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Position Bettagskollekte verbleibt im Globalbudget des Departementssekretariats, da über deren Verwendung die Regierung entscheidet.

2107 Grundbuchinspektorat und Handelsregister

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'822'465.10	1'981'000	2'062'000	81'000 +
Ertrag	1'951'183.85	1'624'000	1'867'000	243'000 +
Aufwandüberschuss		-357'000	-195'000	162'000 +
Ertragsüberschuss	128'718.75			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'681.45	8'000	8'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-349'000	-187'000	162'000 +
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	135'400.20			
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibungen uneinbringliche Gebühren	6'681.45	8'000	8'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'681.45	8'000	8'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'992'465.10	2'165'000	2'235'000	70'000 +
Erlöse	1'951'183.85	1'624'000	1'867'000	243'000 +
Ergebnis	-41'281.25	-541'000	-368'000	173'000 +
- Einzelkredite LR	6'681.45	8'000	8'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-34'599.80	-533'000	-360'000	173'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'822'465.10	1'981'000	2'062'000	+81'000	+4.1
30 Personalaufwand	1'496'768.65	1'660'000	1'677'000	+17'000	+1.0
31 Sachaufwand	62'205.30	68'000	80'000	+12'000	+17.6
33 Abschreibungen	6'681.45	8'000	8'000		
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	133'941.05	113'000	120'000	+7'000	+6.2
39 Interne Verrechnungen	122'868.65	132'000	177'000	+45'000	+34.1
4 Ertrag	1'951'183.85	1'624'000	1'867'000	+243'000	+15.0
43 Entgelte	1'951'183.85	1'624'000	1'867'000	+243'000	+15.0

2107 Grundbuchinspektorat und Handelsregister

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	128'718.75	-357'000	-195'000	+162'000	+45.4
Abgrenzungen	170'000.00	184'000	173'000	-11'000	-6.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-41'281.25	-541'000	-368'000	+173'000	+32.0

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundbuch				
Kosten	429'286.00	336'000	393'000	57'000 +
Erlöse	35'865.95	25'000	40'000	15'000 +
Ergebnis	-393'420.05	-311'000	-353'000	42'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Inspektionen	Anz.	15	14	14	
Rundschreiben	Anz.	4	5	5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	0	<1	<1	
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%	96	>90	>90	
Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.					
Neu gestartete Grundbuanlagen	Anz.	9	>5	>5	
Durch das GIHA verifizierte Grundbuanlagen	Anz.	7	>5	>5	

Neu wurden die Anzahl Inspektionen und Rundschreiben als Leistungsindikatoren in die Planung aufgenommen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Bewilligungen

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum (BGBB) werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bewilligungen				
Kosten	609'166.90	771'000	758'000	13'000 -
Erlöse	574'300.85	471'000	621'000	150'000 +
Ergebnis	-34'866.05	-300'000	-137'000	163'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verfügungen Lex Koller	Anz.	415	450	450	
Verfügungen BGBB	Anz.	641	600	600	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	1	<2	<2	
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	<2	

Die Gebühreneinnahmen im Bäuerlichen Bodenrecht, welche mittelfristig die Kosten decken sollen, wurden angehoben und erfordern eine Tarifanpassung.

Zugleich wurden die Einnahmen aus Vergleichen und Prozessführung mit ausländisch beherrschten Aktiengesellschaften nach der Lex Koller angehoben. Die Entwicklung ist stark abhängig von der Diskussion über die Aufhebung der Lex Koller. Die Aufhebung der Lex Koller ist zurzeit nicht aktuell.

Produktgruppenbericht

PG 3

Betrieb Handelsregister

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung

Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelsregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte

Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Betrieb Handelsregister				
Kosten	954'012.20	1'058'000	1'084'000	26'000 +
Erlöse	1'341'017.05	1'128'000	1'206'000	78'000 +
Ergebnis	387'004.85	70'000	122'000	52'000 +
- Einzelkredite LR	6'681.45	8'000	8'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	393'686.30	78'000	130'000	52'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Tagesregistereintragungen	Anz.	5052	3800	4500	+700
Registerauszüge	Anz.	5167	4700	4700	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichzeitig für den Tagesregistereintrag zuweisen	%	74	90	80	-10
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innerhalb Wochenfrist bearbeitet	%	87	90	80	-10
Tagesregistereintragungen fehlerfrei an das EHRA* übermitteln und im SHAB** publizierte Eintragungen unverzüglich in das Hauptregister übertragen.					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)	%	0.55	<1.5	<1.5	

*EHRA - Eidgenössisches Amt für das Handelsregister, **SHAB - Schweizerisches Handelsamtsblatt

Der Planwert für die vollzogenen Tagesregistereintragungen wurde gegenüber dem langjährigen Mittel erhöht. Aufgrund der revidierten Gesetzesgrundlagen, insbesondere des neuen Revisionsrechts, ist auch für das Planungsjahr mit einer höheren Arbeitsbelastung zu rechnen. Aus diesem Grund musste auch das Ziel der raschen und effizienten Prüfung und Eintragung nach unten angepasst werden. An dieser Stelle sei indes darauf hingewiesen, dass die Zahl der Tagebucheintragungen ferner von der jeweiligen Wirtschaftslage abhängt und nicht beeinflusst werden kann.

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	14'335'237.95	15'329'000	14'667'000	662'000 -
Ertrag	5'892'105.47	5'579'000	5'998'000	419'000 +
Aufwandüberschuss	-8'443'132.48	-9'750'000	-8'669'000	1'081'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	643'889.95	984'000	1'017'000	33'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'799'242.53	-8'766'000	-7'652'000	1'114'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3305 Debitorenverluste	2'222.80	5'000		5'000 -
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	595'944.40	727'000	880'000	153'000 +
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	109'978.30	91'000	91'000	
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrand- bekämpfung	81'528.00	454'000	274'000	180'000 -
3654 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		30'000	30'000	
3655 Beitrag an Dritte für Herdenschutz			50'000	50'000 +
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	45'567.10	50'000	50'000	
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	14'000.00	13'000	13'000	
4603 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuer- brandbekämpfung	-47'870.65	-234'000	-149'000	85'000 +
4604 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung		-12'000	-12'000	
4608 Beitrag des Bundes für Herdenschutz			-70'000	70'000 -
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-157'480.00	-140'000	-140'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	643'889.95	984'000	1'017'000	33'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	17'139'512.73	18'781'000	19'108'000	327'000 +
Erlöse	5'787'336.12	5'579'000	6'825'000	1'246'000 +
Ergebnis	-11'352'176.61	-13'202'000	-12'283'000	919'000 +
- Einzelkredite LR	643'889.95	984'000	1'017'000	33'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'708'286.66	-12'218'000	-11'266'000	952'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	14'335'237.95	15'329'000	14'667'000	-662'000	-4.3
30 Personalaufwand	8'785'953.00	9'376'000	9'543'000	+167'000	+1.8
31 Sachaufwand	4'544'157.35	4'415'000	3'505'000	-910'000	-20.6
33 Abschreibungen	2'222.80	5'000		-5'000	-100.0
36 Eigene Beiträge	847'017.80	1'365'000	1'388'000	+23'000	+1.7
39 Interne Verrechnungen	155'887.00	168'000	231'000	+63'000	+37.5
4 Ertrag	5'892'105.47	5'579'000	5'998'000	+419'000	+7.5
42 Vermögenserträge	627'666.20	515'000	545'000	+30'000	+5.8
43 Entgelte	4'608'407.37	4'239'000	3'563'000	-676'000	-15.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	282'031.90	451'000	416'000	-35'000	-7.8
49 Interne Verrechnungen	374'000.00	374'000	1'474'000	+1'100'000	+294.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-8'443'132.48	-9'750'000	-8'669'000	+1'081'000	+11.1
Abgrenzungen	2'909'044.13	3'452'000	3'614'000	+162'000	+4.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-11'352'176.61	-13'202'000	-12'283'000	+919'000	+7.0

Produktgruppenbericht

PG 1

Bildung

Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodule von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.

Wirkung

Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.

Produkte

Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Bildung				
Kosten	4'783'131.30	5'433'000	5'565'000	132'000 +
Erlöse	1'014'738.24	1'009'000	2'105'000	1'096'000 +
Ergebnis	-3'768'393.06	-4'424'000	-3'460'000	964'000 +
- Einzelkredite LR	562'442.70	693'000	844'000	151'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'205'950.36	-3'731'000	-2'616'000	1'115'000 +

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	259	260	260	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	n.e.	>95	>95	
Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	74	>80	>80	
Der Plantahof wird von den Kunden als fachl. Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	94	>90	>90	
Die Lernziele werden vollumfänglich und zeitgemäß unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	94	>90	>90	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	77	>75	>75	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	95	>80	>80	

Kosten-Leistungsrechnung

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3611 "Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen"

Der Kantonsbeitrag liegt durch höhere Schülerzahlen aus dem Kanton Graubünden um Fr. 153'000 über dem Vorjahresbudget.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Konto 4930 "Vergütung des Amtes für Berufsbildung für Leistungen in der Berufsbildung"

Gemäss Regierungsbeschluss Protokoll Nr. 75/2009 erfolgt die Verrechnung der Leistungen des LBBZ für die Berufsbildung ab Rechnungsjahr 2010 anhand der in den interkantonalen Schulgeldvereinbarungen festgelegten Pauschalen. Als Grundlage dient der abgeschlossene Leistungsvertrag zwischen dem LBBZ Plantahof und dem Amt für Berufsbildung. Die geplanten jährlichen Mehreinnahmen von rund 1.1 Mio. Franken werden mit dem Amt für Berufsbildung (Konto 4230.3930) intern verrechnet.

Produktgruppenbericht

PG 2

Beratung

Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels:

Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.

Wirkung

Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Produkte Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Beratung				
Kosten	3'722'853.60	4'261'000	4'345'000	84'000 +
Erlöse	798'607.15	915'000	946'000	31'000 +
Ergebnis	-2'924'246.45	-3'346'000	-3'399'000	53'000 -
- Einzelkredite LR	79'224.45	289'000	173'000	116'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'845'022.00	-3'057'000	-3'226'000	169'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Kursteilnehmertage	Tag	5'569	5'900	5'900	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Kunden von EB sind mit der erh. DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	94	>85	>85	
Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	67	>60	>60	
Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		1.46	>1	>1	
Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern					
Anteil Biobetriebe	%	56	>50	>50	

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3653 "Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung" und Konto 4603 "Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung"

Dank konsequenter Umsetzung der vorsorglichen Massnahmen sowie durch die günstigen Witterungsverhältnisse in den letzten Jahren konnten die effektiven Bruttokosten deutlich unter den geplanten Budgetvorgaben gehalten werden. Diese Umstände veranlassen uns, eine Reduktion der Bruttokosten von Fr. 180'000 gegenüber dem Vorjahresbudget vorzunehmen.

Rund 54 Prozent der Bruttokosten (Konto 3653) können über den Bund wieder geltend gemacht werden. Die Reduktion der Bruttokosten führt zu Mindereinnahmen von Fr. 85'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Konto 3655 "Beitrag an Dritte für Herdenschutz" und Konto 4608 "Beitrag des Bundes für Herdenschutz"

Die Kosten und Erlöse werden erstmals als Einzelkredite ausgewiesen.

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Die steigenden Personal- und Sachkosten können trotz Mehreinnahmen bei den Beratungsleistungen nicht ganz wettgemacht werden.

Produktgruppenbericht

PG 3

Gutsbetrieb

Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.

Produkte

Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Gutsbetrieb				
Kosten	4'640'605.52	4'871'000	5'036'000	165'000 +
Erlöse	2'360'617.08	2'167'000	2'235'000	68'000 +
Ergebnis	-2'279'988.44	-2'704'000	-2'801'000	97'000 -
- Einzelkredite LR	2'222.80	1'000		1'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'277'765.64	-2'703'000	-2'801'000	98'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	35	>25	>25	
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'130	>500	>500	
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	54	>25	>25	
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'922	>500	>500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	60	>30	>30	
Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	556	>500	>500	
Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	3	>3	>3	
Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus					
Anzahl Verstöße gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	0	0	0	

2210 Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Die steigenden Personal- und Sachkosten, kalkulatorischen Kosten (Miete und Raumkosten) können trotz Mehreinnahmen in der landwirtschaftlichen Produktion (Schweinehaltung, Obst- und Gartenbau, Weinbau) nicht ganz wettgemacht werden.

Produktgruppenbericht

PG 4

Tagungszentrum

Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatzimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeiträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.

Wirkung

Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.

Produkte

Verpflegung; Logis; Vermietung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Tagungszentrum				
Kosten	3'992'922.31	4'216'000	4'162'000	54'000 -
Erlöse	1'613'373.65	1'488'000	1'539'000	51'000 +
Ergebnis	-2'379'548.66	-2'728'000	-2'623'000	105'000 +
- Einzelkredite LR		1'000		1'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'379'548.66	-2'727'000	-2'623'000	104'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	24'635	>22'000	>22'000	
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	35'416	>35'000	>35'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	70	>50	>50	
Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	96	>80	>80	

Das Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget.

Tieferen Sachkosten sowie Mehreinnahmen bei der Verpflegung, Logis und der Vermietung führen zum verbesserten Ergebnis.

Dienststellenbericht

Allgemeines

Die Dienststelleninternen Leistungsbelastungen / Leistungsentlastungen werden ab 01. Januar 2010 neu über die Kostenrechnung statt wie bisher über die Laufende Rechnung geführt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	192'800'503.14	201'827'000	196'228'000	5'599'000 -
Ertrag	182'130'119.70	189'918'000	185'244'000	4'674'000 -
Aufwandüberschuss	-10'670'383.44	-11'909'000	-10'984'000	925'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	4'284'535.50	4'594'000	3'621'000	973'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'385'847.94	-7'315'000	-7'363'000	48'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	395'732.70	630'000	500'000	130'000 -
365001 Betriebsbeiträge nach WEG	151'144.00	160'000	120'000	40'000 -
365005 Beiträge zur Förderung des Viehabsatzes	989'272.30			
365017 Beiträge an Tierzucht und -haltung: kantonseigene Massnahmen	116'950.20			
365040 Beiträge an ökologische Leistungen in Ergänzung zum Bund	855'853.70	975'000		975'000 -
365045 Beiträge für eigenständige kantonale Massnahmen	1'733'923.20			
365090 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	41'659.40	2'829'000	3'001'000	172'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	4'284'535.50	4'594'000	3'621'000	973'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	28'553'647.22	26'850'000	30'860'000	4'010'000 +
Einnahmen	15'471'164.70	14'675'000	13'725'000	950'000 -
Nettoinvestitionen	13'082'482.52	12'175'000	17'135'000	4'960'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	13'082'482.52	12'175'000	17'135'000	4'960'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5230 Darlehen des Bundes an Landw. Kredit- genossenschaft	310'765.22		4'560'000	4'560'000 +
5231 Darlehen des Kantons an Landw. Kredit- genossenschaft			400'000	400'000 +
5650 Investitionsbeiträge an Strukturverbesse- rungen in der Landwirtschaft	10'692'060.00	10'500'000	10'500'000	
5651 Investitionsbeiträge zur Stärkung der Randregionen und Sicherung der Kulturlandschaft in Kombination mit Meliorationen	925'209.00			
5655 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	1'474'600.00	1'900'000	1'900'000	
6420 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-254'221.70	-200'000	-200'000	

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
6450	Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-65930.00	-25'000	-25'000	
	Total Einzelkredite Investitionsrechnung	13'082'482.52	12'175'000	17'135'000	4'960'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten			202'315'000	196'827'000	5'488'000 -
Erlöse			189'918'000	185'359'000	4'559'000 -
Ergebnis			-12'397'000	-11'468'000	929'000 +
- Einzelkredite LR			4'594'000	3'621'000	973'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-7'803'000	-7'847'000	44'000 -

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung						
3 Aufwand		192'800'503.14	201'827'000	196'228'000	-5'599'000	-2.8
30 Personalaufwand		5'453'779.90	5'798'000	5'935'000	+137'000	+2.4
31 Sachaufwand		1'500'099.49	1'695'000	1'593'000	-102'000	-6.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen		29'001.00	20'000	20'000		
36 Eigene Beiträge		4'284'535.50	4'594'000	3'621'000	-973'000	-21.2
37 Durchlaufende Beiträge		181'333'087.25	188'640'000	184'040'000	-4'600'000	-2.4
39 Interne Verrechnungen		200'000.00	1'080'000	1'019'000	-61'000	-5.6
4 Ertrag		182'130'119.70	189'918'000	185'244'000	-4'674'000	-2.5
43 Entgelte		722'482.45	537'000	455'000	-82'000	-15.3
46 Beiträge für eigene Rechnung		74'550.00	30'000	25'000	-5'000	-16.7
47 Durchlaufende Beiträge		181'333'087.25	188'640'000	184'040'000	-4'600'000	-2.4
49 Interne Verrechnungen			711'000	724'000	+13'000	+1.8
Investitionsrechnung						
5 Ausgaben		28'553'647.22	26'850'000	30'860'000	+4'010'000	+14.9
52 Darlehen und Beteiligungen		310'765.22		4'960'000	+4'960'000	
56 Eigene Beiträge		13'091'869.00	12'400'000	12'400'000		
57 Durchlaufende Beiträge		15'151'013.00	14'450'000	13'500'000	-950'000	-6.6
6 Einnahmen		15'471'164.70	14'675'000	13'725'000	-950'000	-6.5
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen		320'151.70	225'000	225'000		
67 Durchlaufende Beiträge		15'151'013.00	14'450'000	13'500'000	-950'000	-6.6

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-11'909'000	-10'984'000	+925'000	+7.8
Abgrenzungen		488'000	484'000	-4'000	-0.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-12'397'000	-11'468'000	+929'000	+7.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Landwirtschaft

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden unter anderem Direktzahlungen und Ökobeiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe sind existenz- und ertragsfähig indem mittels Strukturverbesserungen die Bewirtschaftung rationalisiert wird, wertschöpfungssteigernde Massnahmen in der Entwicklung gefördert und korrekte Direktzahlungen sichergestellt werden.

Die Landwirtschaft ist Garant für die Pflege und den Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft als wichtige Basis für den Tourismuskanton Graubünden.

Produkte

Agrarmassnahmen; Strukturverbesserungen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Landwirtschaft				
Kosten		194'584'000	190'153'000	4431'000 -
Erlöse		186'405'000	182'589'000	3'816'000 -
Ergebnis		-8'179'000	-7'564'000	615'000 +
- Einzelkredite LR		3'804'000	3'001'000	803'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'375'000	-4'563'000	188'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Parzellen	Anz.	115000	115'000	115000	
Jährlich einwachsende Flächen im Kanton	ha	750	750	750	
Gemeinden, deren landw. Daten im GIS erfasst werden	Anz.	115	165	165	
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	Anz.	2415	2'500	2'400	-100
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmereungsbeiträge)	Anz.	3509	3'500	3'500	
zu bearbeitende Bauetappen in Meliorationen	Anz.	65	40	40	
zu bearbeitende Stallbauprojekte	Anz.	52	35	35	
zu kontrollierende Seilbahnen und Skilifte	Anz.	398	384	384	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Nachhaltige Pflege der landw. Nutzflächen u. Sömmerringegebiete. Förderung eines zukunftsgerichteten Bauernstandes mittels Unterstützungsleistungen.					
Kontrolle der Bewirtschaftungsauflagen des Bundes	Parz.	10000	10'000	10'000	
Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden	ha	75	80	80	
Grundlagen bereitstellen für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS	Anz.	38	40	30	-10
Termingerechte und korrekte Auszahlung der Direktzahlungen sicherstellen					
Termin Teilzahlung	Datum	17. Juli	20. Juli	20. Juli	
Termin Hauptzahlung	Datum	3. Dez.	10. Dez.	10. Dez.	
Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft durch Gesamtmeiliorationen und Investitionen in Betriebsgebäude.					
Abgerechnete Bauetappen in Meliorationen	Anz.	29	30	30	
Abgerechnete Stallbauten	Anz.	32	30	30	
Kompetente Aufsicht u. Kontr. Seilbahnen u. Skilifte m. kant. Betriebsbewilligung. Zuverlässiges u. rasches Meldeverfahren bei Luftfahrtbehörden.					
Periodische Kontrollen mit Kontrollbericht und allfälligen Auflagen an die Betreiber und Eigner	Anlag	130	1/3	160	

Produktgruppenbericht

PG 2	Geoinformation
	Aufsicht und Verifikation über die Arbeiten der amtlichen Vermessung sowie Verfügbarmachung der Daten der AV als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht.
	Bereitstellung und Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS).
Wirkung	Durch die amtliche Vermessung (AV) ist die Sicherung des Grundeigentums zusammen mit dem Grundbuch gewährleistet und es stehen der Wirtschaft, der Verwaltung und Privaten zuverlässige geografische Grundlagendaten zur Verfügung. Durch die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geographischen Informationssystems (GIS) zur Bewirtschaftung von geografischen Informationen können die Dienststellen ihre gesetzlichen Aufgaben zeitgemäss, kostengünstig und rationell wahrnehmen.
Produkte	Amtliche Vermessung; Geoinformatik; Geographisches Informationssystem

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Geoinformation				
Kosten		7'107'000	6'122'000	985'000 -
Erlöse		3'343'000	2'640'000	703'000 -
Ergebnis		-3'764'000	-3'482'000	282'000 +
- Einzelkredite LR		630'000	500'000	130'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'134'000	-2'982'000	152'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.	18	18	18	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Überwachung und Koordination der laufenden Vermessungsarbeiten.					
Kontrollierte Ingenieur-Geometer	Anz.	18	15	15	
Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschlüsse für die neuen Vermessungsoperatoren.					
Neue Vermessungsoperatoren	Anz.	8	6	6	
Überwachung und Koordination der Nachführung des kantonalen Übersichtsplans 1:10'000.					
Übersichtsplannachführungen (Lose)	Anz.	4	3-4	3-4	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der durch das GIS-Kompetenzzentrum betriebenen Systeme.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	Anz.	0	<=3	<=3	
Betrieb eines ressourcengünstigen effizienten verwaltungsinternen Plotservices.					
Bearbeitung von Plotaufträgen mit bis zu 10 Plots in spätestens 4 Arbeitstagen	%	99	98	98	
Verhinderung von Datenverlusten.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete grössere Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, bei welchen Daten nicht auf den letzten gesicherten Stand wiederhergestellt werden können	Anz.	0	0	0	

Produktgruppenbericht

PG 3

Wohnbauförderung

Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung werden die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen noch während 25 Jahren von Seiten des Bundes weitergeführt. Die kantonalen Beiträge an die Wohneigentumsförderung (WEG) laufen im Jahr 2012 aus.

Die Wohnsanierungen im Berggebiet sind per NFA an die Kantone delegiert worden. Der Kanton übernimmt die Aufgabe mit einer vermehrten Beteiligung der Gemeinden. Mit den Mitteln im Finanzplan können so jährlich ca. 30 Wohnsanierungen durchgeführt werden.

Wirkung

Für Personen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere in peripheren Gebieten, wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen und erhalten.

Produkte

Wohnsanierungen im Berggebiet; Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Wohnbauförderung				
Kosten		624'000	552'000	72'000 -
Erlöse		170'000	130'000	40'000 -
Ergebnis		-454'000	-422'000	32'000 +
- Einzelkredite LR		160'000	120'000	40'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-294'000	-302'000	8'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Gesuchsanfragen	Anz.	82	120	120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Rasche und fachlich kompetente Abwicklung der möglichen Wohnsanierungsprojekte.					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	61	30	40	+10
Umgesetzte Projekte	Anz.	36	20	30	+10

Dienststellenbericht

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) trägt zur Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes bei. Zudem ist das ALG für die Aufsicht und Verifikation der amtlichen Vermessungswerke sowie für die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS) zuständig. Ein dritter Aufgabenbereich des ALG umfasst die Wohnbauförderung im Kanton Graubünden.

Vor allem im Bereich der ökologischen Leistungen der Landwirtschaft bestehen Nahtstellen zu den Aufgaben des Amtes für Natur und Umwelt (ANU). Im Budget 2010 wurden deshalb gewisse Bereinigungen zwischen den beiden Amtsstellen vorgesehen, welche sich auf das Gesamtergebnis auswirken. Durch diese Bereinigung werden gewisse Budgetpositionen zum ANU verschoben und somit bei jener Amtsstelle budgetiert, die auch für den Vollzug verantwortlich zeichnet.

Details zum Voranschlag 2010:

In der Laufenden Rechnung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr ein Minderaufwand von rund 5.6 Millionen Franken und ein Minderertrag von rund 4.7 Millionen Franken, der Aufwandüberschuss reduziert sich um Fr. 943'000. Diese Differenzen sind ausschliesslich Folgen der Bereinigungen mit dem ANU bei den Beiträgen für ökologische Leistungen der Landwirtschaft. So betrug alleine der im Vorjahr budgetierte Kantonsbeitrag an die ökologischen Leistungen Fr. 975'000. Die durchlaufenden Beiträge des Bundes für diese Leistungen betrugen im Vorjahr 3.9 Millionen Franken.

In der Investitionsrechnung ist eine merkliche Zunahme des Ausgabenüberschusses von rund 5 Millionen Franken zu verzeichnen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um das Konto 5230, Darlehen an die landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (LKG). Durch die rege Bautätigkeit im Kanton und das damit verbundene hohe Ausleihvolumen hat sich die Liquidität der LKG derart reduziert, dass das Bundesdarlehen für die Ausrichtung von Investitionskrediten um 4 Millionen Franken und jenes für die Ausrichtung von Betriebshilfen um Fr. 500'000 erhöht werden muss. Bei der Betriebshilfe hat der Kanton eine Gegenleistung von 100 Prozent zu erbringen. Somit ist auch das Kantonsdarlehen für die Betriebshilfen um den gleichen Betrag zu erhöhen. Unter Beachtung der Verzinsung des Bundesdarlehens macht dies gesamthaft einen Mehraufwand von 5.06 Millionen Franken aus.

Die durchlaufenden Investitionsbeiträge des Bundes an Strukturverbesserungen mussten an den Kantonsbeitrag angepasst werden, diese Anpassung ist jedoch budgetneutral.

Alle anderen Positionen sind im Rahmen des Vorjahres.

Gesamthaft gesehen darf der Voranschlag im langjährigen Vergleich als ausgeglichen bezeichnet werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'898'307.99	7'438'000	10'545'000	3'107'000 +
Ertrag	1'604'676.65	1'715'000	3'996'000	2'281'000 +
Aufwandüberschuss	-5'293'631.34	-5'723'000	-6'549'000	826'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben		210'000		210'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		210'000		210'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			10'814'000	10'814'000 +
Erlöse			3'996'000	3'996'000 +
Ergebnis			-6'818'000	6'818'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'898'307.99	7'438'000	10'545'000	+3'107'000	+41.8
30 Personalaufwand	4'309'103.59	4'758'000	5'748'000	+990'000	+20.8
31 Sachaufwand	997'634.75	1'282'000	1'363'000	+81'000	+6.3
39 Interne Verrechnungen	1'591'569.65	1'398'000	3'434'000	+2'036'000	+145.6
4 Ertrag	1'604'676.65	1'715'000	3'996'000	+2'281'000	+133.0
40 Steuern			1'650'000	+1'650'000	
43 Entgelte	1'160'666.95	1'275'000	1'351'000	+76'000	+6.0
49 Interne Verrechnungen	444'009.70	440'000	995'000	+555'000	+126.1
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		210'000		-210'000	-100.0
50 Sachgüter		210'000		-210'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-6'549'000	-6'549'000	
Abgrenzungen			269'000	+269'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-6'818'000	-6'818'000	

Produktgruppenbericht

PG 1 Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz

Wirkung Die Bevölkerung und die Gäste Graubündens sind geschützt vor gesundheitlicher Gefährdung durch Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, chemische Produkte, Badewasser und erhöhter Radonbelastung. Die Konsumentinnen und Konsumenten sind vor diesbezüglicher Täuschung geschützt.

Produkte Lebensmittel und Umwelt; Chemikalien

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz				
Kosten			6'251'000	6'251'000 +
Erlöse			2'432'000	2'432'000 +
Ergebnis			-3'819'000	3'819'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich					
Betriebe total	Anz.			4'300	
Kontrollierte Betriebe	Anz.			>2'200	
Kontrollen	Anz.			>3'200	
Kontrollierte Trinkwasserversorgungen	Anz.			>50	
Trinkwasseruntersuchungen	Anz.			>350	
Lebensmitteluntersuchungen anlässl. von Kontrollen	Anz.			>120	
Erbringen analytischer Dienstleistungen im Bereich Umwelt					
Untersuchungen	Anz.			>500	
Kontrollen von Chemikalien und Biozidprodukten					
Produkte	Anz.			180	
Kontrollen von Gemeinschaftsbädern					
Badewasserproben	Anz.			450	
Radonmessungen					
Messungen in Gebäuden	Anz.			150	
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.			2'700	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen in Betrieben im Lebensmittelbereich					
Nachkontrollen	Anz.			<20	
Beanstandungsquote	%			<50	
Gutgeheissene Einsprachen gegen Verfügungen	Anz.			<5	
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.			>20	

Produktgruppenbericht

PG 2	Tiergesundheit
	Tiergesundheit
Wirkung	Im Kanton Graubünden sind Tiere artgerecht gehalten. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben Gewähr, dass die Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft einwandfrei erfolgt.
Produkte	Primärproduktion; Tierschutz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Tiergesundheit				
Kosten			4'563'000	4'563'000 +
Erlöse			1'564'000	1'564'000 +
Ergebnis			-2'999'000	2'999'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel					
Kontrollierte Betriebe (10%)	Anz.			>= 420	
Gewährleistung Tierschutz					
Kontrollen	Anz.			>= 80	
Strafanzeigen	Anz.			<= 4	
Durchführung von Abklärungen betreffend verhaltensauffällige Hunde					
Fälle	Anz.			>= 170	
Verfügungen	Anz.			<= 40	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung risikobasierter Kontrollen im Bereich Produktion tierischer Lebensmittel					
Betriebe mit relevanten Mängeln	Anz.			< 30	
Nachkontrollen	Anz.			< 30	
Gewährleistung Tierschutz					
Einsprachen, die in substantiellen Punkten gestützt werden	Anz.			< 1	

Dienststellenbericht

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) wird neu auf den 1. Januar 2010 GRiforma-Dienststelle.

Neu wird auf diesen Zeitpunkt die Stelle "Gebrannte Wasser" aus dem Amt für Wirtschaft und Tourismus ins ALT überführt und in den Bereich Lebensmittelinspektion integriert. Damit können vermehrt Synergien genutzt werden. Entsprechend verändert sich das Budget um die Erträge aus den Steuern und den Gebühren für gebrannte Wasser.

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'229'225.70	4'700'000	4'697'000	3'000 -
Ertrag	5'229'225.70	4'700'000	4'697'000	3'000 -
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	727'109.90	644'000	643'000	1'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	727'109.90	644'000	643'000	1'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Beiträge an den Bau von Schafräudebädern		1'000		1'000 -
3650 Beiträge für Tierverluste	248'630.00	126'000	126'000	
3651 Betriebsbeiträge an Tierkörperbeseitigungsstellen	1'133'620.50	1'250'000	1'250'000	
3655 Diverse Beiträge	85410.20	100'000	100'000	
4621 Betriebsbeitrag von Gemeinden an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-394'821.00	-483'000	-483'000	
4691 Betriebsbeitrag der Metzgerschaft an Sammeldienst Tierkörperbeseitigung	-345'729.80	-350'000	-350'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	727'109.90	644'000	643'000	1'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			4'228'000	4'228'000 +
Erlöse			4'697'000	4'697'000 +
Ergebnis			469'000	469'000 +
- Einzelkredite LR			643'000	643'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			1'112'000	1'112'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'229'225.70	4'700'000	4'697'000	-3'000	-0.1
30 Personalaufwand	489'597.00	377'000		-377'000	-100.0
31 Sachaufwand	2'792'835.30	1'744'000	1'724'000	-20'000	-1.1

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	1'534.00	3'000	3'000		
36 Eigene Beiträge	1'467'660.70	1'477'000	1'476'000	-1'000	-0.1
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		628'000	469'000	-159'000	-25.3
39 Interne Verrechnungen	477'598.70	471'000	1'025'000	+554'000	+117.6
4 Ertrag	5'229'225.70	4'700'000	4'697'000	-3'000	-0.1
43 Entgelte	295'830.85	197'000	194'000	-3'000	-1.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'799'899.55	2'940'000	2'940'000		
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	341'925.65				
49 Interne Verrechnungen	1'791'569.65	1'563'000	1'563'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung					
Abgrenzungen			-469'000	-469'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			469'000	+469'000	

Produktgruppenbericht

PG

Tierseuchenfonds

Das ALT ist für die Tierseuchenbekämpfung zuständig. Für Aufwendungen, die dem Kanton aus dem Vollzug der Tierseuchengesetzgebung entstehen, werden unter der Gliederungsnummer 2231 in Form einer Spezialfinanzierung Mittel geöffnet. Diese werden insbesondere zur Finanzierung von Aufwendungen eingesetzt, die im Rahmen der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen, aber auch der Entsorgung tierischer Nebenprodukte und der Tierverkehrsüberwachung entstehen.

Wirkung

Der Nutzlerbestand im Kanton Graubünden ist frei von seuchenhaften Erkrankungen.

Produkte

Tierseuchenbekämpfung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG: Tierseuchenfonds				
Kosten			4'228'000	4'228'000 +
Erlöse			4'697'000	4'697'000 +
Ergebnis			469'000	469'000 +
- Einzelkredite LR			643'000	643'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			1'112'000	1'112'000 +

2231 Tierseuchenbekämpfung Spezialfinanzierung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durchführung stichprobenbasierter Untersuchungen zum Nachweis der Tierseuchenfreiheit					
Anzahl Untersuchungen	Anz.			40'000	

Dienststellenbericht

Auch 2010 werden voraussichtlich die beiden grossen Projekte Blauzungenimpfung und BVD-Bekämpfung im Bereich der Tierseuchenbekämpfung weitergeführt. Dies führt beim Tierseuchenfonds zu den entsprechenden Belastungen, die aber durch die Äufnung des Fonds durch Tierhalter, Gemeinden und Kanton abgedeckt wird.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'960'162.05	4'439'000	2'675'000	1'764'000 -
Ertrag	3'108'629.03	3'196'000	1'382'000	1'814'000 -
Aufwandüberschuss	-851'533.02	-1'243'000	-1'293'000	50'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	52'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-799'659.02	-1'191'000	-1'241'000	50'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Betriebsbeiträge an private Institutionen zur Förderung der Heimarbeit	1'874.00	2'000	2'000	
3651 Betriebsbeitrag an den Verein Vollzug flankierende Massnahmen	50'000.00	50'000	50'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	51'874.00	52'000	52'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			2'820'000	2'820'000 +
Erlöse			1'382'000	1'382'000 +
Ergebnis			-1'438'000	1'438'000 -
- Einzelkredite LR			52'000	52'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'386'000	1'386'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	3'960'162.05	4'439'000	2'675'000	-1'764'000	-39.7
30 Personalaufwand	3'798'861.45	4'272'000	2'349'000	-1'923'000	-45.0
31 Sachaufwand	109'426.60	115'000	173'000	+58'000	+50.4
36 Eigene Beiträge	51'874.00	52'000	52'000		
39 Interne Verrechnungen			101'000	+101'000	
4 Ertrag	3'108'629.03	3'196'000	1'382'000	-1'814'000	-56.8
43 Entgelte	608'406.28	531'000	572'000	+41'000	+7.7
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'500'222.75	2'665'000	210'000	-2'455'000	-92.1
49 Interne Verrechnungen			600'000	+600'000	

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-1'293'000	-1'293'000
Abgrenzungen			145'000	+145'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-1'438'000	-1'438'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) erbringt diverse Dienstleistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es übt Kontroll- und Bewilligungsfunktionen aus, die sich neben der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz auch auf die Bereiche Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit erstrecken.

Wirkung

Im Kanton Graubünden werden die gesetzlichen Standards hinsichtlich der Vermeidung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten erfüllt. Die orts- und berufsüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen werden sowohl von einheimischen wie ausländischen Unternehmungen eingehalten.

Produkte

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz; Arbeitsmarkt, flankierende Massnahmen und Schwarzarbeit

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Arbeitssicherheit und Arbeitsmarkt				
Kosten			2'820'000	2'820'000 +
Erlöse			1'382'000	1'382'000 +
Ergebnis			-1'438'000	1'438'000 -
- Einzelkredite LR			52'000	52'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'386'000	1'386'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes					
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz	Anz.			350	
Durchgeführte Betriebsbesuche Arbeits- und Ruhezeit	Anz.			150	
Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anz.			50	
Planbegutachtungen und Bauabnahmen	Anz.			200	
Melde- und Bewilligungsverfahren für ausländische Arbeitskräfte					
Ein eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.			1'300	
Ein eingegangene Meldungen von CH-Betrieben; Anzahl Meldungen	Anz.			2'900	
Ein eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.			2'200	
Ein eingegangene Meldungen von ausländischen Betrieben; Anzahl Meldungen	Anz.			4'500	

Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit				
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		300	
Durchgeführte Kontrollen bei einheimischen Betrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		1'100	
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Betriebe	Anz.		400	
Durchgeführte Kontrollen bei ausländischen Entsendebetrieben; Anzahl Arbeitnehmende	Anz.		1'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes					
Anteil Bestätigungsschreiben betreffend Schutzmassnahmen im Verhältnis zu den durchgeföhrten Betriebsbesuchen	%			65	
Anteil Verstösse im Bereich Arbeits- und Ruhezeit im Verhältnis zu den durchgeföhrten Betriebsbesuchen	%			75	
Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei einheimischen Betrieben					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	Anz.			70	
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	Anz.			80	
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	Anz.			2	
Umsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit bei ausländischen Entsendebetrieben					
Festgestellte Verstösse gegen das Arbeitsgesetz	Anz.			130	
Festgestellte Verstösse gegen die Lohn- und Arbeitsbedingungen	Anz.			200	
Festgestellte Verstösse gegen das Melde- und Bewilligungsverfahren	Anz.			70	

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf GRiforma werden sämtliche Mitarbeiter, welche ausschliesslich im Bereich "Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG)" tätig sind und deren Aufwand somit vollständig vom Bund zurückbezahlt wird, neu der Dienststellennummer 2241 angelastet. Bei der Dienststellennummer 2240 verblieben aus dem Bereich "Vollzug AVIG" nur noch die Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, welche neben den Leistungen für den Bund auch Arbeiten für den Kanton ausführen. Aufgrund dieser neuen Zuteilung liegen die budgetierten Beträge für die Personalkosten wesentlich unter den Budgetwerten 2009 und die entsprechende Einnahmenposition 2240.4500 wurde auf die Dienststellennummer 2241 verschoben.

Bei den aufgeführten Plan-Werten 2010 wird von den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre ausgegangen.

Auf die Aufführung der Anzahl erteilter Jahresbewilligungen und Kurzaufenthalterbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte unter der Rubrik Leistungserbringung wird verzichtet, da diese vom KIGA arbeitsmarktl. überprüften Gesuche bereits beim Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht berücksichtigt werden.

Dienststellenbericht

Das KIGA berät und kontrolliert Betriebe im Rahmen von Audits bezüglich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dies erfolgt teilweise auf Wunsch der Unternehmungen, insbesondere aber branchenspezifisch aufgrund von Vorgaben des Bundes. Der Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ist auch durch die Tätigkeit der SUVA geprägt und daher zu einem erheblichen Teil dem Einfluss des KIGA entzogen. Im Weiteren führt das KIGA Arbeitszeitkontrollen durch und erteilt Bewilligungen in diesem Bereich. Das KIGA führt für industrielle Betriebe Plangenehmigungsverfahren bei der Planung von Neubauten und in industriellen Anlagen sowie Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe durch. Es führt auch technische Kontrollen durch, beispielsweise von Maschinen und Geräten. Dies erfolgt teilweise aufgrund branchenspezifischer Schwerpunkte, welche der Bund vorgibt.

Im Bereich Arbeitsmarkt ist das KIGA Bewilligungs- und Meldestelle im Zusammenhang mit der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften. Ein Schwergewicht der Tätigkeit des KIGA umfasst die Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen, welche im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit und deren Erweiterung durch die Arbeitsmarktinspektoren durchgeführt werden. Diese führen gleichzeitig auch Kontrollen im Rahmen des Vollzuges des Schwarzarbeitsgesetzes durch.

Die Gebühreneinnahmen der beiden Abteilungen Arbeitsinspektorat und Arbeitsbedingungen sind stark abhängig von der Wirtschaftslage und können vom KIGA nicht gesteuert werden.

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	10'901'278.43	11'760'000	15'462'000	3'702'000 +
Ertrag	8'945'435.30	9'794'000	13'113'000	3'319'000 +
Aufwandüberschuss	-1'955'843.13	-1'966'000	-2'349'000	383'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'921'350.65	1'930'000	2'100'000	170'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-34'492.48	-36'000	-249'000	213'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge an arbeitsmarktliche Massnahmen	1'921'350.65	1'930'000	2'100'000	170'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'921'350.65	1'930'000	2'100'000	170'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			15'462'000	15'462'000 +
Erlöse			13'113'000	13'113'000 +
Ergebnis			-2'349'000	2'349'000 -
- Einzelkredite LR			2'100'000	2'100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-249'000	249'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	10'901'278.43	11'760'000	15'462'000	+3'702'000	+31.5
30 Personalaufwand	7'740'072.60	8'537'000	11'109'000	+2'572'000	+30.1
31 Sachaufwand	309'528.03	426'000	422'000	-4'000	-0.9
36 Eigene Beiträge	1'921'350.65	1'930'000	2'100'000	+170'000	+8.8
39 Interne Verrechnungen	930'327.15	867'000	1'831'000	+964'000	+111.2
4 Ertrag	8'945'435.30	9'794'000	13'113'000	+3'319'000	+33.9
43 Entgelte	2'249'792.45	2'334'000	2'578'000	+244'000	+10.5
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			2'045'000	+2'045'000	
46 Beiträge für eigene Rechnung	6'668'432.60	7'420'000	8'450'000	+1'030'000	+13.9
49 Interne Verrechnungen	27'210.25	40'000	40'000		

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'349'000	-2'349'000
Abgrenzungen				
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'349'000	-2'349'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen

Als Partner der schweizerischen Arbeitsmarktbehörde des Bundes sind die Kantone mit dem Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) und des Arbeitsvermittlungsgesetzes (AVG) beauftragt. Für den Vollzug des AVIG sind die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), die Logistikstelle für arbeitsmarktliche Massnahmen (LAM), die kantonale Amtsstelle (KAST) und die Arbeitslosenkasse zuständig. Diese Vollzugsstellen bekämpfen gemeinsam die Arbeitslosigkeit, sorgen im Falle von Arbeitslosigkeit für ein angemessenes Ersatzeinkommen, bemühen sich um eine rasche Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt und sorgen für einen effizienten Vollzug der massgebenden Gesetzgebung des Bundes. Der Bund entschädigt die Kantone für diese Vollzugsaufgaben. Die Bemessung erfolgt aufgrund der anrechenbaren Betriebs- und Investitionskosten anhand des Jahresdurchschnitts der gemeldeten Stellensuchenden im Kanton während der Bemessungsperiode.

Wirkung	-
Produkte	-

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Arbeitslosenversicherung, Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen				
Kosten			15'462'000	15'462'000 +
Erlöse			13'113'000	13'113'000 +
Ergebnis			-2'349'000	2'349'000 -
- Einzelkredite LR			2'100'000	2'100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-249'000	249'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Rasche Wiedereingliederung von Stellensuchenden; Gewichtung 0.5					
Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Aussteuerungen vermeiden/senken; Gewichtung 0.2					
Wiederanmeldungen von Stellensuchenden vermeiden/senken; Gewichtung 0.1					

2241 Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Wirkungsindikator gesamt unkorrigiert				> 140	
Wirkungsindikator gesamt um exogene Faktoren korrigiert				> 100	
Leistung der Arbeitslosenkasse					
Leistungspunkte je Vollzeitstelle				>=22'000	

Der höhere Aufwandüberschuss gegenüber dem Budget 2009 ist insbesondere auf die folgenden Gründe zurückzuführen:

- Gemäss Art. 92 Abs. 7bis des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und Insolvenzentschädigung (AVIG) haben sich die Kantone mit einem Beitrag von 0.05% der von der Beitragspflicht erfassten Lohnsumme an den Kosten für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der arbeitsmarktlchen Massnahmen zu beteiligen. Die Verteilung des Gesamtbetrages erfolgt im Verhältnis der Kantonsanteile am Total der jährlichen Anzahl der Tage kontrollierter Arbeitslosigkeit. Die Kantone haben keinen Einfluss auf die Höhe ihres Anteils. Für das Jahr 2008 wurde dem Kanton Graubünden ein Betrag von Fr. 2'019'000 belastet. Im Budget für das Jahr 2010 haben wir deshalb auf Konto 2241.3650 einen Betrag von Fr. 2'020'000 berücksichtigt (Budget 2009 Fr. 1'900'000).
- Die Bedeutung der Zahlungen nach Art. 59d Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG) hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. So können, gestützt auf diesen Gesetzesartikel, Massnahmen für Personen, welche ausgesteuert sind oder aus anderen Gründen keinen Anspruch auf Arbeitslosentaggelder haben, umgesetzt werden, sofern sich durch den Besuch der entsprechenden Massnahme die Chance für einen Stellenantritt dieser Personen erhöht. Durch die intensive interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zwischen Invalidenversicherung, Sozialdiensten, Unfallversicherung, Arbeitsvermittlung etc. zeigen sich vermehrt Fälle, bei welchen durch frühzeitiges aktives Handeln Nachteile, wie längere Abhängigkeit von den Sozialdiensten der Gemeinden, vermieden werden können. Mit der Erhöhung des budgetierten Betrages auf Konto 2241.3650 von bisher Fr. 30'000 auf Fr. 80'000 können nicht nur Einsparungen bei den Sozialausgaben der Gemeinden erzielt werden, sondern es ist auch mit einem positiven Einfluss auf die psychische und physische Verfassung der von den entsprechenden Massnahmen profitierenden Personen zu rechnen. Da der Kanton nur 20 Prozent der Massnahmekosten übernehmen muss (80 Prozent übernimmt die Arbeitslosenversicherung), ermöglicht der Beitrag des Kantons von Fr. 80'000 Massnahmenbesuche im Umfang von Fr. 400'000.
- Mit der Umstellung auf GRiforma werden neu auch dem Bereich "Vollzug AVIG" die Querschnittsleistungen des Personalamts, der Finanzverwaltung und der Finanzkontrolle weiterbelastet. Dafür sind auf dem Konto 2241.3905 in der Finanzbuchhaltung Fr. 257'000 budgetiert. Die Querschnittsleistungen werden gegenüber dem Bund (SECO) geltend gemacht, wobei die entsprechenden Kostensätze in Vereinbarungen zwischen den Querschnittsämtern und dem KIGA festgelegt werden. Der Entscheid des Bundes ob, und falls ja in welcher Höhe, diese Querschnittsleistungen dem Kanton vergütet werden, steht jedoch noch aus. Im Ertrag wurde deshalb nicht die volle Vergütung, sondern lediglich ein Betrag von Fr. 50'000 budgetiert.

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf GRiforma werden sämtliche Mitarbeiter, welche ausschliesslich im Bereich "Vollzug AVIG" tätig sind und deren Kosten somit vollständig vom Bund (SECO) zurückbezahlt werden, neu der Dienststellennummer 2241 angelastet. Davon betroffen sind insbesondere die Personalkosten der Mitarbeiter der Arbeitslosenkasse. Deshalb, sowie wegen zusätzlich budgetierter Stellen zur Betreuung der steigenden Zahl an Arbeitslosen, fällt der Gesamtaufwand wesentlich höher als im Budget des Jahres 2009 aus. Aufgrund der Übernahme dieser Kosten durch das SECO steigen auch die Einnahmen entsprechend.

Die beabsichtigte Wirkung, die Zielsetzungen und Indikatoren sowie die verfügbaren finanziellen Mittel zur Erfüllung der unter der Gliederungsnummer 2241 zusammengefassten Leistungen liegen ausserhalb des Einflussbereichs der Regierung und des Grossen Rates. Sie werden ausschliesslich durch den Bund vorgegeben. Aus diesem Grund wird für den Bereich "Vollzug AVIG" eine einzige Produktgruppe gebildet und auf die Formulierung einer Wirkung verzichtet.

Zur Beurteilung der Zielerreichung im Bereich des AVIG-Vollzugs hat der Bund Wirkungsziele und entsprechende Indikatoren festgelegt. Die Datenermittlung basiert auf den Rohdaten der Auszahlungssysteme der Arbeitslosenkassen (ASAL), korrigiert um die exogenen Faktoren. Für die Beurteilung der Wirkungsindikatoren ist lediglich der Gesamtindikator massgebend. Die vier Komponenten, aus welchen sich dieser Gesamtindikator zusammensetzt, und deren Gewichtung wurden lediglich aus Gründen der Nachvollziehbarkeit unter den "Zielsetzungen und Indikatoren" aufgeführt. Andere wirtschaftspolitische Ziele als die vorerwähnten oder alrfällige kantonale Zielsetzungen werden nicht berücksichtigt. Zur Messung der Leistungen der Arbeitslosenkassen hat der Bund ein separates Messsystem entwickelt. Dieses Messsystem bewertet die einzelnen Arbeitsgattungen mit Leistungspunkten und teilt die gesamten Verwaltungskosten der jeweiligen Arbeitslosenkasse durch die Gesamtsumme der erzielten Leistungspunkte. Gemessen werden demnach die Kosten je Leistungspunkt und es wird ein Zielwert in Leistungspunkten je Vollzeitstelle vorgegeben. Sowohl die Arbeitslosenkasse wie auch die Bereiche Arbeitsvermittlung, Logistik Arbeitsmarktlche Massnahmen und Amtsstelle haben in den letzten Jahren im Vergleich zum gesamtschweizerischen Durchschnitt immer eine überdurchschnittliche Wirkung bzw. Leistung erzielt. Anlässlich der Rechnungslegung stehen jeweils nur die Indikatorwerte des letzten Jahres und nicht diejenigen des Rechnungsjahres zur Verfügung.

Dienststellenbericht

Angesichts der wirtschaftlichen Talfahrt seit Spätherbst 2008 und der ungünstigen Prognosen für das kommende Jahr müssen die Personalbestände in den Abteilungen Arbeitsvermittlung, Arbeitsmarktlche Massnahmen, Arbeitslosenkasse und Verwaltungs geschäft aufgestockt werden. Wie viele zusätzliche MitarbeiterInnen benötigt werden, lässt sich zur Zeit noch nicht definitiv abschätzen. In jedem Falle ist für das Jahr 2010 von höheren Personalaufwendungen auszugehen. Die kantonale Rechnung wird dies nicht beeinflussen, da diese Kosten vollständig vom Bund zurückerstattet werden. Beim Beitrag an arbeitsmarktlche Massnahmen handelt es sich im Wesentlichen um den gesetzlichen Beitrag des Kantons an den eidg. Arbeitslosenfonds, welcher aufgrund der beitragspflichtigen Lohnsumme ermittelt und im Verhältnis der Anzahl Tage kontrollierter Arbeitslosigkeit auf die Kantone verteilt wird. Auf die Höhe dieses Beitrags hat der Kanton Graubünden keine Einflussmöglichkeit.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'602'895.35	23'213'000	21'245'000	1'968'000 -
Ertrag	2'780'655.70	3'477'000	2'002'000	1'475'000 -
Aufwandüberschuss	-12'822'239.65	-19'736'000	-19'243'000	493'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	11'659'458.85	18'073'000	17'638'000	435'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'162'780.80	-1'663'000	-1'605'000	58'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3319 Abschreibungen Darlehen Wirtschafts-entwicklungsgesetz		200'000	200'000	
362003 Beiträge an regionale Organisationen	288'000.00	500'000	500'000	
362008 Beiträge an Projekte zur Standort-entwicklung		180'000	100'000	80'000 -
362009 Beiträge an Veranstaltungen	199'037.00	304'000	335'000	31'000 +
362010 Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	295'287.10	250'000	300'000	50'000 +
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	2'722'757.35	2'700'000	2'697'000	3'000 -
364001 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	3'915'000.00	3'974'000	6'123'000	2'149'000 +
364002 Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	390'000.00	330'000	50'000	280'000 -
364003 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1'000'000.00	1'000'000	1'000'000	
365005 Zinsbeiträge an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU)	63'738.30	40'000	20'000	20'000 -
365006 Beiträge an Betriebe		285'000	235'000	50'000 -
365008 Beiträge zur Förderung von wettbewerbs-fähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK)	2'423'139.15	6'780'000	4'675'000	2'105'000 -
365009 Beiträge an Projekte Neue Regional-politik	312'499.95	1'500'000	1'520'000	20'000 +
366001 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	50'000.00	30'000	33'000	3'000 +
4600 Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (VK)			-150'000	150'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	11'659'458.85	18'073'000	17'638'000	435'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	5'261'685.00	16'250'000	18'550'000	2'300'000 +
Einnahmen	613'240.00	2'000'000	1'850'000	150'000 -
Nettoinvestitionen	4'648'445.00	14'250'000	16'700'000	2'450'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'648'445.00	14'250'000	16'700'000	2'450'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				

2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5250	Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungs- gesetz	1'300'000.00	1'800'000	1'550'000	250'000 -
5252	Darlehen an Projekte Neue Regional- politik (vom Bund finanziert)	1'700'000.00	9'500'000	9'500'000	
5621	Investitionsbeiträge gemäss Wirtschafts- entwicklungsge gesetz	1'894'248.00	2'600'000	5'000'000	2'400'000 +
5650	Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik	367'437.00	1'900'000	1'900'000	
6250	Rückzahlung Darlehen gemäss Wirtschaftsentwicklungsge gesetz	-223'750.00	-500'000	-550'000	50'000 -
6251	Rückzahlung Darlehen Grosswägerei	-389'490.00	-750'000		750'000 +
6252	Rückzahlung von Darlehen an Projekte Neue Regionalpolitik		-300'000	-700'000	400'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		4'648'445.00	14'250'000	16'700'000	2'450'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten			23'336'000	21'361'000	1'975'000 -
Erlöse			3'477'000	2'002'000	1'475'000 -
Ergebnis			-19'859'000	-19'359'000	500'000 +
- Einzelkredite LR			18'073'000	17'638'000	435'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'786'000	-1'721'000	65'000 +

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung						
3	Aufwand	15'602'895.35	23'213'000	21'245'000	-1'968'000	-8.5
30	Personalaufwand	1'735'151.50	1'939'000	1'735'000	-204'000	-10.5
31	Sachaufwand	888'548.55	809'000	758'000	-51'000	-6.3
33	Abschreibungen		200'000	200'000		
36	Eigene Beiträge	11'659'458.85	17'873'000	17'588'000	-285'000	-1.6
37	Durchlaufende Beiträge	751'499.95	1'800'000	850'000	-950'000	-52.8
39	Interne Verrechnungen	568'236.50	592'000	114'000	-478'000	-80.7
4	Ertrag	2'780'655.70	3'477'000	2'002'000	-1'475'000	-42.4
40	Steuern	1'857'433.50	1'650'000		-1'650'000	-100.0
43	Entgelte	171'722.25	27'000	2'000	-25'000	-92.6
46	Beiträge für eigene Rechnung			150'000	+150'000	
47	Durchlaufende Beiträge	751'499.95	1'800'000	850'000	-950'000	-52.8
49	Interne Verrechnungen			1'000'000	+1'000'000	

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	5'261'685.00	16'250'000	18'550'000	+2'300'000	+14.2
52 Darlehen und Beteiligungen	3'000'000.00	11'300'000	11'050'000	-250'000	-2.2
56 Eigene Beiträge	2'261'685.00	4'500'000	6'900'000	+2'400'000	+53.3
57 Durchlaufende Beiträge		450'000	600'000	+150'000	+33.3
6 Einnahmen	613'240.00	2'000'000	1'850'000	-150'000	-7.5
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	613'240.00	1'550'000	1'250'000	-300'000	-19.4
67 Durchlaufende Beiträge		450'000	600'000	+150'000	+33.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-19'736'000	-19'243'000	+493'000	+2.5
Abgrenzungen		123'000	116'000	-7'000	-5.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-19'859'000	-19'359'000	+500'000	+2.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Wirtschaft und Tourismus

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind die Standortentwicklung Industrie, die Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesportwesen) und die Regionalpolitik. Das AWT nimmt auch Aufgaben im Bereich volkswirtschaftliche Grundlagen (Statistik) wahr.

Wirkung

Die Wirtschaft Graubündens wächst in allen Regionen. Sie sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze mittels Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Potenziale.

Produkte

Standortentwicklung Industrie, Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesport), Regionalpolitik

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Wirtschaft und Tourismus				
Kosten		23'336'000	21'361'000	1'975'000 -
Erlöse		3'477'000	2'002'000	1'475'000 -
Ergebnis		-19'859'000	-19'359'000	500'000 +
- Einzelkredite LR		18'073'000	17'638'000	435'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'786'000	-1'721'000	65'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.		2'700	-	-2'700

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen					
Neue Kontakte mit potenziellen Ansiedlungsinteressierten	Anz.		> 50	>50	
Ansiedlungen/Neugründungen	Anz.		Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze	Anz.		Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Umsetzung Tourismusreform					
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Sommer	%		Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Winter	%		Kein Plan-W	Kein Plan-W	
Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) in Funktion (gesamthaft)	Anz.		3	3	
Kantonale Tourismusabgabe im Grossen Rat	-		behandelt	behandelt	
Elektronische Tourismusplattform Graubünden	-		in Funktion	in Funktion	
Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes					
Erfüllungsgrad der mit dem Bund vereinbarten Leistungen	%		>80	>80	
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.		>20	-	-20

Gastwirtschaftswesen

Der Bereich "Gastwirtschaftswesen" (Besteuerung von gebrannten Wassern) wird ab 2010 im Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit geführt. Daher entfallen die Plan-Werte und auch das Produkt "Gastwirtschaftswesen" für das AWT.

Neugründung/Bestandespflege von Unternehmungen

Die konkrete Festlegung eines Plan-Wertes für die Anzahl angesiedelter/neugegründeter Unternehmen sowie die daraus und aufgrund der Bestandespflege entstandenen und erhaltenen Arbeitsplätze ist abschliessend nicht möglich. Nur eine Betrachtung über einen längeren Zeitraum ermöglicht - und dies speziell im Bereich geschaffene Arbeitsplätze - eine Aussage zur Wirkung von Neuan-siedlungen/Neugründungen und der Bestandespflege. Das AWT erstattet jährlich Bericht über die angesiedelten resp. neugegründeten Unternehmen sowie die daraus und aus der Bestandespflege entstandenen oder erhaltenen Arbeitsplätze über einen gewissen Zeitraum (ca. 3 Jahre).

Umsetzung Tourismusreform

Im Jahre 2010 soll die Umsetzung der Tourismusreform in allen Bereichen weiter vorangetrieben werden. Das AWT wird sich vor allem mit der Einführung einer kantonalen Tourismusabgabe (Auswertung der Vernehmlassung und Erstellung der Botschaft an den Grossen Rat) befassen. Auf eine jährliche Festlegung eines Plan-Wertes für den Logiernächteanstieg in den Aufbaumärkten wird weiterhin verzichtet. Ziel ist es jedoch, dass bis Ende 2011 die Logiernächte aus den Aufbaumärkten um 15% (Sommer) re-spektive 5% (Winter) steigen werden (Basis 2006).

Dienststellenbericht

Das Ergebnis der **Laufenden Rechnung** ist gegenüber dem Vorjahr leicht besser.

Graubünden Ferien beabsichtigt ab 2010 den Ausbau der Marktpräsenz in Deutschland, die Verstärkung der Aktivitäten im Raum Benelux, den Aufbau eines weiteren Auslandmarktes sowie die Verstärkung des Engagements in den Bereichen Neigungsgruppen-Marketing und eMarketing. Dies führt zu Mehrkosten und einer Erhöhung des kantonalen Grundbeitrages um ca. 2 Mio. Franken. In diesen Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass beim Aufbau neuer Märkte die Mitfinanzierung durch die Destinationen zögerlich ist, auch wenn im Grundsatz die gewählte Strategie und Aufgabenteilung als richtig erachtet wird.

Bei der Neuen Regionalpolitik des Bundes ist es ein zentrales Anliegen, förderfähige Projekte in den Regionen zu erarbeiten. Die Umsetzung der Inhalte aus der Programmperiode 2008-2011 ist noch nicht überall gleich weit fortgeschritten. Die Erarbeitung und Umsetzung von NRP-Projekten ist komplex, wodurch das AWT stark gefordert ist. In diesem Zusammenhang soll auch das Regionalmanagement neu organisiert werden.

Im Projekt „Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“ wird sich das AWT im Jahre 2010 einerseits intensiv mit der Bearbeitung des Gesetzes über eine Tourismusabgabe Graubünden (Auswertung der Vernehmlassung und Erstellung der Botschaft zuhan-

den des Grossen Rates) befassen. Andererseits gilt es weiterhin grosse Aufmerksamkeit auf die Destinationsbildung zu legen. Die Begleitung von Reformprojekten (Aufbau von Destinationsmanagement-Organisationen sowie regionalen Tourismusorganisationen) sowie die Umsetzung von flankierenden Massnahmen (weitere Stärkung der Strategie für den natur- und kulturnahen Tourismus, die Markenstrategie im Zusammenhang mit der Regionenmarke graubünden, die Einführung und Verwendung von Führungs- und Monitoringinstrumenten usw.) gehören zu den Schwerpunkten im Jahr 2010. Ein zentrales Projekt, welches für alle Destinationen und viele Leistungsträger von grosser strategischer Bedeutung ist, ist die „Elektronische Tourismusplattform Graubünden“. Hier wird der Kanton Graubünden erhebliche Mittel aus dem Verpflichtungskredit „Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen“ investieren und so die neu gegründete Graubünden eTourism GmbH weiter stärken sowie die rasche Projektumsetzung gewährleisten.

Das Ergebnis der **Investitionsrechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 2 Mio. Franken.

Vor allem die Position „Investitionsbeiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz“ wird durch verschiedene grössere, teilweise bereits zugesicherte, Projekte (z.B. Bau Curling-Eventhalle Flims, Erweiterung Kongresszentrum Davos, diverse Neuansiedlungen von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben) höher als 2009 ausfallen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'089'883.21	5'691'000	5'470'000	221'000 -
Ertrag	872'193.40	805'000	961'000	156'000 +
Aufwandüberschuss	-4'217'689.81	-4'886'000	-4'509'000	377'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	947'298.40	938'000	670'000	268'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'270'391.41	-3'948'000	-3'839'000	109'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Betriebsbeiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerationsentwicklung etc.	797'051.00	790'000	520'000	270'000 -
3650 Betriebsbeitrag an die Bündner Vereinigung für Raumplanung	45'000.00	45'000	45'000	
3651 Betriebsbeitrag an Fachverbände	22'696.40	22'000	22'000	
3652 Beiträge an Interreg III B - Projekte	33'768.20	30'000	31'000	1'000 +
3654 Beiträge an Projekte CH-Programme	48'782.80	51'000	52'000	1'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	947'298.40	938'000	670'000	268'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		5'919'000	5'768'000	151'000 -
Erlöse		805'000	961'000	156'000 +
Ergebnis		-5'114'000	-4'807'000	307'000 +
- Einzelkredite LR		938'000	670'000	268'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'176'000	-4'137'000	39'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'089'883.21	5'691'000	5'470'000	-221'000	-3.9
30 Personalaufwand	3'236'943.34	3'355'000	3'428'000	+73'000	+2.2
31 Sachaufwand	905'641.47	953'000	966'000	+13'000	+1.4
36 Eigene Beiträge	947'298.40	938'000	670'000	-268'000	-28.6
39 Interne Verrechnungen		445'000	406'000	-39'000	-8.8

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	872'193.40	805'000	961'000	+156'000	+19.4
43 Entgelte	872'193.40	805'000	961'000	+156'000	+19.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-4'886'000	-4'509'000	+377'000	+7.7
Abgrenzungen		228'000	298'000	+70'000	+30.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-5'114'000	-4'807'000	+307'000	+6.0

Produktgruppenbericht

PG 1

Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektoralpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine Raumordnungspolitik auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung, die auf die zukünftigen Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet ist.

Produkte

Kantonale Raumentwicklung; Regionale Raumentwicklung; Nutzungsplanung; Nachhaltige Gemeindeentwicklung; Grundlagen/Information

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Raumentwicklung				
Kosten		3'838'000	4'147'000	309'000 +
Erlöse		-3'838'000	-4'147'000	309'000 -
Ergebnis		644'000	510'000	134'000 -
- Einzelkredite LR		-3'194'000	-3'637'000	443'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite				

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Kantonale Raumordnungspolitik festlegen und vertreten. Kantonale Richtplanung zeitgerecht der Verbindlichkeit zuführen.					
Abgeschlossene Richt- und Sachplangeschäfte	Anz.		8	8	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die räumlichen Interessen des Kantons nach aussen wahrnehmen und Raumentwicklung nach aussen vernetzen.					
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Anzahl Projekte	Anz.		15	15	
Regionale Richtplanung der Verbindlichkeit zuführen und Rahmen für nachgelagerte Planungen und für die Realisierung von Projekten schaffen.					
Abgeschlossene Geschäfte	Anz.		10	10	
Überblick und Schlussfolgerungen bezüglich der räumlichen Entwicklung im Kanton Graubünden.					
Gesamtbericht alle vier Jahre erstellen, erstmals 2009	Anz.		1	0	
Siedlungsentwicklung nach innen unter dem Aspekt der haushälterischen Bodennutzung.					
Revisionen mit Bauzonenerweiterung	Anz.		10	10	
Revisionen ohne Bauzonenerweiterung	Anz.		50	50	
Gesetzeskonforme Ortsplanungen.					
Gemeinden mit abgeschlossener Totalrevision	Anz.		6	6	
Genehmigung innert Frist	%		100	100	
Unterstützung von Gemeinden mit dem Ziel einer aktiven Bodenpolitik, nachhaltiger Ortsentwicklung oder gemeinsamer Bauverwaltungen.					
Gemeinden	Anz.		10	10	
Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw.	Anz.		10	10	

Produktgruppenbericht

PG 2

Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone bundesgesetzkonform unter Nutzung des Ermessensspielraumes ermöglichen.

Produkte

Entscheide; Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone; Grundlagen/Information

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)				
Kosten		2'081'000	1'621'000	460'000 -
Erlöse		805'000	961'000	156'000 +
Ergebnis		-1'276'000	-660'000	616'000 +
- Einzelkredite LR		294'000	160'000	134'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-982'000	-500'000	482'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren termingerecht, materiell fundiert und kostendeckend (gemessen am Einzelfall) unter Wahrung des Ermessensspielraumes abwickeln.					
BAB-Gesuche	Anz.		1100	1100	
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	%		100	100	
Entscheidqualität					
Entscheide Verwaltungsgericht, abgewiesene Beschwerden	%		>80	>80	
Periodische Evaluationsberichte alle vier Jahre erstellen, erstmals im 2009			1	0	-1
Veranlassung und Durchsetzung der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.					
Anzahl Fälle, werden im Geschäftsbericht ausgewiesen			keine Vorg.	keine Vorg.	
Verbesserung der Effektivität und der Effizienz in der Verfahrensabwicklung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Art. 85 Abs. 3 KRG.					
Anzahl Stellungnahmen (Verfahrensberatungen)	Anz.		20	20	
Anzahl Schulungs- und Instruktionstage für Bauverwaltungen und -behörden.	Anz.		4	4	

2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		1'459'576.85	1'284'000	1'321'000	37'000 +
Ertrag		1'459'576.85	1'284'000	1'321'000	37'000 +
3650	Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	419'961.75	350'000	380'000	30'000 +
3651	Beiträge an verschiedene private Institutionen aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern	446'340.15	350'000	380'000	30'000 +
3652	Beiträge aus dem Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe			12'000	12'000 +
3801	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"	6'896.35			
3802	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe"	155'378.60	80'000	68'000	12'000 -
3850	Zuweisung an den Sozialhilfefonds aus dem Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols	50'000.00	50'000	50'000	
3851	Zuweisung an diverse Fonds aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	50'000.00	50'000	50'000	
3932	Zuweisung des Anteils der Eheberatungsstellen am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols an Sozialamt	45'000.00	30'000	30'000	
3934	Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Projekt ZEPRA	200'000.00	200'000	200'000	
3935	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	65'000.00	65'000	77'000	12'000 +
3936	Zuweisung an Gesundheitsamt aus dem Anteil des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	21'000.00	61'000	21'000	40'000 -
3937	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag der kantonalen Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR		33'000	38'000	5'000 +
3938	Zuweisung an Sozialamt aus dem Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopol für Adebar		15'000	15'000	
4401	Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols		-600'000	-600'000	
4402	Anteil am Ertrag der Spielsuchtabgabe	-155'378.60	-80'000	-80'000	

**2301 Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs
Spezialfinanzierung**

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4800	Entnahme aus dem Bestandekonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols"	-65'722.75	-106'000	-96'000	10'000 +
4801	Entnahme aus dem Bestandekonto Spezialfinanzierung "Verwendung Anteil am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern"		-3'000	-50'000	47'000 -
4990	Vergütung des Anteils am Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols	-670'239.00			
4991	Vergütung des Anteils am Ertrag der kant. Steuern von gebrannten Wassern	-568'236.50	-495'000	-495'000	

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	55'390'503.63	60'909'000	62'924'000	2'015'000 +
Ertrag	4'544'239.01	4'533'000	5'057'000	524'000 +
Aufwandüberschuss	-50'846'264.62	-56'376'000	-57'867'000	1'491'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	43'372'899.00	48'184'000	49'749'000	1'565'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'473'365.62	-8'192'000	-8'118'000	74'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg	108'962.05			
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	268'600.00	300'000	300'000	
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstüt- zungsleistungen und Alimentenbevor- schussung	6'555'792.60	8'000'000	8'000'000	
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opfer- hilfegesetz (Art. 3 OHG)	275'405.80	300'000	300'000	
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener	438'599.80	459'000	435'000	24'000 -
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	615'000.00	665'000	665'000	
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger	250'000.00	250'000	250'000	
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen	211'390.00	261'000	261'000	
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden	89'000.00	65'000	77'000	12'000 +
365008 Beitrag an Verein Adebar	305'000.00	305'000	305'000	
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden	258'950.00	285'000	285'000	
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden	22'000.00	55'000	60'000	5'000 +
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis	50'000.00	50'000	74'000	24'000 +
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinder- ter Erwachsener	26'844'936.00	29'307'000	29'986'000	679'000 +
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Ein- richtungen zur Integration behinderter Erwachsener	5'214'455.96	5'500'000	5'877'000	377'000 +
365015 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	200'000.00			
3660 Hilfeleistung in besonderen Fällen	43'221.00	60'000	60'000	
3662 Mutterschaftsbeiträge	909'301.30	900'000	900'000	
3663 Beiträge für Entschädigungs- und Genug- tuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)	60'467.40	200'000	200'000	
3664 Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	2'575'627.50	3'495'000	4'511'000	1'016'000 +

2310 Sozialamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4360	Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen	-154'714.96	-70'000	-70'000	
4364	Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	-71'399.80			
4520	Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-1'290'199.65	-1'748'000	-2'255'000	507'000 -
4620	Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-297'496.00	-312'000	-312'000	
4930	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen	-45'000.00	-30'000	-30'000	
4935	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	-65'000.00	-65'000	-77'000	12'000 -
4937	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR		-33'000	-38'000	5'000 -
4938	Anteil aus dem Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols für Adebar		-15'000	-15'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		43'372'899.00	48'184'000	49'749'000	1'565'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	577'000 -
Einnahmen					
Nettoinvestitionen		4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	577'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	577'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz	4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	577'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	577'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		56'216'631.58	61'728'000	63'767'000	2'039'000 +
Erlöse		4'544'239.01	4'533'000	5'057'000	524'000 +
Ergebnis		-51'672'392.57	-57'195'000	-58'710'000	1'515'000 -
- Einzelkredite LR		43'372'899.00	48'184'000	49'749'000	1'565'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-8'299'493.57	-9'011'000	-8'961'000	50'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	55'390'503.63	60'909'000	62'924'000	+2'015'000	+3.3
30 Personalaufwand	7'124'893.55	7'700'000	7'604'000	-96'000	-1.2
31 Sachaufwand	242'296.37	328'000	352'000	+24'000	+7.3
36 Eigene Beiträge	45'296'709.41	50'457'000	52'546'000	+2'089'000	+4.1
37 Durchlaufende Beiträge	2'094'599.65	1'800'000	1'800'000		
39 Interne Verrechnungen	632'004.65	624'000	622'000	-2'000	-0.3
4 Ertrag	4'544'239.01	4'533'000	5'057'000	+524'000	+11.6
43 Entgelte	402'782.46	212'000	212'000		
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'639'360.90	2'066'000	2'573'000	+507'000	+24.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	297'496.00	312'000	312'000		
47 Durchlaufende Beiträge	2'094'599.65	1'800'000	1'800'000		
49 Interne Verrechnungen	110'000.00	143'000	160'000	+17'000	+11.9
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	-577'000	-13.8
56 Eigene Beiträge	4'503'578.40	4'187'000	3'610'000	-577'000	-13.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-50'846'264.62	-56'376'000	-57'867'000	-1'491'000	-2.6
Abgrenzungen	826'127.95	819'000	843'000	+24'000	+2.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-51'672'392.57	-57'195'000	-58'710'000	-1'515'000	-2.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Beratung / Sozialberatung

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

Produkte Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Beratung / Sozialberatung				
Kosten	10'703'558.03	11'032'000	10'943'000	89'000 -
Erlöse	2'539'188.11	2'123'000	2'122'000	1'000 -
Ergebnis	-8'164'369.92	-8'909'000	-8'821'000	88'000 +
- Einzelkredite LR	1'402'280.54	1'690'000	1'690'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'762'089.38	-7'219'000	-7'131'000	88'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Beratungsfälle	Anz.	4'878	4'900	5'000	+100
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	274	300	300	
davon kantonale Dienste	Anz.	4'604	4'600	4'700	+100
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	1'838	2'000	2'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	47	>40	>40	
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	51	<45	<45	
Wiederaufnahmefrage in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	14.6	<12	<12	
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembetroffene (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten*	%		>80		
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)*	%			>80	
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)*	%	90			
Beratungsstunden pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	15.5	15	15	
Beratungskosten (netto) pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'469	1'400	1'400	
Durchschnittliche Unterstützungs kosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschusungen)	Fr.	118	150	150	

*Wert wird nur abwechselungsweise alle 3 Jahre erhoben.

Produktgruppenbericht

PG 2	Dienstleistungen
	Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich. Dazu zählen Bedarfsplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonsinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung, Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstössen, Entwicklungsarbeit.
Wirkung	Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.
Produkte	Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienstleistungen				
Kosten	45'513'073.55	50'696'000	52'824'000	2'128'000 +
Erlöse	2'005'050.90	2'410'000	2'935'000	525'000 +
Ergebnis	-43'508'022.65	-48'286'000	-49'889'000	1'603'000 -
- Einzelkredite LR	41'970'618.46	46'494'000	48'059'000	1'565'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'537'404.19	-1'792'000	-1'830'000	38'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Plätze für behinderte Erwachsene in Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten	Anz.	1'171	1'170	1'198	+28
davon Psychiatrische Dienste Graubünden	Anz.	241	242	243	+1
davon Privatrechtliche Trägerschaften	Anz.	930	928	955	+27
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	6'606	6'500	6'600	+100

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen der notwendigen stationären und ambulanten Angebote im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich					
Bedarfsplanung im Behindertenbereich		eingehalten	einhalten	einhalten	
erneuerte Betriebsbewilligungen	Anz.	31	29	5	-24
jährliche Kontrollen	Anz.	33	32	30	-2
Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichsgesetz und Unterstützungsgesetzgebung.					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz		pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal	
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz		jährlich	jährlich	jährlich	

Einzelkredite

Konto 365013 "Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener": Gegenüber dem Budget 2009 werden für die Bündner Einrichtungen Fr. 777'000 mehr benötigt. Es werden 14 zusätzliche Plätze (Fr. 357'000) geschaffen (Anmerkung: Die Bedarfsplanung für das Jahr 2009 erfolgte im November 2008. Gegenüber dem Budget 2009 musste die Platzzahl um 14 Plätze erhöht werden.) sowie Fr. 420'000 für Betreuungszuschläge budgetiert. Der Kostentanteil von aus-

serkantonalen Bewohnern erhöht sich um Fr. 98'000. Dies führt zu einer gegenüber dem Budget 2009 höheren Nettobelastung für den Kanton von Fr. 679'000.

Konto 3664 "Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung" und Konto 4520 "Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung":

Gestützt auf die Bedarfsplanung vom 10. Juni 2009 wird für das Jahr 2009 von 420 Plätzen für familienergänzende Kinderbetreuung ausgegangen. Gegenüber dem Vorjahr (340 Plätze) entspricht dies einem Zuwachs von rund 23.5 Prozent. Der Beitragssatz des Kantons und der Gemeinden am Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung ist gleich hoch (je 20 Prozent der Kosten für bestehende Angebote, 25 Prozent der Kosten für neue Angebote). Entsprechend erhöht sich der Betrag auf dem Konto 4520 "Rückerstattungen von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung".

Indikatoren der Wirkungs- und Leistungszielen

erneuerte Betriebsbewilligungen

Gestützt auf das Gesetz über die Förderung von Menschen mit Behinderungen werden 3 Bewilligungen zu erneuern sein. Der Grossteil der Bewilligungen wurde im Jahr 2009 erneuert und ist während 3 Jahren gültig.

Bedingt durch das per 1. Juli 2007 in Kraft gesetzte Pflegekindergesetz wurden alle Bewilligungen in der Heimpflege erneuert und sind während 4 Jahren gültig. Das Sozialamt schätzt, dass für neue Angebote im Jahr 2010 2 Bewilligungen erteilt werden.

Dienststellenbericht

Im Jahr 2010 bearbeitet das Sozialamt folgende Schwerpunkte:

Behindertenhilfe

Um mit dem Inkrafttreten der NFA im Jahre 2008 die Kontinuität zu gewährleisten, sind die Kantone gemäss Bundesverfassung verpflichtet, mindestens während drei Jahren die "bisherigen Leistungen" des Bundes - also die vormaligen Bau-, Einrichtungs- und Betriebsbeiträge der Invalidenversicherung an Wohnheime und andere kollektive Wohnformen sowie an Werk- und Tagesstätten - zu gewähren. Die Aufhebung dieser Finanzierungspflicht ist erst möglich, wenn ein durch den Bundesrat genehmigtes Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen vorliegt (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen IFEG, Art. 10). Im Frühling 2010 soll das Konzept gleichzeitig mit den anderen Ostschweizer Kantonen beim Bundesrat eingereicht werden.

Im Rahmen des Projektes „Behindertenhilfe 2012“ wird das kantonale Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen erarbeitet, das Behindertengesetz revidiert und umgesetzt.

Sozialhilfe/Sozialberatung

Auch der Kanton Graubünden ist einer wirtschaftlich kritischen Entwicklung ausgesetzt. Es ist sowohl mit einem Wachstum der Zahl der Arbeitslosen, wie auch – mit einer gewissen Verzögerung – der Sozialberatungsfälle zu rechnen. Das geschätzte Wachstum von 100 Beratungsfällen basiert auf einer optimistischen Prognose. In der Folge ist auch mit einem Anstieg der Sozialhilfequote zu rechnen.

Bündner – NFA

Die Bündner NFA führt im Sozialamt zu massgebenden Verschiebungen von Aufgaben zu den Gemeinden. Betroffen sind vor allem die Führung der regionalen Sozialdienste sowie die Bereiche der familienergänzenden Kinderbetreuung und der Mutter-schaftsbeiträge (vgl. NFA-Botschaft, Heft Nr. 20 / 2008 – 2009, Aufgaben G2 bis G6, Seiten 1133 ff.). Insbesondere die Übertragung der neun regionalen Sozialdienste und des Sozialdienstes für Suchtfragen an die Standort- bzw. Sitzgemeinden ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden.

Abweichungsbegründungen zur Investitionsrechnung

Konto 5650 "Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz":

Zurzeit stehen keine grösseren Bauprojekte in Aussicht. Dem Budgetbetrag liegen für die neuen Investitionsprojekte die ungeprüften Budgeteingaben der Einrichtungen sowie ein Beitragssatz von 80 Prozent für Immobilien und 65 Prozent für Mobilien gemäss Art. 21 der Verordnung über die Förderung der Integration von erwachsenen Menschen mit Behinderung (BR 440.010) zu Grunde.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		76'315'999.00	90'465'000	93'918'000	3'453'000 +
Ertrag		20'680'992.00	27'270'000	28'050'000	780'000 +
Aufwandüberschuss		-55'635'007.00	-63'195'000	-65'868'000	2'673'000 -
3180	Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Ergänzungsleistungen	1'548'888.40	1'672'000	1'675'000	3'000 +
3181	Entschädigung an die SVA für die Verwaltung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige			50'000	50'000 +
3600	Beitrag an die AHV	-1'894'412.00			
3601	Beitrag an die IV	-2'905'329.00			
3602	Beitrag an die Familienzulagen in der Landwirtschaft	2'408'149.00	2'743'000	2'093'000	650'000 -
3603	Beitrag an die Übernahme erlassener AHV/IV-/EO-Beiträge für Nichterwerbstätige	187'524.65	200'000	200'000	
3630	Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige		1'250'000		1'250'000 -
3660	Ergänzungsleistungen	76'971'177.95	84'600'000	88'900'000	4'300'000 +
3661	Finanzierungsbeitrag Familienzulagen für Nichterwerbstätige			1'000'000	1'000'000 +
4360	Rückerstattungen Ergänzungsleistungen		-1'600'000	-2'200'000	600'000 -
4600	Beitrag vom Bund an die Ergänzungsleistungen	-19'917'447.00	-24'800'000	-25'000'000	200'000 -
4601	Beitrag des Bundes an die Verwaltungskosten der Ergänzungsleistungen	-763'545.00	-870'000	-850'000	20'000 +

Dienststellenbericht

Die steigende Bezügerzahl von Ergänzungsleistungen sowie die seit 2009 eingeführten Familienzulagen für Nichterwerbstätige führen zu einer Budgeterhöhung gegenüber dem Vorjahr von rund Fr. 2.6 Mio.

- 3181 Die Durchführungskosten von Fr. 50'000 der Familienzulagen für Nichterwerbstätige werden separat ausgewiesen und gemäss Art. 17 KFZG vollumfänglich durch den Kanton finanziert.
- 3602 Mit der Inkraftsetzung des NFA ab dem Jahr 2008 wurden die Finanzkraftzuschläge an die Familienzulagen in der Landwirtschaft aufgehoben. Dies führte zu einer Entlastung für den Kanton Graubünden von Fr. 650'000. Der Budgetwert für das Jahr 2010 von Fr. 2'093'000 basiert auf dem Voranschlag der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS).
- 3630 Der Finanzierungsbeitrag für Familienzulagen für Nichterwerbstätige wird neu unter der Position 3661 aufgeführt.
- 3660 Die stetige Zunahme der Bezüger von Ergänzungsleistungen (rund 5% pro Jahr) sowie der Anstieg des durchschnittlichen Betrages pro Fall (rund Fr. 18'000) führen zu einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 4'300'000 auf Fr. 88'900'000. Allfällige Auswirkungen des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung konnten bei der Budgetierung noch nicht berücksichtigt werden.

2320 Sozialversicherungen

- 3661 Die Familienzulagen für Nichterwerbstätige werden gemäss Art. 17 KFZG vollumfänglich durch den Kanton finanziert. Gemäss aktuellem Stand der Anmeldungen für den Bezug von Zulagen ist der Budgetwert im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 250'000 auf Fr. 1'000'000 reduziert worden.
- 4360 Der Ertrag aus Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen wird aufgrund der Vorjahreszahlen sowie der Hochrechnungen für das laufende Rechnungsjahr mit Fr. 2'200'000 budgetiert, Fr. 600'000 höher als im Vorjahr.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'931'251.94	2'277'000	2'314'000	37'000 +
Ertrag	61'036.10	58'000	60'000	2'000 +
Aufwandüberschuss	-1'870'215.84	-2'219'000	-2'254'000	35'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'100.00	10'000	21'000	11'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'864'115.84	-2'209'000	-2'233'000	24'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3655 Beiträge an private Institutionen	6'100.00	10'000	21'000	11'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'100.00	10'000	21'000	11'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'093'251.94	2'436'000	2'474'000	38'000 +
Erlöse	61'036.10	58'000	60'000	2'000 +
Ergebnis	-2'032'215.84	-2'378'000	-2'414'000	36'000 -
- Einzelkredite LR	6'100.00	10'000	21'000	11'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'026'115.84	-2'368'000	-2'393'000	25'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'931'251.94	2'277'000	2'314'000	+37'000	+1.6
30 Personalaufwand	1'602'110.00	1'817'000	1'854'000	+37'000	+2.0
31 Sachaufwand	239'936.34	351'000	350'000	-1'000	-0.3
36 Eigene Beiträge	6'100.00	10'000	21'000	+11'000	+110.0
39 Interne Verrechnungen	83'105.60	99'000	89'000	-10'000	-10.1
4 Ertrag	61'036.10	58'000	60'000	+2'000	+3.4
43 Entgelte	61'036.10	58'000	60'000	+2'000	+3.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'870'215.84	-2'219'000	-2'254'000	-35'000	-1.6
Abgrenzungen	162'000.00	159'000	160'000	+1'000	+0.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'032'215.84	-2'378'000	-2'414'000	-36'000	-1.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan die Departementsvorsteherin bei der fachlichpolitischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen und Einsprachen gegen Strafentscheide der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Optimale Unterstützung der Departementsvorsteherin bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	2'093'251.94	2'436'000	2'474'000	38'000 +
Erlöse	61'036.10	58'000	60'000	2'000 +
Ergebnis	-2'032'215.84	-2'378'000	-2'414'000	36'000 -
- Einzelkredite LR	6'100.00	10'000	21'000	11'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'026'115.84	-2'368'000	-2'393'000	25'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.	158	130	130	

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'737'629.02	9'233'000	10'645'000	1'412'000 +
Ertrag	2'967'479.45	2'983'000	2'933'000	50'000 -
Aufwandüberschuss	-5'770'149.57	-6'250'000	-7'712'000	1'462'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	890'997.11	680'000	890'000	210'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-4'879'152.46	-5'570'000	-6'822'000	1'252'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten	803'644.05	600'000	800'000	200'000 +
3301 Abschreibung nicht überbundene Untersuchungskosten	87'353.06	80'000	90'000	10'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	890'997.11	680'000	890'000	210'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			11'170'000	11'170'000 +
Erlöse			2'933'000	2'933'000 +
Ergebnis			-8'237'000	8'237'000 -
- Einzelkredite LR			890'000	890'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-7'347'000	7'347'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	8'737'629.02	9'233'000	10'645'000	+1'412'000	+15.3
30 Personalaufwand	5'716'193.20	6'242'000	6'803'000	+561'000	+9.0
31 Sachaufwand	814'997.41	936'000	953'000	+17'000	+1.8
33 Abschreibungen	890'997.11	680'000	890'000	+210'000	+30.9
39 Interne Verrechnungen	1'315'441.30	1'375'000	1'999'000	+624'000	+45.4
4 Ertrag	2'967'479.45	2'983'000	2'933'000	-50'000	-1.7
43 Entgelte	2'967'479.45	2'983'000	2'933'000	-50'000	-1.7

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-7'712'000	-7'712'000
Abgrenzungen			525'000	+525'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-8'237'000	-8'237'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Strafverfolgung

Die Staatsanwaltschaft ist als Justizbehörde funktionell und materiell ein unabhängiges Organ der Strafrechtspflege. Als solches führt sie in Fällen von Verbrechen und Vergehen Strafuntersuchungen durch, um den staatlichen Strafanspruch durchzusetzen und legt Rechtsmittel ein, um eine einheitliche Rechtsprechung zu gewährleisten. Die Untersuchungsrichterinnen und -richter leiten die Strafuntersuchungen und sind für die Anklagevertretung vor den Bezirksgerichten und deren Ausschüssen verantwortlich. Die Untersuchung strafbarer Handlungen von Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren obliegt der Jugandanwaltschaft. Im Weiteren bearbeitet die Staatsanwaltschaft interkantonale und internationale Rechtshilfegesuche. Sie ist befugt, gegen Urteile der Bezirksgerichte und deren Ausschüsse beim Kantonsgericht Berufung einzulegen oder beim Bundesgericht gegen Urteile des Kantonsgerichts Beschwerde zu erheben.

Wirkung

Im Kanton Graubünden werden strafbare Verhaltensweisen konsequent untersucht und geahndet.

Produkte

Strafverfolgung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strafverfolgung				
Kosten			11'170'000	11'170'000 +
Erlöse			2'933'000	2'933'000 +
Ergebnis			-8'237'000	8'237'000 -
- Einzelkredite LR			890'000	890'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-7'347'000	7'347'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl geführte Verfahren				kein Plan-W	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv und materiell fundiert führen					
Anteil strafrechtlicher Beschwerden an der Gesamtzahl geführter Verfahren	%			<2	
Anzahl ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden				kein Plan-W	
Anteil ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden in % der Beschwerden	%			<20	
Verfahrensdauer = 180 Tage	%			<80	
Verfahrensdauer 181 - 365 Tage	%			<10	
Verfahrensdauer > 365 Tage	%			<10	

3105 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft wird auf den 1. Januar 2010 GRiforma-Dienststelle. Daher mussten zusätzliche interne Verrechnungen zu Gunsten diverser Dienststellen ins Budget aufgenommen werden.

Die per 1. Januar 2011 vorgesehene Einführung einer eidgenössischen Strafprozessordnung und die damit verbundene Übernahme der bisher von den Kreispräsidenten erfüllten Aufgaben werden bereits im Jahre 2010 einen Ausbau des Personalbestandes bewirken. Die Positionen Gehälter fürs Personal und Mobilier mussten somit erhöht werden.

Im Globalkonto sind auch die Kosten der Voruntersuchung (Konto 3180) enthalten. Der Aufwand auf diesem Konto ist weder abschätzbar noch lenkbar, sondern von der Geschäftslast abhängig. Zudem führt jede Erhöhung der Berechnungsansätze Dritter zu einer nicht kalkulierbaren Mehrbelastung. Falls die Aufwändungen höher als geplant ausfallen, unterliegen sie nicht der Nachtragskreditpflicht (Art. 23 Abs. 2 lit. a FFG).

Einzelkredite

3300 Uneinbringliche Untersuchungskosten

Dem Konto 3300 wurden 2008 Fr. 803'644 belastet. Es ist davon auszugehen, dass fürs Jahr 2009 mit Fr. 600'000 ein angesichts der herrschenden Wirtschaftslage zu tiefer Betrag budgetiert wurde. Dieser wird daher fürs Jahr 2010 auf Fr. 800'000 erhöht.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	17'490'528.38	17'741'000	18'438'000	697'000 +
Ertrag	13'586'291.65	12'101'000	12'136'000	35'000 +
Aufwandüberschuss	-3'904'236.73	-5'640'000	-6'302'000	662'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	70'223.60	70'000	70'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'834'013.13	-5'570'000	-6'232'000	662'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugs- personal	70'223.60	70'000	70'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	70'223.60	70'000	70'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	21'047'183.68	23'586'000	24'637'000	1'051'000 +
Erlöse	13'586'291.65	13'901'000	14'216'000	315'000 +
Ergebnis	-7'460'892.03	-9'685'000	-10'421'000	736'000 -
- Einzelkredite LR	70'223.60	70'000	70'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'390'668.43	-9'615'000	-10'351'000	736'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	17'490'528.38	17'741'000	18'438'000	+697'000	+3.9
30 Personalaufwand	9'661'866.20	10'419'000	10'828'000	+409'000	+3.9
31 Sachaufwand	7'331'074.18	6'662'000	7'030'000	+368'000	+5.5
36 Eigene Beiträge	70'223.60	70'000	70'000		
39 Interne Verrechnungen	427'364.40	590'000	510'000	-80'000	-13.6
4 Ertrag	13'586'291.65	12'101'000	12'136'000	+35'000	+0.3
42 Vermögenserträge	63'661.10	70'000	65'000	-5'000	-7.1
43 Entgelte	12'350'070.55	10'801'000	10'783'000	-18'000	-0.2
49 Interne Verrechnungen	1'172'560.00	1'230'000	1'288'000	+58'000	+4.7

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-3'904'236.73	-5'640'000	-6'302'000	-662'000	-11.7
Abgrenzungen	3'556'655.30	4'045'000	4'119'000	+74'000	+1.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-7'460'892.03	-9'685'000	-10'421'000	-736'000	-7.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Vollzugsdienste

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung

Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

Produkte

Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Vollzugsdienste				
Kosten	4'065'546.53	5'206'000	5'334'000	128'000 +
Erlöse	3'125'612.24	2'127'000	2'183'000	56'000 +
Ergebnis	-939'934.29	-3'079'000	-3'151'000	72'000 -
- Einzelkredite LR	70'223.60	70'000		70'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-869'710.69	-3'009'000	-3'151'000	142'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneten strafrechtlichen Sanktionen					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.	k.A.	keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.	191	keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.	196	keine Vorg.	keine Vorg.	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.	23	keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Gemeinnützige Arbeit					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	37	<=5	<=25	+ 20
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	%	0	<=5	0	- 5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Halbgefängenschaft					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%	0	<=5	0	- 5
Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit					
Rückfällige während der Probezeit	%	3.5	<=10	<=5	- 5
Festigung eines geregelten Empfangsraumes					
Geregelte Wohnsituation	%	95	95	95	
Geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	%	80	80	80	
Kontrolle von Bewährungsauflagen					
Erfüllte Auflagen	%	97	90	90	

Die Betriebsbeiträge SAZ werden neu in der PG 2 budgetiert.

Im Budget 2010 wurden wie im Budget 2009 die Kostgelder für die Bündner Insassen in der Höhe von Fr. 1'690'000 eingerechnet. In der Rechnung 2008 ist diese Verbuchung nicht enthalten, weshalb die Zahlen nicht vergleichbar sind. Es ist damit zu rechnen, dass ausserkantonale Platzierungen von Insassen einen Aufwand von Fr. 450'000 verursachen.

Die Indikatoren wurden an die Erfahrungswerte vom 2008 angepasst, wobei insbesondere im Bereich abgebrochene oder umgewandelte Strafen der Indikator nach oben korrigiert werden musste.

Produktgruppenbericht

PG 2

Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) inkl. Halbgefängenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Außerdem sind in dieser Produktegruppe die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Realta (JVA Realta) enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnevernat sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste; Arbeit, Bildung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen				
Kosten	15'819'049.56	16'822'000	17'810'000	988'000 +
Erlöse	9'105'242.00	10'523'000	10'306'000	217'000 -
Ergebnis	-6'713'807.56	-6'299'000	-7'504'000	1'205'000 -
- Einzelkredite LR			70'000	70'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-6'713'807.56	-6'299'000	-7'434'000	1'135'000 -

3114 Amt für Justizvollzug

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (JVA Sennhof)	Anz.	1	0	0	
Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit					
Delikte JVA Sennhof	Anz.	0	0	0	
Delikte JVA Realta	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung JVA Sennhof	%	88	90	95	+ 5
Zellenbelegung JVA Realta	%	72	85	90	+ 5
Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet					
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Sennhof	Anz.	1	0	0	
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal JVA Realta	Anz.	0	0	0	
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Sennhof	Anz.	12	<=2	<=6	+ 4
Täliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen JVA Realta	Anz.	3	<=2	<=2	
Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichkeit.					
Arbeitsplätze JVA Sennhof	Anz.	28	28	28	
Arbeitsplätze JVA Realta	Anz.	71	83	79	- 4
Arbeitstage JVA Sennhof	Anz.	7'480	7'000	7'000	
Arbeitstage JVA Realta	Anz.	17'701	20'750	20'750	
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Sennhof	%	106	100	100	
Auslastung der Arbeitsplätze JVA Realta	%	85	100	100	

Die Betriebsbeiträge SAZ (Fr. 70'000) werden neu in der PG 2 budgetiert.

Die Personalkosten haben sich durch die Auszahlung fixer Schichtzulagen um rund Fr. 170'000 zusätzlich erhöht. Durch die vermehrten internen Verrechnungen in der Kostenrechnung erhöhen sich Aufwand und Ertrag. Im Zusammenhang mit der Bildung im Strafvollzug, deren Kosten im 2010 teilweise neu durch die Justizvollzugsanstalten übernommen werden, mussten Fr. 104'000 ausserordentlich ins Budget aufgenommen werden. Weitere zusätzliche Kosten (Fr. 100'000) sind durch die neu berechneten kalkulatorischen Mieten und Raumkosten entstanden.

Beim Ertrag ist in der PG 2 mit weniger Kostgeldern und Taxen zu rechnen. Die Kostgelder für die Insassen der VASH Tessin werden in der PG 3 verbucht.

Bei den Indikatoren wurde aufgrund der Erfahrungswerte die tälichen Angriffe sowie massive Drohungen gegen Insassen in der JVA Sennhof nach oben angepasst.

Produktgruppenbericht

PG 3

Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Produktgruppe 3 umfasst die Leistungen der Justizvollzugsanstalt Sennhof (JVA Sennhof) und der Justizvollzugsanstalt Reala (JVA Reala), welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt.

Wirkung

Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH)

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
Kosten	1'162'587.59	1'558'000	1'493'000	65'000 -
Erlöse	1'355'437.41	1'251'000	1'727'000	476'000 +
Ergebnis	192'849.82	-307'000	234'000	541'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet					
Suizidandrohungen in der U-Haft	Anz.	1	<=4	<=4	
Suizide in der U-Haft	Anz.	0	0	0	
Suizidandrohungen in der VASH	Anz.	2	<=4	<=4	
Suizide in der VASH	Anz.	0	0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung U-Haft	%	39	60	40	- 20
Zellenbelegung VASH	%	85	80	80	

Durch die neu betriebene Ausschaffungshaft für den Kanton Tessin ist ein Mehrertrag budgetiert worden. Diesbezüglich ist aber zu berücksichtigen, dass die für den Betrieb getätigten Investitionen noch an das Hochbauamt zurückbezahlt werden müssen.

Die Zellenbelegung der Untersuchungshaft wurde der derzeitigen tiefen Beanpruchung angepasst.

Dienststellenbericht

Das im August 2007 gestartete Projekt Bildung im Strafvollzug wird Mitte 2010 nach einer dreijährigen Pilotphase voraussichtlich in eine dauernde Lösung überführt. Wie die Finanzierung nach Abschluss der Pilotphase sichergestellt werden kann, wird im November 2009 durch den Neunerausschuss der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und –direktoren (KKJPD) geprüft. Geplant ist eine Finanzierung über die Kostgelder. Fest steht bereits heute, dass im Jahre 2010 für die Monate Juli bis Dezember die Finanzierung insbesondere der Lehrerlöhne durch die Kantone über die laufende Rechnung erfolgen soll.

Die Ausschaffungshaft für den Kanton Tessin wird planmäßig seit 1. April 2009 betrieben. Die durchschnittliche Belegung dürfte auch im Jahre 2010 bei 14 Personen liegen. Das AJV muss dem HBA die Investitionen im Bereich der Ausschaffungshaft zurückzahlen. Diese Rückvergütung wurde bei den Kostgeldeinnahmen berücksichtigt.

Den Vollzugsangestellten wird seit Mitte 2009 eine fixe Schichtzulage ausbezahlt. Die Ausrichtung dieser Schichtzulagen in dieser Art ist erstmals im Budget 2010 ersichtlich.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	66'464'995.66	72'539'000	75'927'000	3'388'000 +
Ertrag	38'449'324.24	37'416'000	39'521'000	2'105'000 +
Aufwandüberschuss	-28'015'671.42	-35'123'000	-36'406'000	1'283'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung			690'000	690'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-28'015'671.42	-35'123'000	-35'716'000	593'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Ordnungsbussen			690'000	690'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung			690'000	690'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	2'000'972.55	100'000	500'000	400'000 +
Einnahmen	120'124.60	24'000		24'000 -
Nettoinvestitionen	1'880'847.95	76'000	500'000	424'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	1'962'063.20	100'000		100'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	-81'215.25	-24'000	500'000	524'000 +
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5061 Ablösung Richtstrahlverbindung (VK)	1'346'464.45	100'000		100'000 -
5064 Ablösung ELR und Verlegung NEZ (VK)	615'598.75			
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	1'962'063.20	100'000		100'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		78'781'000	82'735'000	3'954'000 +
Erlöse		37'416'000	39'456'000	2'040'000 +
Ergebnis		-41'365'000	-43'279'000	1'914'000 -
- Einzelkredite LR			690'000	690'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-41'365'000	-42'589'000	1'224'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	66'464'995.66	72'539'000	75'927'000	+3'388'000	+4.7
30 Personalaufwand	50'684'039.26	53'652'000	56'297'000	+2'645'000	+4.9
31 Sachaufwand	15'780'956.40	17'065'000	17'156'000	+91'000	+0.5
33 Abschreibungen			690'000	+690'000	
39 Interne Verrechnungen		1'822'000	1'784'000	-38'000	-2.1
4 Ertrag	38'449'324.24	37'416'000	39'521'000	+2'105'000	+5.6
43 Entgelte	6'549'078.74	6'506'000	12'996'000	+6'490'000	+99.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	6'569'204.20	5'160'000	5'160'000		
49 Interne Verrechnungen	25'331'041.30	25'750'000	21'365'000	-4'385'000	-17.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	2'000'972.55	100'000	500'000	+400'000	+400.0
50 Sachgüter	2'000'972.55	100'000	500'000	+400'000	+400.0
6 Einnahmen	120'124.60	24'000		-24'000	-100.0
66 Beiträge für eigene Rechnung	120'124.60	24'000		-24'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-24'427'609.95	-35'123'000	-36'406'000	-1'283'000	-3.7
Abgrenzungen		6'242'000	6'873'000	+631'000	+10.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-24'427'609.95	-41'365'000	-43'279'000	-1'914'000	-4.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Sicherheitspolizei

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr. Potentielle Täter und Opfer werden in ihrem Verhalten in positivem Sinne beeinflusst. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

Produkte

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung; Grossanlässe und -ereignisse; Rettung/Hilfeleistung; Kommunikation und Prävention

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Sicherheitspolizei				
Kosten		18'362'000	19'567'000	1'205'000 +
Erlöse		6'387'000	11'960'000	5'573'000 +
Ergebnis		-11'975'000	-7'607'000	4'368'000 +
- Einzelkredite LR			690'000	690'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-11'975'000	-6'917'000	5058'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Min.	%		>80	>80	
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Min.	%		>80	>80	
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung Grundversorgung) innert 1 Std.	%		>80	>80	
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten					
Präsenz im öffentlichen Raum			kein Wert	kein Wert	

Durch Präsenz im öffentlichen Raum sollen Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden.

Produktgruppenbericht

PG 2

Verkehrspolizei

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmer finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte

Gerichtspolizei im Strassenverkehr; Verkehrsunfälle; Schwerverkehr; Verkehrstechnik

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Verkehrspolizei				
Kosten		35'338'000	37'023'000	1'685'000 +
Erlöse		29'288'000	25'394'000	3'894'000 -
Ergebnis		-6'050'000	-11'629'000	5579'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt	%		<=5	<=5	
Verkehrsunfall mit Verletzten/Toten: Rapport bei Staatsanwaltschaft innert 30 Tg	%		>95	>95	
Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs auf dem gesamten Strassennetz mit Schwergewicht A13					
Leistungsvereinbarung mit dem Bund erfüllen	%		100	100	
Bewirtschaftung des Schwerverkehrs im Ereignisfall					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	%		100	100	
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	%		100	100	
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	%		>90	>90	
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	%		>90	>90	
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	%		>90	>90	

Durch speditive Rapportierung und Erledigung von Anfragen sollen die Ziele erreicht werden.

Produktgruppenbericht

PG 3

Kriminalpolizei

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten; dabei ist die Aufdeckung von Betäubungsmitteldelikten - im Gegensatz zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionen- und Verkehrspolizei.

Wirkung

Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte

Fahndung/Ermittlung; Kriminaltechnik; Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kriminalpolizei				
Kosten		17'860'000	18'589'000	729'000 +
Erlöse		1'506'000	1'775'000	269'000 +
Ergebnis		-16'354'000	-16'814'000	460'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen					
Aufklärungsquote über alle Delikte	%		>40	>40	
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	%		>20	>20	
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	%		>25	>25	
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	%		>75	>75	
Anzahl Delikte Betäubungsmittelhandel (Anz. Fälle => durchschn. letzte 4 Jahre)	Anz.		keine Vorg.	keine Vorg.	
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%		>20	>20	
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%		>35	>35	
Aufarbeiten guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern					
DAP-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	%		100	100	

Die Ziele sollen durch vermehrten Einsatz von personellen und technischen Mitteln erreicht werden.

Produktgruppenbericht

PG 4

Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind, unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z.B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Notruf- und Einsatzzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

Wirkung

Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

Produkte

Vollzugshilfe; Gemeinden; Verwaltungspolizei; Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ)

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen				
Kosten		7'221'000	7'556'000	335'000 +
Erlöse		235'000	327'000	92'000 +
Ergebnis		-6'986'000	-7'229'000	243'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	Anz.		<=5	<=5	
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung					
Reklamationen der Gemeindebehörden	Anz.		kein Wert	kein Wert	
Effizienter Vollzug					
Verfügungen, erledigt inner weniger als 30 Tage	%		>90	>90	
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern					
Anzahl interne Reklamationen	Anz.		<15	<15	
Anzahl externe formelle Beschwerden	Anz.		<10	<10	

Die Kantonspolizei ist bemüht für Partner und Partnerorganisationen optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Dienststellenbericht

Das Ziel der Leistungen der Kantonspolizei ist die Sicherheit im Zusammenleben zu erreichen. Dieses Ziel steht bei allen Produktgruppen im Zentrum, sei es bei der kriminalpolizeilichen Tätigkeit, im Bereich des Verkehrs, im Rahmen sicherheitspolizeilicher Aufgaben oder bei der Unterstützung von Partnern und Dritten mittels verwaltungspolizeilichen Dienstleistungen.

Die durch den Grossen Rat bewilligten zusätzlichen Stellen für die Kantonspolizei für die Jahre 2009 – 2011 verursachen, vor allem im Personalbereich, Mehraufwendungen. So beträgt die Erhöhung der Personalkosten (Kto 3010 – 3050) im vorliegenden Voranschlag alleine 3,105 Mio Franken. Die Einnahmen konnten auch etwas höher budgetiert werden. Da aber die Polizistinnen und Polizisten erst noch rekrutiert und ausgebildet werden müssen, erfolgen allfällige Einnahmen verspätet. In den einzelnen Produktgruppen haben sich die Beträge, infolge von Bereinigungen gegenüber dem GRiforma-Einführungsjahr, etwas verschoben.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'741'154.31	15'171'000	21'730'000	6'559'000 +
Ertrag	13'350'240.62	13'015'000	17'909'000	4'894'000 +
Aufwandüberschuss		-2'156'000	-3'821'000	1'665'000 -
Ertragsüberschuss	609'086.31			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	134'122.10	360'000	460'000	100'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-1'796'000	-3'361'000	1'565'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	743'208.41			
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Abschreibung uneinbringlicher Guthaben	10'666.90	10'000	10'000	
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländerinnen und Ausländern	210'347.20	1'160'000	1'630'000	470'000 +
4600 Beiträge vom Bund für Integrations- massnahmen	-86'892.00	-810'000	-880'000	70'000 -
4620 Beiträge von Gemeinden für Integrations- massnahmen			-300'000	300'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	134'122.10	360'000	460'000	100'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	13'977'154.31	16'507'000	23'595'000	7'088'000 +
Erlöse	13'350'240.62	13'015'000	17'908'000	4'893'000 +
Ergebnis	-626'913.69	-3'492'000	-5'687'000	2'195'000 -
- Einzelkredite LR	134'122.10	360'000	460'000	100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-492'791.59	-3'132'000	-5'227'000	2'095'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	12'741'154.31	15'171'000	21'730'000	+6'559'000	+43.2
30 Personalaufwand	6'230'798.35	6'839'000	8'853'000	+2'014'000	+29.4
31 Sachaufwand	4'089'453.06	4'682'000	6'944'000	+2'262'000	+48.3
33 Abschreibungen	10'666.90	10'000	10'000		

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
35	Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	789'423.60	802'000	1'650'000	+848'000	+105.7
36	Eigene Beiträge	210'347.20	1'160'000	1'630'000	+470'000	+40.5
39	Interne Verrechnungen	1'410'465.20	1'678'000	2'643'000	+965'000	+57.5
4	Ertrag	13'350'240.62	13'015'000	17'909'000	+4'894'000	+37.6
43	Entgelte	5'754'715.87	4'365'000	5'272'000	+907'000	+20.8
44	Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	857'523.90	880'000	800'000	-80'000	-9.1
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	6'651'108.85	5'671'000	10'307'000	+4'636'000	+81.7
46	Beiträge für eigene Rechnung	86'892.00	810'000	1'180'000	+370'000	+45.7
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		1'289'000		-1'289'000	-100.0
49	Interne Verrechnungen			350'000	+350'000	
Kosten-Leistungsrechnung						
	Ergebnis Laufende Rechnung	609'086.31	-2'156'000	-3'821'000	-1'665'000	-77.2
	Abgrenzungen	1'236'000.00	1'336'000	1'866'000	+530'000	+39.7
	Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-626'913.69	-3'492'000	-5'687'000	-2'195'000	-62.9

Produktgruppenbericht

PG 1
Fremdenpolizei, Pass und Patente

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und Anordnen von Fernhaltemassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendengewerbe.

Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthaltern. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

Produkte

Fremdenpolizei; Ausweiskarten; Spielbanken

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente				
Kosten	3'466'499.32	4'067'000	6'728'000	2'661'000 +
Erlöse	4'833'856.30	4'208'000	5'055'000	847'000 +
Ergebnis	1'367'356.98	141'000	-1'673'000	1'814'000 -
- Einzelkredite LR	9'561.40	10'000	10'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	1376'918.38	151'000	-1'663'000	1'814'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.	37'591	32'400	33'900	+1'500
Davon Erteilung G	Anz.	2'181	1'800	2'000	+200
Davon Erteilung L	Anz.	18'688	16'690	17'000	+310
Davon Erteilung B	Anz.	3'477	2'510	2'900	+390
Davon Erteilung C	Anz.	1'025	1'030	1'000	-30
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.	12'220	10'370	11'000	+630
Visageschäfte	Anz.	46	100	50	-50
Verfügungen	Anz.	77	120	80	-40
Pässe 03	Anz.	9'624	10'500	100	-10'400
Provisorische Pässe	Anz.	360	350	400	+50
Biometrische Pässe	Anz.	1'536	1'220	14'300	+13'080
Identitätskarten	Anz.	19'202	15'700	11'500	-4'200
Jagdpatente	Anz.	1'641	1'330	0	-1'330
Fischereipatente	Anz.	1'946	1'550	0	-1'550
Gewerbliche Patente	Anz.	84	15	25	+10

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Am 1. März 2010 wird der Pass 03 durch den biometrischen Pass abgelöst, weshalb davon auszugehen ist, dass in den ersten zwei Monaten nur noch sehr wenige Pässe 03 ausgestellt werden. Dies hat folglich einen Einfluss im Ertrag und im Aufwand. Da diesbezüglich keine Erfahrungswerte vorliegen, handelt es sich bei den Plan-Werten lediglich um Schätzungen. In jedem Fall muss mit einem erheblichen Mehraufwand gerechnet werden.

Per 01.01.2010 werden Jagd- und Fischereipatente ausschliesslich durch das Amt für Jagd und Fischerei ausgestellt und somit ergeben sich beim Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht keine Plan-Werte mehr.

In Anbetracht der Wirtschaftslage ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach fremdenpolizeilichen Bewilligungen gegenüber den Zahlen von 2008 zurückgehen werden.

Produktgruppenbericht

PG 2

Asyl- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Asyl und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betreibung der Asyl- und Nothilfeunterkunft; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

Wirkung	Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.
Produkte	Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug				
Kosten	8'091'425.10	8'957'000	12'715'000	3'758'000 +
Erlöse	7'693'465.04	7'720'000	11'366'000	3'646'000 +
Ergebnis	-397'960.06	-1'237'000	-1'349'000	112'000 -
- Einzelkredite LR	1'105.50			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-396'854.56	-1'237'000	-1'349'000	112'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Neue Asylgesuche	Anz.	421	270	540	+270
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.	787	420	1'000	+580
Nothilfebezüger	Anz.	87	Keine Vorg.	150	
Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.	47	60	80	+20
Ausgeschaffte Personen	Anz.	58	70	120	+50
Freiwillig Ausgereiste	Anz.	26	20	40	+20
Untergetauchte	Anz.	111	90	150	+60
Rückkehrberatungsfälle	Anz.	38	40	60	+20
Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsentziehender Zwangsmassnahmen					
Haftanordnungen	Anz.	60	70	110	+40
Andere Zwangsmassnahmen (gem. AuG)	Anz.	19	20	25	+5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.	70	100	100	
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.	385	287	550	+263
Belegungsgrad	%	88	>=80	>=80	
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%	106	>=100	>=100	

Eine kurz- und mittelfristige Planung im Asylbereich ist ausserordentlich schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Zu viele exogene Faktoren haben Einfluss auf die Entwicklung im Asylbereich (Neuzugänge, Gesetzesanpassungen, Politische Lage, neue Kriegs- und Krisengebiete). Ebenfalls sind auch die Indikatoren für die Zielsetzung und Leistungserbringung äusserst schwierig abzuschätzen.

Für die Nothilfe stehen im Ausreisezentrum Flüeli in Valzeina 37 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht in etwa der abschätzbaren durchschnittlichen Zahl der nothilfeberechtigten Personen im Kanton Graubünden.

Der Kostendeckungsgrad ist abhängig von der Anzahl Personen die sich im Kanton Graubünden aufhalten und daher einen direkten Einfluss auf die Globalpauschalen des Bundes und somit auf unseren Ertrag haben. Gemäss unserer Planung ist das Produkt "Unterbringung und Betreuung" im Jahr 2010 kostendeckend.

Wenn die Prognosen des Bundes bezüglich der neuen Asylgesuche eintreffen, werden Ende Jahr mehr Asylsuchende im Kanton Graubünden anwesend sein was natürlich auch einen Einfluss auf die Anzahl an Unterbringungsplätzen hat.

Produktgruppenbericht

PG 3

Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.

Wirkung

Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.

Produkte

Bürgerrecht; Zivilrecht; Integration

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht				
Kosten	2'419'229.89	3'483'000	4'152'000	669'000 +
Erlöse	822'919.28	1'087'000	1'487'000	400'000 +
Ergebnis	-1'596'310.61	-2'396'000	-2'665'000	269'000 -
- Einzelkredite LR	123'455.20	350'000	450'000	100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'472'855.41	-2'046'000	-2'215'000	169'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bürgerrecht					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	568	550	550	
Eingebürgerte Personen aus der Schweiz	Anz.	92		90	
Eingebürgerte Personen aus dem Ausland	Anz.	686		690	
Davon ordentliche Einbürgerung	Anz.	340		340	
Davon erleichterte Einbürgerung/Wiedereinbürgerung	Anz.	346		350	
Entlassene Personen	Anz.	24	30	25	-5
Zivilrecht: Zivilstandswesen					
Inspektionen/Amtsübergaben	Anz.	24	7	8	+1
Geprüfte Inlandsfälle mit Auslandberührung	Anz.			205	
Beurkundete Zivilstandsfälle	Anz.			1'200	
Namensänderungen					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.	87	100	90	-10
Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege					
Gesamtvolumen der beveranschussten Kosten	Fr.	647'663	650'000	750'000	+100'000
Davon Verfahrenskosten	Fr.	186'039	195'000	225'000	+30'000
Davon Anwaltskosten	Fr.	461'624	455'000	525'000	+70'000
Integration					
Bearbeitete Finanzierungsgesuche	Anz.			30	
Unterstützte Integrationsprojekte und -massnahmen	Anz.			20	
Personen (F/A) in Integrationsmassnahmen	Anz.			180	
Frequentierung Informationszentrum Integration	Anz.			Keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Durch die Erweiterung der Abteilung infolge Übernahme der Integrationsaufgabe wurde der Abteilungsname angepasst auf neu: Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht (IBZ).

Der Aufgabenbereich der Abteilung Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht (IBZ) umfasst die folgenden drei Sachgebiete: Integration, Bürgerrecht und Zivilrecht. Diese drei Sachgebiete werden künftig den drei Produkten der Abteilung IBZ entsprechen. Das Produkt Zivilrecht enthält drei Teilbereiche, nämlich das Zivilstandswesen, die Namensänderungen sowie die Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege, welche im Rahmen von zivilrechtlichen Gerichtsverfahren bevorschusst werden. Die Indikatoren setzen sich neu folgendermassen zusammen:

Bürgerrecht

"Bearbeitete Gesuche": Umfasst sämtliche Gesuche (OEA, EE, OES, Nichtigerklärung, Entlassungen etc.), welche die Sektion bearbeitet hat.

"Eingebürgerte Personen aus der Schweiz": Umfasst sämtliche Schweizerinnen und Schweizer, denen das Kantonsbürgerrecht erteilt wurde (OES).

"Eingebürgerte Personen aus dem Ausland": Umfasst sämtliche ausländische Personen, die das Schweizer Bürgerrecht erhalten haben (OEA, EE).

"Davon ordentliche Einbürgerung": Umfasst sämtliche ausländische Personen, denen im Rahmen des ordentlichen Einbürgerungsverfahrens das Schweizer Bürgerrecht erteilt wurde.

"Davon erleichterte Einbürgerung/Wiedereinbürgerung": Umfasst sämtliche ausländische Personen, denen im Rahmen des erleichterten Einbürgerungsverfahrens/Wiedereinbürgerungsverfahrens das Schweizer Bürgerrecht erteilt wurde.

"Entlassene Personen": Umfasst sämtliche Personen, die aus dem Kantonsbürgerrecht und eventuell auch dem Schweizer Bürgerrecht entlassen worden sind.

Zivilrecht: Zivilstandswesen

"Inspektionen/Amtsübergaben": Der Zusatz „pro Jahr“ wird gestrichen.

Der Indikator "Qualität der Prüfungsergebnisse" wird gestrichen.

"Geprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührungen": Umfasst sämtliche Zivilstandsfälle mit Auslandberührung, bei welchen die Sektion Zivilrecht die ausländischen Dokumente und Urkunden gestützt auf Art. 16 Abs. 6 ZStV in Verbindung mit Art. 12 Abs. 1 KZStV geprüft hat.

"Beurkundete Zivilstandsfälle": Umfasst sämtliche Zivilstandsfälle, welche die Sektion Zivilrecht im Rahmen seiner Aufgabe als Sonderzivilstandamt, das voraussichtlich per 1. Januar 2010 geschaffen wird, beurkundet hat. Dabei handelt es sich um eine neue Aufgabe, weshalb die Mengenangabe nicht auf Erfahrungswerten sondern auf Schätzwerten basiert.

Namensänderungen

Der Indikator "Umsetzung Bundeszivilrecht" wird umbenannt in "Namensänderungen".

Unentgeltliche Rechtspflege

Das Produkt "Übrige Dienste" wird aufgehoben und der Bereich "unentgeltliche Prozessführung" wird ins Produkt Zivilrecht integriert.

Der Indikator "Gesamtvolumen der verfügbten Rückzahlungen pro Jahr" wird aufgehoben, da diese Aufgabe per 1.04.09 der Steuerverwaltung übertragen worden ist.

"Gesamtvolumen der bevorschussten Kosten": Dies entspricht dem bisherigen Indikator "Gesamtvolumen der Unterstützung pro Jahr".

Integration

Der Bereich "Sicherstellung der Grundlagen zur Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik" heisst neu "Integration".

"Bearbeitete Finanzierungsgesuche": Umfasst sämtliche Finanzierungsgesuche für Integrationsprojekte und -massnahmen für die ausländische Wohnbevölkerung gemäss Art. 55 AuG und Art. 13 EGzAAG, welche die Sektion Integration im betroffenen Geschäftsjahr bearbeitet bzw. geprüft hat.

"Unterstützte Integrationsprojekte und -massnahmen": Umfasst sämtliche Integrationsprojekte und -massnahmen für die ausländische Wohnbevölkerung gemäss Art. 55 AuG und Art. 13 EGzAAG, welche im betroffenen Geschäftsjahr finanziell unterstützt wurden.

"Personen (F/VA) in Integrationsmassnahmen": Umfasst sämtliche Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die sich im betroffenen Geschäftsjahr in einer Integrationsmassnahme befanden, welche mit den Integrationspauschalen des Bundes gemäss Art. 18 VIntA finanziert wurden (kumulative Berechnung der finanzierten Einzelmassnahmen). Die Koordination der zielgruppenspezifischen Erstmassnahmen für die sprachliche und berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen erfolgt erst seit Mai 2009, weshalb auch hier das Mengenprofil auf einer Schätzung beruht.

"Frequentierung Informationszentrum Integration": Umfasst sämtliche Frequentierungen des Informationszentrums Integration durch Einzelpersonen sowie durch Behörden, Gemeinden, Institutionen etc. Das Informationszentrum wird im Kanton Graubünden neu geschaffen und wird voraussichtlich per 1. Januar 2009 operativ tätig werden. Da es sich dabei um einen völlig neuen Aufgabenbereich handelt, können zurzeit keinerlei Vorgaben in Bezug auf die Anzahl Frequentierungen gemacht werden.

Dienststellenbericht

Dem Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht wurden in den letzten Jahren im Rahmen organisatorischer Massnahmen oder durch verschiedene Gesetzesrevisionen zahlreiche neue Aufgaben übertragen. In nächster Zeit geht es nun darum, die mit diesen Veränderungen verbundenen Anpassungen in der Dienststelle auf ihre Eignung und allfällige Optimierungsmöglichkeiten hin zu überprüfen.

Im Ausländer- und Asylbereich gilt es, die mit der Totalrevision verbundenen Neuerungen und Veränderungen konsequent umzusetzen und zu etablieren. Im Rahmen der Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens ist sodann die Aufenthaltsregelung der Staatsangehörigen aus den neuen Vertragsstaaten zu ermöglichen.

Eine grosse Herausforderung für den Kanton Graubünden bleibt ferner die Aufnahme und Unterstützung der dem Kanton zugewiesenen Personen des Asylrechts. Neben der Ungewissheit über die Anzahl der neu zugewiesenen Personen stellt vor allem auch die rechtzeitige Bereitstellung der erforderlichen Unterkünfte das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht vor grosse Herausforderungen. Dabei ist das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht auch weiterhin bestrebt, die Unterbringung dieser Personen trotz des Widerstands vieler Gemeinden gegen die Eröffnung neuer Kollektivunterkünfte im bisherigen Rahmen weiterzuführen.

Ein besonderes Augenmerk verdient sodann die Weiterführung der Anstrengungen im Rahmen der Integrationsförderung der ausländischen Wohnbevölkerung. Nachdem die ersten Schritte zum Aufbau einer Integrationsstelle im Kanton Graubünden gemacht wurden, sind nun weitere Massnahmen zur Umsetzung der erstellten Konzepte sowie zum Ausbau der Informationsstelle für die ausländische Wohnbevölkerung notwendig.

Mit der Einführung der Biometrie in der ganzen Schweiz betritt auch der Kanton Graubünden bei der Ausstellung von Reisepapieren völligiges Neuland. Die Zusammenlegung der Antragsverfahren von Reisepass und Identitätskarte sowie die Erfassung der biometrischen Daten für den Reisepass erfordern die Einrichtung neuer Verfahren und damit verbunden auch den Aufbau von vorerst zwei Biometriedatenerfassungszentren im Kanton Graubünden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	89'907'074.68	89'440'000	82'590'000	6'850'000 -
Ertrag	89'907'074.68	89'440'000	82'590'000	6'850'000 -
Ertragsüberschuss				
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-68'685'797.00	-67'499'000	-64'989'000	2'510'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-68'685'797.00	-67'499'000	-64'989'000	2'510'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern, Gebühren und Bussen	381'212.96	500'000	410'000	90'000 -
3610 Verwaltungskostenbeitrag an die inter- kantonale Kommission für den Strassenverkehr	146.05	1'000	1'000	
4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge	-69'067'156.01	-68'000'000	-65'400'000	2'600'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-68'685'797.00	-67'499'000	-64'989'000	2'510'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			32'687'000	32'687'000 +
Erlöse			82'590'000	82'590'000 +
Ergebnis			49'903'000	49'903'000 +
- Einzelkredite LR			-64'989'000	64'989'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-15'086'000	15'086'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	89'907'074.68	89'440'000	82'590'000	-6'850'000	-7.7
30 Personalaufwand	7'276'373.25	7'601'000	7'640'000	+39'000	+0.5
31 Sachaufwand	1'624'253.40	1'882'000	1'868'000	-14'000	-0.7
33 Abschreibungen	381'212.96	500'000	410'000	-90'000	-18.0
36 Eigene Beiträge	146.05	1'000	1'000		
39 Interne Verrechnungen	80'625'089.02	79'456'000	72'671'000	-6'785'000	-8.5

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	89'907'074.68	89'440'000	82'590'000	-6'850'000	-7.7
40 Steuern	69'771'422.16	68'550'000	65'925'000	-2'625'000	-3.8
43 Entgelte	20'135'652.52	20'890'000	16'665'000	-4'225'000	-20.2
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung				-49'903'000	
Abgrenzungen				-49'903'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung				+49'903'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Verkehrszulassung

Die Produktgruppe 1 umfasst hauptsächlich die Immatrikulation und Ausserverkehrsetzung von Fahrzeugen und Schiffen, die periodische Kontrolle derselben, die Führerprüfungen, das Ausstellen von Lernfahr- und Führerausweisen sowie die Erteilung von Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und Ausnahmetransporte. Im Weiteren gehören die Veranlagung und das Inkasso der Verkehrssteuern dazu.

Wirkung

Es sind ausschliesslich Personen und Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen, welche dazu alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Produkte

Technik, Administration

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Verkehrszulassung				
Kosten			30'699'000	30'699'000 +
Erlöse			77'890'000	77'890'000 +
Ergebnis			47'191'000	47'191'000 +
- Einzelkredite LR			-65'349'000	65'349'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-18'158'000	18'158'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl geprüfter Fahrzeuge	Anz			37000	
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Theorie	Anz			* 4200	
Anzahl absolvierte Führerprüfungen Praxis	Anz			* 4200	
Anzahl erteilte Sonderbewilligungen	Anz			* 4200	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Verkehrssicherheit wird erhöht, indem nur betriebssichere Fahrzeuge und befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.					
Beanstandungsquote	%			* 43%	
Reduktion der Prüfpendenzen	%			3%	
Erfolgsquote Theorieprüfungen	%			* 65%	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Erfolgsquote praktische Prüfungen	%			* 71%	
Das StVA erbringt seine Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.					
Anteil Kundinnen und Kunden, die mit den Leistungen des StVA zufrieden sind.				*	

°Noch kein Sollwert definiert

* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

Produktgruppenbericht

PG 2

Administrativmassnahmen

Gegenstand der Produktgruppe 2 sind die massnahmenrechtlich vorgesehenen Sanktionen für fehlbare Fahrzeugführerinnen und -führer sowie für solche, die aus charakterlichen oder medizinischen Gründen die Fahreignung verloren haben. Verfügt werden gestützt darauf Verwarnungen, Führerausweisentzüge und Verweigerungen von Lernfahr- und Führerausweisen auf bestimmte oder unbestimmte Zeit sowie Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen.

Wirkung

Gefährdung der Verkehrssicherheit zieht den Verlust der Fahrberechtigung nach sich.

Produkte

Massnahmen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Administrativmassnahmen				
Kosten			1'019'000	1'019'000 +
Erlöse			1'200'000	1'200'000 +
Ergebnis			181'000	181'000 +
- Einzelkredite LR			144'000	144'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			325'000	325'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Verfügungen	Anz			* 4400	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Formell und materiell korrekte Verfahren führen					
Anteil Beschwerden	%			<=2%	
Anzahl Verfügungen, welche im Beschwerdeverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	%			<=3%	

* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

Produktgruppenbericht**PG 3****Strafen**

Das StVA hat Fahrzeugführerinnen und -führer zu büßen, die ohne Unfallfolgen eine leichte Widerhandlung gegen die Strassenverkehrsgesetzgebung begehen. Diese Zuständigkeit geht ab 1.1.2011 voraussichtlich zur Staatsanwaltschaft über. Auf das Festlegen von Zielsetzungen für die einjährige Übergangsphase wird daher verzichtet.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer tragen die Konsequenzen für ihr Fehlverhalten.

Produkte

Strafen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Strafen				
Kosten		969'000	969'000	+
Erlöse		3'500'000	3'500'000	+
Ergebnis		2'531'000	2'531'000	+
- Einzelkredite LR		216'000	216'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		2'747'000	2'747'000	+

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Strafmandate total	Anz			* 6700	
Anzahl Fälle infolge Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit	Anz			* 3000	
Anzahl Fälle betreffend Personen mit Wohnsitz im Ausland	Anz			* 3400	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

* Diese Zahlen sind von Faktoren abhängig, die vom StVA nicht beeinflussbar sind.

Dienststellenbericht**3300 Uneinbringliche Verkehrssteuern und Bussen**

Die Anzahl an Strafverfügungen gegen ausländische Fahrzeugführer ist nicht im erwarteten Ausmass angestiegen. Die Möglichkeit, Bussen und Kosten im Ausland einzutreiben, fehlt jedoch nach wie vor.

Eine zuverlässige Prognose über die Entwicklung dieser Aufwendungen ist kaum zu stellen. Denkbar ist ein etwas höherer Beitrag als das Rechnungsergebnis für das Jahr 2008.

4060 Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge

Verkehrssteuererträge auf Grund der prognostizierten Entwicklung des Fahrzeugbestandes und unter Berücksichtigung der steuerlichen Begünstigung von emissionsarmen Motorfahrzeugen.

Auch 2010 wird mit einem Zuwachs des Fahrzeugbestandes gerechnet. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage gehen wir jedoch davors aus, dass die Zuwachsrate - im Vergleich mit den vergangenen Jahren (+ 1,70%) - lediglich bei rund 1% liegen wird. Dazu wird die steuerliche Begünstigung emissionsarmer Motorfahrzeuge eine zusätzliche Minderung der Einnahmen um ca. 3 Mio. bewirken.

4318 Gebühren für Führerprüfungen

Die Mehreinnahmen resultieren aus dem Wechsel von der Vorfakturierung zur Nachfakturierung. Im Jahre 09 haben nämlich Personen noch Führerprüfungen abgelegt, welche bereits im Jahre 2007 und 2008 bezahlt wurden.

4371 Bussen im Ordnungsbussenverfahren

Dieses Konto wird ab 2010 von der Kantonspolizei budgetiert. Im Gegenzug reduziert sich der Anteil an den Kosten der Verkehrspolizei, Konto 3985, um den entsprechenden Betrag.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'446'060.45	4'887'000	5'033'000	146'000 +
Ertrag	3'063'734.85	2'721'000	2'963'000	242'000 +
Aufwandüberschuss	-1'382'325.60	-2'166'000	-2'070'000	96'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	75'410.20	7'100'000	10'050'000	2'950'000 +
Einnahmen	75'410.20	100'000	1'050'000	950'000 +
Nettoinvestitionen		7'000'000	9'000'000	2'000'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung		7'000'000	9'000'000	2'000'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5062 Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden (VK)		7'000'000	10'000'000	3'000'000 +
6330 Rückerstattung aus SF Zivilschutz-Er- satzbeitragsfonds an Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden			-1'000'000	1'000'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		7'000'000	9'000'000	2'000'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'143'810.45	6'471'000	6'840'000	369'000 +
Erlöse	3'063'734.85	2'722'000	2'963'000	241'000 +
Ergebnis	-3'080'075.60	-3'749'000	-3'877'000	128'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'446'060.45	4'887'000	5'033'000	+146'000	+3.0
30 Personalaufwand	3'114'210.05	3'383'000	3'326'000	-57'000	-1.7
31 Sachaufwand	780'980.35	980'000	1'081'000	+101'000	+10.3
37 Durchlaufende Beiträge	391'389.40	307'000	307'000		
39 Interne Verrechnungen	159'480.65	217'000	319'000	+102'000	+47.0

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	3'063'734.85	2'721'000	2'963'000	+242'000	+8.9
42 Vermögenserträge			39'000	+39'000	
43 Entgelte	955'363.45	741'000	731'000	-10'000	-1.3
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	63'759.65	64'000	64'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'053'222.35	1'009'000	1'022'000	+13'000	+1.3
47 Durchlaufende Beiträge	391'389.40	307'000	307'000		
49 Interne Verrechnungen	600'000.00	600'000	800'000	+200'000	+33.3
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	75'410.20	7'100'000	10'050'000	+2'950'000	+41.5
50 Sachgüter		7'000'000	10'000'000	+3'000'000	+42.9
57 Durchlaufende Beiträge	75'410.20	100'000	50'000	-50'000	-50.0
6 Einnahmen	75'410.20	100'000	1'050'000	+950'000	+950.0
63 Rückerstattungen für Sachgüter			1'000'000	+1'000'000	
67 Durchlaufende Beiträge	75'410.20	100'000	50'000	-50'000	-50.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'382'325.60	-2'166'000	-2'070'000	+96'000	+4.4
Abgrenzungen	1'697'750.00	1'583'000	1'807'000	+224'000	+14.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-3'080'075.60	-3'749'000	-3'877'000	-128'000	-3.4

Produktgruppenbericht

PG 1
Militär

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

Produkte

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Militär				
Kosten	1'065'639.95	1'226'000	1'186'000	40'000 -
Erlöse	847'068.45	680'000	667'000	13'000 -
Ergebnis	-218'571.50	-546'000	-519'000	27'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers	1'075	1'100	1'200	+100
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	Pers	5'855	5'500	5'500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen	%	100	100	100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%	100	100	100	

Produktgruppenbericht

PG 2

Zivilschutz

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von schutzsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte

Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Zivilschutz				
Kosten	3'946'710.40	4'242'000	4'609'000	367'000 +
Erlöse	2'071'230.30	1'920'000	2'157'000	237'000 +
Ergebnis	-1'875'480.10	-2'322'000	-2'452'000	130'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS	204	300	180	-120
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	69	150	180	+30
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	614	30	130	+100
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	AdZS	1'995	2'300	2'100	-200
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume innert 5 Jahren nach Erstellung	SR	40	100	100	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8 - 10 Jahre	SR	275	200	200	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	Anl	14	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlussstests	%	91.5	>=80	>=80	
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	77.2	>=80	>=80	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)			keine Vorg.		
Erstprüfungen von Schutzzäumen	Anz.	40	> 100	>50	-50
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft	Anz.	275	200	250	+50
einsatzbereit	%	95	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	4	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	1	keine Vorg.	keine Vorg.	
Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen	Anz.	14	10	10	
einsatzbereit	%	100	keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%	0	keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	

Dem Zivilschutz-Ersatzbeitragsfonds werden Fr. 800'000 entnommen. Fr. 600'000 werden wie bisher mit den Ausbildungskosten verrechnet. Für die Neuanschaffung von Korpsmaterial für die Zivilschutzkompanien werden Fr. 200'000 aufgewendet.

Im Budgetjahr 2010 werden weniger Funktionsträger in der Grundausbildung, dafür mehr Kader und Spezialisten aus- und weitergebildet. Die Anzahl Angehörige des Zivilschutzes (AdZS), welche einen Wiederholungskurs absolvieren, wird aufgrund der Rechnung 2008 auf 2'100 AdZS reduziert.

Im Budgetjahr 2010 werden ca. 50 neue Schutzzäume (SR), bzw. 250 ältere SR gestützt auf das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz geprüft.

Produktgruppenbericht

PG 3

Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation				
Kosten	1'131'460.10	1'003'000	1'045'000	42'000 +
Erlöse	145'436.10	122'000	139'000	17'000 +
Ergebnis	-986'024.00	-881'000	-906'000	25'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen			keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmenden	%	91.8	>=80	>=80	
Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	%	99.4	100	100	

Dienststellenbericht

In der Investitionsrechnung 2010 sind für die Realisierung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM Graubünden 10 Mio. Franken vorgesehen. Der Grosses Rat hat mit Beschluss vom 23. April 2009 einen Verpflichtungskredit von brutto 55 Mio. Franken gewährt. Die Investitionen erfolgen in den Jahren 2009-2013.

3145 Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'148'685.00	2'890'000	2'500'000	390'000 -
Ertrag	3'148'685.00	2'890'000	2'500'000	390'000 -
3650 Anteil am Sicherheitsfunknetz POLYCOM Graubünden			1'000'000	1'000'000 +
3800 Einlage in das Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	2'548'685.00	2'290'000	700'000	1'590'000 -
3930 Vergütung an Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen	600'000.00	600'000	800'000	200'000 +
4300 Ersatzbeiträge	-3'148'685.00	-2'890'000	-2'500'000	390'000 +

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Gemäss Grossratsbeschluss vom 23. April 2009 werden für POLYCOM total 5 Mio. Franken dem Zivilschutzbeitragsfonds entnommen. Im Jahre 2010 wird eine erste Tranche von 1 Mio. Franken der Investitionsrechnung gutgeschrieben.

Die Vergütung an den Zivilschutz für weitere Zivilschutzmassnahmen werden um Fr. 200'000 erhöht. Fr. 600'000 werden wie bisher an die Ausbildungskosten angerechnet. Fr. 200'000 werden für Ersatzbeschaffungen von veraltetem Zivilschutzmateriel der Zivilschutzkompanien (ZS Kp) eingesetzt.

Wegen der konjunkturellen Entwicklung wird mit einer Abnahme der Bautätigkeit und damit mit Mindereinnahmen der Ersatzbeiträge von 20% gegenüber den Einnahmen der Rechnung 2008 gerechnet. Das Budget wird deshalb um Fr. 390'000 auf 2.5 Mio. Franken gekürzt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	181'435'134.17	205'892'000	222'848'000	16'956'000 +
Ertrag	45'575'325.65	50'840'000	53'680'000	2'840'000 +
Aufwandüberschuss	-135'859'808.52	-155'052'000	-169'168'000	14'116'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	131'715'975.11	149'736'000	163'248'000	13'512'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-4'143'833.41	-5'316'000	-5'920'000	604'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, St. Gallen (ZEPRA)	785'400.00	801'000	801'000	
364006 Beitrag an häusliche Krankenpflege	5'999'480.00	7'400'000	7'000'000	400'000 -
364007 Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'051'224.00	1'500'000	1'530'000	30'000 +
364008 Beiträge an Institutionen für das Rettungswesen	1'149'280.90	1'295'000	1'355'000	60'000 +
364011 Gesundheitsförderung und Prävention	271'288.00	666'000	186'000	480'000 -
364013 Beitrag an die Mütter- und Väterberatung	359'680.00	375'000	375'000	
364020 Beiträge an subventionierte Spitäler für medizinische Leistungen	79'753'105.25	87'000'000	86'100'000	900'000 -
364023 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Rettungswesen	600'000.00	808'000	658'000	150'000 -
364026 Beiträge an subventionierte Spitäler für Lehre und Forschung	6'423'929.00	6'480'000	7'200'000	720'000 +
364028 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Bereitschaftswesen	3'100'000.00	3'170'000	3'260'000	90'000 +
365005 Beitrag an Zahnpflegeaktionen in Schulen	120'000.00	122'000	124'000	2'000 +
365007 Beitrag an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG	14'826'275.76	16'500'000	17'300'000	800'000 +
365010 Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	200'000.00	200'000	207'000	7'000 +
365011 Beitrag gemäss Epidemiengesetz	41'819.25	25'000	25'000	
365012 Beitrag an das toxikologische Informationszentrum	32'352.30	33'000	33'000	
365060 Beitrag an andere Institutionen des Gesundheitswesens	139'721.70	234'000	237'000	3'000 +
3660 Beitrag an Private für Krankenversicherungsprämien	61'977'023.95	73'500'000	90'000'000	16'500'000 +
3662 Beiträge für ausserordentlich pflegebedürftige Bewohner	257'445.00	400'000	450'000	50'000 +
3663 Beiträge an Krankheitsgeschädigte gemäss Impfgesetz		1'000	1'000	
4360 Rückerstattungen IPV		-4'500'000	-3'500'000	1'000'000 +
4600 Pauschalbeitrag des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien	-45'001'050.00	-45'730'000	-49'590'000	3'860'000 -
4692 Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz an Lohnkosten	-150'000.00	-283'000	-283'000	
4934 Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für das Projekt ZEPRA	-200'000.00	-200'000	-200'000	

3212 Gesundheitsamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4936	Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	-21'000.00	-61'000	-21'000	40'000 +
	Total Einzelkredite Laufende Rechnung	131'715'975.11	149'736'000	163'248'000	13'512'000 +
	Investitionsrechnung				
	Ausgaben	23'793'890.50	26'215'000	32'732'000	6'517'000 +
	Einnahmen	30'133.00	30'000		30'000 -
	Nettoinvestitionen	23'763'757.50	26'185'000	32'732'000	6'547'000 +
	- Einzelkredite Investitionsrechnung	23'763'757.50	26'185'000	32'732'000	6'547'000 +
	Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
	Einzelkredite Investitionsrechnung				
5640	Beiträge an den Bau von Krankenanstalten	17'300'000.00	19'600'000	20'610'000	1'010'000 +
5645	Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	6'299'941.00	6'300'000	11'300'000	5'000'000 +
5647	Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	193'949.50	315'000	322'000	7'000 +
5648	Investitionsbeiträge an Mammographiescreening			500'000	500'000 +
6444	Rückerrstattung von Investitionsbeiträgen infolge Umnutzung und Zweckänderung	-30'133.00	-30'000		30'000 +
	Total Einzelkredite Investitionsrechnung	23'763'757.50	26'185'000	32'732'000	6'547'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
	Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
	Kosten		206'041'000	222'999'000	16'958'000 +
	Erlöse		50'840'000	53'680'000	2'840'000 +
	Ergebnis		-155'201'000	-169'319'000	14'118'000 -
	- Einzelkredite LR		149'736'000	163'248'000	13'512'000 +
	Ergebnis ohne Einzelkredite		-5'465'000	-6'071'000	606'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	181'435'134.17	205'892'000	222'848'000	+16'956'000	+8.2
30 Personalaufwand	2'192'046.35	2'459'000	2'498'000	+39'000	+1.6
31 Sachaufwand	2'155'062.71	2'815'000	3'377'000	+562'000	+20.0
36 Eigene Beiträge	177'088'025.11	200'510'000	216'842'000	+16'332'000	+8.1
39 Interne Verrechnungen		108'000	131'000	+23'000	+21.3
4 Ertrag	45'575'325.65	50'840'000	53'680'000	+2'840'000	+5.6
43 Entgelte	203'275.65	4'566'000	3'586'000	-980'000	-21.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	45'151'050.00	46'013'000	49'873'000	+3'860'000	+8.4
49 Interne Verrechnungen	221'000.00	261'000	221'000	-40'000	-15.3
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	23'793'890.50	26'215'000	32'732'000	+6'517'000	+24.9
56 Eigene Beiträge	23'793'890.50	26'215'000	32'732'000	+6'517'000	+24.9
6 Einnahmen	30'133.00	30'000		-30'000	-100.0
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	30'133.00	30'000		-30'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-155'052'000	-169'168'000	-14'116'000	-9.1
Abgrenzungen		149'000	151'000	+2'000	+1.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-155'201'000	-169'319'000	-14'118'000	-9.1

Produktgruppenbericht

PG 1	Gesundheitsversorgung
	Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention
Wirkung	Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf präventive und kurative Anbieter zurückgreifen, die ihre Leistungen bedarfsgerecht und mit einer den aktuellen Standards entsprechenden Qualität wirtschaftlich erbringen.
Produkte	Gesundheitsförderung und Prävention; Spitäler und Kliniken; Spitex; Alters- und Pflegeheime; Rettung; Soziale Krankenversicherung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Gesundheitsversorgung				
Kosten		205'199'000	222'161'000	16'962'000 +
Erlöse		50'775'000	53'595'000	2'820'000 +
Ergebnis		-154'424'000	-168'566'000	14'142'000 -
- Einzelkredite LR		149'736'000	163'248'000	13'512'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'688'000	-5'318'000	630'000 -

3212 Gesundheitsamt

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung					
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	J	82.6	>83	>83	
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	%	14.4	<20	<20	
Anteil der Bevölkerung welche sich nie oder nur ab und zu bewegt	%	24.0	<30	<30	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken					
Anerkannter standardisierter Fallaufwand	Fr.	9'790	9'900	10'000	
Wiedereintritte innerhalb 7 Tage mit derselben Hauptdiagnose	%	1.7	<2	<2	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Spitäxe					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuerung)	%	2.8	<1 +Jt	<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	*	>90	>90	
Sicherstellung eines qualitativ angemessenen Angebots sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Alters- und Pflegeheime					
Anstieg der Höhe der Maximaltarife gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuerung)	%	4.8	<1 +Jt	<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%	*	>90	>90	
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	%	15.7	>20	>20	
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen					
Durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen der Dringlichkeitsstufe 1 (P1)	min.	11.30	<15	<15	
Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, welche dem Kanton durch das Krankenversicherungsgesetz zugewiesen wird.					
Anteil IPV* Bezüger gemessen an der Gesamtbevölkerung	%	32	30 - 34	30 - 34	
Anzahl Tarifgenehmigungen	Anz.	9	Keine Vorg.	Keine Vorg.	
Anzahl Tariffestsetzungen	Anz.	1	Keine Vorg.	Keine Vorg.	

* Die total revidierte Verordnung zum Gesundheitsgesetz mit den Qualitätsvorgaben ist per 1.1.2009 in Kraft getreten. Daher wurden im Jahr 2008 keine Überprüfungen vorgenommen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Aufsicht und Bewilligung

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen, die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte

Betriebe; Berufe; Übrige Aufsicht

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Aufsicht und Bewilligung				
Kosten		842'000	838'000	4'000 -
Erlöse		65'000	85'000	20'000 +
Ergebnis		-777'000	-753'000	24'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	Mt.	2	<2	<2	
Spitäler, Heime, Spitex, Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft					
Anzahl geprüfte Betriebe pro Jahr	Anz.	4	>18	>18	
Wahrnehmung der Aufsichtspflicht					
Anzahl eingeleiteter Verfahren wegen Verstößen gegen die Medzialberufe-, Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung	Anz.	18	Keine Vorg.	Keine Vorg.	

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Der Aufwand inkl. Einzelkredite erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 16'956'000 (+ 8.2%). Dieses Aufwandswachstum ist in erster Linie auf die erheblich höheren Beiträge an Private für Krankenversicherungsprämien (Konto 3660) infolge starken Prämienanstiegs zurückzuführen.

Der gegenüber dem Vorjahresbudget höhere Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite ist durch eine kostenneutrale Kontenbereinigung im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention begründet. Die Ausgaben für die Umsetzung des kantonalen Programms „graubünden bewegt“ sind gemäss Beurteilung durch die Finanzkontrolle und die Finanzverwaltung primär als Sachaufwendungen und nicht als Beiträge zu qualifizieren. Zudem soll neu ab 2010 im Kanton ein Mammographie-Screening-Programm mit jährlichen Kosten für den Kanton von ca. Fr. 400'000 eingeführt werden.

Einzelkredite Laufende Rechnung

- 364011 Die Ausgaben für die Umsetzung des kantonalen Programms „graubünden bewegt“ sind primär als Sachaufwendungen im Globalkredit zu qualifizieren. Entsprechend reduziert sich der Betrag im Einzelkreditkonto zu Lasten des Sachaufwands im Globalkredit (Konto 31).
- 365007 Aufgrund der im Jahr 2009 erfolgten Tarifanpassungen für ausserkantonale Hospitalisationen sowie der zunehmenden Fälle mit sehr hohen Kosten ist gegenüber dem Vorjahresbudget mit einem Kostenanstieg von rund 6% zu rechnen.
- 3660 Der erwartete durchschnittliche Prämienanstieg der obligatorischen Krankenversicherung im Kanton Graubünden von 15% führt zu einem massiven Anstieg der individuellen Prämienverbilligungen im Umfang von rund Fr. 16'500'000.
- 3662 In Berücksichtigung der steigenden Anzahl ausserordentlich pflegebedürftiger Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern wird mit einem Anstieg der Beiträge von 12.5% gegenüber dem Vorjahresbudget gerechnet.
- 4360 Aufgrund der gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Situation wird mit weniger Rückerstattungen gerechnet.
- 4600 Die Höhe des Pauschalbeitrags wird vom Bund jeweils im Herbst definitiv für das Folgejahr festgelegt. Der im Budget ausgewiesene Wert entspricht einer Hochrechnung des Bundesamts für Gesundheit vom April 2009.

Einzelkredite Investitionsrechnung

- 5640 Aufgrund der Analyse der erstmals verfügbaren umfassenden Anlagebuchhaltungen der Spitäler hat es sich gezeigt, dass zur Erhaltung und Erneuerung der vorhandenen dezentralen Spitalinfrastruktur mehr Mittel benötigt werden.
- 5645 Nicht beeinflussbare Projektverzögerungen sowie das In-Kraft-Treten der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes per 1.1.2008 haben zu einer Kumulation von Projektgenehmigungen beziehungsweise der Bautätigkeit geführt.

Betriebsbeiträge an die Spitäler

Detaillierte Ausführungen zur Festlegung der für die Betriebsbeiträge 2010 des Kantons an die Spitäler massgebenden Eckwerte sowie entsprechende Abweichungsgründungen finden sich unter Kapitel II, Ziffer 13.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		30'733'971.50	32'546'000	32'674'000	128'000 +
Ertrag					
Aufwandüberschuss		-30'733'971.50	-32'546'000	-32'674'000	128'000 -
3640	Betriebsbeitrag an Psychiatrische Kliniken	15'308'351.00	16'500'000	16'450'000	50'000 -
3643	Betriebsbeitrag an Heimzentren	6'450'560.00	6'787'000	6'700'000	87'000 -
3645	Trägerschaftsbeitrag an Kliniken, Heimzentren und Gutsbetrieb gemäss Psychiatrieorganisationsgesetz	395'684.00	496'000	553'000	57'000 +
3649	Mietkostenbeitrag an Kliniken und Heimzentren	8'579'376.50	8'763'000	8'971'000	208'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		1'099'285.35	1'201'000	1'236'000	35'000 +
Einnahmen					
Nettoinvestitionen		1'099'285.35	1'201'000	1'236'000	35'000 +
5640	Beiträge an Einrichtungen der Psychiatrischen Kliniken	920'000.00	920'000	900'000	20'000 -
5643	Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren	129'285.35	231'000	286'000	55'000 +
5645	Beiträge an Einrichtungen des Gutsbetriebes	50'000.00	50'000	50'000	

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	51'250'777.58	55'498'000	54'721'000	777'000 -
Ertrag	1'336'976.35	873'000	875'000	2'000 +
Aufwandüberschuss	-49'913'801.23	-54'625'000	-53'846'000	779'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	47'327'905.47	51'302'000	50'335'000	967'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'585'895.76	-3'323'000	-3'511'000	188'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3184 Aufwand für Interventionsprojekt häusliche Gewalt (VK)	57'188.05	62'000		62'000 -
3188 Aufwand für Projekt CHANCE GRAUBÜNDEN (VK)	109'376.15	60'000		60'000 -
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	38'664'821.27	38'800'000	39'955'000	1'155'000 +
3651 Beiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	81'782.00			
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	9'365'150.00	13'000'000	11'000'000	2'000'000 -
4360 Rückerstattungen von Stipendien	-36'250.00	-20'000	-20'000	
4600 Stipendieneinträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-806'242.00	-600'000	-600'000	
4604 Bundesbeiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	-107'920.00			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	47'327'905.47	51'302'000	50'335'000	967'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	20'200.00	500'000	500'000	
Einnahmen		1'000	1'000	
Nettoinvestitionen	20'200.00	499'000	499'000	
- Einzelkredite Investitionsrechnung	20'200.00	499'000	499'000	
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5260 Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge	20'200.00	500'000	500'000	
6260 Rückzahlungen von Darlehen gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge		-1'000	-1'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	20'200.00	499'000	499'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	51'496'960.58	55'785'000	54'975'000	810'000 -
Erlöse	1'336'976.35	873'000	875'000	2'000 +
Ergebnis	-50'159'984.23	-54'912'000	-54'100'000	812'000 +
- Einzelkredite LR	47'327'905.47	51'302'000	50'335'000	967'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'832'078.76	-3'610'000	-3'765'000	155'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	51'250'777.58	55'498'000	54'721'000	-777'000	-1.4
30 Personalaufwand	1942'934.95	2'183'000	2'262'000	+79'000	+3.6
31 Sachaufwand	809'440.46	1'181'000	1'089'000	-92'000	-7.8
36 Eigene Beiträge	48'111'753.27	51'800'000	50'955'000	-845'000	-1.6
37 Durchlaufende Beiträge	60'361.00				
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	160'000.00	160'000	160'000		
39 Interne Verrechnungen	166'287.90	174'000	255'000	+81'000	+46.6
4 Ertrag	1'336'976.35	873'000	875'000	+2'000	+0.2
43 Entgelte	362'453.35	273'000	275'000	+2'000	+0.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	914'162.00	600'000	600'000		
47 Durchlaufende Beiträge	60'361.00				
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	20'200.00	500'000	500'000		
52 Darlehen und Beteiligungen	20'200.00	500'000	500'000		
6 Einnahmen		1'000	1'000		
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		1'000	1'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-49'913'801.23	-54'625'000	-53'846'000	+779'000	+1.4
Abgrenzungen	246'183.00	287'000	254'000	-33'000	-11.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-50'159'984.23	-54'912'000	-54'100'000	+812'000	+1.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementsvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementsvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	51'496'960.58	55'785'000	54'975'000	810'000 -
Erlöse	1'336'976.35	873'000	875'000	2'000 +
Ergebnis	-50'159'984.23	-54'912'000	-54'100'000	812'000 +
- Einzelkredite LR	47'327'905.47	51'302'000	50'335'000	967'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-2'832'078.76	-3'610'000	-3'765'000	155'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.	4752	5'500	4'750	-750
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.	5618	5'500	5'650	+150
Stipendienbezüger/- bezügerinnen	Anz.	2907	3'000	3'000	
Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses beim Christain Schmid-Fonds (CSF).					
Verhältnis kantone Stipendien / CSF-Stipendien	%	74.5:25.5	75 : 25	74 : 26	-1 : +1
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau					
Beratungen	Anz.	25	> 20	> 20	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt	%	100	100	100	
Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)					
Zielgruppen	Anz.	6	4	4	

Dienststellenbericht

Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten: Die Beiträge nehmen aus verschiedenen Gründen um rund 1.155 Mio. Franken zu. Einerseits ist im Bereich der interkantonalen Vereinbarungen bei den Höheren Fachprüfungen (HFP) und den Berufsprüfungen (BP) klar eine Ausweitung der Ausbildungsangebote festzustellen, was entsprechend mehr Beiträge auslöst. Andererseits mussten die bis anhin auffallend tiefen Ansätze der Vereinbarung mit dem Kanton Tessin (Vereinbarung über den Besuch der Mittelschulen sowie Berufsfachschulen und Einrichtungen der höheren Berufsbildung des Kantons Tessin durch Schüler aus Italienischbünden) dem Niveau der Ansätze der übrigen interkantonalen Vereinbarungen angepasst werden, was zu Mehrkosten von rund 0.5 Mio. Franken führt.

Entschädigung für Projekte von Gleichstellungsfragen: Die Regierung hat in ihrer Beantwortung des Auftrags Meyer-Persili betreffend Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für die Bekämpfung häuslicher Gewalt (RB 205/10.3.2009) zugesichert, die finanziellen Mittel für die Weiterführung des Interventionsprojekts im Voranschlag 2010 aufzunehmen.

Stipendien nach Stipendiengesetz: Das Stipendiengesetz und die entsprechende Verordnung sind seit Beginn des Schuljahres 2007/08 in Kraft. Gestützt auf die im Rechnungsjahr 2008 gemachten Erfahrungen soll der im Voranschlag 2010 budgetierte Beitrag auf 11 Mio. Franken reduziert werden. Durch die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 10 Abs. 2 StipG) wird jährlich mit einer Entlastung von rund 3.5 Mio. Franken gerechnet. Die Ausbildungsbeiträge nach Stipendiengesetz würden die Laufende Rechnung somit mit rund 14.5 Mio. Franken belasten. Unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips betragen die Aufwendungen für die Stipendien 11 Mio. Franken. Der Bundesbeitrag an die kantonalen Aufwendungen erfolgt im Rahmen der NFA des Bundes und wird auf Fr. 600'000 geschätzt. Die Rückerstattungen von Stipendien betragen auf Grund der aktuellen rechtlichen Basis rund Fr. 20'000. Somit ergeben sich Nettoaufwendungen für Stipendien von rund 10.38 Mio. Franken.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	88'444'206.08	100'529'000	101'864'000	1'335'000 +
Ertrag	2'643'171.41	2'771'000	2'405'000	366'000 -
Aufwandüberschuss	-85'801'034.67	-97'758'000	-99'459'000	1'701'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	76'469'964.35	86'211'000	86'968'000	757'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'331'070.32	-11'547'000	-12'491'000	944'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
318011 Einführung 2. Fremdsprache auf Primarstufe (VK)	22'360.30	2'200'000	2'000'000	200'000 -
362001 Besoldung der Volksschullehrpersonen	37'628'596.00	41'615'000	38'500'000	3'115'000 -
362003 Besoldung der Kindergartenlehrpersonen	3'302'100.00	3'664'000	3'350'000	314'000 -
362004 Besoldung der Lehrpersonen-Stellvertreter	93'664.00	125'000	150'000	25'000 +
362503 Beitrag an die Talschaftssekundarschulen	604'850.00	624'000	610'000	14'000 -
362504 Beiträge an die Gemeinden für Reisekosten der Schüler	1'680'618.00	1'800'000	1'800'000	
362508 Beiträge an die Gemeinden für den Unterricht von fremdsprachigen Kindern	380'593.00	390'000	440'000	50'000 +
362510 Beiträge an die Besoldung von Hilfskräften in Kindergärten	193'344.00	205'000	230'000	25'000 +
362511 Beiträge an die Mietkosten von Kindergärten	6'126.00	8'000	8'000	
362512 Beiträge an die Schulung von Kindern von Asylbewerbern und Fahrenden	250'000.00	250'000		250'000 -
362514 Beiträge an die Gemeinden für spezielle Sprachangebote	79'791.00	70'000	70'000	
362515 Beteiligung an den Kosten der Gemeinden an der Führung zweisprachiger Schulen und Klassen	238'600.00	450'000	330'000	120'000 -
362516 Beiträge an Gemeinden für Sprach-austauschaktivitäten		100'000	100'000	
365004 Beitrag an die interkantonale Lehrmittelzentrale	15'178.00	16'000	16'000	
365010 Beiträge an Sonderschulen	31'925'859.15	34'650'000	39'320'000	4'670'000 +
365011 Beiträge zur Förderung von Kindern mit Hochbegabung (VK)	4'284.90			
365020 Beiträge an Turn- und Sportverbände	44'000.00	44'000	44'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	76'469'964.35	86'211'000	86'968'000	757'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	1'202'283.60	750'000	1'100'000	350'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	1'202'283.60	750'000	1'100'000	350'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	1'202'283.60	750'000	1'100'000	350'000 +

4210 Amt für Volksschule und Sport

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau und die Einrichtung von Schulhäusern	104'243.00	100'000	50'000	50'000 -
5621	Investitionsbeiträge an Gemeinden für den Bau von Kindergärten		200'000	50'000	150'000 -
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für Sonderschulbauten gemäß Behindertengesetz	1'098'040.60	450'000	1'000'000	550'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		1'202'283.60	750'000	1'100'000	350'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten			102'533'000	102'533'000	+
Erlöse			2'405'000	2'405'000	+
Ergebnis			-100'128'000	100'128'000	-
- Einzelkredite LR			86'968'000	86'968'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite			-13'160'000	13'160'000	-

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung						
3	Aufwand	88'444'206.08	100'529'000	101'864'000	+1'335'000	+1.3
30	Personalaufwand	6'650'430.40	7'533'000	7'555'000	+22'000	+0.3
31	Sachaufwand	5'293'096.98	8'985'000	8'335'000	-650'000	-7.2
36	Eigene Beiträge	76'447'604.05	84'011'000	84'968'000	+957'000	+1.1
37	Durchlaufende Beiträge	2'960.00				
39	Interne Verrechnungen	50'114.65		1'006'000	+1'006'000	
4	Ertrag	2'643'171.41	2'771'000	2'405'000	-366'000	-13.2
43	Entgelte	2'076'030.31	2'178'000	1'996'000	-182'000	-8.4
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	177'662.40	142'000		-142'000	-100.0
46	Beiträge für eigene Rechnung	386'518.70	451'000	409'000	-42'000	-9.3
47	Durchlaufende Beiträge	2'960.00				
Investitionsrechnung						
5	Ausgaben	1'202'283.60	750'000	1'100'000	+350'000	+46.7
56	Eigene Beiträge	1'202'283.60	750'000	1'100'000	+350'000	+46.7

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-99'459'000	-99'459'000
Abgrenzungen			669'000	+669'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-100'128'000	-100'128'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Volks- und Sonderschule

Die PG1 umfasst sämtliche Leistungen des AVS, die dazu beitragen, eine optimale Entwicklung und Förderung der Kinder im Kindergarten, in der Volksschule und in den Sonderschulen zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die periodische Überprüfung und Anpassung der Institutionen Kindergarten, Volksschule und Sonderschule sowie der eingesetzten Lehrmittel. Ebenso sind die Dienstleistungen zur Schul- und Erziehungsberatung des Schulpsychologischen Dienstes Teil dieser Produktgruppe. Das AVS betreut im Rahmen seiner Dienstleistungen auch Schulversuche, die zur Weiterentwicklung der Kindergärten und Schulen beitragen sollen.

Wirkung

Die Kinder in Graubünden besuchen diejenige Bildungsstufe, auf welcher ihre Fertigkeiten, Fähigkeiten und Haltungen optimal entwickelt und gefördert werden. Die Kindergärten, Volks- und Sonderschulen werden in ihrer Arbeit durch eine entwicklungsorientierte Aufsicht und Beratung unterstützt und verfügen über Grundlagen und Lehrmittel, welche periodisch überprüft und weiterentwickelt werden.

Produkte

Grundlagen und Entwicklung; Qualitätssicherung, Beratung und Aufsicht; Förderung; Lehrmittel

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Volks- und Sonderschule				
Kosten			100'733'000	100'733'000 +
Erlöse			1'835'000	1'835'000 +
Ergebnis			-98'898'000	98'898'000 -
- Einzelkredite LR			86'924'000	86'924'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-11'974'000	11'974'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Alle Kinder im Kanton besuchen den für sie geeigneten Kindergarten bzw. die für sie geeignete Volks- oder Sonderschule.					
Anzahl Beschwerden bezüglich Zuteilung	Anz.			1	
Der Kindergarten, die Volks- und die Sonderschule basieren auf periodisch aktualisierten Grundlagen.					
Anzahl der umgesetzten politischen Vorhaben und Aufträge	Anz.			19	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonderschule stehen geeignete Lehrmittel zur Verfügung.					
Anzahl der aktualisierten oder neu aufgelegten Lehrmittel im Verhältnis zu den entsprechenden Vorgaben	Anz.			4	
Dem Kindergarten, der Volks- und der Sonder-schule steht eine entwicklungsorientierte Aufsicht zur Verfü-gung.					
Anzahl evaluierte Schulen im Kanton	Anz.			57	
Anzahl der von allen Evaluationen betroffenen Lehrperso-nen	Anz.			750	
Alle Kinder im Kindergarten, in der Volks- und in der Sonderschule werden individuell gefördert.					
Anzahl schulpsychologisch abgeklärte Kinder	Anz.			1950	

Einzelkredite

Konto 4210.362001 "Besoldung der Volksschullehrpersonen"

Minderausgaben infolge Abnahme der Schülerzahlen und des Finanzkraftgruppen-Wechsels der Stadt Chur von FK-Gruppe 2 in FK-Gruppe 1. Im Weiteren werden voraussichtlich diverse Einführungen von Modell C nicht realisiert.

Konto 4210.362515 "Beteiligung an den Kosten der Gemeinden an der Führung zweisprachiger Schulen und Klassen"

Minderkosten im Jahr 2010 da im Jahr 2009 ein Einrichtungsbeitrag (einmaliger Beitrag) an die Stadt Chur für die Primarschüler in zweisprachigen Klassen erfolgte, stieg das Budget in diesem Jahr kurzfristig an.

Konto 4210.365010 "Sonderschulung"

Mehrkosten infolge Anstieg der Integrationsfälle, NFA-bedingte Mehrkosten in den Bereichen pädagogisch-therapeutische Massnahmen und Transportkosten sowie neue Angebote beim Heilpädagogischen Dienst.

Produktgruppenbericht

PG 2

Sport

Im Bereich der PG2 setzt das AVS das Bundessportförderungswerk Jugend+Sport im Kanton Graubünden um. Die Umsetzung beinhaltet hauptsächlich die Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für die Bündner Leiterpersonen sowie die administrativen Arbeiten für die Subventionierung der Sportangebote in den Vereinen. Sämtliche Aktivitäten im Rahmen von Jugend+Sport erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den anderen Kantonen sowie den Bündner Sportverbänden und -vereinen. Das AVS organisiert im Bereich des Schulsports eine Leistungsüberprüfung in Form der kantonalen Schulsportprüfung, verschiedene Schulsportanlässe sowie Weiterbildungskurse für Sportunterricht erteilende Lehrpersonen. Zur Unterstützung des privat-rechtlichen Sports werden Mittel aus dem Sport-Fonds zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der allgemeinen Sportförderung unterstützt oder lanciert das AVS Projekte und Programme für eine zeitgemäss Förderung von Sport und Bewegung.

Wirkung

Allen Sportlerinnen und Sportlern im Kanton stehen bedarfsgerechte, den aktuellen Standards entsprechende Sportfördermassnahmen zu Verfügung.

Produkte

Jugend und Sport; Sport-Fonds; Sportförderung und Koordination

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Sport				
Kosten			1'800'000	1'800'000 +
Erlöse			570'000	570'000 +
Ergebnis			-1'230'000	-1'230'000 -
- Einzelkredite LR			44'000	44'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'186'000	1'186'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Im ganzen Kanton stehen qualitativ hochwertige Sportangebote für Kinder und Jugendliche (5 bis 20 Jahre) zur Verfügung.					
Anzahl Kurse	Anz.			1200	
Die im Sport-Fonds vorhanden Mittel werden zur Förderung des privat-rechtlichen Sports eingesetzt.					
Höhe der Eigenfinanzierung der Projekte im Vergleich mit den Beiträgen aus dem Sport-Fonds (Nutzeneffekt der investierten Sport-Fonds Beiträge)	%			90	
Im ganzen Kanton findet eine niederschwellige Förderung der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung statt.					
Anzahl durchgeföhrter Projekte	Anz.			5	

Dienststellenbericht

Das Ergebnis der **Laufenden Rechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.7 Mio. Franken.

Die Umstellung auf GRiforma hat zur Folge, dass verschiedene Querschnittsleistungen neu den Dienststellen belastet werden. Diese verursachen eine Aufwanderhöhung von rund Fr. 700'000.

Das Ergebnis der **Investitionsrechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 350'000.

In der Investitionsrechnung sind Baubeuräge an Schul-, Kindergarten- und Sonderschulbauten enthalten. Bei den Schul- und Kindergartenbauten gibt es im Jahr 2010 voraussichtlich keine laufenden Projekte mehr. Bei den Sonderschulbauten ist die Sanierung des Wohnheims im Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta geplant.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	23'787'090.71	25'300'000		25'300'000 -
Ertrag	1'695'383.68	1'579'000		1'579'000 -
Aufwandüberschuss	-22'091'707.03	-23'721'000		23'721'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	28'088'134.46	30'891'000		2'614'000 +
Erlöse	1'695'383.68	1'579'000		8'000 +
Ergebnis	-26'392'750.78	-29'312'000		2'606'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	23'787'090.71	25'300'000		-25'300'000	-100.0
30 Personalaufwand	22'176'514.68	23'529'000		-23'529'000	-100.0
31 Sachaufwand	1'551'372.58	1'686'000		-1'686'000	-100.0
39 Interne Verrechnungen	59'203.45	85'000		-85'000	-100.0
4 Ertrag	1'695'383.68	1'579'000		-1'579'000	-100.0
43 Entgelte	1'277'645.10	1'135'000		-1'135'000	-100.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	167'045.00	184'000		-184'000	-100.0
49 Interne Verrechnungen	250'693.58	260'000		-260'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-22'091'707.03	-23'721'000		-762'436	-3.2
Abgrenzungen	4'301'043.75	5'591'000		+1'843'564	+33.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-26'392'750.78	-29'312'000		-2'606'000	-8.9

Produktgruppenbericht

PG 1	Zertifizierte Ausbildung
	Eidgenössisch anerkannte Abschlüsse auf der Sekundarstufe II innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungszeit erlangen.
Wirkung	Weiterführung der durch den Bund und die Kantone vorgegebenen Reformen in den Bereichen gymnasiale Maturität, kaufmännische Berufsmaturität und Fachmittelschule (MSG Art. 5) an der Bündner Kantonsschule.
Produkte	Die Qualität der Ausbildungslehrgänge durch den Einsatz von Instrumenten der Unterrichts-Evaluation sicherstellen (MSG Art. 6).

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Zertifizierte Ausbildung				
Kosten	27'784'322.23	30'488'000		30'488'000 -
Erlöse	1'348'731.28	1'185'000		1'185'000 -
Ergebnis	-26'435'590.95	-29'303'000		29'303'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Schülerzahl Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.		1'302		
Klassenzahlen Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Kl.		63.66		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung					
Bestehensquote beim Erwerb eines Zertifikates einer weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung	%		> 95		
Grösstmögliche Zufriedenheit bei Lernenden					
Beurteilung der Schule durch Lernende. Möglichst kleine Abweichung zwischen erwarteter und erlebter Schul-/Unterrichtsqualität	%		< 40		
Möglichst kurze Ausbildungszeit					
Quote der innerhalb der vorgegebenen Dauer abgeschlossenen Ausbildungen	%		> 90		
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Beitrag pro Schülerin und Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz	Fr.		21'422		
Aufwand pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung	Fr.		21'680		

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen für Dritte

Weiterbildungskurse durchführen und Sportanlagen zur Reduktion der Fixkosten an Dritte vermieten.

Leistungen der Bündner Kantonsschule für das Amt für Höhere Bildung intern verrechnen.

Wirkung

Vorhandene Infrastruktur- Kapazitäten ausserhalb des Unterrichtsbetriebes sinnvoll nutzen.

Spezifische Bildungsangebote für Studierende der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Produkte

Weiterbildungskurse; Vermietung Sportanlagen Sand

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienstleistungen für Dritte				
Kosten	303'812.23	403'000		403'000 -
Erlöse	346'652.40	394'000		394'000 -
Ergebnis	42'840.17	-9'000		9'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Belegstunden der Sportanlagen durch Vereine plus Ad hoc-Vermietung für Einzelanlässe	Std.		10'500		
Besuchte Sommerkurs-Einheiten	Einh.		140		
Schüler in der Hochbegabtenförderung	Pers.		0		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Wirtschaftlich sinnvolles Angebot					
Vermietung Sportanlagen Sand, Kostendeckungsgrad in % der Gemeinkosten (Grenzkostenrechnung).	%		100		

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	92'030'242.30	95'459'000	128'196'000	32'737'000 +
Ertrag	14'379'848.32	12'770'000	15'742'000	2'972'000 +
Aufwandüberschuss	-77'650'393.98	-82'689'000	-112'454'000	29'765'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	81'000'983.00	84'667'000	89'974'000	5'307'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite			-22'480'000	24'458'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	3'350'589.02	1'978'000		
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3641 Beiträge an Massnahmen zur Festigung Studien- und Forschungsstandort Graubünden	31'473.00	38'000	300'000	262'000 +
365002 Beitrag an private Mittelschulen	33'243'088.00	32'390'000	33'425'000	1'035'000 +
365005 Globalbeitrag an interstaatliche Fach- hochschule für Technik Buchs (NTB)	2'279'017.10	2'800'000	3'020'000	220'000 +
365009 Globalbeitrag an die Hochschule Technik und Wirtschaft (HTW), Chur	11'000'000.00	12'900'000	14'800'000	1'900'000 +
365010 Beitrag an die Pädagogische Hoch- schule (PH), Chur	9'614'600.00	10'750'000	11'030'000	280'000 +
365011 Mietkostenbeitrag an die Pädagogische Hochschule	1'612'946.90	1'665'000	1'782'000	117'000 +
365021 Beitrag an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)	10'700'000.00	10'450'000	10'458'000	8'000 +
365022 Beiträge an ausserkantonale Schulen und Kurse	464'784.00	267'000	85'000	182'000 -
365023 Beitrag an die Theologische Hochschule (THC), Chur	290'000.00	290'000	290'000	
365025 Beiträge an Fachschulen im Kanton	11'535'898.00	11'933'000	13'631'000	1'698'000 +
365027 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an Fachschulen im Kanton	-223'200.00			
365028 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge Restkosten an Fachschulen	-394'800.00			
365029 Beiträge an das Bildungszentrum Wald (BZW) Maienfeld	384'171.00	384'000	384'000	
365030 Beitrag an die Weiterbildung zum Heilpädagogen	375'389.00	734'000	724'000	10'000 -
365060 Beiträge an andere Institutionen des höheren Bildungswesens	87'616.00	66'000	45'000	21'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	81'000'983.00	84'667'000	89'974'000	5'307'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	15'514'734.00	1'000'000	400'000	600'000 -
Einnahmen	3'752'489.00			
Nettoinvestitionen	11'762'245.00	1'000'000	400'000	600'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	11'762'245.00	1'000'000	400'000	600'000 -

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5650 Investitionsbeiträge an Fachhochschulen und höhere Fachschulen	11'762'245.00	1'000'000	400'000	600'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	11'762'245.00	1'000'000	400'000	600'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			137'003'000	137'003'000 +
Erlöse			15'741'000	15'741'000 +
Ergebnis			-121'262'000	121'262'000 -
- Einzelkredite LR			89'974'000	89'974'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-31'288'000	31'288'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	92'030'242.30	95'459'000	128'196'000	+32'737'000	+34.3
30 Personalaufwand	2'355'320.70	2'847'000	27'421'000	+24'574'000	+863.2
31 Sachaufwand	1'155'101.47	1'441'000	3'251'000	+1'810'000	+125.6
36 Eigene Beiträge	81'000'983.00	84'667'000	89'974'000	+5'307'000	+6.3
37 Durchlaufende Beiträge	7'164'066.20	5'952'000	7'343'000	+1'391'000	+23.4
39 Interne Verrechnungen	354'770.93	552'000	207'000	-345'000	-62.5
4 Ertrag	14'379'848.32	12'770'000	15'742'000	+2'972'000	+23.3
43 Entgelte	2'644'659.32	2'181'000	3'489'000	+1'308'000	+60.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	4'571'122.80	4'637'000	4'910'000	+273'000	+5.9
47 Durchlaufende Beiträge	7'164'066.20	5'952'000	7'343'000	+1'391'000	+23.4
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	15'514'734.00	1'000'000	400'000	-600'000	-60.0
56 Eigene Beiträge	11'762'245.00	1'000'000	400'000	-600'000	-60.0
57 Durchlaufende Beiträge	3'752'489.00				
6 Einnahmen	3'752'489.00				
67 Durchlaufende Beiträge	3'752'489.00				

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-112'454'000	-112'454'000
Abgrenzungen			8'808'000	+8'808'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-121'262'000	-121'262'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Tertiärbildung

Die Tertiärbildung umfasst die Hochschulen, die höhere Berufsbildung und den Forschungsbereich.

Wirkung

Die Tertiärbildung im Kanton Graubünden ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und der Gesellschaft. Das für die Bündner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft notwendige Angebot zur Ausbildung, Weiterbildung und Nachqualifikation der Mitarbeitenden wird durch die Hochschulen, Forschungsinstitute und Anbieter der Höheren Berufsbildung bereitgestellt.

Produkte

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung; Hochschulen und Forschung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Tertiärbildung				
Kosten			64'609'000	64'609'000 +
Erlöse			10'993'000	10'993'000 +
Ergebnis			-53'616'000	53'616'000 -
- Einzelkredite LR			56'249'000	56'249'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			2'633'000	2'633'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Zweckmässiger Mitteleinsatz Bachelor-Studien					
Vorgaben des Bundes für die Minimalzahl Studierende pro Bachelorstudiengang einhalten (min. 30 Studierende)	%			100	
Zweckmässiger Mitteleinsatz Bildungslehrgänge der Höheren Fachschulen					
Mindestens 16 Studierende pro Ausbildungsgang (2/3 von maximal 24)	%			100	

Bildung in Graubünden:

Die drei Churer Hochschulen stehen mit ihrem Studienangebot im nationalen, teilweise sogar internationalen Wettbewerb; von ihrem Erfolg profitiert die gesamte Ausbildungs- und Wirtschaftsregion Graubünden.

Hochschulen:

Das interessante und innovative Studienangebot umfasst die Bereiche Technik, Wirtschaft, Informationswissenschaften, Tourismus, Bau und Gestaltung, Medien, Theologie und Pädagogik. Entsprechend den Studienrichtungen ermöglichen die Forschungsinstitute der Hochschulen den Zugang zu anspruchsvollen und spannenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten. Dies macht den Cam-

pus Chur mit allen anderen Vorzügen der Alpenstadt Chur zur attraktiven Alternative für Studierende aus der Schweiz und vielen anderen Nationen.

Höhere Berufsbildung:

Das Angebot der Höheren Fachschulen Graubündens besteht aus Bildungsgängen in den Bereichen Technik, Gastgewerbe, Tourismus, Wirtschaft, Gesundheit, Soziales und Waldwirtschaft. Diese Diplomangebote stellen eine wichtige Perspektive für eine erfolgreiche Berufskarriere dar und sind auf dem Arbeitsmarkt anerkannt und nachgefragt. Die Höheren Fachschulen positionieren sich gemeinsam mit den eidgenössischen Berufs- und Fachprüfungen im nichthochschulischen Tertiärbereich (Tertiär B). Die Bildungsgänge bauen auf der beruflichen Grundbildung auf. Bildungsziel ist die Vermittlung höherer beruflicher Qualifikationen und die Vorbereitung auf die Übernahme von Fach- und Führungsverantwortung.

Forschung:

Landschaft, Klima, Flora, Fauna und der besonders vielfältige Kulturrbaum machen Graubünden und seine Nachbargebiete zu einem bevorzugten Forschungsraum für die verschiedenen Zweige der Wissenschaft. Dieser direkte Bezug zum Forschungsobjekt stellt eine besondere Qualität für Forscherinnen und Forscher dar, die ihre Arbeit permanent mit dem realen Umfeld in Übereinstimmung bringen müssen. Die Academia Raetica vernetzt zahlreiche hochqualifizierte wissenschaftliche Institute und Kliniken im Kanton Graubünden und der näheren Umgebung. Ihr Ziel ist es, den akademischen Nachwuchs zu unterstützen sowie die interdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit zu fördern.

Produktgruppenbericht

PG 2

Mittelschulen

Die Mittelschulausbildung im Kanton Graubünden umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine schweizerisch anerkannte und wirtschaftlich geführte Mittelschulausbildung.

Produkte

Bündner Kantonsschule; Private Mittelschulen; Sachbearbeitung Mittelschulbereich

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Mittelschulen				
Kosten			67'784'000	67'784'000 +
Erlöse			2'299'000	2'299'000 +
Ergebnis			-65'485'000	65'485'000 -
- Einzelkredite LR			33'425'000	33'425'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-32'060'000	32'060'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Schülerzahl Mittelschulen Kanton Graubünden (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.			2'881	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Größtmögliche Übertrittsquote in ein Hochschulstudium					
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (in direktem Anschluss an den Maturaabschluss)	%			39.4	
Übertrittsquote in ein Hochschulstudium (4 Jahre nach dem Maturaabschluss)	%			79.6	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung					
Bestehensquote beim Erwerb eines Hochschulabschlusses nach Abschluss der Mittelschulausbildung (9 Jahre nach Maturaabschluss)	%			67.5	
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Kosten pro Schülerin/Schüler, Mischsatz gemäss gelgendem Mittelschulgesetz (Art. 17, Subventionssatz)	Fr.			21'977	
Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung Bündner Kantonsschule als Vergleichswert	Fr.			23'640	
Transparentes und akzeptiertes Prüfungsverfahren einsetzen (kantonale Aufnahmeprüfung)					
Verfahrenskonsens: Quote der Einwände durch die am Prüfungsverfahren Beteiligten (schriftliche Beschwerden und Rekurse)	%			< 5	

Indikator "Zweckmässiger Mitteleinsatz": Die Kosten pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung Bündner Kantonsschule haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Rechnung 2005:	Fr. 19'466	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 2'689)
Rechnung 2006:	Fr. 19'255	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 2'704)
Rechnung 2007:	Fr. 19'342	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 2'688)
Rechnung 2008:	Fr. 20'304	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 2'758)
Budget 2009:	Fr. 21'680	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 3'872)
Budget 2010:	Fr. 23'640	(Anteil Liegenschaften HBA: Fr. 5'112)

Im Zuge der flächendeckenden Einführung von GRiforma wurde die Berechnungsweise der Kosten für die Querschnittsämter (Finanzverwaltung, Finanzkontrolle, Personalamt) per 2008 angepasst. Dies hatte in der Rechnung 2008 einen Kostenschub im Bereich der Kosten pro Schülerin/Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung zur Folge. Von dieser Entwicklung ist der Mischsatz gemäss Mittelschulgesetz hingegen nicht betroffen.

Per 2009 wurde auch die Berechnungsweise des Hochbauamtes für den theoretischen Mietwert neu festgelegt. Diese Anpassung hat sich im Budget 2009 in einer starken Erhöhung der Liegenschaftskosten niedergeschlagen und bringt im Budget 2010, mit der Neubewertung der sanierten Kantonsschule Halde, erneut einen erheblichen Kostenanstieg mit sich.

Die vom Grossen Rat in der Aprilsession 2008 beschlossene Teilrevision des Mittelschulgesetzes wirkt sich aufgrund der etappierten Umsetzung nur in langsam steigenden Aufwendungen aus.

Produktgruppenbericht

PG 3	Dienstleistungen
	Mit der Führung der Wohnbetriebe und dem internetbasierten Bildungsmarketing erbringt die PG 3 verschiedene bzw. verschiedenartige Dienstleistungen zur Unterstützung der PG 1 (Tertiärbildung) und PG 2 (Mittelschulen).
Wirkung	Den Schülerinnen und Schülern stehen betreute Wohnangebote zur Verfügung. Der Ausbildungsstandort Graubünden wird schweizweit wahrgenommen.
Produkte	Wohnbetriebe; Leistungen für Dritte; Bildungsmarketing

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Dienstleistungen				
Kosten			4'610'000	4'610'000 +
Erlöse			2'449'000	2'449'000 +
Ergebnis			-2'161'000	2'161'000 -
- Einzelkredite LR			300'000	300'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'861'000	1'861'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Zugriffe auf das internetbasierte Bildungsmarketing	Einh.			21'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Angemessene Auslastung der Wohnbetriebe					
Auslastung Wohnbetriebe gemessen an der Anzahl Betten der Wohnheime	%			> 80	
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten	%			> 80	

Gemäss Botschaft Heft Nr. 24/2008-2009 wird die Zielsetzung "zweckmässiger Mitteleinsatz" mit zwei Indikatoren gemessen (Deckungsbeitrag Wohngelder und Deckungsbeitrag Kostgelder).

Gestützt auf die Wohnheimverordnung (BR 420.200), Art. 6, Abs. 1 wurden diese beiden Indikatoren im vorliegenden Budget zu einem Indikator zusammengezogen, welcher beide Bereiche abdeckt. Er lautet neu: "Deckungsbeitrag Wohn- und Kostgelder, gemessen an den Betriebskosten".

Dienststellenbericht

Gemäss Botschaft der Regierung an den Grossen Rat (Heft Nr. 24/2008-2009) zur Produktgruppenstruktur und den Wirkungen von GRiforma 3. Etappe werden mit den Leistungen des Amtes für Höhere Bildung AHB im Mittelschul- und Tertiärbereich die Erhaltung, der Ausbau und die Weiterentwicklung von Kernkompetenzen im Bildungsbereich angestrebt und der regionale Ausbildungsbedarf durch koordinierte Ausbildungsangebote erfüllt. Die Konkurrenzfähigkeit und die Standortattraktivität des Kantons Graubünden sollen im interkantonalen und internationalen Bildungswettbewerb gestärkt werden. Das AHB hat die bildungspolitischen Aufträge der Regierung für die Tertiärstufe (Hochschulen, Forschungsinstitute, Höhere Berufsbildung) und die Mittelschulen umzusetzen, die Bildungsangebote zu koordinieren und Massnahmen zu deren Steuerung und Qualitätssicherung vor zu geben.

Ab 1. Januar 2010 wird die Bündner Kantonsschule, welche seit 1999 als GRiforma-Pilotdienststelle geführt wird, als Produkt in die neue GRiforma-Struktur des Amtes integriert. Durch die Überführung der Dienststellen-Nr. 4220 (BKS) in die Dienststellen-Nr. 4221 (AHB) erhöht sich der Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung des AHB um ca. 24.5 Mio. Franken. Weil auf der Grundlage des Mittelschulgesetzes weiterhin die Nettokosten eines Schülers bzw. einer Schülerin der Kantonsschule für die Beitragszahlungen an die privaten Mittelschulen massgebend sind, müssen die entsprechenden Kennzahlen auch im Rahmen des Projektes GRiforma verfügbar sein.

Die Dienstleistungen des AHB's weisen einen starken Bezug zum Leitsatz E des Regierungsprogramms 2009 - 2012 auf, indem Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität als Schlüsselfaktor gelten, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können.

In den Gesamtaufwendungen des AHB's nicht enthalten sind jene Beiträge für den Tertiärbereich, welche direkt durch die Departementsdienste EKUD an die anderen Kantone auf der Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung IUV, der Fachhochschulvereinbarung FHV und der Fachschulvereinbarung FSV überwiesen werden. Im Budget 2010 sind dafür auf dem Konto 4200.3610 insgesamt Fr. 39'955'000.00 vorgesehen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	63'957'160.37	63'891'000	67'505'000	3'614'000 +
Ertrag	42'955'523.55	37'235'000	38'718'000	1'483'000 +
Aufwandüberschuss	-21'001'636.82	-26'656'000	-28'787'000	2'131'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	14'391'452.20	19'166'000	19'450'000	284'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'610'184.62	-7'490'000	-9'337'000	1'847'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3188 Entschädigung Dienstleistungen Dritter für Case Management Berufsbildung (VK)	239'108.00	247'000	258'000	11'000 +
362003 Beiträge an Berufsfachschulen im Kanton	32'737'562.00	36'000'000	37'532'000	1'532'000 +
362005 Beitrag an Gastgewerbliche Fachschule Graubünden	1'882'500.00	2'155'000	1'994'000	161'000 -
362008 Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung (Brückengeschenke)	4'887'700.00	5'388'000	6'227'000	839'000 +
362020 Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen	6'585'223.80	6'858'000	7'400'000	542'000 +
365001 Beiträge an überbetriebliche Kurse	1'173'785.70	2'480'000	2'065'000	415'000 -
365005 Beiträge an Weiterbildungskurse	186'368.10	785'000	578'000	207'000 -
365010 Beiträge an Wohnheime	446'300.00	533'000	440'000	93'000 -
365015 Beiträge an Lehrwerkstätten	578'700.00	941'000	941'000	
365030 Beiträge an weitere Massnahmen	3'083.00	208'000	170'000	38'000 -
365038 Ausserordentliche Betriebsbeiträge		15'000		15'000 -
365060 Verschiedene Beiträge		5'000		5'000 -
4604 Pauschalbeitrag vom Bund	-9'670'444.00	-10'150'000	-10'150'000	
4620 Beiträge der Gemeinden an ausserkantonale Berufsfachschulen	-3'561'465.85	-3'635'000	-3'922'000	287'000 -
4621 Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung	-21'096'968.55	-22'664'000	-24'083'000	1'419'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	14'391'452.20	19'166'000	19'450'000	284'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	1'129'364.00	1'700'000	1'360'000	340'000 -
Einnahmen	452'991.00			
Nettoinvestitionen	676'373.00	1'700'000	1'360'000	340'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	676'373.00	1'700'000	1'360'000	340'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen	256'373.00	800'000	200'000	600'000 -
5650 Investitionsbeiträge an Einrichtungen von Lehrwerkstätten	420'000.00	600'000	660'000	60'000 +
5655 Investitionsbeiträge an Brückengeschenke		300'000	500'000	200'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	676'373.00	1'700'000	1'360'000	340'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			68'095'000	68'095'000 +
Erlöse			38'718'000	38'718'000 +
Ergebnis			-29'377'000	29'377'000 -
- Einzelkredite LR			19'450'000	19'450'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-9'927'000	9'927'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	63'957'160.37	63'891'000	67'505'000	+3'614'000	+5.7
30 Personalaufwand	4'155'066.20	4'369'000	4'491'000	+122'000	+2.8
31 Sachaufwand	2'910'178.57	3'671'000	3'463'000	-208'000	-5.7
36 Eigene Beiträge	48'481'222.60	55'368'000	57'347'000	+1'979'000	+3.6
37 Durchlaufende Beiträge	7'930'573.00				
39 Interne Verrechnungen	480'120.00	483'000	2'204'000	+1'721'000	+356.3
4 Ertrag	42'955'523.55	37'235'000	38'718'000	+1'483'000	+4.0
43 Entgelte	496'672.15	624'000	401'000	-223'000	-35.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	34'524'628.40	36'603'000	38'309'000	+1'706'000	+4.7
47 Durchlaufende Beiträge	7'930'573.00				
49 Interne Verrechnungen	3'650.00	8'000	8'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	1'129'364.00	1'700'000	1'360'000	-340'000	-20.0
56 Eigene Beiträge	676'373.00	1'700'000	1'360'000	-340'000	-20.0
57 Durchlaufende Beiträge	452'991.00				
6 Einnahmen	452'991.00				
67 Durchlaufende Beiträge	452'991.00				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-28'787'000	-28'787'000	
Abgrenzungen			590'000	+590'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-29'377'000	-29'377'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die PG 1 umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, welche bei der Berufs-, Schul- und Studienwahl inhaltliche und zeitgemässere beraterische Unterstützung anbietet. Das AfB unterstützt in diesem Bereich Jugendliche und Erwachsene durch das Angebot einer ressourcen- und lösungsorientierten Begleitung. Im Übrigen umfasst die PG 1 den Bereich Information und Dokumentation. Hier stellt das Fachpersonal des AfB über sieben regionale Berufsinformationszentren eine aktuelle und zielgerichtete Information und Dokumentation bezüglich Berufe und Ausbildungen, Studien, Weiterbildungsmöglichkeiten oder offener Lehrstellen sicher.

Wirkung

Jugendliche und Erwachsene fällen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechende Berufs-, Studien- und Laufbahnentscheide.

Produkte

Beratung; Information/Dokumentation

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung				
Kosten			3'563'000	3'563'000 +
Erlöse			227'000	227'000 +
Ergebnis			-3'336'000	3'336'000 -
- Einzelkredite LR			258'000	258'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-3'078'000	3'078'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Jugendliche und Erwachsene in Entwicklungsprozessen erhalten eine breitgefächerte, fachlich kompetente und kundengerechte Beratung					
Anzahl Beratungsfälle Jugendliche	Anz.			>=1'400	
Anzahl Beratungsfälle Erwachsene	Anz.			>=700	
Alle Berufsinformationszentren (BIZ) im Kanton bieten eine Grundversorgung an Informationen. Die Dokumentationen sind ständig aktualisiert					
Anzahl BIZ Besuche	Anz.			>=5'400	
Die Berufsberatung unterstützt mit Klassenveranstaltungen u. Elterngesprächen Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte u. Schüler/innen bei der Berufswahl					
Anzahl Klassenveranstaltungen	Anz.			>=250	
Anzahl Informationsveranstaltungen für Eltern	Anz.			>=90	
Mit dem Projekt Case Management besteht für einen Grossteil der Jugendlichen eine Anschlusslösung nach der Sekundarstufe I					
Anteil Schulabgänger/innen mit Anschlusslösung	%			>=95	

Produktgruppenbericht

PG 2

Berufliche Bildung

Die PG 2 umfasst die Dienstleistungen des AfB, das Lehrstellenangebot im Kanton Graubünden in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf den Bedarf an Arbeitskräften der Wirtschaft und auf die Neigungen und Fähigkeiten der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auszurichten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Berufsfach- und den Berufsmaturitätsschulen, den Lehrbetrieben und anderen Lernorten und beinhaltet insbesondere Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten.

Wirkung

Im Kanton Graubünden wird qualifizierter Berufsnachwuchs ausgebildet, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Lernenden und jene der Wirtschaft. Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, sich erfolgreich in der Arbeitswelt und damit auch in der Gesellschaft einzugliedern.

Produkte

Lehrstellen; Schulsche Bildung und Kurse; Qualifikationsverfahren

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Berufliche Bildung				
Kosten			64'532'000	64'532'000 +
Erlöse			38'491'000	38'491'000 +
Ergebnis			-26'041'000	26'041'000 -
- Einzelkredite LR			19'192'000	19'192'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-6'849'000	6'849'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten wird erhalten					
Anzahl angebotene Lehrberufe	Anz.			>=100	
Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe wird aufrechterhalten und gefördert					
Anzahl Ausbildungsbetriebe	Anz.			>=3'300	
Die Anzahl der abgeschlossenen Lehrverträge sichert den Schulabgängern/innen eine erfolgreiche Ausbildungsmöglichkeit					
Anzahl neu abgeschlossener Lehrverträge (im Vergleich eines Jahrganges)	Anz.			>= 2/3 JG	
Anzahl Lehrvertragsauflösungen	Anz.			<= Durch. CH	
Die Lernenden absolvieren die gesamte Lehrzeit im Lehratelier und schliessen die breitgefächerte Ausbildung zu Generalisten/innen erfolgreich ab					
Anzahl Lernende, welche das Qualifikationsverfahren absolvieren und bestehen	%			100	
Die Brückenangebote vertiefen, festigen und erweitern jene Kompetenzen der Jugendlichen, welche an der Volksschule unterrichtet werden					
Anzahl Jugendliche in Brückenangeboten (Quote eines Jahrganges)	Anz.			<= Durch. CH	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Berufsfachschulen bieten ein dezentrales, ausreichendes Angebot an, um die Berufslernenden auf einen anerkannten Berufsabschluss vorzubereiten					
Anzahl Lernende in den verschiedenen Berufsfachschulen	Anz.			keine Vorg.	
Die Jugendlichen erhalten ein ausreichendes Angebot an Berufsmaturitätsschulen mit Ausbildungsgängen während und nach der Lehre					
Anzahl Absolventen/innen einer Berufsmatura, lehrbegleitend oder nach der Lehre	Anz.			>=Durch. CH	
Das AfB sorgt für ein ausreichendes Angebot an Kursen für Berufsbildner/innen in beruflicher Praxis					
Anzahl Teilnehmende pro Jahr	Anz.			>=350	
Feststellung der beruflichen Qualifikation im Anschluss an die Grundbildung					
Anzahl bestandene Prüfungen	%			>=90	
Feststellung der beruflichen Qualifikation für nicht formalisierte Bildungen					
Anzahl bestandene Q-Verfahren	%			>=90	

Einzelkredite

Konto 362003 "Beiträge an Berufsfachschulen"

Ein wesentlicher Teil des Anstieges erklärt sich aus den Finanzplan-Zahlen der GBC Chur, welche durch die Einführung neuer Berufe mit einer Zunahme der Lektionen rechnet.

Konto 362008 "Beiträge an Brückenangebote"

Spätestens ab SJ 2010/11 wird die neue Verordnung über die Brückenangebote umgesetzt, welche eine Neuausgestaltung der Profile und einer Anhebung der Schulwochen auf 40 vorsieht. In den meisten Brückenangeboten wurde bisher nur 38 Wochen unterrichtet.

Konto 362020 "Beiträge an ausserkantonale Berufsfachschulen"

Konto 4620 "Beiträge der Gemeinden an ausserkantonale Berufsfachschulen"

Die Schulgeldbeiträge gemäss Berufsfachschulvereinbarung wurden ab Schuljahr 2009/10 massiv erhöht. Die Gemeinden tragen davon 53 Prozent.

Konto 365005 "Beiträge an Weiterbildungskurse"

Im 2009 wurden für ausserkantonale Weiterbildungskurse Beiträge reserviert, welche in der Zwischenzeit in die Fachschulvereinbarung aufgenommen worden sind.

Konto 365010 "Beiträge an Wohnheime"

Die Wohnheime erhalten ab 2008 einen Pauschalbeitrag, welcher auf den Durchschnittsbeitrag der letzten Jahre festgesetzt wurde.

Konto 4621 "Beiträge von Gemeinden an Angebote der Berufsbildung"

Die Begründungen sind gemäss Konti 362003, 362005 und 362008 bereits beschrieben.

Dienststellenbericht

Das Ergebnis der **Laufenden Rechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahrsbudget um 2.4 Mio. Franken.

Die Umstellung auf GRiforma hat zur Folge, dass verschiedene Querschnittsleistungen, namentlich Informatik sowie für Mobilier, neu über die Finanzbuchhaltung verrechnet werden. Diese neuen Positionen verursachen eine Aufwanderhöhung von Fr. 630'000. Weiter erfolgt die Verrechnung der Leistungen des LBBZ für die Berufsbildung ab Rechnungsjahr 2010 anhand der in den interkantonalen Schulgeldvereinbarungen festgelegten Pauschalen, was eine Zunahme von 1.1 Mio. Franken ausmacht. Da es sich um interne Verrechnungen handelt, sind sie für das Gesamtergebnis der Staatsrechnung erfolgsneutral.

Das Ergebnis der **Investitionsrechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahrsbudget um Fr. 600'000.

In der Investitionsrechnung sind jeweils Baubeträge an Institutionen der Berufsbildung enthalten. Das Oberengadiner Lehrhaus, Samedan, muss im Jahre 2010 eine grössere Leitungs- und Heizungssanierung vornehmen lassen. Es liegt eine approximative Kostenschätzung in der Höhe von 1.3 Mio. Franken vor, was einen ungefähren Kantonsbeitrag von Fr. 650'000 auslösen würde. Weiter hat die Schule St. Catharina, Cazis, ein Gesuch für den Umbau der Küche in der Höhe von Fr. 260'000 eingereicht.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	31'158'242.32	28'589'000	28'147'000	442'000 -
Ertrag	11'578'796.08	7'107'000	6'953'000	154'000 -
Aufwandüberschuss	-19'579'446.24	-21'482'000	-21'194'000	288'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	8'172'346.40	8'644'000	8'634'000	10'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-11'407'099.84	-12'838'000	-12'560'000	278'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
365001 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	440'000.00	440'000	440'000	
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	110'000.00	110'000	110'000	
365003 Betriebsbeitrag an Societa Reto- rumantscha	100'000.00	100'000	100'000	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	345'000.00	345'000	345'000	
365005 Verschiedene Beiträge	86'000.00	86'000	86'000	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	125'000.00	125'000	125'000	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	193'000.00	193'000	193'000	
365011 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	250'000.00	250'000	250'000	
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	260'000.00	260'000	290'000	30'000 +
365015 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	40'000.00	40'000	40'000	
365016 Beiträge an Orchester	214'000.00	314'000	314'000	
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	140'000.00	140'000	140'000	
365018 Beitrag an die Pro Rätia	20'000.00	20'000	20'000	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	1'861'249.00	2'338'000	2'000'000	338'000 -
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	243'000.00	244'000	247'000	3'000 +
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	35'000.00	35'000	35'000	
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	27'000.00	27'000	27'000	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	205'387.40	210'000	210'000	
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000	
365047 Beitrag an die Restaurierung der Kathedrale Chur (VK)	254'322.00			
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	3'156'388.00	3'300'000	3'595'000	295'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	8'172'346.40	8'644'000	8'634'000	10'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	35'128'422.72	32'355'000	32'039'000	316'000 -
Erlöse	11'578'796.08	7'107'000	6'953'000	154'000 -
Ergebnis	-23'549'626.64	-25'248'000	-25'086'000	162'000 +
- Einzelkredite LR	8'172'346.40	8'644'000	8'634'000	10'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-15'377'280.24	-16'604'000	-16'452'000	152'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	31'158'242.32	28'589'000	28'147'000	-442'000	-1.5
30 Personalaufwand	11'743'472.40	10'775'000	10'853'000	+78'000	+0.7
31 Sachaufwand	3'784'720.52	2'878'000	2'581'000	-297'000	-10.3
36 Eigene Beiträge	8'172'346.40	8'644'000	8'634'000	-10'000	-0.1
37 Durchlaufende Beiträge	6'374'963.00	4'836'000	4'876'000	+40'000	+0.8
39 Interne Verrechnungen	1'082'740.00	1'456'000	1'203'000	-253'000	-17.4
4 Ertrag	11'578'796.08	7'107'000	6'953'000	-154'000	-2.2
43 Entgelte	3'525'303.08	401'000	344'000	-57'000	-14.2
46 Beiträge für eigene Rechnung	170'000.00	220'000	55'000	-165'000	-75.0
47 Durchlaufende Beiträge	6'374'963.00	4'836'000	4'876'000	+40'000	+0.8
49 Interne Verrechnungen	1'508'530.00	1'650'000	1'678'000	+28'000	+1.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-19'579'446.24	-21'482'000	-21'194'000	+288'000	+1.3
Abgrenzungen	3'970'180.40	3'766'000	3'892'000	+126'000	+3.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-23'549'626.64	-25'248'000	-25'086'000	+162'000	+0.6

Produktgruppenbericht

PG 1

Kulturförderung und -vermittlung

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturlieben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

Produkte

Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Kulturförderung und -vermittlung				
Kosten	20'001'745.13	21'329'000	20'830'000	499'000 -
Erlöse	4'519'384.50	4'460'000	4'479'000	19'000 +
Ergebnis	-15'482'360.63	-16'869'000	-16'351'000	518'000 +
- Einzelkredite LR	4'739'636.05	5'322'000	5'017'000	305'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-10'742'724.58	-11'547'000	-11'334'000	213'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden					
Zusicherungen pro Region	Anz.	39	>15	>50	+35
Zugesicherte Projektmittel pro Region	Fr.	589'774	kein Plan-W	kein Plan-W	
Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen	Anz.	2	>4	>15	+11
Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung					
Expertisen	Anz.	16	>=5	>10	+5
Beratungen und Auskünfte	Anz.	358	>70	>200	+130
Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	72	kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum					
Wechselausstellungen	Anz.	3	3	2	-1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	226	>190	>190	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	79	>40	>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.	18'414	>15'000	>15'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	35	kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	2	2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	212	>180	>180	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	119	>50	>80	+30
Besucherinnen und Besucher	Anz.	31'525	>20'000	>22'000	+2000
Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.	73	kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.	6	5	6	+1
Wechselausstellungs-Tage	Anz.	229	>240	>240	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.	36	>40	>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.	20'361	>18'000	>20'000	+2'000
Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek					
Deckungsgrad der Raetica-Publikationen in Graubünden gemessen am "Schweizer Buch"	%	676	>100	>100	
Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.	2'963	>2'800	>2'900	+100
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.	50'128	>55'000	kein Plan-W	
Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek					
Veranstaltungen	Anz.	40	>30	>30	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.	1'222	>530	>530	
Pflege des Bündner Bibliothekswesens					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.	155	>165	>165	
Beratungen	Anz.	675	>670	>670	
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.	11	>=10	8	-2

Zum Zeitpunkt der Festlegung der Zahlen (unmittelbar nach Einführung des Sprachengesetzes) konnte nicht vorausgesehen werden wie sich die Anfragen nach Beratungen, Auskünften und Expertisen verhalten würden, weshalb die Angaben eher tief gehalten wurden.

Produktgruppenbericht

PG 2

Kulturerhaltung und -forschung

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschließt Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemäße Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Be- wahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Kulturerhaltung und -forschung				
Kosten	15'126'677.59	11'026'000	11'209'000	183'000 +
Erlöse	7'059'411.58	2'647'000	2'474'000	173'000 -
Ergebnis	-8'067'266.01	-8'379'000	-8'735'000	356'000 -
- Einzelkredite LR	3'432'710.35	3'322'000	3'617'000	295'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite	4'634'555.66	-5'057'000	-5'118'000	61'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherung der historischen Überlieferung					
Aktenlieferung der Dienststellen der kantonalen Ver- waltung	Anz.		1 x alle12J		
Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nicht- staatlicher Unterlagen					
Bericht über Akteneingang	Ber.		alle 4 J.		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbe- stände					
Besucherinnen und Besucher	Anz.	2'392	>3'200	>2'500	-700
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.	24	>=10	>=20	+10
Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beitragsprojekte ausgewertet nach Re- gionen	Anz.	120	>90	>90	
Zugesicherte Mittel für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Fr.	2'946'470	Finanzplan	Finanzplan	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.	27	>25	>25	
Erarbeitung und Pflege von Informationen über histo- rische Bauten					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen von Siedlungsin- ventaren	Anz.	563	>800	>800	
Objektinventare	Anz.	10	>=10	>=10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentation archäologischer Ausgrabungen und Bauten					
Einhaltung Rahmenfristen	%	100	80	80	
Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt					
Erschliessung innert 2 Jahren	%	100	90	90	
Relevanz für die Fachwelt					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.	478	>400	>420	+20
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen					
Eigene Artikel	Anz.	6	>=6	6	

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'155'278.05	14'886'000	21'738'000	6'852'000 +
Ertrag	3'041'127.10	3'070'000	8'761'000	5'691'000 +
Aufwandüberschuss	-9'114'150.95	-11'816'000	-12'977'000	1'161'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	1'141'356.70	2'135'000	3'269'000	1'134'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'972'794.25	-9'681'000	-9'708'000	27'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Beiträge an Bahntransport von Siedlungsabfällen	183'021.00	200'000	200'000	
3621 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	129'236.20	480'000	700'000	220'000 +
3622 Beiträge an Gemeinden für Aufwertungsprojekte zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	123'062.90	250'000	250'000	
3640 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr		100'000	100'000	
3650 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutzmassnahmen	824'205.50	1'350'000	2'264'000	914'000 +
3670 Beitrag an internationale Kommissionen	4'894.00	5'000	5'000	
4990 Zuweisung aus SF Natur- und Heimatschutz für Landschaftspflege	-123'062.90	-250'000	-250'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	1'141'356.70	2'135'000	3'269'000	1'134'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	9'099'900.00	8'500'000	7'600'000	900'000 -
Einnahmen	4'832'788.00	5'125'000	3'825'000	1'300'000 -
Nettoinvestitionen	4'267'112.00	3'375'000	3'775'000	400'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'267'112.00	3'375'000	3'775'000	400'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	1'670'616.00	1'600'000	1'200'000	400'000 -
5621 Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	2'500'001.00	1'200'000	2'000'000	800'000 +
5622 Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	103'922.00	600'000	200'000	400'000 -
5623 Investitionsbeiträge an Umweltprojekte			400'000	400'000 +
6330 Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung	-7'427.00	-25'000	-25'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'267'112.00	3'375'000	3'775'000	400'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		15'514'000	22'407'000	6'893'000 +
Erlöse		3'070'000	8'761'000	5'691'000 +
Ergebnis		-12'444'000	-13'646'000	1'202'000 -
- Einzelkredite LR		2'135'000	3'269'000	1'134'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-10'309'000	-10'377'000	68'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	12'155'278.05	14'886'000	21'738'000	+6'852'000	+46.0
30 Personalaufwand	5'987'533.75	6'296'000	6'368'000	+72'000	+1.1
31 Sachaufwand	3'806'154.55	4'044'000	4'487'000	+443'000	+11.0
36 Eigene Beiträge	1'264'419.60	2'385'000	3'519'000	+1'134'000	+47.5
37 Durchlaufende Beiträge	917'170.15	1'200'000	6'441'000	+5'241'000	+436.8
39 Interne Verrechnungen	180'000.00	961'000	923'000	-38'000	-4.0
4 Ertrag	3'041'127.10	3'070'000	8'761'000	+5'691'000	+185.4
43 Entgelte	1'277'978.05	1'015'000	1'425'000	+410'000	+40.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	51'012.00	65'000	65'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	671'904.00	540'000	580'000	+40'000	+7.4
47 Durchlaufende Beiträge	917'170.15	1'200'000	6'441'000	+5'241'000	+436.8
49 Interne Verrechnungen	123'062.90	250'000	250'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	9'099'900.00	8'500'000	7'600'000	-900'000	-10.6
56 Eigene Beiträge	4'274'539.00	3'400'000	3'800'000	+400'000	+11.8
57 Durchlaufende Beiträge	4'825'361.00	5'100'000	3'800'000	-1'300'000	-25.5
6 Einnahmen	4'832'788.00	5'125'000	3'825'000	-1'300'000	-25.4
63 Rückerstattungen für Sachgüter	7'427.00	25'000	25'000		
67 Durchlaufende Beiträge	4'825'361.00	5'100'000	3'800'000	-1'300'000	-25.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-11'816'000	-12'977'000	-1'161'000	-9.8
Abgrenzungen		628'000	669'000	+41'000	+6.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-12'444'000	-13'646'000	-1'202'000	-9.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Natur und Landschaft

In dieser Produktgruppe werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammen gefasst, die auf den Erhalt von Landschaft sowie Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fällt beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten und der Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Wirkung

Schutzwürdige Lebensräume im Kanton Graubünden werden erhalten und wiederhergestellt und vorrangige Lebensräume durch bauliche und pflegerische Massnahmen aufgewertet und neu geschaffen. Damit werden die natürliche Artenvielfalt und ein intaktes und vielfältiges Landschaftsbild erhalten.

Produkte

Biotope- und Artenschutz; ökologischer Ausgleich; Landschaftspflege

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Natur und Landschaft				
Kosten		5'903'000	12'715'000	6'812'000 +
Erlöse		1'750'000	7'316'000	5'566'000 +
Ergebnis		-4'153'000	-5'399'000	1'246'000 -
- Einzelkredite LR		1'830'000	2'964'000	1'134'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'323'000	-2'435'000	112'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Öffentlich-rechtlicher Schutz von Lebensräumen					
In Naturschutzonen neu aufgenommene Fläche	ha		>100	>100	
In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Fläche	ha		>500	>500	
Vertragliche Sicherung von schützenswerten Lebensräumen					
Fläche der neu vertraglich gesicherten Inventarobjekte	ha		>500	>500	
Erhaltung der Qualität der Lebensräume					
Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	ha		>500	>500	
Aktualisierung der Naturschutzinventare					
Verifizierte Fläche	ha		>500	>500	
Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten					
Revitalisierungs-/Artenschutzprojekte	Anz.		>1	>1	
Förderung der Vernetzung					
Zusätzlicher Einbezug landwirtschaftlicher Nutzfläche in Vernetzungsprojekte	ha		>3'000	>3'000	
Erhaltung der Qualität von Moorlandschaften (ML)					
Länge neuer Straßen und Wege in ML	m		<50	<50	
Erhaltung intakter Landschaften					
Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)	Anz.		1	1	

Begründung Einzelkredite:

4260.3621: Verschiebung der Beiträge für den Naturpark Biosfera Val Müstair von Konto 4260.3650 (Trägerschaft neu Gemeinde Val Müstair).

4260.3650: Verschiebung der Kantonsbeiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung (qualitativer nachhaltiger Naturschutz und Umsetzung der Vernetzungskonzepte aufgrund von Bewirtschaftungsverträgen) vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG).

Begründung übriger Abweichungen:

Die Zunahme der durchlaufenden Bundesbeiträge ist durch die Ausrichtung von zusätzlichen Mitteln für die Bewirtschaftung von Pärken und den Vollzug der Ökoqualitätsverordnung (Kreditverschiebung aus ALG) begründet. Aus diesem Grunde nehmen sowohl die Kosten als auch die Erlöse gleichmässig zu (Konti 37 und 47).

Produktgruppenbericht

PG 2**Planungen und Projekte**

In der Planungsphase von Projekten und Bauten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst. In der Produktgruppe 2 werden sämtliche Leistungen zusammenfasst, die im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, Prüfungen und Bewilligungen von Projekten, Erteilung von Spezialbewilligungen und Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens als dafür notwendige Grundlage, erbracht werden.

Wirkung

Die Umwelt- und Gewässerschutzzvorschriften sind in Planungen der öffentlichen Hand und bei der Planung von Grossprojekten berücksichtigt. Für Nutzungen der Gewässer und Eingriffe, welche diese gefährden können, werden unter Berücksichtigung der künftigen Belastungen Bewilligungen erteilt.

Produkte

Planungen (Raumentwicklung); Projekte (UVP und Grossprojekte)

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Planungen und Projekte				
Kosten		2'340'000	2'415'000	75'000 +
Erlöse		80'000	80'000	
Ergebnis		-2'260'000	-2'335'000	75'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bereitstellen von aktuellen Grundlagen in den Bereichen Gewässer und Boden					
Anteil aktueller Daten und Karten					
Gewässerdaten < 1 Monat	%		>80	>80	
Bodendaten < 5 Jahre	%		>80	>80	
Aktualität der Karten < 5 Jahre	%		>80	>80	
Möglichst rasche Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Spezialbewilligungen					
Antworten innert Monatsfrist	%		>80	>80	

Produktgruppenbericht

PG 3

Infrastruktur

In der Produktgruppe 3 werden Leistungen zusammengefasst mit denen die Inhaber und Betreiber bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturanlagen und beim Betrieb unterstützt werden. Die Überwachung und Begleitung von Sanierungen belasteter Standorte werden gewährleistet.

Wirkung

Der Kanton pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Abfällen und Abwasser. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und Betreibern sichergestellt.

Produkte

Abfall; Altlasten; Abwasser; Wasser

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Infrastruktur				
Kosten		2'961'000	2'990'000	29'000 +
Erlöse		425'000	425'000	
Ergebnis		-2'536'000	-2'565'000	29'000 -
- Einzelkredite LR		205'000	205'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'331'000	-2'360'000	29'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Entsorgungssicherheit gewährleisten					
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	m3	>130'000	>130'000		
Verfügbares Deponievolumen Inert	m3	>300'000	>300'000		
Behandlungsanlagen	Anz.	>=55	>=55		
Führung des Katasters der belasteten Standorte					
Auskünfte, Mutationen und Beratungen	Anz.	>=80	>=80		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Ressourcenschonender Umgang mit Stoffen durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbe- wirtschaftung					
Anteil Verwertung diverser Materialien/Stoffe	%	>Ø CH	>Ø CH		
Beratungen	Anz.	>200	>200		
Überwachen und Begleiten der Sanierungen von be- lasteten Standorten					
Grundwasserqualität (Grenzüberschreitungen)	Anz.	<4	<4		
Ausgelöste Sanierungsprojekte	Anz.	>10	>10		
Unterstützung der Gemeinden beim gesetzeskonfor- men Betrieb, Erhalt und Erneuerung der Anlagen					
Besuche und Beratungen	Anz.	>65	>65		
Anteil Beanstandungen	%	<25	<25		
Umsetzung einer fachgerechten Siedlungsentwässe- rung der Gemeinden					
Erstellte Generelle Entwässerungspläne (GEP)	Anz.	>12	>12		
Umgesetzte GEP	Anz.	>10	>10		

Produktgruppenbericht

PG 4

Technische Anlagen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zusammengefasst, die Mensch und Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung schützen. Dazu misst das ANU diverse Immissionswerte, prüft Anlagen und erteilt Bewilligungen für Neuanlagen.

Wirkung

Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger und schädlicher Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

Produkte

Luft; Lärm/Strahlung; Industrie-/Gewerbeanlagen; Heizanlagen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Technische Anlagen				
Kosten		4'310'000	4'287'000	23'000 -
Erlöse		815'000	940'000	125'000 +
Ergebnis		-3'495'000	-3'347'000	148'000 +
- Einzelkredite LR		100'000	100'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'395'000	-3'247'000	148'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhte Lärmbelastung ausgesetzt sind					
Personen mit einer Lärmelastung > Alarmwert	Anz.	0	0	0	
Anteil Personen mit einer Lärmelastung > Immissionsgrenzwert	%	0	0	0	
Erhebung der Strahlenbelastung					
Gemittelte maximale Strahlenbelastung in der Umgebung von Sendeanlagen	V/n		NISV-Wert	NISV-Wert	
Bewilligungen für Neuanlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	>100	>100	>100	
Anteil beanstandete Abnahmen	%	<30	<30	<30	
Bewilligungen für neue Heizanlagen					
Erteilte Bewilligungen	Anz.	>750	>750	>750	
Anteil beanstandete Anlagen	%	<30	<30	<30	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verringerung der Luftschaadstoffe und Betrieb des Messnetzes					
Vollständige Datenreihen nach LRV und Begleitparameter	Anz.	>54	>54	>54	
Information über die Luftqualität, aktuell und im Vergleich mit Langzeitgrenzwerten					
Stündliche Internetdaten über Entwicklung Luftbelastung	Anz.	>20	>20	>20	
Jährlicher Auswertebericht über Entwicklung Luftbelastung	Anz.	1	1	1	
Verfügbarkeit	%	90	90	90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Fortschreiben des Emissionskatasters und Fortschrittskontrolle Massnahmen					
Bilanz der Entwicklung Emissionen von NOx, PM, VOC, NH3 und CO2	Anz.		1	1	
Erheben der Belastung durch Lärm					
Strassenlärmkataster	Akt.		1	1	
Kataster übrige Lärmarten gemäss LSV	Akt.		1	1	
Gesetzeskonformer Betrieb von Sendeanlagen					
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	Anz.		>30	>30	
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhte Strahlenbelastung ausgesetzt sind					
Anteil Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagentengrenzwert gemäss NISV	%		0	0	
Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Periodisch geprüfte Industrie-/Gewerbeanlagen	Anz.		>500	>500	
Durch Branchenlösungen kontrolliert	Anz.		>400	>400	
Anteil beanstandete Anlagen	%		<15	<15	
Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen					
Periodisch geprüfte Anlagen	Anz.		>15'000	>15'000	
Anteil beanstandete Anlagen	%		<30	<30	

Dienststellenbericht

Die Abweichungen der **Investitionsrechnung** werden wie folgt begründet:

4260.5621: Abbau der offenen Beitragsverpflichtungen für öffentliche Abwasseranlagen (bestehender Überhang Ende 2008 ca. 5.7 Mio. Franken).

4260.5622: Nur noch Beiträge für die öffentlichen Abfallanlagen; Reduktion von Fr. 400'000 zu Gunsten von 4260.5623.

4260.5623: Investitionsbeiträge für die Sanierung von Altlasten sowie für Revitalisierungsprojekte gemäss Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt und für übrige Umweltprojekte. Kreditverschiebung aus Konto 4260.5622.

Die Abweichungen der **Laufenden Rechnung** im Bereich Sachaufwand betreffen die Anschaffung von Ersatz-Messgeräten für das kantonale Luft-Messnetz, den Vollzug der Freisetzungsvorordnung (Bekämpfungsmassnahmen z.B. gegen Ambrosia) und die Kontrolle der Vertragsflächen gemäss Ökoqualitätsverordnung mit den Landwirten (bisher erfolgte diese Aufgabe über das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation)

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		11'080'012.39	9'445'000	8'128'000	1'317'000 -
Ertrag		11'080'012.39	9'445'000	8'128'000	1'317'000 -
3650	Beiträge Kulturförderung	1'790'689.85	1'450'000	4'880'000	3'430'000 +
3651	Beiträge an Förderung des prof. Schaffens und an Forschung	472'448.30	535'000	550'000	15'000 +
3652	Beiträge an Kulturprojekte	238'628.80	300'000		300'000 -
3653	Beiträge an Jugendkultur	304'171.15	200'000	270'000	70'000 +
3659	Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung	2'692'409.45	2'750'000	500'000	2'250'000 -
3800	Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung	979'650.23			
3860	Einlage in Sport-Fonds	2'959'827.21	2'282'000		2'282'000 -
3990	Zuweisung an SF Natur- und Heimat- schutz	1'642'187.40	1'928'000	1'928'000	
4390	Diverse Erträge	-16'707.39	-10'000	-15'000	5'000 -
4690	Anteil am Reingewinn SWISSLOS	-10'962'323.00	-8'450'000	-7'993'000	457'000 +
4800	Entnahme aus Bestandeskonto der Spezialfinanzierung		-850'000	-52'000	798'000 +
4950	Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto	-100'982.00	-135'000	-68'000	67'000 +

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Damit die Verwendung der Mittel in den Bereichen Kultur, Sport sowie Natur- und Heimatschutz transparenter ausgewiesen werden kann, hat man die bisherigen Konti der Landeslotteriefonds Spezialfinanzierung (4271) entsprechend den genannten Kategorien gruppiert. Dadurch kann man auch die in Art. 15 des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht festgelegte Aufteilung des jährlichen Anteils am Reingewinn der Swisslos nachvollziehen. Im Konto 4271.3650 wurden die bisherigen Konti 3650, 3652 und ein Teilbetrag des Kontos 3659 zusammengefasst; Der veranschlagte Betrag von Fr. 4'880'000 entspricht den zu erwartenden Ausgaben. Im Konto 3659 (Übrige Beiträge im Kompetenzbereich der Regierung) sind jene Beiträge budgetiert, welche für die direkte Vergabe der Regierung bestimmt sind und nicht den Konti 4250.3650, 3651 und 3659 zugeordnet werden können. Die Abnahme auf Konto 3659 von rund Fr. 2'250'000 auf Fr. 500'000 erklärt sich durch die Umlagerung auf Konto 4271.3650.

4272 Natur- und Heimatschutzfonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		1'642'187.40	1'928'000	1'928'000	
Ertrag		1'642'187.40	1'928'000	1'928'000	
3000	Entschädigung der Natur- und Heimatschutzkommission	10'111.10	26'000		26'000 -
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	483.40	2'000		2'000 -
3990	Zuweisung an Amt für Kultur für Denkmalpflege	1'508'530.00	1'650'000	1'678'000	28'000 +
3992	Zuweisung an Amt für Natur und Umwelt für Landschaftspflege	123'062.90	250'000	250'000	
4990	Zuweisung aus SF Landeslotterie	-1'642'187.40	-1'928'000	-1'928'000	

4273 Sport-Fonds Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand			3'000'000	3'000'000 +
Ertrag			3'000'000	3'000'000 +
3610 Beiträge Sportförderung			2'400'000	2'400'000 +
3800 Einlage in Bestandeskonto der Spezialfinanzierung			600'000	600'000 +
4690 Anteil am Reingewinn SWISSLOS			-2'957'000	2'957'000 -
4950 Zinsvergütung auf dem Bestandeskonto			-43'000	43'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Für die Beiträge an die Sportförderung wurde neu die Spezialfinanzierung 4273 eingerichtet. Die Beiträge aus dem Sport-Fonds wurden bisher direkt aus dem Bestandeskonto 2032.8001 „Sport-Fonds“ ausbezahlt. Der Gewinnanteil des Sport-Fonds am Ertrag der Swisslos von 27 % wurde über die Landeslotterie Spezialfinanzierung (Konto 4271.3860 Einlage in Sport-Fonds) direkt in das Bestandeskonto des Sport-Fonds umgebucht. Im Gegensatz dazu werden die Beiträge aus Landeslotteriemittel im Kulturbereich über die Laufende Rechnung (4271 Landeslotterie Spezialfinanzierung) ausgerichtet. Da es sich bei diesen Beiträgen im Bereich der Kultur wie auch bei den Beiträgen für die Sportförderung jeweils um Mittel aus dem Ertrag der Landeslotterie handelt, sollen buchungstechnisch auch die gleichen Verfahren angewendet werden. Deshalb werden die Beiträge für die Sportförderung, welche mit Landeslotteriemitteln bestritten werden, über die neu eingerichtete Spezialfinanzierung (4273 Spezialfinanzierung Sport-Fonds) laufen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'500'426.60	1'280'000	1'376'000	96'000 +
Ertrag	55'801.00	27'000	8'000	19'000 -
Aufwandüberschuss	-1'444'625.60	-1'253'000	-1'368'000	115'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	1'649'691.60	1'405'000	1'489'000	84'000 +
Erlöse	55'801.00	27'000	8'000	19'000 -
Ergebnis	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'481'000	103'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'500'426.60	1'280'000	1'376'000	+96'000	+7.5
30 Personalaufwand	1'354'314.10	996'000	1'147'000	+151'000	+15.2
31 Sachaufwand	73'503.45	216'000	167'000	-49'000	-22.7
39 Interne Verrechnungen	72'609.05	68'000	62'000	-6'000	-8.8
4 Ertrag	55'801.00	27'000	8'000	-19'000	-70.4
43 Entgelte	55'801.00	27'000	8'000	-19'000	-70.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'444'625.60	-1'253'000	-1'368'000	-115'000	-9.2
Abgrenzungen	149'265.00	125'000	113'000	-12'000	-9.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'481'000	-103'000	-7.5

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support des Departementsvorstehers und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementsgeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Im Produkt Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der Gesetzgebungsvorhaben des DFG. Im Produkt Projekte wird u.a. die Bündner NFA bearbeitet.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Projekte.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten	1'649'691.60	1'405'000	1'489'000	84'000 +
Erlöse	55'801.00	27'000	8'000	19'000 -
Ergebnis	-1'593'890.60	-1'378'000	-1'481'000	103'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Dienststellenbericht

Entwicklung Aufwandüberschuss

Gegenüber dem Vorjahresbudget erhöht sich der Aufwandüberschuss um Fr. 115'000 weil eine bestehende, aber in der Vergangenheit nicht besetzte Stellenplanstelle wieder ins Budget aufgenommen wird. Mit der Stelle sollen anstehende Arbeiten im Bereich der dienststellenübergreifenden Informatikprojekte und -prozesse bewältigt werden. Im Sachaufwand entfallen im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr die Mittel für externe Beratungen und übrige Aufwendungen für NPM / GRiforma im Umfang von Fr. 50'000.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'542'682.30	6'067'000	6'264'000	197'000 +
Ertrag	6'752'441.45	6'605'000	7'093'000	488'000 +
Ertragsüberschuss	1'209'759.15	538'000	829'000	291'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	6'092'455.40	6'605'000	6'679'000	74'000 +
Erlöse	6'752'441.45	6'605'000	7'093'000	488'000 +
Ergebnis	659'986.05		414'000	414'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'542'682.30	6'067'000	6'264'000	+197'000	+3.2
30 Personalaufwand	4'855'897.25	5'320'000	5'494'000	+174'000	+3.3
31 Sachaufwand	204'541.35	225'000	216'000	-9'000	-4.0
39 Interne Verrechnungen	482'243.70	522'000	554'000	+32'000	+6.1
4 Ertrag	6'752'441.45	6'605'000	7'093'000	+488'000	+7.4
43 Entgelte	6'141'808.15	5'827'000	6'315'000	+488'000	+8.4
49 Interne Verrechnungen	610'633.30	778'000	778'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	1'209'759.15	538'000	829'000	+291'000	+54.1
Abgrenzungen	549'773.10	538'000	415'000	-123'000	-22.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	659'986.05		414'000	+414'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundstücksschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.

Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten.

Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung

Gewährleistung von marktgerechten Schätzungs値en als der Gleichbehandlung dienende Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz sowie für die Steuerveranlagung und Belehnung.

Produkte

Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundstücksschätzungen				
Kosten	6'092'455.40	6'605'000	6'679'000	74'000 +
Erlöse	6'752'441.45	6'605'000	7'093'000	488'000 +
Ergebnis	659'986.05		414'000	414'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Antragsschätzungen	Stk.	11'184	9'000	9'000	
Anzahl Revisionsschätzungen	Stk.	13'522	19'000	19'000	
Anzahl Schätzungsgutachten	Stk.	120	160	160	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	96	90	92	2
Anteil Verkehrswertschätzungen (innerh. der letzten 3 J.), die weniger als +/- 10% von den bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	80	75	80	5
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	80	80	80	
Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen					
Kostendeckungsgrad	%	111	100	100	
Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.4	< 2	< 2	
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	78	80	80	
Fristgerechtes Behandeln der Schätzungen und Beschwerden					
Anteil der Schätzungen, die innert 3 Monaten seit Eingang des Antrages, bei Revisionssch. seit Vorliegen der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	92	90	90	
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	84	90	90	

Die Planwerte für die Indikatoren im Bezug auf die Schätzungsqualität werden aufgrund der guten Resultate für das Jahr 2008 für das Jahr 2010 teilweise erhöht. Damit soll eine weitere Verbesserung der Schätzungsqualität erreicht werden. Der Indikator für die fristgerechte Behandlung der Antragsschätzungen wird neu definiert. Der Versicherungsschutz bei der Gebäudeversicherung beginnt bei Neubauten, wesentlichen An-, Aus- und Umbauten und bei Erneuerungen des Gebäudes, sobald der Antrag für eine Bauzeitversicherung oder die Schätzungsanmeldung erfolgt ist. Demzufolge ist es notwendig, dass die Frist bei den Antragsschätzungen bereits beim Eingang des Antrages (bisher seit Vorliegen des vollständigen Antrages) und bei den Revisionsschätzungen beim Vorliegen der vollständigen Unterlagen zu laufen beginnt. Aufgrund dieser Anpassungen muss jedoch die vorgegebene Behandlungsfrist von zwei auf drei Monate verlängert werden.

Dienststellenbericht

Das Amt für Schätzungs wesen (ASW) ist verantwortlich für die Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen der Schätzungs aufgaben. Die regionalen Schätzungsbezirke ermitteln marktgerechte Werte von überbauten und nichtüberbauten Grundstücken (Liegenschaften). Dabei werden der Neu-, Zeit-, Ertrags- und Verkehrswert bewertet. Im Weiteren legen sie den Ertragswert landwirtschaftlicher Gewerbe und Grundstücke und die Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes fest. Die Abteilung für besondere Schätzungsobjekte ist für das Erstellen von Schätzungsgutachten für die öffentliche Hand (insbesondere für Gemeinden und Gerichte) und für die Bewertung von Wasserkraft- und Transportanlagen zuständig.

Die Durchführung der Schätzungsrevision in den Gemeinden erfolgt in der Regel alle zehn Jahre, Wasserkraft- und Transportanlagen sind alle fünf Jahre zu revidieren. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die amtlichen Grundstückswerte den örtlichen Marktverhältnissen entsprechen. Eigentümer und Eigentümerinnen, bei Stockwerkeigentum die Verwaltung, die Gebäudeversicherung Graubünden sowie die kantonalen Steuerbehörden können jederzeit gegen die entsprechende Gebühr eine Neueinschätzung von Grundstücken beantragen.

Die vierte Durchschätzung ist bis 2013 abzuschliessen. Der heute bestehende Rückstand von rund 12'000 Revisionsschätzungen wird planmäßig abgebaut, indem pro Jahr ca. 1% des Gesamt volumens von 230'000 Grundstücken mehr geschätzt werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'097'426.65	2'332'000	2'269'000	63'000 -
Ertrag	167'663.95	120'000	259'000	139'000 +
Aufwandüberschuss	-1'929'762.70	-2'212'000	-2'010'000	202'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'265'426.65	2'474'000	2'415'000	59'000 -
Erlöse	167'663.95	120'000	259'000	139'000 +
Ergebnis	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'156'000	198'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'097'426.65	2'332'000	2'269'000	-63'000	-2.7
30 Personalaufwand	1'951'655.80	2'151'000	2'130'000	-21'000	-1.0
31 Sachaufwand	38'941.75	42'000	42'000		
39 Interne Verrechnungen	106'829.10	139'000	97'000	-42'000	-30.2
4 Ertrag	167'663.95	120'000	259'000	+139'000	+115.8
43 Entgelte	107'663.95	50'000	61'000	+11'000	+22.0
49 Interne Verrechnungen	60'000.00	70'000	198'000	+128'000	+182.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-1'929'762.70	-2'212'000	-2'010'000	+202'000	+9.1
Abgrenzungen	168'000.00	142'000	146'000	+4'000	+2.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'156'000	+198'000	+8.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung

Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

Produkte

Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht				
Kosten	2'265'426.65	2'474'000	2'415'000	59'000 -
Erlöse	167'663.95	120'000	259'000	139'000 +
Ergebnis	-2'097'762.70	-2'354'000	-2'156'000	198'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Prüfungen und Berichte	Anz.	57	60	60	
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.	11	10	10	
Betreute GPK-Sitzungen / GPK-Protokolle	Anz.	36	5	5	
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.	71	100	80	-20
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.	51	45	50	+5

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsin- tervall in Jahren	Jahre	zum Teil >5	<=5	<=5	
Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungs- mässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betreffen die Rechtmässigkeit/Wirtschaftlichkeit	%	R 18 / W 20	je 20	je 20	
Regelmässige Prüfung von Organisationen/Personen die erhebliche kantonale Beiträge empfangen gemäss Art 39 Abs. 4 FFG					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsin- tervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	Jahre	kein Wert	5-10	5-10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%	92	100	90	-10
Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, GRiforma-Geschäftsberichte, Bilanz und Anhang)					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung	j / n	Ja	eingehalten	eingehalten	
Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risiko-beurteilung)					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die Five und an die GPK	j / n	Ja	eingehalten	eingehalten	
Hoher Anteil der Hinweise, welche zu einer qualitativen oder quantitativen Verbesserung des Budgets führen	%	kein Wert	67	*	*
Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n	Ja	eingehalten	eingehalten	
Die Dienstleistungen des GPK-Sekretariates sind zur vollen Zufriedenheit der GPK zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des GPK-Sekretariates durch die GPK	%	100	100	**	**
Wenige Korrekturen / Unklarheiten pro Protokollen	Anz.	0.1	<=1	**	**
Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%	92	>=85	>=90	+5
Die Abwicklung der Dienststellenprüfungen erfolgt speditiv / konzentriert					
Dauer zwischen dem Antrittsgespräch und dem Berichtsversand	Woche	kein Wert	kein Wert	12	***
Dauer zwischen der Schlussbesprechung und dem Berichtsversand	Tage	kein Wert	kein Wert	5	***
Die Prüfungstätigkeit erfolgt zweckmässig, gut organisiert und gemäss den aktuellen Prüfungsstandards					
Positives Gesamturteil aus der externen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung	j / n	kein Wert	kein Wert	eingehalten	***
Positives Gesamturteil aus einer allfälligen interkantonalen Review (Peer Review)	j / n	kein Wert	kein Wert	eingehalten	***

* Wird aufgrund der Erfahrungen im Geschäftsbericht 2008 nicht mehr erhoben.

** Nachdem das Ratssekretariat das GPK-Sekretariat führt und die Finanzkontrolle nur noch den second level support sicherstellt, entfällt dieser Bereich.

*** Aufgrund der Empfehlungen der BDO Visura in ihrem Bericht zur Beurteilung des Geschäftberichtes 2008 sind diese Leistungskriterien dazugekommen.

Dienststellenbericht

Allgemein

Die Umsetzung des Gesetzes über den Finanzhaushalt und die Finanzaufsicht (FFG/BR 710.100) ist grundsätzlich abgeschlossen. Im ersten Semester 2010 wird die Finanzkontrolle den ersten Tätigkeitsbericht erstellen, welcher gemäss Art. 54 Abs. 2 FFG auch dem Grossen Rat unterbreitet wird. Die Finanzkontrolle hat ein Vorgehenskonzept erstellt, welches mit dem GPK-Präsidium und mit dem DFG-Vorsteher besprochen wurde.

Im Jahr 2009 konnte der Bereich der Informatikrevision deutlich intensiviert werden. Neben der Unterstützung der Finanzrevisoren bei Dienststellenprüfungen wurden neue und bestehende Informatikanwendungen umfassend geprüft. Dieser Prüfungsbereich soll auch im Jahr 2010 gestärkt und insbesondere durch dienststellen- und departementsübergreifende Prüfungen ergänzt werden.

Aus diesem Grund engagieren wir uns in solchen zukunftsträchtigen Projekten sehr stark, wenn diese im Sinne von Art. 49 Abs. 2 FFG eine grosse Bedeutung für die Haushaltsführung und für das Rechnungswesen haben. Im Weiteren werden wir unsere Prüfungstätigkeit im Jahr 2010 auf Dienststellen bzw. Bereiche fokussieren, welche vom Bündner NFA ab 1. Januar 2011 stark betroffen sein werden. Die im Vorjahr gestartete systematische Prüfung von grossen Beitragspositionen wird gemäss dem erarbeiteten Konzept weitergeführt.

Aufgrund der Erfahrungen mit dem ersten Geschäftsbericht 2008, den Empfehlungen der BDO Visura und auf Wunsch der GPK wurden gewisse Zielsetzungen und Indikatoren angepasst oder gestrichen und neue hinzugefügt.

Im Jahr 2009 haben die von der GPK gemäss Art. 44 FFG beauftragten Revisoren folgende Prüfungen durchgeführt:

- Riedi Ruffner Theus AG, Chur, hat die Rechnung 2008 (Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung) geprüft.
- BDO Visura, Luzern, hat im März 2009 die Qualität, die Leistung und den GRiforma-Geschäftsbericht 2008 der Finanzkontrolle geprüft.

Neben diesen Prüfungen durch externe Revisionsstellen findet im Jahr 2010 allenfalls auch eine interkantonale Review (Peer Review) im Rahmen der Vereinbarung mit der Finanzkontrolle Basel-Stadt und St. Gallen statt.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung und der Kosten-Leistungsrechnung

Der Aufwandüberschuss der Verwaltungsrechnung bzw. der Laufenden Rechnung reduziert sich um mehr als Fr. 210'000 (ca. 10 Prozent), weil der Ertrag massiv zunimmt und der Aufwand leicht abnimmt. Die Zunahme des Ertrages ist vor allem auf die Internen Verrechnungen zulasten der Spezialfinanzierung Strassen, der Sonderfinanzierung Strassenverkehrsamt und dem RAV zurückzuführen.

Das Ergebnis der Kosten-Leistungsrechnung entwickelt sich parallel zur Laufenden Rechnung, weil die Abgrenzungen sich kaum verändern.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'529'940.30	2'760'000	3'547'000	787'000 +
Ertrag	424'386.61	556'000	697'000	141'000 +
Aufwandüberschuss	-2'105'553.69	-2'204'000	-2'850'000	646'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	2'654'933.20	3'160'000	3'345'000	185'000 +
Erlöse	424'386.61	556'000	697'000	141'000 +
Ergebnis	-2'230'546.59	-2'604'000	-2'648'000	44'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'529'940.30	2'760'000	3'547'000	+787'000	+28.5
30 Personalaufwand	1'803'047.85	2'223'000	2'279'000	+56'000	+2.5
31 Sachaufwand	32'829.80	43'000	98'000	+55'000	+127.9
39 Interne Verrechnungen	694'062.65	494'000	1'170'000	+676'000	+136.8
4 Ertrag	424'386.61	556'000	697'000	+141'000	+25.4
43 Entgelte	210'386.61	337'000	373'000	+36'000	+10.7
49 Interne Verrechnungen	214'000.00	219'000	324'000	+105'000	+47.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-2'105'553.69	-2'204'000	-2'850'000	-646'000	-29.3
Abgrenzungen	124'992.90	400'000	-202'000	-602'000	-150.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-2'230'546.59	-2'604'000	-2'648'000	-44'000	-1.7

Produktgruppenbericht

PG 1

Finanz- und Rechnungswesen

Die Finanzverwaltung führt das zentrale Finanz- und Rechnungswesen für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte. Dazu gehört auch der Betrieb des zentralen Rechnungswesensystems.

Die Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft und die Bewirtschaftung der Liquidität zählen zu ihren weiteren Aufgaben.

Die Finanzverwaltung bereitet das Budget auf und leistet Unterstützung bei der Finanzplanung. Sie ist zudem Koordinations- und Beratungsstelle für die Mehrwertsteuer und erstellt die Abrechnungen mit dem Bund. Im Weiteren unterstützt sie die Dienststellen bei der Führung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Wirkung

Gewährleisten eines professionellen Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

Produkte

Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten; Versicherungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen				
Kosten	2'462'842.80	2'941'000	3'121'000	180'000 +
Erlöse	246'906.31	386'000	497'000	111'000 +
Ergebnis	-2'215'936.49	-2'555'000	-2'624'000	69'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Verbuchte Belege	Anz.	106'334	105'000	100'000	-5'000
Zahlungen an Dritte	Anz.	336'614	340'000	340'000	
Eingeleitete Betreibungen	Anz.	1'111	1'200	1'200	
Verlustscheine	Anz.	444	500	500	
Umgesetzte Geldmenge	MioFr	5'954	5'000	5'500	+500
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.	72	70	70	
Bearbeitete Schadensfälle Versicherungswesen	Anz.	954	950	950	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Qualität der Buchführung gewährleisten					
Fehlerquote bei Belegverbuchung	%			<=0.2	
Richtige Behandlung der Mehrwertsteuerpflicht					
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.	8	>=8	>=8	
Optimale Zahlungsbereitschaft und Geldbewirtschaftung gewährleisten					
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%	100	100	100	
Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen	%	+0.26	<= -0.1	0	+0.1
Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit des Budgets					
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanzwirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.	0	<=2	<=2	

5110 Finanzverwaltung

Anstelle der bisherigen "Aktualität" wird die "Qualität" der Buchführung als Zielsetzung aufgenommen. Da die tagfertige Verbuchung der eingehenden Belege eine Selbstverständlichkeit darstellt, wird das Augenmerk auf die möglichst fehlerfreie Belegverbuchung gelegt. Dazu zählt auch die Anweisungskontrolle der Belege, welche bisher bei der Finanzkontrolle lag und im Zuge der Übergabe von Vollzugsaufgaben (Art. 49 Abs. 3 FFG) an die Finanzverwaltung übertragen wurde. Der Buchungsverkehr ist trotz einer etwas geringeren Anzahl Belege aufwendiger, da mit der flächendeckenden Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei jeder Buchung zusätzlich eine Kostenstelle bzw. ein Produkt erfasst wird. Zudem sind häufig Splitbuchungen vorzunehmen.

Die Messlatte bei der Liquiditätsbewirtschaftung wird im Sinne einer ambitionierten Zielsetzung höher gelegt: keine Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen.

Die Zielsetzung betreffend Unterstützung der Dienststellen bei der GRiforma-Einführung fällt im Jahr 2010 weg, da alle Dienststellen auf die wirkungsorientierte Verwaltungsführung umgestellt haben. Die Finanzverwaltung wird die Dienststellen jedoch in Fragen der Globalsteuerung sowie der Kosten- und Leistungsrechnung weiterhin beraten und betreuen.

Als Gradmesser für die optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen wurden bisher das Prämienvolumen sowie die Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken herangezogen. Diese Werte sind auch in der Staatsrechnung enthalten. Die Prämien für Sachversicherungen werden neu als Zentralkredit auf dem Konto 5111.3189 verbucht (ohne Sonder- und Spezialfinanzierungen sowie Prämien der Gebäudeversicherung). Für das Jahr 2010 wird auf diese Indikatoren verzichtet, da sie keine Zusatzinformationen liefern, einen geringen Bezug zur Zielsetzung und demnach eine beschränkte Aussagekraft aufweisen. Die Finanzverwaltung wird für das Budget 2011 geeignete Indikatoren festlegen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Stiftungsaufsicht

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

Produkte

Klassische Stiftungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Stiftungsaufsicht				
Kosten	192'090.40	219'000	224'000	5'000 +
Erlöse	177'480.30	170'000	200'000	30'000 +
Ergebnis	-14'610.10	-49'000	-24'000	25'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Klassische Stiftungen unter kantonaler Aufsicht	Anz.	348	350	350	
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.	275	350	350	
Beratungen von Stiftungsorganen, Rechtsvertretern und Dritten	Anz.	50	45	45	
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.	24	30	30	
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%	101	120	120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Behandlung der Fälle innert nützlicher Frist					
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%	97	>90	>90	
Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades					
Deckungsgrad der Volkosten	%	92.4	>80	>90	+10
Hohe Qualität der Entscheide					
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht geschützt werden	Anz.	0	<=3	<=3	

Die im Jahr 2008 erweiterte Aufsichtstätigkeit und die damit verbundene Übernahme von Stiftungen führen zu höheren Erlösen. Der geplante Kostendeckungsgrad kann dank gleichbleibenden Kosten um zehn Prozentpunkte verbessert werden.

Dienststellenbericht

Die Finanzverwaltung wird im Jahr 2010 zusätzlich zur operativen Tätigkeit an zwei strategisch bedeutsamen **Projekten** federführend mitwirken:

1. Einführung von HRM2

Die Regierung beabsichtigt, HRM2 in der kantonalen Verwaltung im Jahr 2011 (Budgetjahr 2012) einzuführen. Dazu muss das Finanzaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz (FFG, BR 710.100) einer umfassenden Revision unterzogen werden. Zudem bedingt die Umsetzung von HRM2 Anpassungen bei den Rechnungswesen-Systemen (u. a. neuer Kontoplan, Einführung einer flächendeckenden Anlagebuchhaltung).

2. Ablösung zentrales Rechnungswesen-System

Das heutige zentrale Rechnungswesen-System ist seit dem 1.1.1998 im Einsatz und besteht aus den Anwendungen Carat (Finanzbuchhaltung) und Heimer (betriebliches Rechnungswesen, Nebenbücher Finanzbuchhaltung). Bis zur geplanten Ablösung im Jahr 2013 wird das System rund 15 Jahre in Betrieb sein (End-of-life-Zustand). Es entspricht aus heutiger Sicht nicht mehr den Anforderungen an ein umfassendes, integriertes Rechnungswesen-System. Zu den zahlreichen Umsystemen (Fachapplikationen) besteht ein komplexes und fehleranfälliges Schnittstellengeflecht. Künftige Anforderungen (z. B. elektronische Rechnungen, elektronischer Workflow von Lieferantenrechnungen, elektronische Ablage und Archivierung der Belege, flexibles adhoc-Reporting, E-Government-Transaktionen) sind ins Pflichtenheft der neuen Lösung aufzunehmen.

Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit anderen laufenden oder geplanten Projekten (z. B. des Personalamtes oder des Tiefbauamtes, wo grössere Ablösungen der zentralen Applikationen dieser Dienststellen anstehen). Im Rahmen eines Vorprojekts werden 2009/2010 Ergebnisse erarbeitet, welche in Übereinstimmung mit der Informatik-Strategie stehen und dazu geeignet sind, den Auftrag für ein koordiniertes Umsetzungsprojekt zu definieren. Die Erstellung der Submissionsunterlagen (Pflichtenhefte) und die Durchführung der Ausschreibung zählen ebenso zu den Inhalten des Vorprojekts.

Laufende Rechnung

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 646'000. Die Hauptursache für den höheren Aufwand liegt bei den beiden erwähnten Projekten (Fr. 550'000). Weitere Fr. 150'000 werden der Finanzverwaltung für die altersbedingte Ablösung eines Datenbankservers durch das Amt für Informatik belastet. Für die Dienstleistungen der Finanzverwaltung können mit der GRiforma-Umstellung des KIGA für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG, Sonderfinanzierung) Fr. 95'000 intern weiterverrechnet werden.

Besondere Ausgaben- und Einnahmenrubriken (Art. 21 Abs. 3 lit. b FFG)

Die Finanzverwaltung ist auch für die Rechnungsrubriken 5111 „Finanzaufwand und Ertrag“, 5113 „Abschreibungen, Rückstellungen und Zuwendungen an Spezialfinanzierungen“ sowie Teile von 5142 „Anteile an Erträginnen und Steuern des Bundes“ zuständig. Die besonderen Ausgaben- und Einnahmenrubriken sind nicht Gegenstand des Globalbudgets. Soweit Ziele und Indikatoren diese Bereiche betreffen, werden sie dennoch im Planungsbericht der Finanzverwaltung ausgewiesen. Budgetabweichungen sind bei der jeweiligen Rechnungsrubrik kommentiert.

5111 Finanzaufwand und -ertrag

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		21'118'567.34	14'296'000	11'850'000	2'446'000 -
Ertrag		47'377'732.15	101'918'000	101'204'000	714'000 -
Ertragsüberschuss		26'259'164.81	87'622'000	89'354'000	1'732'000 +
3180	Post- und Bankspesen sowie übrige Gebühren	704'671.32	700'000	700'000	
3181	Betreibungskosten	89'468.72	130'000	100'000	30'000 -
3185	Mehrwertsteuer	202'702.75	110'000		110'000 -
3189	Sachversicherungsprämien (ohne GVG)			550'000	550'000 +
3200	Zinsen auf Bank- und übrige Kontokonten sowie auf kurzfristige Vorschüsse	93'309.45	120'000	58'000	62'000 -
3210	Verzinsung der übrigen kurzfristigen Schulden und der Depotgelder	972'402.15	1'003'000	752'000	251'000 -
3220	Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden	15'664'647.25	11'488'000	9'422'000	2'066'000 -
3230	Zinsen an Sonderrechnungen	557'664.55	610'000	157'000	453'000 -
3305	Bewertungskorrekturen Wertschriften des Finanzvermögens	2'732'719.15			
3950	Vergütung von Zinsen auf Spezialfinanzierungen	100'982.00	135'000	111'000	24'000 -
4100	Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	-72'215.60	-24'000	-50'000	26'000 -
4200	Zinsen von Kontokonten und kurzfristigen Geldanlagen	-8'592'954.85	-7'454'000	-1'006'000	6'448'000 +
4212	Verzugszinsen von Debitoren und Steuern	-2'104'858.99	-2'230'000	-1'775'000	455'000 +
4221	Zinsen von Darlehen und übrigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens	-15'334'193.97	-14'944'000	-12'884'000	2'060'000 +
4225	Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Finanzvermögens	-1'404'413.75	-1'163'000	-776'000	387'000 +
4226	Dividende auf Partizipationsscheinen GKB		-5'800'000	-14'400'000	8'600'000 -
4240	Gewinn aus Verkauf von Wertschriften des Finanzvermögens	-1'134'318.15			
4245	Bewertungskorrekturen auf Wertschriften des Verwaltungsvermögens	-6'300'000.00			
4246	Gewinne aus Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens	1'000.00			
4250	Zinsen von Darlehen des Verwaltungsvermögens	-259'588.25	-368'000	-315'000	53'000 +
4260	Dividenden/Erträge von Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-9'573'655.01	-9'577'000	-11'540'000	1'963'000 -
4261	Anteil am Reingewinn der GKB		-58'000'000	-56'000'000	2'000'000 +
4262	Abgeltung der GKB für Staatsgarantie	-2'200'000.00	-2'100'000	-2'200'000	100'000 -
4299	Übrige Vermögenserträge	-5'072.13	-8'000	-8'000	
4315	Rückerstattung von Inkassogebühren	-144'418.85			
4361	Rückerstattung von Post- und Bankspesen	-217'404.70	-215'000	-215'000	
4362	Rückerstattung von Betreibungskosten	-35'637.90	-35'000	-35'000	

5111 Finanzaufwand und -ertrag

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3185 Die Mehrwertsteuer der GRifoma-Dienststellen wird direkt bei der betreffenden Dienststelle ausgewiesen. Mit der letzten Etappe der Umstellung entfällt eine Budgetierung auf diesem Konto.

3189 Die Prämien für Sachversicherungen werden neu als Zentralkredit geführt (ohne Sonder- und Spezialfinanzierungen sowie Prämien der Gebäudeversicherung, Konto 6101.3189). Die bisher auf einzelnen Konti der Dienststellen budgetierten Prämien werden wegen des unverhältnismässigen Verwaltungsaufwands und des in den meisten Fällen sehr geringen Betrags nicht mehr weiterbelastet.

3200 Gegenüber dem Vorjahresbudget wird mit tieferen Zinssätzen gerechnet.

3210

4200

4212

3220 Die Zinskosten für die mittel- und langfristigen Schulden können dank Rückzahlungen reduziert werden. Gegengleich

4221 reduzieren sich auch die Zinserträge aus den fristenkongruenten Kapitalanlagen.

3230 Gegenüber dem Vorjahresbudget wird mit tieferen Zinssätzen gerechnet. Durch die Umwandlung des Sport-Toto-Fonds

3950 in eine Spezialfinanzierung erfolgt die Verzinsung neu auf dem Konto 3950.

4225 Die Ems-Chemie AG reduzierte die ordentliche Dividende im laufenden Jahr um einen Franken auf fünf Franken pro Aktie und verzichtete auf eine Sonderdividende. In Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Lage rechnen wir mit einer weiteren Reduktion auf vier Franken pro Aktie im nächsten Jahr.

4226 Der Anteil am Reingewinn der GKB und die PS-Dividende entspricht der Dividende des Geschäftsjahres 2008 (32%).

4261 Gegenüber dem Vorjahresbudget (29%) resultiert eine Erhöhung von insgesamt 6.6 Mio. Franken. Die Verschiebung innerhalb der Konten 4226 und 4261 ist auf die Ausgabe einer neuen Wandelanleihe der GKB und die erfolgte Umwandlung von Dotations- in PS-Kapital (nominal 25 Mio. Franken) zurückzuführen.

4260 Die Dividende der Rätia Energie AG wird mit sieben Franken pro Aktie budgetiert (wie Geschäftsjahr 2008). Im Budget 2009 wurde die Dividende mit Fr. 5.50 pro Aktie eingesetzt.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		247'817'609.02	249'336'000	259'185'000	9'849'000 +
Ertrag		64'269'741.35	70'211'000	70'921'000	710'000 +
Aufwandüberschuss		-183'547'867.67	-179'125'000	-188'264'000	9'139'000 -
3300	Abschreibung auf Guthaben und Anlagen des Finanzvermögens	446'701.68	190'000	200'000	10'000 +
3310	Ordentliche Abschreibungen auf Sachgütern	3'818'635.94	11'639'000	16'089'000	4'450'000 +
3312	Abschreibungen auf Nettoinvestitionen SF-Strassen	63'938'244.55	69'881'000	67'686'000	2'195'000 -
3313	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	102'866'026.85	97'126'000	110'210'000	13'084'000 +
3980	Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln an die Spezialfinanzierung Strassen	65'000'000.00	65'000'000	65'000'000	
3991	Zuweisung an SF interkom. FAG für innov. Projekt Reform Gemeindestrukturen	11'748'000.00	5'500'000		5'500'000 -
4360	Rückerstattung von Erträgnissen aus reaktivierten Verlustscheinen und administrativen Abschreibungen			-50'000	50'000 -
4960	Verechnete Abschreibungen auf Netto- investitionen der Spezialfinanzierungen	-63'938'244.55	-69'881'000	-67'686'000	2'195'000 +
4961	Vergütung von SF, Sonderrechnungen und GRiforma für EDV-Beschaffungen z.L. der Investitionsrechnung	-331'496.80	-330'000	-3'185'000	2'855'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (mit Ausnahme der AWT-Darlehen) werden in der zentralen Rechnungsrubrik 5113 vorgenommen. Die interne Weiterbelastung von Abschreibungsanteilen erfolgt an die Spezialfinanzierungen und an damit verbundene Rechnungsrubriken (Konto 4960). Den Dienststellen werden die von ihnen verursachten Investitionsausgaben für Informatikprojekte über das interne Verrechnungskonto 4961 ebenfalls überbunden.

- 3310 Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen erfolgen auf Basis der Buchwerte. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens erhöhen sich auch die Abschreibungen entsprechend.
- 3312 Gegenüber dem Vorjahr sinken die Nettoinvestitionen bei der SF Strassen um rund 2.2 Mio. Franken. Die Ausgaben liegen bei den Schutz- und Wuhrbauten um 1.6 Mio. Franken tiefer. Dazu kommen leicht höhere Einnahmen. Die Investitionen der Spezialfinanzierungen werden zu 100% abgeschrieben (Art. 15 Abs. 1 lit. d) FHVO, BR 710.110).
- 3313 Da die Investitionsbeiträge im Ausgabejahr zu 100% abgeschrieben werden (Art. 15 Abs. 1 lit. c) FHVO), wirken sich die höheren Beiträge im gleichen Ausmass auf das Ergebnis der laufenden Rechnung aus.
- 3991 Der Verpflichtungskredit für das innovative Projekt „Reform Gemeindestrukturen“ wird bis Ende 2009 aufgebraucht.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'338'709.55	4'236'000	4'329'000	93'000 +
Ertrag	728'722.95	906'000	955'000	49'000 +
Aufwandüberschuss	-1'609'986.60	-3'330'000	-3'374'000	44'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		4'351'000	4'536'000	185'000 +
Erlöse		906'000	955'000	49'000 +
Ergebnis		-3'445'000	-3'581'000	136'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'338'709.55	4'236'000	4'329'000	+93'000	+2.2
30 Personalaufwand	2'282'799.20	3'279'000	3'301'000	+22'000	+0.7
31 Sachaufwand	55'910.35	290'000	293'000	+3'000	+1.0
39 Interne Verrechnungen		667'000	735'000	+68'000	+10.2
4 Ertrag	728'722.95	906'000	955'000	+49'000	+5.4
43 Entgelte	368'722.95	477'000	422'000	-55'000	-11.5
49 Interne Verrechnungen	360'000.00	429'000	533'000	+104'000	+24.2
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	102'535.25	-3'330'000	-3'374'000	-44'000	-1.3
Abgrenzungen		115'000	207'000	+92'000	+80.0
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	102'535.25	-3'445'000	-3'581'000	-136'000	-3.9

Produktgruppenbericht

PG 1

Personaldienstleistungen

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

Wirkung

Der Kanton Graubünden ist nach modernen Gesichtspunkten beurteilt ein attraktiver Arbeitgeber. Die Vorgesetzten der kantonalen Verwaltung finden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung der Mitarbeitenden vor.

Produkte

Rekrutierung; Beratung; Lohnadministration; Aus- und Weiterbildung; Projekte; Drittleistungen

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Personaldienstleistungen				
Kosten		4'351'000	4'536'000	185'000 +
Erlöse		906'000	955'000	49'000 +
Ergebnis		-3'445'000	-3'581'000	136'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Lehrstellen	Anz.	85	85	85	
Kursteilnehmende	Anz.	900	900	900	
Kurse	Anz.	60	60	60	
Reha-Betreute	Anz.	100	100	100	
Lohnabrechnungen	Anz.	65'000	65'000	65'000	
Lohnausweise	Anz.	5'800	5'800	5'800	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Arbeitgeber					
Krankheitsabsenzen pro Mitarbeiter	Tage		keine Vorg.	8	
Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle	Anz.		>20	>20	
Lernende pro Tausend Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung	Anz.		>35	>35	
Projektzielerreichung					
Kostenzielerreichung	%		<100	<100	

Dienststellenbericht

Der Aufwandüberschuss der Verwaltungsrechnung hat gegenüber dem Planjahr 2009 (Vorjahr) um insgesamt 44'000 Franken zugenommen. Die Kostenzunahme begründet sich wie folgt:

Personalaufwand (30):

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr minimal um 0.7 Prozent. Diese Erhöhung ist auf die im Dezember 2008 beschlossenen Personalmaßnahmen zurückzuführen.

Sachaufwand (31):

Der Sachaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um 3'000 Franken (1 Prozent) zu. Die Erhöhung ist auf einen Mehrverbrauch an Büromaterial zurückzuführen.

Interne Verrechnungen, Aufwand (39):

Die Erhöhung von 68'000 Franken ist vor allem auf die Verrechnung des Amts für Informatik für Programme und Leistungen zurückzuführen, die in Zusammenhang mit diversen Projekten für die Gesamtverwaltung stehen (z. B. Zeit- und Leistungserfassung und Personalcontrolling).

Entgelte (43):

Der Rückgang der Einnahmen ist grösstenteils auf die Kündigung der Leistungsvereinbarung mit dem Bündner Spital- und Heimverband zurückzuführen.

Interne Verrechnungen, Ertrag (49):

Die Zunahme der internen Verrechnungen beruht auf einer neuen Weiterverrechnung von Leistungen des Personalamts an Vollzug Arbeitslosenversicherungsgesetz (Rechnungsrubrik 2241, 0.9% der Lohnsumme).

5121 Allgemeiner Personalaufwand

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		15'330'979.80	8'322'000	7'496'000	826'000 -
Ertrag		651'124.15	205'000	265'000	60'000 +
Aufwandüberschuss		-14'679'855.65	-8'117'000	-7'231'000	886'000 +
3010	Gehälter des lernenden Personals	294'308.35			
3012	Globalkredit für Anwendung Bandbreitenmodell		20'000		20'000 -
3013	Globalkredit für Leistungsprämien	2'848'827.15	3'500'000	3'500'000	
3014	Globalkredit für Überbrückungsrenten	2'409'300.50	2'232'000	2'092'000	140'000 -
3015	Aufwendungen für soziale und besondere Arbeitseinsätze	457'353.75	750'000	785'000	35'000 +
3017	Globalkredit für flexibleren Einsatz des obersten Kaders	91'642.40	133'000	200'000	67'000 +
3019	Bildung Abgrenzung Personalguthaben	8'000'000.00			
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	130'052.10	184'000	284'000	100'000 +
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	7'336.20	30'000	127'000	97'000 +
3041	Sparplanausbau für obere Einkommen		750'000		750'000 -
3050	Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherungen	14'219.85	1'000	17'000	16'000 +
3051	Arbeitgeberbeiträge an Todesfallkapital- versicherung		200'000		200'000 -
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	366'944.80			
3093	Globalkredit für Personalwerbung	385'079.85			
3094	Aufwand für das Vorschlagswesen		1'000		1'000 -
3095	Weiterbildung und Schulung für NPM/GRiforma	5'765.80	50'000	20'000	30'000 -
3096	Gesundheitskosten für das Personal	1'091.60	10'000	10'000	
3099	Übriger Personalaufwand	270.70	5'000	5'000	
3170	Übertragbare Generalabonnemente	73'736.80	77'000	77'000	
3171	Ehrengaben (Dienstaltergeschenke)	62'216.40	99'000	99'000	
3180	Entschädigung an Lehrkräfte für Unter- richtserteilung an nicht kantonseigene Schulen	1'788.30	5'000	5'000	
3181	Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	144'764.35			
3183	Aufwand Umsetzung EKAS-Richtlinie (Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz)	4'164.80			
3184	Externe Mitarbeitenden-Betreuung	31'948.10	95'000	95'000	
3186	Aktionsprogramm "Gesundes Körper- gewicht 2008-2011"		180'000	180'000	
3190	Übriger Sachaufwand	168.00			
4340	Vergütung für Arbeiten	-8'592.20	-5'000	-5'000	
4360	Rückerstattung Dritter für EDV-Lohnverarbeitung	-17'468.80			
4361	Rückerstattung des Erwerbsersatzes durch die Ausgleichskasse	-211'312.85	-200'000	-200'000	
4363	Rückerstattung anderer Personalkosten	-104'850.00			

5121 Allgemeiner Personalaufwand

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-3'550.30			
4902	Vergütung AVIG für Lohnkosten	-74'850.00		-60'000	60'000 -
4934	Vergütung der AVIG für Lohnkosten	-69'500.00			
4939	Vergütung der SF-Strassen für Dienstleistungen	-161'000.00			

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

3014 Globalkredit für Überbrückungsrenten

Es kann mit einem leichten Rückgang der Überbrückungsrenten gerechnet werden, da die vorverschobenen Alterspensionierungen tendenziell zu einem späteren Pensionierungszeitpunkt erfolgen.

3017 Globalkredit für flexibleren Einsatz des obersten Kaders

Die Aufstockung des Kreditbetrages ist auf die Erhöhung der Leistungsbezüger von zwei auf drei zurückzuführen.

3041 Sparplanausbau für obere Einkommen

Neu werden die Kosten für den Sparplanausbau der oberen Einkommen dezentral bei den Dienststellen budgetiert.

3051 Arbeitgeberbeiträge an Todesfallkapitalversicherung

Neu werden die Prämien für die Todesfallkapitalversicherung dezentral bei den Dienststellen budgetiert.

4902 Vergütung AVIG für Lohnkosten

Der Leistungsbonus der Mitarbeitenden aus dem Arbeitslosenbereich kann dem Bund weiter verrechnet werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	33'025'895.96	30'322'000	33'604'000	3'282'000 +
Ertrag	5'902'596.02	4'993'000	6'268'000	1'275'000 +
Aufwandüberschuss	-27'123'299.94	-25'329'000	-27'336'000	2'007'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	12'887'152.15	9'090'000		9'090'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-14'236'147.79	-16'239'000	-27'336'000	11'097'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3410 Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkommunalen FAG (Art. 3 b FAG-Gesetz)	12'887'152.15	9'090'000		9'090'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	12'887'152.15	9'090'000		9'090'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			35'696'000	35'696'000 +
Erlöse			6'268'000	6'268'000 +
Ergebnis			-29'428'000	29'428'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	33'025'895.96	30'322'000	33'604'000	+3'282'000	+10.8
30 Personalaufwand	17'934'582.55	18'670'000	18'926'000	+256'000	+1.4
31 Sachaufwand	1'625'615.71	1'837'000	1'958'000	+121'000	+6.6
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	12'887'152.15	9'090'000		-9'090'000	-100.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen			7'635'000	+7'635'000	
39 Interne Verrechnungen	578'545.55	725'000	5'085'000	+4'360'000	+601.4
4 Ertrag	5'902'596.02	4'993'000	6'268'000	+1'275'000	+25.5
43 Entgelte	3'179'499.02	3'150'000	4'366'000	+1'216'000	+38.6
49 Interne Verrechnungen	2'723'097.00	1'843'000	1'902'000	+59'000	+3.2

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-27'336'000	-27'336'000
Abgrenzungen			2'092'000	+2'092'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-29'428'000	-29'428'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Steuern

Die Steuerverwaltung ist zuständig für den Vollzug der Steuererlasse des Kantons und des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer an die natürlichen Personen. Diese Zuständigkeiten sind umfassend und gehen von der Erfassung der steuerpflichtigen Personen und der Steuertatbestände über die Veranlagung, Rechtsmittelverfahren bis zu den Inkassohandlungen. Aber auch die Praxisfestlegungen, die Beschaffung der erforderlichen EDV-Infrastruktur oder die Produktion von Steuererklärungen und Rechnungen gehören zu den Obliegenheiten.

Im Weiteren unterstützt die Steuerverwaltung Regierung und Parlament in den Bereichen Rechtsfortentwicklung und Gesetzgebung und arbeitet eng mit den Gemeindesteuerämtern zusammen.

Wirkung

Die Steuern von Bund, Kanton und Gemeinden werden effizient und verhältnismässig in einem kostengünstigen und bürgernahen Verfahren veranlagt und bezogen.

Produkte

Veranlagung; Inkasso; Dienste

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Steuern				
Kosten			35'696'000	35'696'000 +
Erlöse			6'268'000	6'268'000 +
Ergebnis			-29'428'000	29'428'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Unselbständigerwerbenden und Rentnern					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2009	%			80	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%			95	
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei Selbständigerwerbenden					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerjahr 2008	%			70	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%			95	
Zeitnahe Veranlagung sicherstellen bei juristischen Personen					
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Steuerperiode 2008	%			60	
Anteil / Anzahl veranlagte Fälle Vorjahre	%			90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Debitorenverluste möglichst gering halten					
Anteil uneinbringlicher Steuern am Gesamtsteuerertrag	%			<0.85	
Speditive Behandlung der Gesuche um Steuererleichterung					
Steuererleichterungsgesuche: Antrag an die Regierung inner 60 Tagen ab Gesuchseingang	%			80	
Aufbau und Betrieb einer zeitgemässen EDV-Infrastruktur					
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: natürliche Personen	%			1)	
Anzahl elektronisch erfasster Steuererklärungen: juristische Personen	%			2)	
Internet-Kennzahlen: Zunahme der Besuche auf der Homepage der StV	%			5	

1) Bis im Jahr 2013 sollen mehr als 85% der natürlichen Personen ihre Steuererklärung elektronisch erfassen.

2) Bis im Jahr 2013 sollen mehr als 60% der juristischen Personen ihre Steuererklärung elektronisch erfassen.

Eine zeitnahe Veranlagung stellt für die mit der Veranlagung betrauten Abteilungen eine grundlegende Zielsetzung dar. Die mit dem Inkasso betraute Abteilung muss hingegen bestrebt sein, die Debitorenverluste möglichst gering zu halten. Letztlich sollen die Leistung des Rechtsdienstes anhand der Quote der inner 60 Tagen ab Gesuchseingang behandelten Steuererleichterungsgesuche und die Leistung der EDV-Abteilung aufgrund der Anwendung einer zeitgemässen EDV-Infrastruktur gemessen werden.

Dienststellenbericht

Im Rahmen der dritten und letzten Etappe der Umsetzung von GRiforma wird ab 2010 auch die Steuerverwaltung zu einer GRiforma-Dienststelle. Im Hinblick darauf wurde der Kontenplan der Steuerverwaltung dahingehend bereinigt, dass nun eine aussagekräftige und unverzerrte Verwaltungsrechnung bzw. Kosten-Leistungsrechnung erstellt werden kann. So wird der Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten der interkommunalen Finanzausgleich Spezialfinanzierung (FAG, bisher 5130.3410) neu in der Gliederungsnummer 5131 geführt. Dafür werden alle Entschädigungen, welche die Steuerverwaltung für die Veranlagungs- und Inkassotätigkeiten den Gemeinden bezahlt, in der Gliederungsnummer 5130 zusammengefasst. Systemgerecht werden auch alle der Steuerverwaltung zufliessenden Entschädigungen in der Gliederungsnummer 5130 berücksichtigt (Vergütung der Gemeinden und Kirchen für die Erhebung von Steuern, Anteil am Ertrag aus Verlustscheinbewirtschaftung, Vergütungen für SofTax-Lizenzen, Vergütungen für AHV-Meldungen, etc.). Ab dem 1. April 2009 hat zudem die Zuständigkeit für die Rückforderung der vom Kanton bevorschussten unentgeltlichen Rechtspflege vom Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht zur Steuerverwaltung gewechselt. Die Erträge daraus werden ebenfalls unter der Gliederungsnummer 5130 ausgewiesen. Letztlich gewährleistet die EDV-Abteilung der Steuerverwaltung für die Finanzverwaltung und das Amt für Militär und Zivilschutz den EDV-Support, welcher neu intern zugunsten der Steuerverwaltung verrechnet wird.

Die Steuereinnahmen werden weiterhin in Form separater Gliederungsnummern (z. B. 5131: Kantonale Steuern; 5142: Anteile an Erträgnissen und Steuern des Bundes) ausgewiesen und geführt. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der Steuerverwaltung als Dienststelle keine Erträge aus Steuereinnahmen zufliessen, die im Rahmen des Globalbudgets verwendet werden könnten.

Die Steuerverwaltung hat nur eine Produktgruppe, welche sämtliche von ihr erbrachten Dienstleistungen umfasst. Das künftige Globalbudget entspricht der bereinigten bisherigen Gliederungsnummer 5130. Die Produktgruppe wird aufgeteilt in die Haupttätigkeiten Veranlagung, Inkasso und Dienste. Im Produkt Dienste sind die Tätigkeiten des Rechtsdienstes und der EDV-Abteilung und teilweise des Vorstehers zusammengefasst. Es sind Dienstleistungen, die intern für die anderen Abteilungen (Praxisfestlegungen, rechtliche Abklärungen, EDV-Programme, EDV-Infrastruktur, Weiterbildung, etc.) sowie für die Regierung oder das Departement (Gesetzgebung, Steuererleichterungen, Genehmigung Gemeindesteuergesetze, Steuererlass für höhere Forderungen, etc.) erbracht werden.

Aufgrund der zahlreichen Anpassungen im Kontenplan und der neu zu berücksichtigenden internen Verrechnungen und kalkulatorischen Kosten ist ein Vergleich mit den Budgetzahlen aus den Vorjahren nicht möglich.

5131 Kantonale Steuern

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		12'436'280.32	11'617'000	15'152'000	3'535'000 +
Ertrag		695'676'632.55	579'315'000	557'655'000	21'660'000 -
Ertragsüberschuss		683'240'352.23	567'698'000	542'503'000	25'195'000 -
3181	Einzugsprovisionen der Steuerbezugsvereine	53'680.20	60'000	60'000	
3190	Anteile aus pauschaler Steueranrechnung	1'076'964.20	600'000	600'000	
3300	Erlassene Kantonssteuern und Abgaben	481'782.90	450'000	650'000	200'000 +
3301	Uneinbringliche Kantonssteuern und Abgaben	3'402'886.22	3'000'000	5'000'000	2'000'000 +
3410	Finanzierungsbeitrag des Kantons zugunsten des interkomm. FAG (Art. 3b FAG-Gesetz)			8'585'000	8'585'000 +
3520	Entschädigung an Gemeinden für die Mitarbeit bei der Veranlagung	7'066'266.00	7'200'000		7'200'000 -
3521	Entschädigung an Gemeinden für Inkasso der Kantonssteuern	55'161.45	50'000		50'000 -
3992	Zuweisung des Anteils der Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften sowie von Familienstiftungen an SF interkom. Finanzausgleich	299'539.35	257'000	257'000	
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	-438'088'614.00	-400'000'000	-390'000'000	10'000'000 +
4005	Quellensteuern	-34'831'861.55	-30'000'000	-28'000'000	2'000'000 +
4006	Aufwandsteuern von Ausländern	-11'301'324.00	-11'000'000	-12'000'000	1'000'000 -
4007	Nach- und Strafsteuern	-523'088.00	-1'000'000	-1'000'000	
4010	Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen	-136'602'470.00	-90'000'000	-85'000'000	5'000'000 +
4012	Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	-578'531.00	-500'000	-500'000	
4013	Steuern von Familienstiftungen	-26'925.00	-15'000	-15'000	
4030	Grundstücksgewinnsteuern	-33'170'783.00	-30'000'000	-28'000'000	2'000'000 +
4050	Nachlasssteuern	-22'488'296.00	-15'000'000		15'000'000 +
4051	Schenkungssteuern	-466'760.00	-300'000		300'000 +
4052	Nachlass- und Schenkungssteuern			-12'000'000	12'000'000 -
4080	Ertrag Sonderabgabe auf Vermögen	-17'597'980.00	-1'500'000	-500'000	1'000'000 +
4360	Erträge aus Verlustscheinen			-640'000	640'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3300 Bereits für das 2009 ist eine Zunahme der gutzuheissenden Erlassgesuche festzustellen. Für 2010 ist mit einer erneuten Steigerung zu rechnen.
- 3301 Die Wirtschaftskrise wird unweigerlich dazu führen, dass vermehrt Steuerforderungen administrativ abgeschrieben werden müssen oder selbst bei Durchführung des Betreibungsverfahrens über den vollen Betrag oder über einen Teilbetrag ein Verlustschein ausgestellt wird.

5131 Kantonale Steuern

- 3410 Bisher Konto 5130.3410. Entspricht Konto 5315.4462.
- 3520 Neu Konto 5130.3520.
- 3521 Neu Konto 5130.3520.
- 4000 Die budgetierten Einnahmen für das laufende Jahr dürften knapp nicht erreicht werden. Wir rechnen heute mit Einnahmen in der Grössenordnung von 395 - 400 Mio. Für das Bemessungsjahr 2009 rechnen wir noch nicht mit starken Einbrüchen. Die Löhne der Unselbständigerwerbenden sind leicht angestiegen; die Arbeitslosenzahlen sind leicht angestiegen; die Erträge der Selbständigerwerbenden dürften zurückgehen; die Vermögenserträge dürften zurückgehen und die Vermögenswerte dürften sich im Rahmen der Vorperiode bewegen. Eine Budgetposition, die leicht unter den für das laufende Jahr ermittelten Einnahmen liegt, erscheint angemessen.
- 4005 Die Quellensteuern werden leicht unter dem Vorjahresbudget erfasst. Damit kann den wirtschaftlichen Unsicherheiten in den verschiedenen Branchen angemessen Rechnung getragen werden.
- 4006 Aufgrund verschiedener Zuzüge und der Erhöhung einzelner Pauschalen wird mit höheren Einnahmen gerechnet.
- 4010 Das Budget des laufenden Jahres wird übertroffen. Das ist aber auch die Auswirkung von hohen Nachträgen aus den Vorjahren. Die jüngsten Konjunkturprognosen gehen von einem Einbruch der Wirtschaftsleistungen gegenüber dem Vorjahr aus. Der prognostizierte Einbruch wird den steuerbaren Gewinn 2009 überproportional verringern. Gemäss volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung betrug im Jahre 2008 der Nettobetriebsüberschuss rund 15% des BIP. Wenn nun die Wirtschaftsleistung um 2.2% schrumpft, dürfte dies in erster Linie den Nettobetriebsüberschuss vermindern. Der Nettobetriebsüberschuss würde um rund 15 % kleiner. Es muss mindestens im selben Mass mit rückgängigen Steuereinnahmen gerechnet werden.
- 4030 Aufgrund der Wirtschaftskrise ist mit tieferen Grundstücksgewinnen und einer geringeren Anzahl von Liegenschaftstransaktionen zu rechnen.
- 4050 Die nach dem 1.1.2008 angefallenen Erbschaften werden in der Nachlass- und Schenkungssteuer (Konto 5131.4052) verbucht und fallen nicht mehr unter diese Position.
- 4051 Die nach dem 1.1.2008 ausgerichteten Schenkungen werden in der Nachlass- und Schenkungssteuer (Konto 5131.4052) verbucht und fallen nicht mehr unter diese Position.
- 4052 Mit der Befreiung der direkten Nachkommen und der (ev. vorläufigen) Nichtbesteuerung der altrechtlichen Erbvorbezüge reduzieren sich die Einnahmen aus der Nachlasssteuer.
- 4080 Die Sonderabgabe wurde per 1.1.2008 abgeschafft; die Einnahmen sind damit stark rückläufig.
- 4360 Für das 2009 erwarten wir VS-Erträge von Fr. 1 Mio. Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage und der mittlerweile gut aufgearbeiteten alten Fälle im Archiv ist mit einer Reduktion der VS-Erträge zu rechnen. Die Erträge werden das Jahr durch auf das Konto 5131.4360 verbucht und Ende Jahr erfolgt eine Umbuchung im Umfang von 20% auf das Konto 5130.4363.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	13'644'589.00	9'450'000	8'925'000	525'000 -
Ertrag	13'644'589.00	9'450'000	8'925'000	525'000 -
3430 Ablieferung an die Landeskirchen	13'297'989.20	9'211'000	8'697'000	514'000 -
3431 Erlassene und uneinbringliche Steuern	73'708.10	50'000	50'000	
3930 Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	272'891.70	189'000	178'000	11'000 -
4470 Gewinn- und Kapitalsteuern	-13'644'589.00	-9'450'000	-8'925'000	525'000 +

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3430 Die Reduktion dieser Positionen ist eine direkte Folge der tieferen Einnahmen aus der Kapital- und Gewinnsteuer
4470 (5131.4010).

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		27'112'316.00	22'647'000	12'795'000	9'852'000 -
Ertrag		398'345'179.80	396'502'000	398'894'000	2'392'000 +
Ertragsüberschuss		371'232'863.80	373'855'000	386'099'000	12'244'000 +
348110	Ressourcenausgleich NFA - fehlerhafte Ausgleichszahlungen	4'351'208.00			
348140	Beitrag an Härteausgleich NFA	3'185'869.00	3'186'000	3'186'000	
3520	Provision an Gemeinden für Mitarbeit		1'000	1'000	
3930	Zuweisung LSVA-Anteil an öffentlichen Verkehr	7'955'000.00	8'188'000		8'188'000 -
3985	Zuweisung LSVA-Anteil an SF-Strassen	10'950'000.00	11'272'000	9'608'000	1'664'000 -
3993	Vergütung des Alkoholzehntels an SF "Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs"	670'239.00			
4400	Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer	-15'833'519.00	-7'533'000	-7'539'000	6'000 -
4401	Anteil am Ertrag des eidgenössischen Alkoholmonopols	-670'239.00			
4402	Anteil an der zusätzlichen Sicherungssteuer USA	-28'124.00	-43'000	-23'000	20'000 +
4403	Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern	-44'493'620.67	47'000'000	42'000'000	5'000'000 +
4404	Anteil Finanzausgleich an der direkten Bundessteuer	-6'448'652.13			
4405	Anteil am Reingewinn der Nationalbank	-42'218'158.00	-42'218'000	-41'976'000	242'000 +
4407	Kantonsanteil an der EU-Zinsbesteuerung	-408'691.00	-404'000	-497'000	93'000 -
448010	Anteil am Ressourcenausgleich NFA	-114'440'652.00	-120'224'000	-127'722'000	7'498'000 -
448030	Anteil am geografisch topografischen Lastenausgleich NFA	-133'174'307.00	-137'036'000	-135'637'000	1'399'000 +
4600	Anteil an Leistungsabhängiger Schwerverkehrsabgabe (LSVA)	-40'629'217.00	-42'044'000	-43'500'000	1'456'000 -

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3930 Im Rahmen der Teilrevision der Finanzhaushaltsverordnung (FHVO, BR 710.110) hob die Regierung die bisherige interne Verrechnung von LSVA-Anteilen an den öffentlichen Verkehr auf. Diese Verrechnung stellt keine Zweckbindung dar und hat weder Einfluss auf den Mitteleinsatz des Kantons zugunsten des öffentlichen Verkehrs noch auf das Gesamtergebnis des Kantonshaushaltes.
- 4403 Der Bund rechnet mit tieferen Steuereinnahmen, weshalb auch der dem Kanton zufallende Anteil geringer sein wird.
- 4407 Gemäss Bundesgesetz zum Zinsbesteuerungsabkommen mit der EU werden die Kantone mit 10% am Ertrag des Bundes beteiligt. Die Kantonsanteile richten sich nach der Wohnbevölkerung. Die Auszahlung erfolgt im Folgejahr. Budgetiert ist der Anteil des Jahres 2009 gemäss Berechnungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
- 448010 Das Ressourcenpotenzial (RP) für das Jahr 2010 widerspiegelt die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2004 bis 2006. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich das Ressourcenpotenzial des Kantons Graubünden im Vergleich zum schweizerischen Mittel um 1.3 Indexpunkte auf neu 79.3 Punkte. Der Anteil des Kantons Graubünden an den Mit-

5142 Anteile an Erträgissen und Steuern des Bundes

teile für den gesamten Ressourcenausgleich (RA) steigt daher. Die Gesamtmittel für den RA nehmen gegenüber dem Vorjahr – entsprechend der Entwicklung des RP der starken Kantone in den Jahren 2004 bis 2006 – um 5.5% zu.

448030 Die Verteilung der Mittel für den geografisch-topografischen Lastenausgleich (GLA) auf die Kantone ist praktisch identisch mit jener der beiden Vorjahre. Die massgebenden Indikatoren sind überaus stabil und die Einwohnerzahlen basieren unverändert auf den Daten der Volkszählung aus dem Jahr 2000. Die Gesamtmittel für den GLA gehen gegenüber dem Vorjahr teuerungsbedingt um 1% zurück.

4600 Die Kantone erhalten einen Drittels der LSVA-Einnahmen. Bei der Verteilung dieser Mittel ist auf die besondere Situation der Rand- und Bergkantone Rücksicht zu nehmen. Der Bundesrat hat Mitte August 2009 die LSVA-Verordnung (SVAV; SR 641.811) angepasst und den Vorabanteil für die Berg- und Randgebiete von 20 Prozent auf 15 Prozent reduziert. Diese Revision tritt am 1. Januar 2010 in Kraft. Die Berechnung des Vorabanteils wird zugleich auf aktualisierte Berechnungsgrundlagen gestellt. Gemäss Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung ist rezessionsbedingt mit einer Einbusse der gesamten LSVA-Erträge von rund 10 Prozent zu rechnen. Diese Änderungen bewirken für den Kanton Graubünden einen Ertragsausfall von rund 12 Mio. Franken. Im Budget 2010 konnte demgegenüber erstmals der Anteil aus der Erhöhung der LSVA ab dem Jahr 2009 berücksichtigt werden. Dieser Anteil wird aufgrund des Schlüssels gemäss Infrastrukturfondsgesetz auf die Kantone aufgeteilt. Im Budget 2009 ist dieser Anteil noch nicht enthalten. Für das Jahr 2009 wird mit einem Betrag von 56 Mio. Franken gerechnet (Budget 2009 42.0 Mio. Franken).

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'104'944.10	17'596'000	19'057'000	1'461'000 +
Ertrag	11'019'493.25	15'425'000	21'271'000	5'846'000 +
Aufwandüberschuss	-4'085'450.85	-2'171'000	2'214'000	4'385'000 +
Ertragsüberschuss				
Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'466'542.04	4'477'000	5'015'000	538'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	3'466'542.04	4'477'000	5'015'000	538'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	10'292'205.03	11'009'000	11'993'000	984'000 +
Erlöse	12'210'141.64	11'374'000	12'390'000	1'016'000 +
Ergebnis	1'917'936.61	365'000	397'000	32'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	15'104'944.10	17'596'000	19'057'000	+1'461'000	+8.3
30 Personalaufwand	4'312'326.62	5'003'000	5'210'000	+207'000	+4.1
31 Sachaufwand	10'783'294.88	12'559'000	13'803'000	+1'244'000	+9.9
39 Interne Verrechnungen	9'322.60	34'000	44'000	+10'000	+29.4
4 Ertrag	11'019'493.25	15'425'000	21'271'000	+5'846'000	+37.9
43 Entgelte	3'714'785.95	2'932'000	3'278'000	+346'000	+11.8
49 Interne Verrechnungen	7'304'707.30	12'493'000	17'993'000	+5'500'000	+44.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	3'466'542.04	4'477'000	5'015'000	+538'000	+12.0
50 Sachgüter	3'466'542.04	4'477'000	5'015'000	+538'000	+12.0

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-4'085'450.85	-2'171'000	2'214'000	+4'385'000	+202.0
Abgrenzungen	-6'003'387.46	-2'536'000	1'817'000	+4'353'000	+171.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	1'917'936.61	365'000	397'000	+32'000	+8.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Strategie, Beratung und Einkauf

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission die Informatikstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst diese Produktgruppe auch die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung

Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemäße und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatikstrategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

Produkte

Strategie; Beratung und Einkauf.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf				
Kosten	496'946.23	476'000	498'000	22'000 +
Erlöse	370'250.02	338'000	455'000	117'000 +
Ergebnis	-126'696.21	-138'000	-43'000	95'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Positive Beurteilung der Afl-Beratung durch die Dienststellen					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	-	-	>=90	

In dieser Produktgruppe fallen vorwiegend Personalkosten an. Die Erlöse werden hauptsächlich durch einen Zuschlag auf den Beschaffungen für die Dienststellen erzielt. Die budgetierten Beschaffungen und Investitionen liegen über dem Vorjahreswert, was zu höheren Erlösen führt. Aufwendungen für die Strategiefestlegung und für kleinere Beratungen werden nicht weiterverrechnet. Deshalb schliesst die Produktgruppe mit einem Kostenüberschuss ab.

Der Indikator wurde gegenüber dem Vorjahr verändert. Bisher wurde auf die absolute Zahl der negativen Beurteilungen abgestützt.

Produktgruppenbericht

PG 2

Serverdienste, Support und Anwendungen

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung

Kundenorientierte und zeitgemäße Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

Produkte

Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen				
Kosten	4'579'395.59	5'593'000	6'265'000	672'000 +
Erlöse	6'063'734.07	5'638'000	6'338'000	700'000 +
Ergebnis	1'484'338.48	45'000	73'000	28'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Durch Afl betreute PCs	Anz.	820	800	1050	+250
Betreute Dienststellen	Anz.	22	21	29	+8

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Bürozeiten, die auf vom Afl administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.	2	<=2	<=2	
Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall					
Störungen durch Virenbefall auf vom Afl administrierten Servern	Anz.	0	0	0	
Verhinderung von systembedingten Datenverlusten					
Systembedingte Datenverluste	Anz.	0	0	0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.	0	0	0	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen					
Betriebsunterbrüche der vom Afl administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	5	0	0	
Positive Beurteilung des Supportes durch die Kunden					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%	100	>=90	>=95	+5
Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	98	98	99	+1

Es haben sich weitere Dienststellen für den Client-Support durch das Afi angemeldet. In den Personalkosten sind zwei zusätzliche Supporter enthalten. Zunehmende Anforderungen im Systembereich führen zu höheren Wartungskosten. Zudem fallen erstmals Wartungskosten für die neue Steuerbezugslösung an. Die geplanten Investitionen (vor allem für die Erweiterung der Speicher-Infrastruktur und den Aufbau der Infrastruktur für die neue Steuerbezugslösung) führen zu höheren kalkulatorischen Abschreibungen.

Die Erlössteigerung betrifft die Einnahmen aus zusätzlichem Client-Support, die Weiterverrechnung der Infrastruktur für die neue Steuerbezugslösung sowie ein Mengenwachstum bei verschiedenen Dienstleistungen.

Produktgruppenbericht

PG 3

Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung

Die Rechenzentrums- und Telekommunikations-Leistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

Produkte

Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation				
Kosten	5'215'863.21	4'940'000	5'230'000	290'000 +
Erlöse	5'776'157.55	5'398'000	5'597'000	199'000 +
Ergebnis	560'294.34	458'000	367'000	91'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 Mbit/s (Kupfer)	Anz.	48	56	47	-9
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	49	42	52	+10
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	597	550	600	+50

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.	1	<=1	<=1	
Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	0	<=1	<=1	
Überprüfung der Telefonie-Konditionen					
Letzte Überprüfung der Telefoniekonditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück		erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Der höhere Leistungsbedarf der Sozialversicherungsanstalt und der Preisanstieg bei der extern betriebenen OS/390-Plattform führen zu Mehrkosten. Die Wartungskosten und die kalkulatorischen Abschreibungen für die Verpackungsmaschine fallen neu beim Afl an. Bisher wurden diese Kosten bei der Drucksachen- und Materialzentrale budgetiert. Mit der Einführung der neuen Telefonielösung werden die Telefoniekosten für das Gebäude Ringstrasse 2 (Strassenverkehrsam, Kantonspolizei) erstmals über das Afl budgetiert. Die Erschliessung der Erfassungszentren für die Biometrieausweise führt zu höheren Telekommunikationskosten.

Die Mehreinnahmen sind auf zusätzlich benötigte Rechnerleistung der Sozialversicherungsanstalt sowie auf die höheren Weiterverrechnungen der Telefoniekosten zurückzuführen.

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Der Aufwand der Laufenden Rechnung kann in die beiden Bereiche "Mittel des Afl" und "zentral beschaffte Mittel für Dienststellen" unterteilt werden.

	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung in Fr.	in %
Mittel des Afl	9'364'000	10'282'000	918'000	9.8
Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen	8'232'000	8'775'000	543'000	6.6
Total	17'596'000	19'057'000	1'461'000	8.3

Mittel des Afl:

Für die Sicherstellung des von den Dienststellen erwünschten zusätzlichen Dienststellensupports wurden zwei weitere Stellen ins Budget 2010 aufgenommen. Um die Zunahme der vom Afl betriebenen Anwendungen sowie die steigenden Leistungsanforderungen abdecken zu können, sind Ersatzbeschaffungen und Systemerweiterungen vorzunehmen und neue Versionen von diversen Software-Lizenzen zu beschaffen. Im Zusammenhang mit der neuen Steuerbezugslösung fallen erstmals Wartungskosten an.

Die Sozialversicherungsanstalt benötigt mehr Leistung auf der extern betriebenen OS/390-Plattform. Dies führt zu höheren Kosten, aber auch zu höheren Einnahmen. Die Sozialversicherungsanstalt ersetzt in ihrem Rechenzentrum verschiedene Infrastrukturkomponenten. Dies führt zu einem höheren an die Sozialversicherungsanstalt zu bezahlenden Betriebskostenanteil.

Mit der Einführung der neuen Telefonielösung werden die Telefoniekosten für das Gebäude Ringstrasse 2 (Strassenverkehrsam und Kantonspolizei) erstmals über das Afl budgetiert. Die Erschliessung der Erfassungszentren für die Biometrieausweise führt zu höheren Telekommunikationskosten. Die Wartungskosten für die Verpackungsmaschine werden erstmals über das Afl (bisher Drucksachen- und Materialzentrale) bezahlt.

Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen:

Die Zunahme der Aufwendungen ist auf steigende Software-Wartungskosten infolge zunehmender Anzahl und Komplexität der Anwendungen zurückzuführen.

Die Ertragszunahme in der Laufenden Rechnung ist vor allem auf die nun flächendeckende Einführung von GRiforma in allen Dienststellen zurückzuführen. Damit ist der Ertrag künftig mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Kanton partizipiert in den Jahren 2008 bis 2015 am Verkaufserlös der Veranlagungslösung für die Steuern juristischer Personen (EVAJUR). Dies wurde im Vorjahresbudget noch nicht berücksichtigt.

Investitionsrechnung

	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung in Fr.	in %
Projekte des Afl	3'072'000	1'830'000	-1'242'000	-40.4
Projekte der Dienststellen	1'405'000	3'185'000	1'780'000	126.7
Total	4'477'000	5'015'000	538'000	12.0

Projekte des Afl:

Budgetiert sind folgende Vorhaben: Folgeetappe für File- und Mailarchivierung; Erweiterung der Speicher-Infrastruktur; Projektierungskosten eines zentralen Personenregisters; Projektierungskosten und Infrastruktur für ESB (Enterprise Service Bus) und SOA (Service Oriented Architecture); Folgeetappe für den Aufbau des ECM-Systems (Enterprise Content Management); 2. Rate für die neue Steuerbezugslösung für die Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern; Aufbau der Infrastruktur für die neue Steuerbezugslösung.

Projekte der Dienststellen:

Die Realisierung folgender Vorhaben ist vorgesehen: Optimierung und Erweiterungen der Anwendungen für die Zeit- und Leistungserfassung und für die Personaladministration; Elektronischer Datenaustausch von Grundbuch- und Schätzerdaten (eGRIS-Schnittstelle); Periodenanpassungen und Erweiterungen der Lösungen für die Deklaration und Veranlagung von Steuerdaten; Aufbau der elektronischen Archivierung für die Steuerverwaltung; Schlussetappe der Veranlagungslösung für die Spezialsteuern; Labor-Informationssystem für das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit; Infrastruktur der Erfassungszentren für die Biometrieausweise; Voranalyse für strategische Anwendungssoftware für das Rechnungs- und das Personalwesen (ERP und HR).

Kostenrechnung

Für die Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen wurden wie bisher sämtliche Anschaffungen (unabhängig von der Höhe des Betrages) in der Anlagebuchhaltung erfasst.

Die Details können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'626'861.15	2'025'000	2'160'000	135'000 +
Ertrag	597'429.50	597'000	597'000	
Aufwandüberschuss	-1'029'431.65	-1'428'000	-1'563'000	135'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			2'283'000	2'283'000 +
Erlöse			597'000	597'000 +
Ergebnis			-1'686'000	1'686'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'626'861.15	2'025'000	2'160'000	+135'000	+6.7
30 Personalaufwand	1'524'424.40	1'864'000	1'942'000	+78'000	+4.2
31 Sachaufwand	102'436.75	161'000	122'000	-39'000	-24.2
39 Interne Verrechnungen			96'000	+96'000	
4 Ertrag	597'429.50	597'000	597'000		
43 Entgelte	97'429.50	97'000	97'000		
49 Interne Verrechnungen	500'000.00	500'000	500'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-1'563'000	-1'563'000	
Abgrenzungen			123'000	+123'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-1'686'000	-1'686'000	

Produktgruppenbericht

PG 1 Gemeinden

Gemeinden

Wirkung Die Gemeinden, die Bürgergemeinden sowie die Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig und effizient organisiert. Sie erfüllen ihre Aufgaben eigenverantwortlich und sind finanziell gesund.

Produkte Aufsicht und Beratung, Finanzausgleich, Gemeindereform

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Gemeinden				
Kosten			2'283'000	2'283'000 +
Erlöse			597'000	597'000 +
Ergebnis			-1'686'000	1'686'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Reduktion der Anzahl Gemeinden in finanziell kritischer Lage					
Anteil Gemeinden in finanziell kritischer Lage	%			<7	
Interventionen der besonderen Finanzaufsicht	Anz.			<15	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Organe der Gemeinden, Bürgergemeinden sowie der Regional- und Gemeindeverbände sind rechtmässig bestellt.					
Anteil rechtmässig organisierter Gemeinden	%			>98	
Anteil rechtmässig organisierter Bürgergemeinden	%			>95	
Anteil rechtmässig organisierter Regional- und Gemeindeverbände	%			>95	
Straffe und leistungsfähigere Gemeindestrukturen durch wirksame Förderung und Begleitung von Fusionsprojekten					
Konkretisierung neuer Fusionsprojekte	Anz.			>=5	
Beteiligte Gemeinden an Fusionsprojekt	Anz.			Keine Vorg.	

Sämtliche Leistungen des Amtes für Gemeinden zielen darauf ab, insbesondere die Gemeinden in der eigenverantwortlichen Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Voraussetzung hierfür ist, dass sie rechtmässig organisiert sind. Dazu gehört u.a., dass die Organe (Vorstand, GPK) rechtmässig bestellt sind und die übergeordneten Rechtsgrundlagen beachtet werden. Die Aufsicht über die Bürgergemeinden und Gemeinde- und Regionalverbände ist erst mit der Gemeindegesetzrevision, Botschaft Heft Nr. 12/2005-2006, statuiert worden, weshalb der Soll-Wert hier tiefer ausfällt. Damit eine eigenverantwortliche Aufgabenerfüllung möglich ist, ist eine gesunde Finanzlage von besonderer Bedeutung. Der Anteil Gemeinden in finanziell kritischer Lage darf gerade auch aufgrund der Finanzausgleichsinstrumente nicht mehr als rund ein Dutzend Gemeinden umfassen. Die Interventionen der besonderen Finanzaufsicht haben sich auf wenige Fälle zu beschränken. Mit Fusionsprojekten werden die Grundlagen geschaffen, damit straffe und leistungsfähigere Gemeinden entstehen.

Dienststellenbericht

Das Amt für Gemeinden stellt die Aufsicht über die Gemeinden (insbesondere Finanzaufsicht) sicher. Es ist für den Vollzug des Finanzausgleichs verantwortlich. Es sorgt für eine Stärkung der Institution Gemeinde und fördert aktiv Gemeindefusionen.

Das Budget des Amtes für Gemeinden wird für das Jahr 2010 erstmals nach GRiforma-Grundsätzen erarbeitet. Aufgrund der erfolgten personellen Reorganisationen fällt der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget etwas höher aus. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wird auf Grund der betragsmäßig nicht ins Gewicht fallenden und erstmals in die Finanzbuchhaltung einfließenden Querschnittskosten für die Informatik, Telefonie und Büromaschinen nur unwesentlich beeinträchtigt.

5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		173'997'997.95	126'373'000	116'612'000	9'761'000 -
Ertrag		173'997'997.95	126'373'000	116'612'000	9'761'000 -
Ertragsüberschuss					
3420	Steuertreffnisse der Gemeinden	122'510'284.30	82'719'000	78'982'000	3'737'000 -
3421	Erlassene und uneinbringliche Zuschlags- steuern	720'555.70	500'000	500'000	
3422	Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden	25'318'220.00	25'500'000	27'050'000	1'550'000 +
3425	Förderbeiträge an Gemeindezusammen- schlüsse - ordentliche Finanzierung	7'652'000.00	10'000'000	8'000'000	2'000'000 -
3426	Förderbeiträge an Gemeindezusammen- schlüsse - innovatives Projekt (VK)	11'748'000.00	5'500'000		5'500'000 -
3800	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich	3'098'732.65			
3930	Anteil an den Verwaltungskosten der Steuerverwaltung	2'450'205.30	1'654'000	1'580'000	74'000 -
3931	Anteil an den Verwaltungskosten Amt für Gemeinden	500'000.00	500'000	500'000	
4340	Vergütung der Gemeinden für Veranlagung und Einzug der Zuschlagssteuern	-2'450'205.30	-1'654'000	-1'580'000	74'000 +
4460	Ertrag Zuschlagssteuer	-131'406'449.00	-90'900'000	-85'850'000	5'050'000 +
4461	Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	-12'887'152.15	-9'090'000	-8'585'000	505'000 +
4462	Finanzierungsbeitrag des Kantons	-12'887'152.15	-9'090'000	-8'585'000	505'000 +
4463	Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	-2'319'500.00	-2'700'000	-2'700'000	
4800	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich		-7'182'000	-9'055'000	1'873'000 -
4990	Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	-299'539.35	-257'000	-257'000	
4991	Zuweisung des Kantons aus Agio-Mitteln der GKB für Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt	-11'748'000.00	-5'500'000		5'500'000 +

Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen

- 3420 Die Position ist eine direkte Folge der tieferen Einnahmen aus der Kapital- und Gewinnsteuer (Konto 5131.4010)
- 4340
- 4460
- 4461
- 4462

5315 Interkommunaler Finanzausgleich Spezialfinanzierung

- 3422 Der Steuerkraftausgleich wird erhöht wegen den fusionierten Gemeinden, bei denen die Mindestausstattung teilweise oder ganz aufgehoben ist sowie infolge Erhöhung des kantonalen Mittels um 4%. Die Ausgleichsschwelle für die Mindestausstattung wurde auf 86.5% reduziert.
Die Erhöhung beim Sonderbedarfsausgleich ist darin begründet, allfällige Altlasten vor Inkrafttreten der NFA bereinigen zu können, namentlich wo sie den Übergangsbestimmungen NFA (Teilentschuldung, befristeter Ausgleich) nicht zugänglich sind. Die in den Jahren 2007 – 2010 zur Ausrichtung gelangten oder noch gelangenden Beiträge werden bei der Teilentschuldung im Rahmen der Bündner NFA angerechnet.
- 3425 Nachdem die Mittel des innovativen Projekts Gemeindereform Ende 2009 aufgebraucht sind, steht für die Förderung von Gemeindefusionen einzig die ordentliche Finanzierung zur Verfügung. Weil eine periodengerechte Budgetierung der für Gemeindezusammenschlüsse benötigten Mittel aufgrund der Entscheidungsmechanismen solcher Projekte schwierig ist, sind bei dieser Position regelmässige Kreditüber- oder unterschreitungen unvermeidbar.
- 3426
- 4991

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'487'977.35	2'718'000	2'793'000	75'000 +
Ertrag	23'832.90	3'000	3'000	
Aufwandüberschuss	-1'464'144.45	-2'715'000	-2'790'000	75'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	271'400.75	1'250'000	1'250'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'192'743.70	-1'465'000	-1'540'000	75'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3181 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK)	271'400.75	1'250'000	1'250'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	271'400.75	1'250'000	1'250'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'848'000	2'938'000	90'000 +
Erlöse		3'000	3'000	
Ergebnis		-2'845'000	-2'935'000	90'000 -
- Einzelkredite LR		1'250'000	1'250'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'595'000	-1'685'000	90'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'487'977.35	2'718'000	2'793'000	+75'000	+2.8
30 Personalaufwand	1'062'528.10	1'122'000	1'174'000	+52'000	+4.6
31 Sachaufwand	425'449.25	1'469'000	1'494'000	+25'000	+1.7
39 Interne Verrechnungen		127'000	125'000	-2'000	-1.6
4 Ertrag	23'832.90	3'000	3'000		
43 Entgelte	23'832.90	3'000	3'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'715'000	-2'790'000	-75'000	-2.8
Abgrenzungen		130'000	145'000	+15'000	+11.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'845'000	-2'935'000	-90'000	-3.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z.B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämterübergreifende Projekte.

Wirkung

Dem Departement und den Dienststellen optimale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Öffentliches Beschaffungswesen; Projekte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		2'848'000	2'938'000	90'000 +
Erlöse		3'000	3'000	
Ergebnis		-2'845'000	-2'935'000	90'000 -
- Einzelkredite LR		1'250'000	1'250'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'595'000	-1'685'000	90'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden					
Erliedigungsfrist Beschwerden < 3 Monate	%		100	100	
Hohe Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen					
Anzahl abgewiesener Beschwerden	%		100	100	
Termingerechte Erstellung der Vergabestatistik					
Erstellungsfrist Vergabestatistik < 6 Monate	%		100	100	
Optimale Abwicklung von Projekten					
Projektbericht über Termine, Kosten, Qualität	J/N		J	J	

Die Ziele und Indikatoren wurden gegenüber dem Vorjahr (1. GRiforma-Jahr) unverändert gelassen.

Dienststellenbericht

Die Zahlen des Budgets 2010 widerspiegeln diejenigen des Vorjahrs. Die Vergleichbarkeit mit der Rechnung 2008 ist nur bedingt gegeben, da die Budgets 2009 und 2010 die Verrechnung von internen Kosten und Erträgen enthalten.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		34'633'503.05			
Ertrag		17'346'139.30			
Aufwandüberschuss		-17'287'363.75			
3000	Entschädigung der Baukommissionen	770.00			
3010	Gehälter des Personals	4'680'321.50			
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	364'996.90			
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	286'347.70			
3050	Unfallversicherungsbeiträge	73'703.00			
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	14'725.50			
3100	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	33'479.05			
3102	Plankopien und Kartenmaterial	2'031.75			
3113	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	162'120.65			
3118	Anschaffung von Mobiliar für fremdvermietete Liegenschaften	8'199.55			
3119	Anschaffung von Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	781'963.05			
3120	Heizmaterialien	1'540'067.15			
3121	Strom und Wasser	2'046'148.95			
3130	Reinigungsmaterialien	162'283.00			
3131	Übriges Betriebs- und Verbrauchsmaterial	160'088.15			
314152	- Liegenschaften Psychiatrische Dienste Graubünden	1'305'309.40			
314173	- LBBZ Plantahof, Landquart: Ausserord. Unterhaltsarbeiten	576'506.20			
314180	- Liegenschaften ohne Anstalten und Spitäler/Kliniken	10'570'359.75			
3142	Baulicher Unterhalt der realisierbaren Liegenschaften	208'319.40			
3143	Baulicher Unterhalt der vom Kanton gemieteten Liegenschaften	787'642.00			
3145	Beseitigung baulicher Barrieren gegenüber behinderten Menschen	171'582.50			
3146	Aufwand für die Parkplatz- bewirtschaftung	13'496.15			
3152	Unterhalt von Maschinen und Geräten	44'468.20			
3159	Unterhalt übriger Mobilien	18'894.20			
3160	Miete von Liegenschaften	8'789'240.05			
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	31'566.15			
318048	- Konvikt Chur: Gesamtkonzept Dach- und Fassadensanierung	14'686.45			
318066	- Kantonsschule, Chur: Bauliche Sanie- rung sowie Ergänzungsbauten	352'799.45			
318068	- Psychiatrische Dienste Graubünden, Klinik Waldhaus, Chur: Neubau Parkhaus	3'567.40			

6100 Hochbauamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
318069	- LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal	134'259.90			
318070	- LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Milchviehstall	62'056.90			
318071	- Bündner Kunstmuseum, Chur: Erweiterung	63'472.60			
3181	Bewachungskosten	62'201.55			
3183	Feuerschutzgebühren	22'406.05			
3186	Übrige Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	734'694.95			
3189	Haftpflicht-, Gebäude- und andere Sach- versicherungsprämien	302'321.35			
3199	Übriger Sachaufwand	4'858.80			
3906	Vergütung an Amt für Schätzungswesen für Gebäudeschätzungen	4'087.75			
3930	Vergütung an den Schreinereibetrieb des TBA für Arbeitsleistungen	37'460.00			
4231	Baurechtszins Villa Kiew	-128'780.75			
4232	Pacht- und Mietzinsen von übrigen realisierbaren Liegenschaften	-267'047.20			
4270	Pacht- und Mietzinsen von nichtrealisierbaren Liegenschaften	-1'385'292.35			
4271	Miete Psych. Dienste Graubünden	-8'579'376.50			
4272	Miete Pädagogische Hochschule, Chur	-1'612'946.90			
4340	Vergütungen für Arbeitsleistungen	-13'812.20			
4341	Ertrag aus Vermietung von Parkplätzen	-317'632.40			
4350	Verkäufe von Altmaterial	-37'995.30			
4360	Rückerstattung von Mietzinsen in nichtstaatlichen Gebäuden	-697'606.65			
4362	Übrige Rückerstattungen	-146'851.70			
4366	Leistungen von Sozialversicherungen	-5378.05			
4367	Leistungen von Sachversicherungen	-13'781.10			
4368	Leistungen von Unfall- und Kranken- versicherungen	-10'099.15			
4380	Eigenleistungen für Investitionen	-9'485.00			
4609	Beiträge vom Bund für übrige bauliche Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen	-30'000.00			
4690	Beitrag der GVG für Feuerschutzein- richtungen	-30'088.60			
4924	Vergütung von GRiforma-Dienststellen für Mobiliar-Beschaffung	-290'993.45			
4944	Vergütung von Spezialfinanzierungen und Sonderrechnungen für Mobiliar und Raumaufwand	-3'768'972.00			
Investitionsrechnung					
Ausgaben		16'789'239.95			
Einnahmen		1'870'000.00			
Nettoinvestitionen		14'919'239.95			
503310	Strafanstalt Realta, Cazis: Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	111'819.30			

6100 Hochbauamt

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
503330	Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)	1'891'394.40			
503421	Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)	330'022.50			
5034221	- Sanierung Kantonsschule Halde (VK)	12'982'643.35			
5034222	- Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)	50'490.90			
5034223	- Sanierung Sportanlage Sand (VK)	693'613.55			
503605	Fischzuchtanstalt Le Prese, Poschiavo: Ersatzneubau	729'255.95			
6612	PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES	-540'000.00			
6614	Strafanstalt Realta, Cazis: Beitrag des Bundes für Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung	-30'000.00			
6690	Beitrag PDGR an Bau Wohnheim Rothenbrunnen	-1'300'000.00			

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	40'006'000	41'296'000	41'296'000	1'290'000 +
Ertrag	17'633'000	18'613'000	18'613'000	980'000 +
Aufwandüberschuss	-22'373'000	-22'683'000	-22'683'000	310'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	35'506'000	27'580'000	27'580'000	7'926'000 -
Einnahmen	2'830'000	1'980'000	1'980'000	850'000 -
Nettoinvestitionen	32'676'000	25'600'000	25'600'000	7'076'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	32'676'000	25'600'000	25'600'000	7'076'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
503101 Grossratsgebäude, Chur: Erwerb (VK) *** Kredit gesperrt ***	8'800'000	8'800'000	8'800'000	8'800'000 -
503203 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)	2'500'000	1'400'000	1'400'000	1'100'000 -
503330 Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)	106'000	106'000	106'000	106'000 -
503336 Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsladen	500'000	880'000	880'000	380'000 +
503337 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung/Anbau Cafeteria (Haus A)	500'000	100'000	100'000	400'000 -
503338 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)	500'000	500'000	500'000	500'000 -
503421 Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)	4'000'000	2'800'000	2'800'000	1'200'000 -
5034221 - Sanierung Kantonsschule Halde (VK)	14'000'000	12'000'000	12'000'000	2'000'000 -
5034222 - Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)	3'000'000	4'400'000	4'400'000	1'400'000 +
5034224 - Sanierung Cleric (VK)	1'600'000	6'000'000	6'000'000	4'400'000 +
6612 PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES	-30'000	-30'000	-30'000	30'000 +
6694 Beitrag Carl Weber-Recouillé-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK)	-1'800'000	-1'000'000	-1'000'000	800'000 +
6695 Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve für Erweiterung Verkaufsladen, Gärtnerei Waldhaus	-500'000	-880'000	-880'000	380'000 -
6696 Finanzierungszuweisung PDGR aus Reserve an Erweiterung/Anbau Cafeteria, Klinik Waldhaus	-500'000	-100'000	-100'000	400'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	32'676'000	25'600'000	25'600'000	7'076'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		45'416'000	47'050'000	1'634'000 +
Erlöse		17'633'000	18'613'000	980'000 +
Ergebnis		-27'783'000	-28'437'000	-654'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		40'006'000	41'296'000	+1'290'000	+3.2
30 Personalaufwand		5'797'000	5'896'000	+99'000	+1.7
31 Sachaufwand		34'018'000	35'133'000	+1'115'000	+3.3
39 Interne Verrechnungen		191'000	267'000	+76'000	+39.8
4 Ertrag		17'633'000	18'613'000	+980'000	+5.6
42 Vermögenserträge		12'126'000	12'494'000	+368'000	+3.0
43 Entgelte		1'002'000	1'113'000	+111'000	+11.1
46 Beiträge für eigene Rechnung		260'000	160'000	-100'000	-38.5
49 Interne Verrechnungen		4'245'000	4'846'000	+601'000	+14.2
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		35'506'000	27'580'000	-7'926'000	-22.3
50 Sachgüter		35'506'000	27'580'000	-7'926'000	-22.3
6 Einnahmen		2'830'000	1'980'000	-850'000	-30.0
66 Beiträge für eigene Rechnung		2'830'000	1'980'000	-850'000	-30.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-22'373'000	-22'683'000	-310'000	-1.4
Abgrenzungen		5'410'000	5'754'000	+344'000	+6.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-27'783'000	-28'437'000	-654'000	-2.4

Produktgruppenbericht

PG 1

Immobilien

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung

Zeit-, kosten- und qualitätsgerechte Bereitstellung und Bewirtschaftung der baulichen Infrastruktur, welche für die Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung notwendig ist.

6101 Hochbauamt

Produkte Portfoliomanagement / Strategische Planung; Kauf / Verkauf; Verwaltung; Projektmanagement; Bewirtschaftung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Immobilien				
Kosten	38'879'000	39'871'000	992'000	+
Erlöse	15'969'000	16'390'000	421'000	+
Ergebnis	-22'910'000	-23'481'000	571'000	-

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Kantonseigene Liegenschaften	Anz.	635	625	- 10	
Mietobjekte	Anz.	250	250		
Nettогeschossfläche sämtlicher Liegenschaften	m2	225'000	220'000	- 5'000	
Bearbeitete Investitionsprojekte	Anz.	21	13	- 8	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Stetige Optimierung d. Immob.-portfolios u.d. spezif. Raumkosten unter Berücksicht. der Betriebsnotwendigk., des Entwicklungspotenzials u.d. Verwert.					
Durchschnittlicher Gebäudeversicherungswert (GVW) pro Objekt (ohne Bauten A13)	Fr.	> 1'100'100	> 1'110'000	+9'900	
Kennzahlen (LIK-bereinigt, inkl. kalk. Finanzierungskosten)					
Raumkosten im Verhältnis zu Personal- und Sachaufwand der Gesamtverwaltung (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	%	< 5.9	< 6.5	+ 0.6	
Raumkosten pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	< 12'945	< 14'035	+ 1'090	
Hauptnutzfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	< 58	< 57	- 1	
Nettогeschossfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2	< 76	< 73	- 3	
Raumkosten pro m2 Hauptnutzfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	< 224	< 250	+ 26	
Raumkosten pro m2 Nettогeschossfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.	< 172	< 193	+ 21	
Kostendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze					
Kostendeckungsgrad	%	>= 100	>= 100		
Bereitstellung nutzungskonformer Bauten von hoher betrieblicher, architektonischer, ökologischer und ökonomischer Qualität					
Durchführung Planungswettbewerbe und Studienaufträge für Bauvorhaben mit Bausumme > 1 Million Fr.	%	100	100		
Sicherstellung des baulichen Unterhalts unter Berücksichtigung eines langfristig gesicherten Substanzwerts der Immobilien	%				
Anteil jährlicher Unterhalt am Gebäudeversicherungswert (GVW)	%	>= 1.3	>= 1.3		

6101 Hochbauamt

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Nutzungsgerechte bauliche Anpassungen an betriebliche Veränderungen					
Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert	%		<= 0.5	<= 0.5	

Das Ergebnis der Produktgruppe verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2009 um Fr. 600'000. Diese Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus den gesetzlich bedingten Neueinmietungen im Asylbereich und für das Biometrierefassungszentrum in Chur von insgesamt rund Fr. 753'000 sowie für eine Gastro-Kantine für arbeitsmarktliche Massnahmen für Fr. 125'000. Diesen Mehraufwendungen von Fr. 878'000 stehen in den betreffenden Dienststellenrechnungen Mehreinnahmen gegenüber. Im Weiteren wurden die Kreditmittel für bauliche Unterhaltsmassnahmen um Fr. 700'000 erhöht.

Demgegenüber können bei den Heizmaterialien auf Grund der gefallenen Rohstoffpreise Einsparungen von rund Fr. 558'000 erzielt sowie infolge Kauf des Grossratsgebäudes die Mietzinsaufwendungen von Fr. 554'000 reduziert werden.

Bei den Zielsetzungen und Indikatoren erforderte die Bereinigung/Übertragung von Nationalstrassenliegenschaften an das Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen dem Bund und den Kantonen (NFA) Neuberechnungen und somit Anpassungen der Plan-Werte für die Kennzahlen für das Jahr 2010.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

Wirkung

Zeitgerechte Bereitstellung von nutzungskonformen Arbeitsplätzen, ausgestattet mit standardisiertem Mobiliar unter Berücksichtigung von Gestaltung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gewährleistung einer bedarfs- und kostenorientierten Hauswartung und Reinigung der kantonseigenen und gemieteten Immobilien.

Produkte

Umzugsmanagement; Mobiliar und Geräte; Hauswartung / Reinigung; Security; Catering

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienste (Services)				
Kosten		6'115'000	6'744'000	629'000 +
Erlöse		1'633'000	2'192'000	559'000 +
Ergebnis		-4'482'000	-4'552'000	70'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal	Anz.		250	250	
Inventarisiertes Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	Anz.		24'000	24'500	+ 500

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Zeitgerechte und bedürfnisorientierte Umzüge					
Anzahl Terminverzögerungen	Anz.		<= 2	<= 2	
Standardisierte, gute Reinigungsqualität					
Beanstandungen	Anz.		<= 5	<= 5	

Die Dienstleistungen in oder zu den Immobilien und auch das Ergebnis dieser PG bewegen sich im Rahmen des Jahres 2009. Erwähnenswert ist die Zunahme bei der Mobiliarbeschaffung von Fr. 453'000, die hauptsächlich auf die Neumöblierung der neuen Mietliegenschaften im Asylbereich wie auch für das Biometrierefassungszentrum zurück zu führen ist. Diese Zusatzaufwendungen werden den betreffenden Dienststellen über die internen Verrechnungskonti weiter verrechnet und haben somit keinen Einfluss auf das PG-Ergebnis.

Produktgruppenbericht

PG 3

Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z.B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden erbringt.

Wirkung

Sicherstellung von zeitgerechten, fachlich fundierten Beurteilungen und Stellungnahmen an die Leistungsempfänger. Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Trägerschaften steht ein hohes fachliches Know-how des Hochbauamtes zur Verfügung.

Produkte

Interne Beratungen (Verwaltung); Externe Beratungen (Dritte)

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Beratungen				
Kosten		422'000	435'000	13'000 +
Erlöse		31'000	31'000	
Ergebnis		-391'000	-404'000	13'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	Anz.	22	23	+ 1	
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbereich	Anz.	12	17	+ 5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Kompetente, fachliche Beurteilung von subventionierten Bauprojekten					
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Eingangskontrolle innert 5 Tagen	%		>= 90	>= 90	
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen	%		>= 90	>= 90	
Kompetente Beratung von Gemeinden und Körperschaften in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage)					
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	%		>= 100	>= 100	

Die Leistungserbringung richtet sich nach den Bedürfnissen von Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung sowie gegenüber Dritten. Bei den Subventionsprojekten im Erziehungsbereich kann mit einer Zunahme der zu behandelnden Projekten gerechnet werden. Für Projektbeurteilungen im Subventionsbereich werden die Dienstleistungen nicht verrechnet und haben somit keinen Auswirkungen auf die Erlöse.

Dienststellenbericht

Das Hochbauamt (HBA) ist für das Immobilienmanagement der rund 625 eigenen Liegenschaften und der 250 Mietobjekte des Kantons zuständig. Weiter berät und unterstützt es in Hochbaufragen alle Instanzen, bei denen der Kanton ein Mitspracherecht hat oder subventionspflichtig ist. Das Immobilienmanagement umfasst alle Massnahmen zur Deckung des Raumbedarfs der kantonalen Verwaltung und der unselbstständigen Anstalten des Kantons sowie zur Wahrung der Interessen des Kantons als Immobilienbesitzer und -besitzer oder als Bauherrschaft. Es beinhaltet die Analyse und Strukturierung des Immobilienportfolios, die Entwicklung von Strategien zu dessen Optimierung sowie die Planung, die Realisierung und die Bewirtschaftung der Immobilien. Zum Tätigkeitsbereich gehören auch alle Immobiliengeschäfte, die Beschaffung von Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Als Querschnittsamt erbringt das HBA Leistungen für alle Departemente und Dienststellen.

Laufende Rechnung

	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung	
	Fr.	Fr.	Fr.	in %
Aufwand	40'006'000	41'296'000	1'290'000	3.2
Ertrag	17'633'000	18'613'000	980'000	5.6
Aufwandüberschuss	22'373'000	22'683'000	310'000	1.4

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 310'000. Diese Abweichung ist im Wesentlichen unter der PG1 begründet.

Gegenüber dem Finanzplan 2010 erhöht sich der Mehraufwand auf Fr. 1'121'000. Dieser ergibt sich nebst der Begründung zur Abweichung gegenüber dem Vorjahresbudget vor allem aus der Verschiebung des Projektwettbewerbs „Neubau Verwaltungszentrum, Chur“ sowie einer Umbuchung des Finanzplanwertes von Fr. 259'000 für die Gebäudeversicherungsprämien in die Dienststellenrechnung der Finanzverwaltung infolge Neuorganisation der Versicherungszuständigkeit. Nachdem die Zuständigkeit für die Gebäudeversicherung weiterhin beim Hochbauamt verbleibt, fehlt dieser Finanzplanwert in der Dienststellenrechnung 2010 des Hochbauamts.

Investitionsrechnung

	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung	
	Fr.	Fr.	Fr.	in %
Ausgaben	35'506'000	27'580'000	-7'926'000	-22.3
Einnahmen	2'830'000	1'980'000	-850'000	-30.0
Nettoinvestitionen	32'676'000	25'600'000	-7'076'000	-21.7

Gegenüber dem Budget 2009 resultiert eine Reduktion von rund 7.1 Mio. Franken und gegenüber dem Finanzplan 2010 eine Erhöhung rund 2.9 Mio. Franken. Diese Abweichungen bei den Nettoinvestitionen werden von nachstehenden Projekten mitverursacht:

- Erwerb Grossratsgebäude in Chur für 8.8 Mio. Franken im 2009 (im 2010 keine Aufwendungen).
- Erweiterung Pädagogische Hochschule GR, Chur, mit Mediothek und Hörsaal: Budgetierung 2010 gemäss Bauverlauf mit Mehraufwendungen von Fr. 1'890'000 gegenüber dem Finanzplan infolge Projektverzögerung.
- Bündner Kantonsschule, Chur, Sanierung Halde inklusive Provisorien: Budgetierung 2010 gemäss Bauverlauf (Reduktion gegenüber dem Budget 2009 um 2.0 Mio. Franken; Erhöhung gegenüber dem Finanzplan 2010 um 2.0 Mio. Franken).
- Erstellung der Verbindung des Areals "Plessur" mit dem Areal "Halde" der Bündner Kantonsschule in Chur: Budgetierung 2010 gemäss Bauverlauf (Erhöhung gegenüber dem Budget 2009 um 1.4 Mio. Franken, was dem Finanzplan 2010 entspricht).
- Sanierung der Liegenschaft "Cleric" in Chur (ehemals Bündner Lehrerseminar): Budgetierung gemäss vorgesehenem Bauverlauf (die Erhöhung gegenüber dem Budget 2009 beläuft sich auf 4.4 Mio. Franken und entspricht dem Finanzplan 2010).
- Auf die Erstellung einer zentralen Wärmeversorgung für die Gesamtanlage Bündner Kantonsschule wird verzichtet, nachdem sich eine Lösung mit Fernwärmebezug abzeichnet (Reduktion gegenüber dem Finanzplan 2010 um 1.0 Mio. Franken).

Kosten-Leistungsrechnung

	Budget 2009	Budget 2010	Abweichung	
	Fr.	Fr.	Fr.	in %
Kosten	45'416'000	47'050'000	1'634'000	3.6
Erlöse	17'633'000	18'613'000	980'000	5.6
Ergebnis	27'783'000	28'437'000	654'000	2.4

Die Budgetabweichung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen unter der PG 1 begründet.

Im Auftrag der Regierung überprüft das Departement für Finanzen und Gemeinden das interne Verrechnungskonzept. Das neue Konzept wird voraussichtlich auf das Rechnungsjahr 2011 in Kraft gesetzt. Aus diesem Grund sind in der Kosten-Leistungsrechnung des Hochbauamts die kalkulatorisch berechneten Entschädigungen der kantonalen Dienststellen für die von diesen beanspruchten Räumlichkeiten von rund 34.2 Mio. Franken noch nicht gutgeschrieben. Folgerichtig fehlt deshalb auch die Belastung der Rechnung des HBA mit den für diese Räumlichkeiten kalkulatorisch berechneten Finanzierungskosten von rund 18.2 Mio. Franken.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	225'890'313.73	227'073'000	237'492'000	10'419'000 +
Ertrag	235'588'916.83	236'607'000	242'663'000	6'056'000 +
Ertragsüberschuss	9'698'603.10	9'534'000	5'171'000	4'363'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	363'011.35	976'000	-1'653'000	2'629'000 -
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	10'061'614.45	10'510'000	3'518'000	6'992'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3600 Anteil des Kantons an die Finanzierung des Landschaftsfrankens	350'230.10	375'000	375'000	
3640 Betriebsbeitrag an die RhB	25'399'095.00	26'000'000	27'700'000	1'700'000 +
3641 Betriebsbeitrag an die MGB	1'389'243.00	1'421'000	1'442'000	21'000 +
3642 Betriebsbeitrag an öffentliche Strassentransportdienste	12'593'770.00	15'000'000	16'000'000	1'000'000 +
3643 Betriebsbeitrag an SBB - Regionalverkehr	486'090.50	645'000	530'000	115'000 -
3644 Beiträge an Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs	2'344'296.65	2'335'000	2'300'000	35'000 -
4112 Anteil des Kantons an Wasserzinsen	-42'199'713.90	-44'800'000	-50'000'000	5'200'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	363'011.35	976'000	-1'653'000	2'629'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	76'597'871.55	78'860'000	80'380'000	1'520'000 +
Einnahmen	58'529'082.85	60'700'000	55'423'000	5'277'000 -
Nettoinvestitionen	18'068'788.70	18'160'000	24'957'000	6'797'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	18'068'788.70	18'160'000	24'957'000	6'797'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5642 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der RhB	13'227'681.20	13'000'000	13'897'000	897'000 +
5643 Investitionsbeiträge an Infrastruktur der MGB	658'655.00	650'000	650'000	
5644 Investitionsbeiträge an die Förderung des öffentlichen Verkehrs	1'921'142.35	1'700'000	1'700'000	
5645 Investitionsbeiträge an die IG Fernwärme Chur Nord			3'700'000	3'700'000 +
5646 Investitionsbeitrag an den Bau der Porta Alpina Sedrun (VK)	-145'489.85			
5650 Investitionsbeiträge an Private für Pi- lot- und Demonstrationsanlagen im Ener- giebereich		10'000	10'000	
5655 Investitionsbeiträge für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Bauten und Anlagen	2'751'400.00	3'500'000	6'000'000	2'500'000 +
6600 Globalbeitrag vom Bund für Förder- programm	-344'600.00	-700'000	-1'000'000	300'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	18'068'788.70	18'160'000	24'957'000	6'797'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			237'654'000	237'654'000 +
Erlöse			242'663'000	242'663'000 +
Ergebnis			5'009'000	5'009'000 +
- Einzelkredite LR			-1'653'000	1'653'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			3'356'000	3'356'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	225'890'313.73	227'073'000	237'492'000	+10'419'000	+4.6
30 Personalaufwand	1'554'851.25	1'818'000	1'846'000	+28'000	+1.5
31 Sachaufwand	30'854'094.68	27'904'000	34'683'000	+6'779'000	+24.3
36 Eigene Beiträge	42'562'725.25	45'776'000	48'347'000	+2'571'000	+5.6
37 Durchlaufende Beiträge	150'900'642.55	151'557'000	152'391'000	+834'000	+0.6
39 Interne Verrechnungen	18'000.00	18'000	225'000	+207'000	
4 Ertrag	235'588'916.83	236'607'000	242'663'000	+6'056'000	+2.6
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	42'285'963.90	44'930'000	50'015'000	+5'085'000	+11.3
43 Entgelte	33'464'370.38	30'967'000	39'292'000	+8'325'000	+26.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	982'940.00	965'000	965'000		
47 Durchlaufende Beiträge	150'900'642.55	151'557'000	152'391'000	+834'000	+0.6
49 Interne Verrechnungen	7'955'000.00	8'188'000		-8'188'000	-100.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	76'597'871.55	78'860'000	80'380'000	+1'520'000	+1.9
56 Eigene Beiträge	18'413'388.70	18'860'000	25'957'000	+7'097'000	+37.6
57 Durchlaufende Beiträge	58'184'482.85	60'000'000	54'423'000	-5'577'000	-9.3
6 Einnahmen	58'529'082.85	60'700'000	55'423'000	-5'277'000	-8.7
66 Beiträge für eigene Rechnung	344'600.00	700'000	1'000'000	+300'000	+42.9
67 Durchlaufende Beiträge	58'184'482.85	60'000'000	54'423'000	-5'577'000	-9.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			5'171'000	+5'171'000	
Abgrenzungen			162'000	+162'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			5'009'000	+5'009'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Energie

Zur PG 1 gehören die Leitung und Koordination der Konzessionsverfahren zur wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Nutzung der Wasserkraft sowie die vorteilhafte Nutzung der vom Kanton beanspruchbaren Energie. Weiter gehören Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung dazu, wie der Vollzug der bundesrechtlichen Aufgaben der Kantone im Zusammenhang mit der Strommarktliberalisierung oder die Prüfung von Starkstromanlagen für Projektgenehmigungen. Zudem beinhaltet die Produktgruppe alle Dienstleistungen für den Vollzug des Kantonalen Energiegesetzes für eine nachhaltige Energienutzung, mit Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.

Wirkung

Die Konsumentinnen und Konsumenten in Graubünden sind sicher mit Energie versorgt. Energie wird rationell und sparsam verwendet und die Potentiale erneuerbarer Energien werden ausgeschöpft. Die Nutzung der Wasserkraft bleibt langfristig wettbewerbsfähig.

Produkte

Wasserkraft; Energieversorgung; Energieeffizienz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Energie				
Kosten			38'151'000	38'151'000 +
Erlöse			90'864'000	90'864'000 +
Ergebnis			52'713'000	52'713'000 +
- Einzelkredite LR			-49'625'000	49'625'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			3'088'000	3'088'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Erhöhung der Stromproduktion und der Wertschöpfung aus Wasserkraft					
Energiemenge der genehmigten Konzessions- und Projektgesuche	GWh			> 100	
Sicherung der Stromversorgung					
Bezeichnung der Netzgebiete im Kanton	%			> 50	
Senkung des Energieverbrauchs in geförderten Bauten					
Reduktion des Energieverbrauchs der geförderten Objekte (in Öläquivalent)	tJhr			> 500	
Nutzung von erneuerbaren Energien					
Substitution von fossiler durch erneuerbare Energie (in Öläquivalent)	tJhr			> 500	
Steigerung der Bekanntheit der Förderprogramme					
Anzahl Beitragsgesuche	Stk			> 400	
Anzahl Kurs- und Informationsveranstaltungen	Stk			> 30	

Produktgruppenbericht

PG 2

Öffentlicher Verkehr

Die PG 2 umfasst die Leistungen zur Förderung des öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehrs, um Graubünden optimal zu erschliessen und den öffentlichen und privaten Verkehr zu koordinieren. Dies umfasst die Angebots- und Investitionsplanung sowie die Bestellverfahren im Regionalverkehr mit den entsprechenden Abgeltungsleistungen für den Betrieb und die Infrastrukturen der verschiedenen öffentlichen Transportunternehmungen. Weiter gehören die Konzessions- und Bewilligungsverfahren, die Harmonisierung der Tarife sowie das gesamte Fahrplanverfahren mit den zehn regionalen Fahrplanregionen dazu.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über einen attraktiven öffentlichen Personen- und schienengebundenen Güterverkehr, optimal koordiniert mit dem privaten Verkehr.

Produkte

Infrastrukturentwicklung; Angebotsentwicklung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Öffentlicher Verkehr				
Kosten			199'503'000	199'503'000 +
Erlöse			151'799'000	151'799'000 +
Ergebnis			-47'704'000	47'704'000 -
- Einzelkredite LR			47'972'000	47'972'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			268'000	268'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Steigerung der Nachfrage im öffentlichen Personenverkehr					
Personenverkehrsleistung (Personenkilometer)	%			> + 5	
Steigerung der Nachfrage im schienengebundenen Güterverkehr					
Güterverkehrsleistung (Tonnenkilometer)	%			> + 3	
Erhöhung des Leistungsangebotes im öffentlichen Verkehr (bei gleich bleibender Abgeltung)					
Fahrplankilometer (Zugs- und Buskilometer)	%			> + 2	
Verbesserung der Erreichbarkeit Graubündens					
Anzahl Fernverkehrszüge nach Chur (Zugspaare; EC-, IC-, IR-Züge)	%			> + 3	

Dienststellenbericht

Insgesamt wird bei der Laufenden Rechnung für 2010 ein um rund 10.4 Mio. Franken höherer Aufwand (+4.6%) und ein um rund 6.0 Mio. Franken höherer Ertrag (+2.6%) im Vergleich zum Budget 2009 vorgesehen. Dies ergibt für 2010 im Vergleich zum Budget 2009 per Saldo einen Mehraufwand beziehungsweise eine Reduktion des Ertragsüberschusses von rund 4.4 Mio. Franken.

Der höhere Aufwand ist im Wesentlichen mit höheren Betriebsbeiträgen an die Rhätische Bahn (+1.7 Mio. Franken) und an die öffentlichen Strassentransportdienste (+1.0 Mio. Franken) begründet. Der höhere Beitrag an die Rhätische Bahn ist im Finanzplan 2010 – 2013 entsprechend vorgesehen. Der im Finanzplan nicht vorgesehene höhere Beitrag an die öffentlichen Strassentransportdienste ist eine Folge von Angebotsverbesserungen in allen Regionen, die durch das Fahrplanverfahren vom Markt, von Pendlern und vom Tourismus gefordert werden. Vom höher budgetierten Sachaufwand entfallen rund 6.7 Mio. Franken auf höhere Kosten für die Beteiligungsenergie (Konto 3139), die aber auf der Ertragsseite durch die Grischedelectra AG voll vergütet werden (Konto 4350). Weitere Mehraufwendungen sind im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des neuen Stromversorgungsgesetzes Graubünden (StromVG GR) und mit Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die für 2011 geplante Inkraftsetzung des total revidierten kantonalen Energiegesetzes (BEG) begründet.

Der insgesamt im Vergleich zum Budget 2009 um rund 6.0 Mio. Franken höher budgetierte Ertrag resultiert durch die prognostizierten höheren Wasserzinsen (+5.2 Mio. Franken), die höhere Entschädigung durch die Grischedelectra AG für die Beteiligungsenergie (+6.7 Mio. Franken), das beschlossene höhere Aufgeld durch die Grischedelectra AG (+1.6 Mio. Franken) und höhere Betriebsbeiträge des Bundes an den Regionalverkehr (+0.8 Mio. Franken). Dafür entfällt neu die interne Zuweisung eines LSVA-Anteils von 8.2 Mio. Franken.

Bei der Investitionsrechnung bewegen sich gesamthaft Aufwand und Ertrag, ausser bei den durchlaufenden Beiträgen, im Rahmen des Finanzplanes 2010 – 2013. Die Erhöhung bei den eigenen Beiträgen im Vergleich zum Budget 2009 ist im Wesentlichen auf höhere Investitionsbeiträge an die Infrastruktur der Rhätischen Bahn (rund 0.9 Mio. Franken) zurückzuführen. Die im Finanzplan nicht in diesem Ausmass vorgesehene Budgeterhöhung für Energieeffizienzmassnahmen (+2.5 Mio. Franken) wurde notwendig, da auf Grund einer erhöhten Sensibilisierung die Anzahl Gesuche um Förderbeiträge stark angestiegen ist. Der erst kürzlich vom Grossen Rat beschlossene Beitrag an das Fernwärmeprojekt Chur Nord von 3.7 Mio. Franken ist im Budget 2010 enthalten. Die durchlaufenden Beiträge an die Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs sind um rund 5.6 Mio. Franken tiefer als im Finanzplan angenommen, sie entsprechen den durch die Transportunternehmungen eingereichten Fahrplanofferten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	774'066.45	866'000	911'000	45'000 +
Ertrag	88'335.80	212'000	212'000	
Aufwandüberschuss	-685'730.65	-654'000	-699'000	45'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'454'495.30	8'613'000	5'700'000	2'913'000 -
Einnahmen	535'379.40	5'805'000	3'900'000	1'905'000 -
Nettoinvestitionen	2'919'115.90	2'808'000	1'800'000	1'008'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	2'919'115.90	2'808'000	1'800'000	1'008'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten	3'128'004.65	3'918'000	3'180'000	738'000 -
6600 Investitionsbeiträge aus Leistungsvereinbarungen für Schutzbauten und Renaturierungen	-208'888.75	-1'110'000	-1'380'000	270'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	2'919'115.90	2'808'000	1'800'000	1'008'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			925'000	925'000 +
Erlöse			212'000	212'000 +
Ergebnis			-713'000	713'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	774'066.45	866'000	911'000	+45'000	+5.2
30 Personalaufwand	573'345.65	597'000	611'000	+14'000	+2.3
31 Sachaufwand	150'782.70	199'000	199'000		
39 Interne Verrechnungen	49'938.10	70'000	101'000	+31'000	+44.3

6125 Tiefbauamt Wasserbau

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
4 Ertrag	88'335.80	212'000	212'000		
43 Entgelte	88'335.80	212'000	212'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	3'454'495.30	8'613'000	5'700'000	-2'913'000	-33.8
56 Eigene Beiträge	3128'004.65	3'918'000	3'180'000	-738'000	-18.8
57 Durchlaufende Beiträge	326'490.65	4'695'000	2'520'000	-2'175'000	-46.3
6 Einnahmen	535'379.40	5'805'000	3'900'000	-1'905'000	-32.8
66 Beiträge für eigene Rechnung	208'888.75	1'110'000	1'380'000	+270'000	+24.3
67 Durchlaufende Beiträge	326'490.65	4'695'000	2'520'000	-2'175'000	-46.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung				-699'000	-699'000
Abgrenzungen				14'000	+14'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung				-713'000	-713'000

Produktgruppenbericht

PG 1

Wasserbau

Beaufsichtigung und Subventionierung der Realisierung von hochwasserschutztechnischen Wasserbauten sowie deren Unterhalt zum Schutz von Menschen und erheblichen Sachwerten vor schädlichen Auswirkungen des Wassers.

Wirkung

Die Menschen und erhebliche Sachwerte sind vor Hochwasser mittels wasserbaulichen Massnahmen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, der ökologischen Funktionen der Fließgewässer und der sozialen Akzeptanz bei den Betroffenen geschützt.

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Wasserbau				
Kosten			925'000	925'000 +
Erlöse			212'000	212'000 +
Ergebnis			-713'000	713'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Wasserbauliches Projektgenehmigungsverfahren termingerecht abwickeln (ohne Rechtsmittelverfahren).					
Anteil Projekte, die innert der Frist von 3 Monaten genehmigt sind	%			>= 95	

6125 Tiefbauamt Wasserbau

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Fristgerechte Behebung von Hochwasserschäden so- weit dies zur Vermeidung von Folgeschäden notwen- dig ist.					
Anteil der angeordneten Massnahmen, die innerhalb von 15 Monaten seit Schadenereignis finanziell abgerechnet sind	%			>= 90	
Fristgerechte Beratung und Unterstützung der Ge- meinden bei wasserbaupolizeilichen Aufgaben.					
Beratung innerst 3 Monaten abgeschlossen	%			100	
Wirtschaftlichkeit der Massnahmen bei Projekten > Fr. 1 Mio.					
Projektkosten im Verhältnis zur kapitalisierten Schadenpo- tentialverminderung				< 1	

Dienststellenbericht

Das Tiefbauamt ist im Bereich Wasserbau für die Betreuung und Beaufsichtigung der Massnahmen im Hochwasserschutz zuständig.

Beim Wasserbau sind auch mit der Budgetierung gemäss GRiforma praktisch sämtliche Einzelzahlen der bisherigen Darstellung er-
sichtlich. Das Budget der Laufenden Rechnung bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

Bei den Investitionsbeiträgen an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten (6125.5620) gelangen weniger Projekte zur Ausführung als im Budget 2009.

Bei den Investitionsbeiträgen aus Leistungsvereinbarungen für Schutzbauten und Renaturierungen (6125.6600) gelangen mehr Pro-
jekte zur Ausführung als im Budget 2009.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	51'290'017.85	55'568'000	248'249'000	192'681'000 +
Ertrag	35'868'090.60	35'783'000	248'249'000	212'466'000 +
Aufwandüberschuss	-15421'927.25	-19'785'000		19'785'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	729'758.70	780'000	850'000	70'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-14'692'168.55	-19'005'000		
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite			850'000	19'855'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beitrag zur Förderung von Wanderwegen	375'011.60	400'000	400'000	
3651 Beiträge zur Förderung von Radweg-anlagen	354'747.10	350'000	400'000	50'000 +
3660 Beiträge für Schallschutzmassnahmen an übrigen Strassen		80'000	100'000	20'000 +
4607 Beiträge vom Bund für Schallschutzmassnahmen an Liegenschaften Dritter		-50'000	-50'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	729'758.70	780'000	850'000	70'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			248'249'000	248'249'000 +
Erlöse			233'266'000	233'266'000 +
Ergebnis			-14'983'000	14'983'000 -
- Einzelkredite LR			850'000	850'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-14'133'000	14'133'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	51'290'017.85	55'568'000	248'249'000	+192'681'000	+346.7
30 Personalaufwand	43'988'262.65	48'338'000	48'963'000	+625'000	+1.3
31 Sachaufwand	3'516'498.70	2'817'000	127'032'000	+124'215'000	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	439'531.50	448'000	450'000	+2'000	+0.4
36 Eigene Beiträge	729'758.70	830'000	900'000	+70'000	+8.4

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
37	Durchlaufende Beiträge	30'584.00				
39	Interne Verrechnungen	2'585'382.30	3'135'000	70'904'000	+67'769'000	
4	Ertrag	35'868'090.60	35'783'000	248'249'000	+212'466'000	+593.8
43	Entgelte	6'101'885.70	5'549'000	7'768'000	+2'219'000	+40.0
45	Rückstattungen von Gemeinwesen			860'000	+860'000	
46	Beiträge für eigene Rechnung	144'500.05	164'000	99'952'000	+99'788'000	
47	Durchlaufende Beiträge	30'584.00				
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			14'983'000	+14'983'000	
49	Interne Verrechnungen	29'591'120.85	30'070'000	124'686'000	+94'616'000	+314.7
Kosten-Leistungsrechnung						
Ergebnis Laufende Rechnung						
Abgrenzungen						
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung						
				14'983'000	+14'983'000	
				-14'983'000	-14'983'000	

Produktgruppenbericht

PG 1	Strassenbau	Projektierung und Realisierung von Neu- und Ausbauvorhaben im kantonalen Strassennetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Regionen und Gemeinden.			
Wirkung	Der Neu- und Ausbau der Strassen erfolgt bedarfsgerecht unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Anliegen.				
Produkte	Investitionen Nationalstrassen; Investitionen Hauptstrassen; Investitionen Verbindungsstrassen				

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strassenbau Kosten Erlöse Ergebnis			61'461'000 -61'461'000	61'461'000 61'461'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Umsetzung des Strassenbauprogramms des Kantons Graubünden entsprechend den Vorgaben und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm	%			100	

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Umsetzung der Bauprogramme der Umfahrungen Saas und Küblis (Netzvollendung NS) unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel					
Realisierungsgrad der Projekte gemäss Bauprogramm (Bund und Kanton)	%			100	

In der PG 1 sind die Nettoinvestitionen in den Strassenbau ersichtlich. Die Einzelkredite sind in den Gliederungen 6220 bis 6224 in der Investitionsrechnung aufgelistet.

Produktgruppenbericht

PG 2

Betrieb und Unterhalt

Projektierung und Realisierung von baulichen Unterhaltsarbeiten (Instandhaltungsarbeiten) im kantonalen Strassennetz zur Erhaltung der Bausubstanz sowie Durchführung des betrieblichen Unterhalts zur Gewährleistung der Betriebssicherheit.

Wirkung

Die Strassen werden zeit-, kosten- und qualitätsgerecht betrieben und unterhalten, um deren Benutzung möglichst jederzeit und sicher zu gewährleisten.

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Betrieb und Unterhalt				
Kosten		186'788'000	186'788'000	+
Erlöse		45'341'000	45'341'000	+
Ergebnis		-141'447'000	141'447'000	-
- Einzelkredite LR		850'000	850'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		-140'597'000	140'597'000	-

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Gewährleisten der Betriebssicherheit der Kantons- und Nationalstrassen unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.					
Haftungsfälle aus Werkeigentum zu Lasten Kanton	Anz.			< 3	
Kosten bei den Kantonsstrassen pro Kilometer für die Tätigkeiten Reinigung, Grünpflege und Technischer Dienst	Fr.			< CH ø	
Einhalten des vorgegebenen Winterdienststandards.					
Beanstandungen	Anz.			< 10	
Behebung von Schäden, die zu Strassenunterbrüchen geführt haben.					
Angeordnete Massnahmen zur Schadenbehebung innert 48 Stunden	%			100	

6200 Tiefbauamt SF-Strassen

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen einer langfristigen Werterhaltung und Gebrauchstauglichkeit der Kantonsstrassen und deren Anlageteile.					
Strassenzustandswerte gemäss VSS-Norm 640 925b					
Klasse 3 (ausreichend)	%			<= 20	
Klasse 4 (kritisch)	%			<= 5	
Klasse 5 (schlecht)	%			< 1	
Zustandsbeurteilung der Kunstdauten gemäss SIA-Normen 162/5, 462, 469					
Klasse 3 (schadhaft)	%			<= 20	
Klasse 4 (schlecht)	%			<= 5	
Klasse 5 (alarmierend)	%			< 1	
Aufwendungen für den baulichen Unterhalt bezogen auf die Wiederbeschaffungskosten der Kantonsstrassen					
Durchschnitt über alle Anlagenteile der Strasse	%			>= 1.7	
Kontrolle der Wanderweg- sowie der Rad-/ Mountainbikewegnetze bezüglich Zustand und Instandstellungsbedarf.					
Kontrollumfang des Wander-, Rad- und Mountainbikewegnetzes	%			100	

Produktgruppenbericht

PG 3

Finanzierung

Einnahmen der Spezialfinanzierung Strassen.

Wirkung

Produkte

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Finanzierung				
Kosten				187'925'000
Erlöse				187'925'000
Ergebnis				187'925'000

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Entsprechende Details sind im Dienststellenbericht erwähnt.

Dienststellenbericht

Das Tiefbauamt ist im Bereich der SF-Strassen für die Betreuung der Aufgaben im kantonseigenen Strassennetz und im Auftragsverhältnis zum Teil auch für die Nationalstrassen zuständig. Es trägt damit zur Verbesserung der strassenseitigen Erreichbarkeit bei und stellt die Benutzbarkeit der Strassen in Graubünden sicher.

Erläuterungen zum erstmals nach GRiforma – Grundsätzen erarbeiteten Budget des Tiefbauamtes

Da die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur bei den Einzelkrediten möglich ist, werden die restlichen Saldi nicht aufgeführt.

Strassenbau (Investitionsrechnung)

Die Investitionen in den einzelnen Strassenkategorien sind wie bei der bisherigen Budgetierung kontengenau als Einzelkredite in der Investitionsrechnung ersichtlich.

Betrieb und Unterhalt (Laufende Rechnung)

Ein Vergleich mit der bisherigen Darstellung ist insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Eigentumsverhältnisse und der entsprechenden Zuständigkeiten betreffend die Nationalstrassen nicht möglich. Bei den Aufwendungen für den baulichen Unterhalt ergibt sich trotz des gemäss Strassenbauprogramm leicht erhöhten Betrages bei den Kantonstrassen, eine Abnahme, da das Tiefbauamt gegenüber früher weniger diesbezügliche Projekte auf den Nationalstrassen abwickelt.

Finanzierung

Das budgetierte Defizit der Strassenrechnung beläuft sich auf 15 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung des Vermögensbestandes der Spezialfinanzierung Strassen und der Wirtschaftslage ist der Richtwert für die Begrenzung des Defizites von 10 Mio. auf 15 Mio. Franken erhöht worden. Dies im Sinne einer konjunkturpolitischen Massnahme.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus

- Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	16.7 Mio.
- Anteil Mineralölsteuer	46.6 Mio.
- Beitrag aus allgemeinen Strassenmitteln	65.0 Mio.
- Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	50.0 Mio.
- Anteil an LSVA	9.6 Mio.

Der Reinertrag des Strassenverkehrsamtes hat in den vergangenen Jahren stets zugenommen. Aufgrund des Steuerrabattes auf emissionsarmen Fahrzeugen liegt der Budgetbetrag nun über 4 Mio. Franken unter dem Rechnungsergebnis 2008.

6210 Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	74'600'747.98	52'235'000		52'235'000 -
Ertrag	86'026'243.69	53'861'000		53'861'000 -
Ertragsüberschuss	11'425'495.71	1'626'000		1'626'000 -
3113 Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'515'335.90	1'144'000		1'144'000 -
3120 Wasser und Energie	1'457'431.40	1'624'000		1'624'000 -
3130 Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	961'106.58	966'000		966'000 -
3131 Treibstoffe	641'105.25	590'000		590'000 -
3141 Unterhalt Werkhöfe, Betriebsgebäude, Stützpunkte, Dienstwohnungen durch Dritte	152'247.99	860'000		860'000 -
3142 Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Nationalstrassen durch Dritte	52'770'388.66	30'890'000		30'890'000 -
3143 Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrassen durch Dritte	2'850'562.90	2'329'000		2'329'000 -
3149 Winterdienst	2'829'767.33	2'885'000		2'885'000 -
3152 Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	325'386.95	471'000		471'000 -
3160 Mieten Werkhöfe	94'500.00	94'000		94'000 -
3161 Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen		7'000		7'000 -
3180 Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	183'262.50	166'000		166'000 -
3182 Telefon, Post und sonstige Gebühren	315'343.52	440'000		440'000 -
3189 Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	129'808.30	150'000		150'000 -
3190 Aufwendungen für Brandbekämpfung	108'000.00	108'000		108'000 -
3199 Übriger Sachaufwand	1'674.85	11'000		11'000 -
3926 Vergütung an HBA für Raumaufwand		200'000		200'000 -
3930 Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeitsleistungen	9'496'635.85	9'300'000		9'300'000 -
3944 Vergütung an HBA für Mobiliar und Raumaufwand	768'190.00			
4340 Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-1'806'382.34	-965'000		965'000 +
4350 Ertrag aus Verkäufen	-319'677.25	-166'000		166'000 +
4360 Rückerstattung Dritter	-532'354.70	-134'000		134'000 +
4605 Beitrag aus Treibstoffzollertrag für Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	-83'367'829.40	-52'596'000		52'596'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	230'744.00	860'000		860'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	230'744.00	860'000		860'000 -
5062 Anschaffung von Maschinen, Geräten und Grossfahrzeugen	230'744.00	860'000		860'000 -

6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		110'477'303.00	115'663'000		115'663'000 -
Ertrag		2'432'115.45	1'845'000		1'845'000 -
Aufwandüberschuss		-108'045'187.55	-113'818'000		113'818'000 +
3113	Anschaffung von Maschinen, Kleingeräten und Fahrzeugen	1'625'948.16	1'627'000		1'627'000 -
3120	Wasser und Energie	587'253.44	639'000		639'000 -
3130	Betriebs- und Verbrauchsmaterialien	2'575'679.06	2'774'000		2'774'000 -
3131	Treibstoffe	959'504.90	950'000		950'000 -
3141	Unterhalt Werkhöfe, Stützpunkte durch Dritte	680'092.88	1'190'000		1'190'000 -
3142	Baulicher Unterhalt und Erneuerung der Kantonsstrassen durch Dritte	64'964'694.38	70'000'000		70'000'000 -
3143	Betrieblicher Unterhalt der Kantonsstrassen durch Dritte	4'872'340.07	5'111'000		5'111'000 -
3144	Unterhalt der Seilbahnen	649'934.67	420'000		420'000 -
3149	Winterdienst	11'511'396.84	9'950'000		9'950'000 -
3152	Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen durch Dritte	580'393.48	610'000		610'000 -
3161	Miete von Geräten, Fahrzeugen und Installationen	40'683.05	47'000		47'000 -
3180	Entschädigung für Dienstleistungen Dritter	164'395.05	348'000		348'000 -
3182	Telefon, Porti und sonstige Gebühren	402'668.97	480'000		480'000 -
3189	Sachversicherungsprämien (ohne GVG)	211'286.10	250'000		250'000 -
3190	Aufwendungen für Brandbekämpfung Kantonsstrassen	254'213.10	70'000		70'000 -
3199	Übriger Sachaufwand	3'527.95	23'000		23'000 -
3924	Vergütung an HBA für Mobiliarbeschaffung		11'000		11'000 -
3926	Vergütung an HBA für Raumaufwand		463'000		463'000 -
3930	Vergütung an das Tiefbauamt für Arbeitsleistungen	20'044'546.90	20'700'000		20'700'000 -
3944	Vergütung an HBA für Mobiliar und Raumaufwand	348'744.00			
4340	Vergütungen Dritter für Dienstleistungen	-710'548.05	-588'000		588'000 +
4341	Beförderungstaxen Seilbahnen	-82'704.00	-90'000		90'000 +
4350	Ertrag aus Verkäufen	-111'690.40	-180'000		180'000 +
4360	Übrige Rückerstattungen von Dritten	-570'140.75	-145'000		145'000 +
4361	Rückerstattung von Dritten für Schneeräumung	-32'507.05	-5'000		5'000 +
4520	Rückerstattung von Gemeinden für Arbeitsleistungen	-323'838.05	-237'000		237'000 +
4521	Rückerstattung von Gemeinden für Schneeräumung	-563'227.15	-600'000		600'000 +
4930	Vergütung vom HBA für Arbeitsleistungen des Schreinereibetriebes	-37'460.00			

6211 Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		6'131'127.95	6'761'000		6'761'000 -
Einnahmen		945'931.20	886'000		886'000 -
Nettoinvestitionen		5'185'196.75	5'875'000		5'875'000 -
5020	Bauausgaben für die Sicherung der Strassen	2'063'537.35	2'745'000		2'745'000 -
5030	Bau oder Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten	1'922'084.65	2'000'000		2'000'000 -
5062	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	615'000.00	685'000		685'000 -
5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen	264'586.00	431'000		431'000 -
5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen	1'265'919.95	900'000		900'000 -
6311	Rückerstattung von RhB und MGB an In- vestitionsausgaben für die Sicherung der Strassen	-776'250.00	-690'000		690'000 +
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutz- und Wuhrbauten	-169'681.20	-196'000		196'000 +

6220 Ausbau der Nationalstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		61'233'798.19	67'750'000	66'460'000	1'290'000 -
Einnahmen		58'901'031.30	63'598'000	61'749'000	1'849'000 -
Nettoinvestitionen		2'332'766.89	4'152'000	4'711'000	559'000 +
501103	St.Gallergrenze - Thusis - Tessiner-grenze A13	19'059'243.39	14'800'000	7'470'000	7'330'000 -
501104	AS Landquart - Klosters/Selfranga, A28	42'174'554.80	52'950'000	58'990'000	6'040'000 +
6311	Rückerstattung Dritter für Investitionsausgaben	-82'235.65			
6601	Investitionsbeiträge vom Bund: A13 St.Gallergrenze - Thusis - Tessiner-grenze, A28 Landquart-Klosters	-58'818'795.65	-63'598'000	-61'749'000	1'849'000 +

6221 Ausbau der Hauptstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		45'710'025.54	50'000'000	51'250'000	1'250'000 +
Einnahmen		20'104'598.55	24'000'000	27'500'000	3'500'000 +
Nettoinvestitionen		25'605'426.99	26'000'000	23'750'000	2'250'000 -
501330	Julierstrasse, Malojastrasse	10'452'752.15	16'480'000	17'640'000	1'160'000 +
501331	Deutsche Strasse		110'000	530'000	420'000 +
501332	Oberalpstrasse	11'291'367.99	13'560'000	15'760'000	2'200'000 +
501333	Italienische Strasse	3'709'258.50	1'340'000	1'570'000	230'000 +
501334	Engadinerstrasse	7'277'226.90	6'320'000	10'500'000	4'180'000 +
501335	Prättgauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	8'935'968.70	6'040'000	3'440'000	2'600'000 -
501336	Berninastrasse	933'846.00	1'170'000	660'000	510'000 -
501337	Lukmanierstrasse	4'539.00	60'000	20'000	40'000 -
501338	Landwasserstrasse	3'080'153.80	4'910'000	930'000	3'980'000 -
501339	Schinstrasse	24'912.50	10'000	200'000	190'000 +
6000	Veräußerung von Grundstücken	-41'664.50			
6310	Rückerstattungen von Gemeinden für Ausbau von Innerortsstrecken	-2'455'290.80		-400'000	400'000 -
6311	Rückerstattungen Dritter für Investitionsausgaben	-767'994.25		-600'000	600'000 -
660332	Investitionsbeiträge vom Bund: Oberalpstrasse	-4'539'649.00			
6605	Pauschalbeitrag vom Bund für Ausbau Hauptstrassen	-12'300'000.00	-24'000'000	-26'500'000	2'500'000 -

6224 Ausbau der Verbindungsstrassen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben		30'596'214.57	33'000'000	33'000'000	
Einnahmen		12'104.65	6'000		6'000 -
Nettoinvestitionen		30'584'109.92	32'994'000	33'000'000	6'000 +
501550	Zur Julierstrasse	2'015'568.30	800'000	2'300'000	1'500'000 +
501552	Zur Deutschen Strasse	1'179'353.85	1'200'000	1'100'000	100'000 -
501554	Zur Oberalpstrasse	1'724'737.55	1'950'000	3'300'000	1'350'000 +
501556	Zur Italienischen Strasse	1'979'382.60	2'875'000	1'700'000	1'175'000 -
501558	Zur Engadiner-/Malojastrasse	5'961'413.82	8'510'000	4'650'000	3'860'000 -
501560	Zur Prättigauer-, Flüela-, Ofenberg- strasse	1'804'782.60	2'990'000	4'150'000	1'160'000 +
501562	Zur Berninastrasse	276'326.50	500'000	600'000	100'000 +
501566	Zur Landwasserstrasse	586'481.90	800'000		800'000 -
501568	Zur Schinstrasse	28'516.75		200'000	200'000 +
501570	Schanfiggerstrassen	3'718'473.75	2'900'000	3'100'000	200'000 +
501572	Calancastrassen	3'015'000.00	1'000'000	500'000	500'000 -
501578	Domleschgerstrassen	1'049'762.60	1'675'000	3'200'000	1'525'000 +
501580	Rechtsrheinische Oberländerstrassen	2'054'740.55	1'400'000	2'800'000	1'400'000 +
501582	Safienstrasse	1'223'994.15	2'000'000	2'000'000	
501584	Lugnezstrassen	1'222'301.15	1'900'000	1'200'000	700'000 -
501586	Valserstrassen	582'309.45	1'000'000	1'100'000	100'000 +
501588	Albulastrassen	470'413.50	500'000	500'000	
501590	Umbrailstrasse			100'000	100'000 +
501591	Rückzahlung an Gemeinden für vorfinan- zierte Baukosten (Antizipandoausbau)	1'702'655.55	1'000'000	500'000	500'000 -
6000	Veräußerung von Grundstücken	-3'525.00			
6310	Rückerstattung von Gemeinden an Inve- stitionsausgaben für Ausbau Innerorts- strecken	-8'579.65	-6'000		6'000 +

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung					
Ausgaben			6'395'000	6'395'000	+
Einnahmen			170'000	170'000	+
Nettoinvestitionen			6'225'000	6'225'000	+
5020	Bauausgaben für die Sicherung der Strassen		1'115'000	1'115'000	+
5030	Bau und Erwerb von Werkhöfen und Stützpunkten		2'400'000	2'400'000	+
5062	Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen		1'180'000	1'180'000	+
5620	Beiträge an Gemeinden für Bauten zum Schutze der Strassen		400'000	400'000	+
5621	Beiträge an Gemeinden für Fussgänger- anlagen, Haltebuchten ÖV sowie Kanalisationen		1'300'000	1'300'000	+
6311	Rückerstattung von RhB und MGB an Investitionsausgaben für die Sicherung der Strassen		-45'000	45'000	-
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutz- und Wuhrbauten		-125'000	125'000	-

6230 Finanzierung der Strassenaufwendungen

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		102'605'067.93	69'881'000		69'881'000 -
Ertrag		214'646'687.02	201'858'000		201'858'000 -
Ertragsüberschuss		112'041'619.09	131'977'000		131'977'000 -
3820	Einlage in das Bestandeskonto Spezialfinanzierung Strassen (=Verminderung der Strassenschuld)	38'666'823.38			
3960	Weiterbelastete Abschreibungen auf Nettoinvestitionen Strassen	63'938'244.55	69'881'000		69'881'000 -
4604	Bundesbeitrag Infrastrukturfonds für Hauptstrassen	-36'035'107.00	-16'266'000		16'266'000 +
4605	Allgemeiner Anteil und Finanzausgleichsanteil am Mineralölsteuerertrag	-48'205'044.00			
4606	Anteil am Beitrag für die internationa- len Alpenstrassen	-204'323.00			
4608	Anteil an Mineralölsteuern		45'674'000		45'674'000 +
4820	Entnahme aus dem Bestandeskonto Spezialfinanzierung Strassen (=Erhöhung der Strassenschuld)		-10'944'000		10'944'000 +
4980	Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	-65'000'000.00	-65'000'000		65'000'000 +
4985	Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-54'252'213.02	-52'702'000		52'702'000 +
4987	Anteil an LSVA	-10'950'000.00	-11'272'000		11'272'000 +

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	17'008'373.31	18'497'000	18'283'000	214'000 -
Ertrag	4'662'158.05	4'670'000	4'346'000	324'000 -
Aufwandüberschuss	-12'346'215.26	-13'827'000	-13'937'000	110'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'802'100.40	3'747'000	3'479'000	268'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-8'544'114.86	-10'080'000	-10'458'000	378'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
361002 Beitrag an die Fachstelle für Gebirgswaldflege	27'084.00			
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforstpersonals	1'340'537.00	1'380'000	1'360'000	20'000 -
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	19'289.95	17'000	15'000	2'000 -
362004 Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jung- waldpflege	1'489'414.45	1'021'000	686'000	335'000 -
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung	1'917'380.10	2'025'000	2'025'000	
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzaufforstungen		50'000	50'000	
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	31'367.20	50'000	50'000	
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	356'000.00	370'000	370'000	
4608 Beiträge vom Bund an Betriebszusammen- schlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege	-503'908.30	-291'000	-202'000	89'000 +
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitäts- förderung	-875'064.00	-875'000	-875'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'802'100.40	3'747'000	3'479'000	268'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	40'053'542.35	42'550'000	42'300'000	250'000 -
Einnahmen	20'855'709.55	21'265'000	22'135'000	870'000 +
Nettoinvestitionen	19'197'832.80	21'285'000	20'165'000	1'120'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	19'197'832.80	21'285'000	20'165'000	1'120'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5201 Rückzahlung von Darlehen aus Investi- tionskredit für Unwetterschäden Nov. 02 an den Bund	50'000.00	50'000		50'000 -
5220 Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	750'000.00	1'300'000	1'100'000	200'000 -
5622 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	12'835'997.15	15'300'000	15'300'000	

6400 Amt für Wald

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald	26'417'545.20	25'900'000	25'900'000	
6220	Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz	-1'068'850.00	-1'000'000	-1'000'000	
6221	Rückzahlung von Darlehen aus Investi- tionskredit für Unwetterschäden Nov. 02	-50'000.00	-50'000		50'000 +
6606	Investitionskredite des Bundes nach neuem Waldgesetz	-53'402.30	-100'000	-100'000	
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten	-7'448'457.25	-7'300'000	-8'100'000	800'000 -
6610	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald	-12'235'000.00	-12'815'000	-12'935'000	120'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		19'197'832.80	21'285'000	20'165'000	1'120'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten		18'090'923.06	19'358'000	19'325'000	33'000 -
Erlöse		4'662'158.05	4'671'000	4'346'000	325'000 -
Ergebnis		-13'428'765.01	-14'687'000	-14'979'000	292'000 -
- Einzelkredite LR		3'802'100.40	3'747'000	3'479'000	268'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-9'626'664.61	-10'940'000	-11'500'000	560'000 -

Ergänzende Angaben

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung						
3	Aufwand	17'008'373.31	18'497'000	18'283'000	-214'000	-1.2
30	Personalaufwand	8'369'786.32	8'972'000	9'380'000	+408'000	+4.5
31	Sachaufwand	2'952'696.19	3'693'000	3'547'000	-146'000	-4.0
36	Eigene Beiträge	5'181'072.70	4'913'000	4'556'000	-357'000	-7.3
39	Interne Verrechnungen	504'818.10	919'000	800'000	-119'000	-12.9
4	Ertrag	4'662'158.05	4'670'000	4'346'000	-324'000	-6.9
43	Entgelte	1929'205.75	1'923'000	1'782'000	-141'000	-7.3
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	49'000.00	49'000	116'000	+67'000	+136.7
46	Beiträge für eigene Rechnung	2'577'832.30	2'539'000	2'298'000	-241'000	-9.5
48	Entholmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		50'000	50'000		
49	Interne Verrechnungen	106'120.00	109'000	100'000	-9'000	-8.3

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	40'053'542.35	42'550'000	42'300'000	-250'000	-0.6
52 Darlehen und Beteiligungen	800'000.00	1'350'000	1'100'000	-250'000	-18.5
56 Eigene Beiträge	39'253'542.35	41'200'000	41'200'000		
6 Einnahmen	20'855'709.55	21'265'000	22'135'000	+870'000	+4.1
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'118'850.00	1'050'000	1'000'000	-50'000	-4.8
66 Beiträge für eigene Rechnung	19'736'859.55	20'215'000	21'135'000	+920'000	+4.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	-12'346'215.26	-13'827'000	-13'937'000	-110'000	-0.8
Abgrenzungen	1'082'549.75	860'000	1'042'000	+182'000	+21.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	-13'428'765.01	-14'687'000	-14'979'000	-292'000	-2.0

Produktgruppenbericht

PG 1

Schutz vor Naturgefahren

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

Wirkung

Betrieb eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren. Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinenverbauungen etc.) organisatorischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne etc.) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.

Produkte

Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Schutz vor Naturgefahren				
Kosten	8'441'135.51	8'383'000	8'841'000	458'000 +
Erlöse	2'639'922.10	2'696'000	2'425'000	271'000 -
Ergebnis	-5'801'213.41	-5'687'000	-6'416'000	729'000 -
- Einzelkredite LR	861'453.40			
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'939'760.01	-5'687'000	-6'416'000	729'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Anz.	10	10	10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Naturereignisse werden laufend erfasst.					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	90	100	100	
Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmeter)	m	2'930	2'500	2'500	
Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.					
Jährlich gepflegte Waldfläche in Hektaren (entspricht 4.5 % des Waldes mit besonderen Schutzfunktionen)	ha	2'645	3'000	2'700	-300
Um Bedingungen für Waldpflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km	26.6	10	15	+5

Abweichungen zu den übrigen Kosten und Erlösen:

Das Ergebnis der PG Schutz vor Naturgefahren ist vor allem auf Mehraufwendungen im Personalaufwand (30) zurückzuführen. Als Grundlage für die Kostenverteilung im Budget 2010 dient der Personalschlüssel der Rechnung 2008. Bei den Erträgen sind auf den Konten 4351 (Ertrag aus Pflanzenverkauf) und 4607 (Beiträge vom Bund an Erarbeitung Gefahreninformationssystem) Minderreinahmen gegenüber dem Budget 2009 / Finanzplan zu verzeichnen.

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Das Ziel Aus- und Neubau von Waldwegen für 2010 ist gegenüber dem Ziel 2009 um 50 % erhöht. Aufgrund der Projekte, die sich momentan in der Planungsphase befinden, ist für 2010 im Vergleich zu 2009 mit einer Zunahme an Projektgenehmigungen für Aus- und Neubauten zu rechnen. Zusätzlich ist auch weiterhin ein grosser Bedarf an Instandstellungen von bestehenden Waldwegen vorhanden.

Produktgruppenbericht

PG 2

Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

Wirkung

Nachhaltige Sicherstellung aller Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeugende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.

Produkte

Biodiversität; Waldplanung; Revierorganisation und Schulung

6400 Amt für Wald

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe				
Kosten	8'245'126.82	9'474'000	8'843'000	631'000 -
Erlöse	1'979'931.65	1'886'000	1'832'000	54'000 -
Ergebnis	-6'265'195.17	-7'588'000	-7'011'000	577'000 +
- Einzelkredite LR	2'909'279.80	3'647'000	3'379'000	268'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite	-3'355'915.37	-3'941'000	-3'632'000	309'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt zu sichern.					
Tagungen zur waldbaulichen Eingriffsstärke mit Revierförstern und Regionalforstingenieuren	Anz.		5	0	-5
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hektaren)	ha	426	120	350	+230
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Anz.	3	3	3	
Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufgezeigt werden.					
Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald	Anz.	2	1	0	-1
Genehmigte Wald/Wild-Berichte	Anz.			2	
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.					
Abgeschlossene oder zur Auflage gebrachte Waldentwicklungsplanungen	Anz.	2	1	1	
Beschreibung und Planung in Wäldern mit besonderer Schutzfunktion und wichtiger Biodiversitätsfunktion	ha			3'000	
Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Waldfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtwaldfläche	%	8	6	6	
Monitoring der Auswirkungen des Grosswägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.					
Bericht	Anz.	1	1	1	
Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.					
Begleitete Fälle, welche Reviereinteilung Beförsterungspflicht tangieren	%	100	100	100	
Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.					
Durchführung Wettbewerb	Anz.		1	1	
Leistungsvereinbarung mit der SELVA	Anz.	1	1	1	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktungsorganisation unterstützt.					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3	61'000	100'000	80'000	-20'000
Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Anz.	1	1	1	
Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.					
Unfälle pro 100' Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Anz.	338	<300	<300	
Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	30	30	30	

Abweichungen zu Einzelkrediten der Laufenden Rechnung:

Konto 362004 / Konto 4608 (Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsinformationen und Jungwaldpflege)
Infolge restriktiver Bundesvorgaben können beim Programm "Waldwirtschaft" wie im Budget 2009 bei weitem nicht alle Mittel ausgelöst werden. Dies führt einerseits zu einer Reduktion der prognostizierten Ausgaben sowie der erwarteten Einnahmen. Dadurch können die Vorgaben beim Entwicklungsschwerpunkt 26/23; Wirtschaftswachstum/Holzwirtschaft nicht voll umgesetzt werden.

Abweichungen zu den übrigen Kosten und Erlösen:

Das Ergebnis der PG Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe ergibt sich einerseits aus Minderaufwendungen im Personalaufwand (30) und anderseits aus der Reduktion der Beiträge. Speziell zu erwähnen sind die Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisation und Jungwaldpflege (Konto 362004).

Abweichungen zu Zielen/Indikatoren:

Die Zielsetzung Anzahl Tagungen wird nicht mehr benötigt, da Ende 2010 alle Förster und Forstingenieure des Kantonalen Forstdienstes mit einem Kurs bedient worden sind.

Im Bereich Pflege von Wald mit Naturschutzfunktion war 2008 das erste Jahr, in welchem das Sammelprojekt Biodiversität durchgeführt wurde. Dabei hat sich gezeigt, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln pro Jahr 350 ha Waldfläche gepflegt werden können.

Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald wurde durch eine neue Zielsetzung ersetzt.

Als Konsequenz aus den neuen Leistungsvereinbarungen mit den Holzvermarktungsorganisationen "ReziaHolz" und "LENCA" wird mit m3 Holz gerechnet, welche effektiv verkauft werden.

Produktgruppenbericht

PG 3

Walderhaltung

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

Wirkung

Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.

Produkte

Waldaufsicht; Waldrecht

6400 Amt für Wald

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Walderhaltung				
Kosten	1'404'660.73	1'501'000	1'641'000	140'000 +
Erlöse	42'304.30	89'000	89'000	
Ergebnis	-1'362'356.43	-1'412'000	-1'552'000	140'000 -
- Einzelkredite LR	31'367.20	100'000	100'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	-1'330'989.23	-1'312'000	-1'452'000	140'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%	100	100	100	
Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	98	100	100	

Abweichungen zu den übrigen Kosten und Erlösen:

Das Ergebnis der PG Walderhaltung weist gegenüber dem Vorjahresbudget eine Erhöhung im Personalaufwand (30) aus.

Dienststellenbericht

Das Amt für Wald ist die kantonale Fachstelle für den Wald und Naturgefahren und damit verantwortlich für den Vollzug des Waldgesetzes. Der Wald sichert den Lebensraum für die Bewohner und Besucher. Er soll als naturnaher Teil des Lebensraumes erhalten bleiben und die vielfältigen Funktionen wie Schutz, Nutzung und Erholung erfüllen. Die Dienststelle führt diesen Auftrag aus, indem sie einerseits die Waldeigentümer bei der Waldnutzung berät und finanziell unterstützt, andererseits für eine minimale Pflege der Gebirgswälder sowie für die Gefahrenbeurteilung samt der Realisierung von technischen Schutzmassnahmen besorgt ist und damit den Schutz von Siedlungen, Verkehrswegen und Infrastrukturanlagen im Kanton Graubünden nachhaltig sicherstellt.

Zum Voranschlag 2010:

Seit 2008 greifen die Vorgaben des Bundes in den Bereichen NFA und Effor. Sie wirken sich beim Amt für Wald in den Programmvereinbarungen Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität und Waldwirtschaft aus. Die neuen Finanzflüsse von Bund an den Kanton und vom Kanton an die Waldeigentümer (Gemeinden) werden durch den neuen Kontoplan abgebildet.

Kommentar / Abweichungsbegründung zur Investitionsrechnung (IR):

Den Ausgaben (42.3 Mio. Franken) stehen Einnahmen (22.1 Mio. Franken) gegenüber. Die Verbesserung um 1.12 Mio. Franken gegenüber dem aktualisierten Finanzplan 2010 ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Konto 5220 (Darlehen aus Investitionskrediten (IK) des Bundes nach neuem Waldgesetz)

Konto 6220 (Rückzahlungen von Darlehen aus Investitionskrediten des Bundes nach neuem Waldgesetz)

Die Budgetierung erweist sich bei den forstlichen Investitionskrediten als sehr schwierig. Grund: Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abschätzbar, wie viele neue IK-Gesuche durch Waldeigentümer und Forstunternehmer eingereicht werden und allenfalls zur Genehmigung gelangen.

Konto 5624 (Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald)

Die Eingabe erfolgt analog dem Finanzplan. Im Oktober / November 2008 sind infolge Schneedruck mit rund 120'000 m³ ausserordentlich viel Zwangsnutzungen angefallen. Die Aufrüstung erfolgt im 2009, wozu ein Nachtragskredit notwendig ist. Erfahrungsge- mäss ist während mehreren Jahren nach grossen Waldschadeneignissen mit erheblichen Folgeschäden zu rechnen (Borkenkäfer). Das Amt für Wald beabsichtigt, diese Mehrkosten im Rahmen des Finanzplans aufzufangen.

Konto 6609 (Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten)

Die Bundesmittel wurden im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 7'300'000 auf Fr. 8'100'000 erhöht, diese Mehreinnahmen stehen in Zu- sammenhang mit unwetterbedingten Mehraufwendungen (Erhöhung altrechliche Projekte ausserhalb der NFA – Leistungsvereinba- rung).

Konto 6610 (Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald)

Aufgrund von Verschiebungen seitens des Bundes innerhalb der 4-jährigen Periode (NFA) ergeben sich für 2010 (und 2011) höhere Bundesbeiträge als in der Finanzplanung vorgesehen war (+ Fr. 120'000).

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	8'328'117.32	8'604'000	8'671'000	67'000 +
Ertrag	9'058'944.60	8'344'000	8'452'000	108'000 +
Aufwandüberschuss		-260'000	-219'000	41'000 +
Ertragsüberschuss	730'827.28			
- Einzelkredite Laufende Rechnung	279'645.75	280'000	280'000	
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	1'010'473.03	20'000	61'000	41'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	199'173.20	200'000	200'000	
3660 Entschädigung für Wildschaden	80'472.55	80'000	80'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	279'645.75	280'000	280'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	9'054'117.32	9'334'000	9'413'000	79'000 +
Erlöse	9'058'944.60	8'344'000	8'452'000	108'000 +
Ergebnis	4'827.28	-990'000	-961'000	29'000 +
- Einzelkredite LR	279'645.75	280'000	280'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	284'473.03	-710'000	-681'000	29'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	8'328'117.32	8'604'000	8'671'000	+67'000	+0.8
30 Personalaufwand	6'487'561.05	6'628'000	6'699'000	+71'000	+1.1
31 Sachaufwand	1'398'114.57	1'500'000	1'468'000	-32'000	-2.1
36 Eigene Beiträge	279'645.75	280'000	280'000		
39 Interne Verrechnungen	162'795.95	196'000	224'000	+28'000	+14.3
4 Ertrag	9'058'944.60	8'344'000	8'452'000	+108'000	+1.3
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	7'295'376.10	6'910'000	6'920'000	+10'000	+0.1
43 Entgelte	686'089.30	591'000	661'000	+70'000	+11.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	884'099.20	655'000	701'000	+46'000	+7.0

6500 Amt für Jagd und Fischerei

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
49 Interne Verrechnungen	193'380.00	188'000	170'000	-18'000	-9.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung	730'827.28	-260'000	-219'000	+41'000	+15.8
Abgrenzungen	726'000.00	730'000	742'000	+12'000	+1.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung	4'827.28	-990'000	-961'000	+29'000	+2.9

Produktgruppenbericht

PG 1 Jagd

Wirkung Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.

Produkte Jagd; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Jagd				
Kosten	6'643'882.26	6'873'000	6'930'000	57'000 +
Erlöse	6'781'104.90	6'376'000	6'464'000	88'000 +
Ergebnis	137'222.64	-497'000	-466'000	31'000 +
- Einzelkredite LR	279'645.75	280'000	280'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite	416'868.39	-217'000	-186'000	31'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.	89'465	88'000	88'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.	15'427	14'000	14'000	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.	1'192	900	900	
Wildschadenschätzungen	Anz.	77	100	100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%	98	>=90	>=90	
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gämse	%	18	<20	<20	
Rehwild	%	31	<30	<30	
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%	2	<10	<10	
Kostendeckungsgrad der Jagd	%	117	>=100	>=100	
Wildschadenentschädigung	Fr.	80'473	<100'000	<100'000	
Umfang der Hegearbeiten	Fr.	199'173	<=200'000	<=200'000	

6500 Amt für Jagd und Fischerei

Für die Ermittlung des Kostendeckungsgrades der Jagd wird vom Gesamtaufwand des AJF (Bereich Jagdwesen, der Aufwand für Lebensraum- und Artenschutzaufgaben abgezogen.

Nach Ausgliederung dieser Nebenbereiche zeigt sich, dass die Jagd mittelfristig mindestens kostendeckend betrieben werden kann.

Produktgruppenbericht

PG 2

Fischerei

Wirkung

Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.

Produkte

Fischerei; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Fischerei				
Kosten	2'410'235.06	2'461'000	2'483'000	22'000 +
Erlöse	2'277'839.70	1'968'000	1'988'000	20'000 +
Ergebnis	-132'395.36	-493'000	-495'000	2'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.	19'025	18'000	18'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.	3'809	4'500	4'500	
Jungfischaufzucht und Einsatz in die Gewässer	Anz.	1.06 Mio	1.4 Mio	1.4 Mio	
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.	23	30	30	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.	66	70	70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Plan-Wert 2010	Abweichung zum Vorjahr
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%	93	>=90	>=90	
Gelöste Patente; negative Veränderung	%	21	<-10	<-10	
Projekte und Untersuchungen	Fr.	121'411	<=142'000	<=142'000	

Weitere Wirkungen und Leistungen werden durch Beteiligungen an Grossprojekten im Wasserbau und an Langzeitstudien erzielt.

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		3'482'673.70	4'125'000	4'257'000	132'000 +
Ertrag		492'432.70	764'000	762'000	2'000 -
Aufwandüberschuss		-2'990'241.00	-3'361'000	-3'495'000	134'000 -
3000	Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	667'560.00	1'147'000	1'154'000	7'000 +
3001	Taggelder der Richter	149'580.00			
3010	Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	1'281'717.55	1'379'000	1'424'000	45'000 +
3012	Entschädigung der amtlichen Verteidiger	22'879.50	100'000	70'000	30'000 -
3013	Entschädigung für die Inspektion der Betriebsämter	6'540.00	8'000	8'000	
3014	Entschädigung der Aktuare ad hoc	260'194.80	350'000	350'000	
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	180'934.60	227'000	228'000	1'000 +
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	195'967.30	256'000	311'000	55'000 +
3050	Unfallversicherungsbeiträge	2'956.40	3'000	3'000	
3070	Rentenleistungen an Pensionskasse	49'488.00	50'000	50'000	
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	600.00	10'000	10'000	
3100	Publikation der Praxis des Kantonsgerichtes und des Generalregisters	19'112.00	32'000	32'000	
3101	Büromaterial, Drucksachen	37'256.55	50'000	50'000	
3107	Fachliteratur und Zeitschriften	28'122.45	30'000	30'000	
3112	Anschaffung von Informatik und Büromaschinen	85'003.30	28'000	60'000	32'000 +
3151	Unterhalt von EDV-Anlagen	67'539.95	80'000	87'000	7'000 +
3160	Miete von Liegenschaften	135'190.10	120'000	120'000	
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	14'003.90	10'000	10'000	
3180	Zeugengelder und Gutachten	34'514.30	20'000	20'000	
3186	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	1'720.90	4'000	4'000	
3191	Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	16'238.70	60'000	60'000	
3199	Übriger Sachaufwand	18'901.10	11'000	11'000	
3300	Abschreibung uneinbringlicher Gerichtsgebühren und Bussen	100'596.10	100'000	100'000	
3650	Beiträge an diverse Institutionen	8'242.20	10'000	10'000	
3902	Vergütung an das PA für Leistungen		10'000	10'000	
3924	Vergütung an HBA für Mobiliarbeschaffung			5'000	5'000 +
3926	Vergütung an HBA für Raumaufwand		30'000	40'000	10'000 +
3944	Vergütung an HBA für Mobiliar und Raumaufwand	97'814.00			
4310	Gerichtsgebühren und Bussen	-450'602.65	-750'000	-750'000	
4360	Rückerstattung Dritter	-15'484.80	-4'000	-4'000	
4367	Rückerstattung von Sozialversicherungen	-16'878.05			
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-3'511.50			
4930	Vergütung der DMZ für verkaufte Druckschriften	-5'955.70	-10'000	-8'000	2'000 +

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		2'528'462.47	2'896'000	3'134'000	238'000 +
Ertrag		604'557.25	713'000	713'000	
Aufwandüberschuss		-1'923'905.22	-2'183'000	-2'421'000	238'000 -
3000	Gehälter des Gerichtspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Richter	670'200.00	1'147'000	1'154'000	7'000 +
3001	Taggelder der Richter	108'750.00			
3010	Gehälter der Aktuare und des Kanzleipersonals	997'975.40	1'026'000	1'047'000	21'000 +
3012	Entschädigung der Aktuare ad hoc	49'802.50	50'000	50'000	
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	140'111.00	173'000	174'000	1'000 +
3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	157'946.40	211'000	262'000	51'000 +
3050	Unfallversicherungsbeiträge	2'215.80	2'000	2'000	
3092	Aus- und Weiterbildung des Personals	3'945.00	5'000	5'000	
3100	Publikation der Praxis des Verwaltungsgerichtes	10'053.00	10'000	10'000	
3101	Büromaterial, Drucksachen	29'596.25	30'000	30'000	
3107	Fachliteratur und Zeitschriften	12'580.30	16'000	16'000	
3112	Anschaffung von EDV-Geräten und -Programmen	130'410.62	60'000	32'000	28'000 -
3151	Unterhalt von EDV-Anlagen	71'072.30	67'000	86'000	19'000 +
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	19'617.75	10'000	10'000	
3180	Zeugengelder und Gutachten	71'828.85	10'000	10'000	
3181	Kosten und Entschädigungen in Rechtsstreitigkeiten	250.00	4'000	4'000	
3186	Übrige Entschädigungen an Dritte	2'314.60	8'000	8'000	
3190	Gerichtskosten für unentgeltliche Rechtspflege	27'808.35	30'000	30'000	
3199	Übriger Sachaufwand	6'301.00	7'000	7'000	
3300	Abschreibung uneinbringlicher Gerichtskosten	15'683.35	20'000	20'000	
3902	Vergütung an das PA für Leistungen		10'000	10'000	
3924	Vergütung an HBA für Mobilierbeschaffung			2'000	2'000 +
3926	Vergütung an HBA für Raumaufwand			165'000	165'000 +
4310	Gerichtsgebühren und Bussen	-597'105.80	-700'000	-700'000	
4360	Rück erstattung Dritter	-415.15	-5'000	-5'000	
4368	Leistungen von Unfall- und Krankenversicherungen	-818.50			
4930	Vergütung der DMZ für verkaufte Druckschriften	-6'217.80	-8'000	-8'000	

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'179'478.00	2'488'000	2'590'000	102'000 +
Ertrag				
Aufwandüberschuss	-2'179'478.00	-2'488'000	-2'590'000	102'000 -
3650 Beiträge an Bezirksgerichte	2'179'478.00	2'488'000	2'590'000	102'000 +

7050 Aufsichtskommission über Rechtsanwälte

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		40'121.45	50'000	53'000	3'000 +
Ertrag		16'090.00	18'000	18'000	
Aufwandüberschuss		-24'031.45	-32'000	-35'000	3'000 -
3000	Entschädigung der Aufsichtskommission	30'448.00	40'000	40'000	
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'250.20	3'000	3'000	
3100	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	7'423.25	7'000	8'000	1'000 +
3199	Übriger Sachaufwand			2'000	2'000 +
4310	Gebühren	-16'090.00	-18'000	-18'000	

Verwaltungsrechnung

		Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Budget 2010 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung					
Aufwand		42'094.50	95'000	95'000	
Ertrag		13'012.50	40'000	40'000	
Aufwandüberschuss		-29'082.00	-55'000	-55'000	
3000	Entschädigung der Notariatskommission und des -Inspektors	37'262.50	80'000	80'000	
3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'837.10	6'000	6'000	
3100	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur		2'000	2'000	
3170	Reise- und Spesenentschädigungen	2'994.90	7'000	7'000	
4310	Gebühren	-13'012.50	-40'000	-40'000	

V. Anträge der Regierung und der kantonalen Gerichte

Die **Regierung** beantragt Ihnen:

1. Das **Jahresprogramm 2010** der Regierung (Seiten 9 bis 21) zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die nachstehenden zwei **finanzpolitischen Richtwerte** gemäss Regierungsprogramm und Finanzplan 2009 bis 2012 für die Jahre 2010 und 2011 wie folgt anzupassen:
 - 2.1 Richtwert 3: Die budgetierten **Netto-Investitionen** sollen durchschnittlich **230 Mio. Franken** (bisher 200 Mio. Franken) pro Jahr nicht überschreiten;
 - 2.2 Richtwert 4: Das budgetierte **Defizit der Strassenrechnung** darf höchstens **15 Mio. Franken** (bisher 10 Mio. Franken) pro Jahr betragen.
3. Auf die **Budgetvorlage für das Jahr 2010 einzutreten**.
4. Den ordentlichen Beitrag aus **allgemeinen Staatsmitteln an die Strassenrechnung** gemäss Art. 55 Abs. 3 des Strassengesetzes (BR 807.100) auf Fr. 65'000'000 festzulegen.
5. Die Kredite für **den Teuerungsausgleich sowie die Erhöhung der Gesamtlohnsumme** gemäss Art. 19 Abs. 1 und Art. 24 Abs. 3 des Personalgesetzes (BR 170.400) wie folgt festzulegen:
 - 5.1 den Kredit für den globalen Teuerungsausgleich auf Fr. 0 (0%);
 - 5.2 den Kredit für die Lohnentwicklungen (1.0%) und Stellenschaffungen auf Fr. 8'111'000 (exklusive Sozialkostenbeiträge);
 - 5.3 den Kredit für die Leistungsprämien auf Fr. 3'500'000 (1.3%).
6. Die Werte und Kredite für die **Betriebsbeiträge 2010 an die Spitäler** im Kanton Graubünden gemäss Art. 18a des Krankenpflegegesetzes (BR 506.000) wie folgt festzulegen:
 - 6.1 den anerkannten standardisierten Fallaufwand auf Fr. 10'360;
 - 6.2 die maximale Hospitalisationsrate für die bis 64-jährigen Personen auf 100 stationäre Fälle je 1'000 Einwohner der Spitalregion und für die 65-jährigen und älteren Personen auf 330 stationäre Fälle je 1'000 Einwohner der Spitalregion;
 - 6.3 den Gesamtkredit für das Rettungswesen (inkl. Mesolcina-Calanca) auf Fr. 658'000;
 - 6.4 den Gesamtkredit für die Lehre und Forschung auf Fr. 7'200'000;
 - 6.5 die Abgabesätze auf dem anerkannten Fallaufwand:
 - 6.5.1 für ausserkantonale Patienten auf 11.3% für das Kantonsspital Graubünden und 7.5% für die übrigen Spitäler;
 - 6.5.2 für Halbprivat- und Privatpatienten sowie Selbstzahler auf 15% für das Kantonsspital Graubünden und 10% für die übrigen Spitäler;
 - 6.6 den Gesamtkredit für das Bereitschaftswesen auf Fr. 3'260'000.
7. Den Kredit für die **Investitionsbeiträge 2010 an die Spitäler** im Kanton Graubünden gemäss Art. 11 Abs. 2 des Krankenpflegegesetzes (BR 506.000) auf Fr. 20'610'000 festzulegen.

-
8. Die **Steuerfusse** für das Jahr 2010 gemäss Art. 3 Steuergesetz (StG; BR 720.000) und Art. 7 Finanzausgleichsgesetz (FAG; BR 730.200) in Prozenten der einfachen Kantonssteuer festzusetzen für:

8.1 die natürlichen Personen (Art. 3 Abs. 2 StG)	100%
8.2 die juristischen Personen (Art. 3 Abs. 2 StG)	100%
8.3 die Quellensteuer der Gemeinden (Art. 3 Abs. 4 StG)	90%
8.4 die Quellensteuer der Landeskirchen/Kirchgemeinden (Art. 3 Abs. 4 StG)	13%
8.5 die Kultussteuer (Art. 3 Abs. 5 StG)	10.5%
8.6 die Zuschlagssteuer (Art. 7 FAG)	99%
 9. Die Beiträge für den **interkommunalen Finanzausgleich** für das Jahr 2010 gemäss Art. 3 und 8 Finanzausgleichsgesetz (FAG; BR 730.200) festzusetzen:

9.1 Finanzierungsbeitrag von Kanton und Gemeinden (Art. 3 FAG) je	10%
9.2 Satz für die Kürzung der Gemeindetreffnisse (Art. 8 Abs. 3 FAG)	50%
 10. Das **Budget für das Jahr 2010** gemäss den Seiten 71 bis 299 und 303 bis 304 **zu genehmigen**.
 11. Werden die steuerrechtlichen Bestimmungen des Mantelgesetzes über die Bündner NFA mit den darin enthaltenen Änderungen der FAG-Bestimmungen rückwirkend auf den 1.1.2010 in Kraft gesetzt, unterbreitet die Regierung dem Grossen Rat in der Aprilsession 2010 gestützt auf diese Botschaft folgende Anträge zur Beschlussfassung:

Die **Steuerfusse** für das Jahr 2010 gemäss Art. 3 Abs. 2 des im Rahmen des Mantelgesetzes über die Bündner NFA revidierten Steuergesetzes (StG; BR 720.000) in Prozenten der einfachen Kantonssteuer wie folgt festzusetzen für:

- | | |
|---|-------|
| 11.1 die Einkommens-, Vermögens- und Quellensteuer des Kantons: | 100% |
| 11.2 die Gewinn- und Kapitalsteuer des Kantons: | 100% |
| 11.3 die Gewinn- und Kapitalsteuer der Gemeinden | 99% |
| 11.4 die Gewinn- und Kapitalsteuer der Landeskirchen | 10.5% |
| 11.5 die Quellensteuer der Gemeinden | 90% |
| 11.6 die Quellensteuer der Landeskirchen/Kirchgemeinden | 13% |

und die Beschlüsse gemäss Ziffern 8 und 9 aufzuheben.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 27. Oktober 2009

Namens der Regierung

Der Präsident: *Hansjörg Trachsel*

Der Kanzleidirektor: *Claudio Riesen*

Das **Kantons- und das Verwaltungsgericht** beantragen Ihnen:

1. Auf das **Budget für das Jahr 2010 sei einzutreten**.
2. Das **Budget für das Jahr 2010** gemäss den Seiten 300 bis 302 **sei zu genehmigen**.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Standespräsident, sehr geehrte Damen und Herren Grossräte, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Chur, 1. Oktober 2009

Für das Kantonsgericht

Der Präsident: *Dr. Norbert Brunner*

Für das Verwaltungsgericht

Der Präsident: *Dr. Johann Martin Schmid*

VI. Anhang

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.			Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.		%
2'408'027'113	2'406'665'000	3 A U F W A N D		2'410'073'000	3'408'000		0.1
318'247'808	337'650'000	30	Personalaufwand	344'575'000	6'925'000		2.1
4'705'770	6'130'000	300	Behörden, Kommissionen und Richter	5'783'000	-347'000		-5.7
246'289'036	257'360'000	301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	262'314'000	4'954'000		1.9
19'777'202	21'218'000	302	Löhne der Lehrkräfte	21'721'000	503'000		2.4
20'592'714	22'609'000	303	Sozialversicherungsbeiträge	22'896'000	287'000		1.3
20'793'021	23'052'000	304	Personalversicherungsbeiträge	23'956'000	904'000		3.9
1'326'344	1'538'000	305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'430'000	-108'000		-7.0
677'899	760'000	306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	839'000	79'000		10.4
875'328	990'000	307	Rentenleistungen/Sparguthaben	1'156'000	166'000		16.8
3'210'494	3'993'000	309	Übriger Personalaufwand	4'480'000	487'000		12.2
310'457'314	306'088'000	31	Sachaufwand	303'892'000	-2'196'000		-0.7
8'210'424	8'848'000	310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	8'722'000	-126'000		-1.4
14'403'121	15'076'000	311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	16'910'000	1'834'000		12.2
6'246'995	7'833'000	312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	7'152'000	-681'000		-8.7
43'518'190	40'392'000	313	Verbrauchsmaterialien	46'430'000	6'038'000		14.9
155'683'793	138'135'000	314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	124'226'000	-13'909'000		-10.1
3'526'232	4'747'000	315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	5'067'000	320'000		6.7
14'532'020	15'800'000	316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	16'838'000	1'038'000		6.6
5'516'041	5'865'000	317	Spesenentschädigungen	5'898'000	33'000		0.6
40'322'649	49'690'000	318	Dienstleistungen und Honorare	51'047'000	1'357'000		2.7
18'497'849	19'702'000	319	Übriger Sachaufwand	21'602'000	1'900'000		9.6
17'288'023	13'221'000	32	Passivzinsen	10'389'000	-2'832'000		-21.4
93'309	120'000	320	Zinsen für laufende Verpflichtungen	58'000	-62'000		-51.7
972'402	1'003'000	321	Zinsen für kurzfristige Schulden	752'000	-251'000		-25.0
15'664'647	11'488'000	322	Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	9'422'000	-2'066'000		-18.0
557'665	610'000	323	Zinsen an Sonderrechnungen	157'000	-453'000		-74.3
179'100'998	183'809'000	33	Abschreibungen	202'163'000	18'354'000		10.0
8'478'091	4'963'000	330	Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	7'978'000	3'015'000		60.7
170'622'907	178'846'000	331	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	194'185'000	15'339'000		8.6
202'184'518	146'204'000	34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	135'500'000	-10'704'000		-7.3
439'532	448'000	340	Einnahmenanteile für Gemeinden	450'000	2'000		0.4
12'887'152	9'090'000	341	Kantonsbeitrag an den interkommunalen Finanzausgleich	8'585'000	-505'000		-5.6
167'949'060	124'219'000	342	Gemeindeanteile am interkommunalen Finanzausgleich	114'532'000	-9'687'000		-7.8
13'371'697	9'261'000	343	Kultussteuer	8'747'000	-514'000		-5.6
7'537'077	3'186'000	348	Zahlungen an NFA	3'186'000			
8'075'327	8'189'000	35	Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	9'429'000	1'240'000		15.1
953'900	938'000	350	an Bund	1'393'000	455'000		48.5
7'121'427	7'251'000	352	an Gemeinden	8'036'000	785'000		10.8
670'310'730	749'053'000	36	Eigene Beiträge	785'494'000	36'441'000		4.9
-1'853'837	3'318'000	360	an Bund	2'668'000	-650'000		-19.6
40'252'581	40'399'000	361	an Kantone	44'107'000	3'708'000		9.2
107'306'834	118'830'000	362	an Gemeinden	117'329'000	-1'501'000		-1.3
	1'250'000	363	an eigene Anstalten		-1'250'000		
176'990'927	192'083'000	364	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	195'883'000	3'800'000		2.0
195'305'444	216'809'000	365	an private Institutionen und Unternehmungen	228'254'000	11'445'000		5.3
152'303'887	176'359'000	366	an private Haushalte	197'248'000	20'889'000		11.8
4'894	5'000	367	an das Ausland	5'000			

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr. %	
357'951'896	356'092'000	37 Durchlaufende Beiträge	358'048'000	1'956'000	0.5
353'190	375'000	370 an Bund	375'000		
13'142'212	7'119'000	372 an Gemeinden	6'309'000	-810'000	-11.4
149'694'349	151'300'000	374 an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	151'434'000	134'000	0.1
194'762'145	197'298'000	375 an private Institutionen und Unternehmungen	199'930'000	2'632'000	1.3
48'675'993	5'540'000	38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	2'097'000	-3'443'000	-62.1
295'734'506	300'819'000	39 Interne Verrechnungen	258'486'000	-42'333'000	-14.1

LAUFENDE RECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.			Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.		%
2'569'449'951	2'421'446'000	4 E R T R A G		2'373'385'000	-48'061'000		-2.0
767'305'488	649'515'000	40 Steuern		624'590'000	-24'925'000		-3.8
484'744'888	442'000'000	400	Einkommens- und Vermögenssteuern	431'000'000	-11'000'000	-2.5	
137'207'926	90'515'000	401	Gewinn- und Kapitalsteuern	85'515'000	-5'000'000	-5.5	
33'170'783	30'000'000	403	Grundstücksgewinnsteuern	28'000'000	-2'000'000	-6.7	
22'955'056	15'300'000	405	Nachlass- und Schenkungssteuern	12'000'000	-3'300'000	-21.6	
69'771'422	68'550'000	406	Verkehrssteuern und -bewilligungen	65'925'000	-2'625'000	-3.8	
1'857'433	1'650'000	407	Steuern auf gebrannten Wassern	1'650'000			
17'597'980	1'500'000	408	Sonderabgaben	500'000	-1'000'000	-66.7	
49'653'555	51'864'000	41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen		56'985'000	5'121'000		9.9
7'367'591	6'934'000	410	Erträge aus Regalien	6'970'000	36'000	0.5	
42'285'964	44'930'000	411	Wasserzinsen, Konzessionen und Patente	50'015'000	5'085'000	11.3	
59'572'826	114'355'000	42 Vermögenserträge		114'047'000	-308'000		-0.3
8'592'955	7'454'000	420	Aktivzinsen von Bank-Kontokorrentguthaben	1'006'000	-6'448'000	-86.5	
2'106'094	2'231'000	421	Aktivzinsen von übrigen Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen sowie von Verzugszinsen	1'775'000	-456'000	-20.4	
16'738'608	21'907'000	422	Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	28'060'000	6'153'000	28.1	
459'489	485'000	423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	456'000	-29'000	-6.0	
7'433'318		424	Gewinne auf Verkauf/Übertrag und Aufwertung von Anlagen und Wertschriften				
259'588	368'000	425	Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens	315'000	-53'000	-14.4	
11'773'655	69'677'000	426	Ertrag aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	69'740'000	63'000	0.1	
12'204'047	12'225'000	427	Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens	12'687'000	462'000	3.8	
5'072	8'000	429	Übrige Vermögenserträge	8'000			
145'539'281	136'655'000	43 Entgelte		150'167'000	13'512'000		9.9
3'148'685	2'890'000	430	Ersatzabgaben	2'500'000	-390'000	-13.5	
29'061'917	27'979'000	431	Gebühren für Amtshandlungen	29'728'000	1'749'000	6.3	
7'431'778	7'392'000	432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	7'671'000	279'000	3.8	
972'655	986'000	433	Schul- und Kursgelder	1'045'000	59'000	6.0	
20'117'925	16'951'000	434	Benützungsgebühren für öffentliche Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	19'508'000	2'557'000	15.1	
45'941'495	42'705'000	435	Erlös aus Verkäufen	49'814'000	7'109'000	16.6	
22'616'375	21'734'000	436	Rückerstattungen	22'620'000	886'000	4.1	
7'464'346	8'410'000	437	Bussen	9'425'000	1'015'000	12.1	
3'744'359	3'500'000	438	Eigenleistungen für Investitionen	3'510'000	10'000	0.3	
5'039'746	4'108'000	439	Übrige Entgelte	4'346'000	238'000	5.8	
531'873'707	477'248'000	44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		471'519'000	-5'729'000		-1.2
111'113'906	98'758'000	440	Anteile an Bundeseinnahmen	93'515'000	-5'243'000	-5.3	
159'500'253	111'780'000	446	Interkommunaler Finanzausgleich	105'720'000	-6'060'000	-5.4	
13'644'589	9'450'000	447	Kultussteuer	8'925'000	-525'000	-5.6	
247'614'959	257'260'000	448	Zahlungen aus NFA	263'359'000	6'099'000	2.4	
12'019'192	11'559'000	45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		16'240'000	4'681'000		40.5
9'500'493	8'654'000	450	vom Bund	12'880'000	4'226'000	48.8	
1'218		451	von Kantonen				
2'517'481	2'905'000	452	von Gemeinden	3'360'000	455'000	15.7	
349'391'852	302'915'000	46 Beiträge für eigene Rechnung		299'017'000	-3'898'000		-1.3
307'690'833	262'056'000	460	vom Bund	253'576'000	-8'480'000	-3.2	
555'991	427'000	461	von Kantonen	521'000	94'000	22.0	
28'102'326	29'820'000	462	von Gemeinden	31'823'000	2'003'000	6.7	
13'042'702	10'612'000	469	von Übrigen	13'097'000	2'485'000	23.4	

LAUFENDE RECHNUNG
ALLE VERWALTUNGSASTBEILUNGEN
ERTRAG NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
357'951'896	356'092'000	47 Durchlaufende Beiträge	358'048'000	1'956'000	0.5
352'249'343	354'747'000	470 vom Bund	357'033'000	2'286'000	0.6
5'702'553	1'345'000	472 von Gemeinden	1'015'000	-330'000	-24.5
407'648	20'424'000	48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	24'286'000	3'862'000	18.9
295'734'506	300'819'000	49 Interne Verrechnungen	258'486'000	-42'333'000	-14.1

		ERGEBNIS LAUFENDE RECHNUNG			
2'408'027'113	2'406'665'000	Aufwand	2'410'073'000	3'408'000	0.1
2'569'449'951	2'421'446'000	Ertrag	2'373'385'000	-48'061'000	-2.0
161'422'838	14'781'000	Ertragsüberschuss	-36'688'000	-51'469'000	-348.2
		Aufwandüberschuss			

INVESTITIONSRECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

AUSGABEN NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.			Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.		%
382'818'553	422'940'000	5 A U S G A B E N		426'578'000	3'638'000		0.9
164'628'159	204'333'000	50	Sachgüter	198'500'000	-5'833'000		-2.9
137'540'038	150'750'000	501	Strassen und übrige Tiefbauten	150'710'000	-40'000	0.0	
2'063'537	2'745'000	502	Schutz- und Wuhrbauten	1'115'000	-1'630'000	-59.4	
18'711'325	37'506'000	503	Hochbauten	29'980'000	-7'526'000	-20.1	
6'313'259	13'332'000	506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	16'695'000	3'363'000	25.2	
10'430'966	13'150'000	52	Darlehen und Beteiligungen	17'610'000	4'460'000		33.9
50'000	50'000	520	an Institutionen des Bundes		-50'000	-100.0	
750'000	1'300'000	522	an Gemeinden, IK Waldgesetz	1'100'000	-200'000	-15.4	
310'765		523	an Landw. Kreditgenossenschaft	4'960'000	4'960'000		
9'300'001	11'300'000	525	an private Institutionen	11'050'000	-250'000	-2.2	
20'200	500'000	526	an private Haushalte	500'000			
124'991'190	120'662'000	56	Eigene Beiträge	135'575'000	14'913'000		12.4
50'441'456	53'549'000	562	an Gemeinden	55'180'000	1'631'000	3.0	
40'555'164	42'766'000	564	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	53'915'000	11'149'000	26.1	
33'994'570	24'347'000	565	an private Institutionen und Unternehmungen	26'480'000	2'133'000	8.8	
82'768'238	84'795'000	57	Durchlaufende Beiträge	74'893'000	-9'902'000		-11.7
5'680'253	9'895'000	572	an Gemeinden	6'370'000	-3'525'000	-35.6	
58'184'483	60'000'000	574	an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	54'423'000	-5'577'000	-9.3	
18'903'502	14'900'000	575	an private Institutionen und Unternehmungen	14'100'000	-800'000	-5.4	

INVESTITIONSRECHNUNG

ALLE VERWALTUNGSABTEILUNGEN

EINNAHMEN NACH SACHGRUPPEN

Rechnung 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.		Budget 2010 Fr.	Abweichung vom Vorjahresbudget Fr.	%
187'102'179	201'045'000	6 E I N N A H M E N	193'308'000	-7'737'000	-3.8
45'190		60 Abgang von Sachgütern			
45'189		600 Grundstücke			
1		609 Übrige			
1'732'090	2'601'000	62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	2'251'000	-350'000	-13.5
1'118'850	1'050'000	622 von Gemeinden, IK Waldgesetz	1'000'000	-50'000	-4.8
613'240	1'550'000	625 von privaten Institutionen	1'250'000	-300'000	-19.4
	1'000	626 von privaten Haushalten	1'000		
4'097'777	721'000	63 Rückerstattungen für Sachgüter	2'070'000	1'349'000	187.1
4'090'350	696'000	631 für Tiefbauten	1'045'000	349'000	50.1
7'427	25'000	633 für Hochbauten	1'025'000	1'000'000	
350'285	255'000	64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	225'000	-30'000	-11.8
254'222	200'000	642 von Gemeinden	200'000		
30'133	30'000	644 von gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen		-30'000	-100.0
65'930	25'000	645 von privaten Institutionen	25'000		
98'108'599	112'673'000	66 Beiträge für eigene Rechnung	113'869'000	1'196'000	1.1
84'003'599	97'028'000	660 vom Bund	98'954'000	1'926'000	2.0
12'805'000	12'845'000	661 von Kantonen	12'935'000	90'000	0.7
1'300'000	2'800'000	669 von Übrigen	1'980'000	-820'000	-29.3
82'768'238	84'795'000	67 Durchlaufende Beiträge	74'893'000	-9'902'000	-11.7
81'050'794	82'995'000	670 vom Bund	73'393'000	-9'602'000	-11.6
417'400	500'000	672 von Gemeinden	500'000		
1'300'044	1'300'000	673 von eigenen Anstalten	1'000'000	-300'000	-23.1

		ERGEBNIS INVESTITIONSRECHNUNG			
382'818'553	422'940'000	Ausgaben	426'578'000	3'638'000	0.9
187'102'179	201'045'000	Einnahmen	193'308'000	-7'737'000	-3.8
195'716'374	221'895'000	Nettoinvestitionen I	233'270'000	11'375'000	5.1

Aufgabenbereich	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben	
				%
0 Allgemeine Verwaltung	140'257	5'015	145'272	5.9
01 Legislative und Exekutive	5'080		5'080	0.2
02 Allgemeine Verwaltung	116'855	5'015	121'870	5.0
03 Leistungen für Pensionierte	1'156		1'156	
09 Nicht aufteilbare Aufgaben	17'166		17'166	0.7
1 Öffentliche Sicherheit	171'219	10'550	181'769	7.4
10 Rechtsaufsicht	15'783		15'783	0.6
11 Polizei	108'539	5'500	114'039	4.7
12 Rechtsprechung	27'265		27'265	1.1
13 Strafvollzug	12'800		12'800	0.5
15 Militärische Landesverteidigung	935		935	
16 Zivile Landesverteidigung	5'897	5'050	10'947	0.4
2 Bildung	363'773	29'960	393'733	16.1
20 Kindergärten	3'588	50	3'638	0.1
21 Volksschule	56'680	50	56'730	2.3
22 Sonderschulen	42'330	1'000	43'330	1.8
23 Berufsbildung	76'185	2'760	78'945	3.2
24 Lehrerausbildung	1'100	2'800	3'900	0.2
25 Allgemeinbildende Schulen	60'794	22'400	83'194	3.4
26 Höhere Berufsbildung	2'057		2'057	0.1
27 Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	116'145	900	117'045	4.8
29 Übriges Bildungswesen	4'894		4'894	0.2
3 Kultur und Freizeit	36'618		36'618	1.5
30 Kulturförderung	23'590		23'590	1.0
31 Denkmalpflege und Heimatschutz	8'282		8'282	0.3
33 Parkanlagen und Wanderwege	400		400	
34 Sport	4'346		4'346	0.2
4 Gesundheit	159'181	31'222	190'403	7.8
40 Spitäler	115'624	20'610	136'234	5.6
41 Kranken- und Pflegeheime	1'303	7'910	9'213	0.4
42 Psychiatrische Kliniken	24'255	1'880	26'135	1.1
44 Ambulante Krankenpflege	7'375		7'375	0.3
45 Krankheitsbekämpfung	3'516		3'516	0.1
46 Schulgesundheitsdienst	1'654		1'654	0.1
47 Lebensmittelkontrolle	3'005		3'005	0.1
49 Übriges Gesundheitswesen	2'449	822	3'271	0.1
5 Soziale Wohlfahrt	285'431	9'736	295'167	12.1
50 Altersversicherung	180		180	
51 Invalidenversicherung	20		20	
52 Krankenversicherung	92'783		92'783	3.8
53 Sonstige Sozialversicherungen	90'625		90'625	3.7
54 Jugendschutz	2		2	
55 Invalidität	44'791	3'946	48'737	2.0
56 Sozialer Wohnungsbau	335	2'400	2'735	0.1
57 Altersheime		3'390	3'390	0.1
58 Fürsorge	56'565		56'565	2.3
59 Hilfsaktionen	130		130	

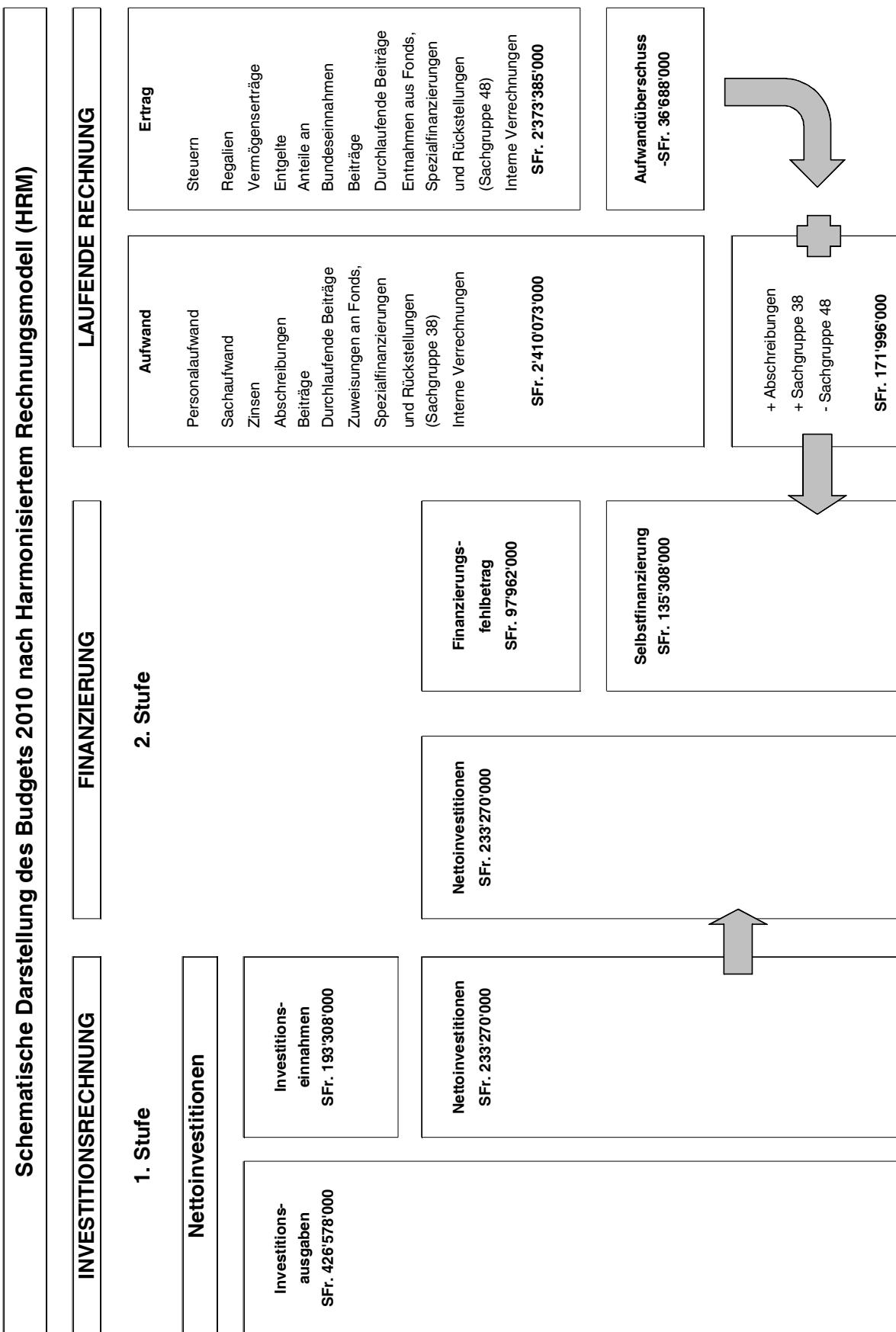
Aufgabenbereich	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitions- rechnung Bruttoaus- gaben	Bereinigte Gesamtausgaben		%
6 Verkehr	380'413	227'775	608'188	24.9	
60 Nationalstrassen		66'460	66'460	2.7	
61 Kantonsstrassen	181'314	90'645	271'959	11.1	
65 Regionalverkehr	198'961	70'670	269'631	11.0	
69 Übriger Verkehr	138		138		
7 Umwelt und Raumordnung	35'765	28'600	64'365	2.6	
70 Wasserversorgung	1'135	3'700	4'835	0.2	
71 Abwasserbeseitigung	4'946	3'000	7'946	0.3	
72 Abfallbeseitigung	768	500	1'268	0.1	
75 Gewässerverbauungen	911	5'700	6'611	0.3	
76 Lawinenverbauungen		15'300	15'300	0.6	
77 Naturschutz	15'523	400	15'923	0.7	
78 Übriger Umweltschutz	6'418		6'418	0.3	
79 Raumordnung	6'064		6'064	0.2	
8 Volkswirtschaft	291'357	83'720	375'077	15.3	
80 Landwirtschaft	205'938	28'460	234'398	9.6	
81 Forstwirtschaft	17'863	27'000	44'863	1.8	
82 Jagd und Fischerei	8'671		8'671	0.4	
83 Tourismus	16'558	9'474	26'032	1.1	
84 Industrie, Gewerbe und Handel	5'711	9'076	14'787	0.6	
85 Banken					
86 Energie	36'616	9'710	46'326	1.9	
9 Finanzen und Steuern	154'883		154'883	6.3	
90 Steuern	5'907		5'907	0.2	
92 Finanzausgleich	125'197		125'197	5.1	
93 Einnahmenanteile	3'989		3'989	0.2	
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	10'865		10'865	0.4	
96 Kultussteuer	8'925		8'925	0.4	
Total	2'018'897	426'578	2'445'475	100.0	

Aufgabenbereich		bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2010	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2009
0	Allgemeine Verwaltung	145'272	61'583	83'689	96'307
01	Legislative und Exekutive	5'080	76	5'004	14'345
02	Allgemeine Verwaltung	121'870	48'134	73'736	76'794
03	Leistungen für Pensionierte	1'156		1'156	990
09	Nicht aufteilbare Aufgaben	17'166	13'373	3'793	4'178
1	Öffentliche Sicherheit	181'769	91'540	90'229	80'832
10	Rechtsaufsicht	15'783	12'240	3'543	2'392
11	Polizei	114'039	56'186	57'853	54'552
12	Rechtsprechung	27'265	6'590	20'675	18'276
13	Strafvollzug	12'800	10'011	2'789	2'236
15	Militärische Landesverteidigung	935	676	259	227
16	Zivile Landesverteidigung	10'947	5'837	5'110	3'149
2	Bildung	393'733	64'398	329'335	319'658
20	Kindergärten	3'638		3'638	4'077
21	Volksschule	56'730	2'242	54'488	57'336
22	Sonderschulen	43'330		43'330	38'056
23	Berufsbildung	78'945	45'819	33'126	33'288
24	Lehrerausbildung	3'900	2	3'898	5'298
25	Allgemeinbildende Schulen	83'194	1'630	81'564	80'560
26	Höhere Berufsbildung	2'057	18	2'039	2'085
27	Hochschulen, Fachhochschulen und Forschung	117'045	14'514	102'531	94'742
29	Übriges Bildungswesen	4'894	173	4'721	4'216
3	Kultur und Freizeit	36'618	18'182	18'436	17'601
30	Kulturförderung	23'590	14'197	9'393	8'254
31	Denkmalpflege und Heimatschutz	8'282	764	7'518	7'184
33	Parkanlagen und Wanderwege	400		400	400
34	Sport	4'346	3'221	1'125	1'763
4	Gesundheit	190'403	3'233	187'170	182'037
40	Spitäler	136'234		136'234	134'293
41	Kranken- und Pflegeheime	9'213		9'213	5'523
42	Psychiatrische Kliniken	26'135	980	25'155	25'620
44	Ambulante Krankenpflege	7'375		7'375	7'775
45	Krankheitsbekämpfung	3'516	1'032	2'484	2'713
46	Schulgesundheitsdienst	1'654	283	1'371	1'339
47	Lebensmittelkontrolle	3'005	672	2'333	2'179
49	Übriges Gesundheitswesen	3'271	266	3'005	2'595
5	Soziale Wohlfahrt	295'167	112'161	183'006	164'261
50	Altersversicherung	180		180	180
51	Invalidenversicherung	20		20	20
52	Krankenversicherung	92'783	53'090	39'693	25'915
53	Sonstige Sozialversicherungen	90'625	28'050	62'575	59'002
54	Jugendschutz	2		2	2
55	Invalidität	48'737		48'737	48'206
56	Sozialer Wohnungsbau	2'735	660	2'075	2'115
57	Altersheime	3'390		3'390	1'890
58	Fürsorge	56'565	30'361	26'204	26'801
59	Hilfsaktionen	130		130	130

NETTOBELASTUNG (in 1000 Franken)

FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Aufgabenbereich		bereinigte Gesamtausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2010	Nettobelastung/ - Nettoertrag Budget 2009
6	Verkehr	608'188	404'452	203'736	200'614
60	Nationalstrassen	66'460	96'331	-29'871	3'292
61	Kantonsstrassen	271'959	101'719	170'240	137'117
65	Regionalverkehr	269'631	206'402	63'229	60'091
69	Übriger Verkehr	138		138	114
7	Umwelt und Raumordnung	64'365	28'367	35'998	36'101
70	Wasserversorgung	4'835	2'727	2'108	2'508
71	Abwasserbeseitigung	7'946	1'782	6'164	4'908
72	Abfallbeseitigung	1'268	401	867	1'267
75	Gewässerverbauungen	6'611	4'112	2'499	3'462
76	Lawinenverbauungen	15'300	8'100	7'200	8'000
77	Naturschutz	15'923	8'868	7'055	5'516
78	Übriger Umweltschutz	6'418	1'410	5'008	4'965
79	Raumordnung	6'064	967	5'097	5'475
8	Volkswirtschaft	375'077	422'675	-47'598	-54'284
80	Landwirtschaft	234'398	201'859	32'539	28'960
81	Forstwirtschaft	44'863	18'283	26'580	26'835
82	Jagd und Fischerei	8'671	8'452	219	260
83	Tourismus	26'032	2'338	23'694	21'892
84	Industrie, Gewerbe und Handel	14'787	1'527	13'260	13'280
85	Banken		100'176	-100'176	-102'318
86	Energie	46'326	90'040	-43'714	-43'193
9	Finanzen und Steuern	154'883	1'140'922	-986'039	-999'975
90	Steuern	5'907	624'523	-618'616	-645'715
92	Finanzausgleich	125'197	107'300	17'897	22'029
93	Einnahmenanteile	3'989	356'471	-352'482	-349'875
94	Vermögens- und Schuldenverwaltung	10'865	43'703	-32'838	-28'672
96	Kultussteuer	8'925	8'925		2'258
99	Nicht aufgeteilte Posten				
Total		2'445'475	2'347'513	97'962	43'152



UMVERTEILUNGEN VON GLOBALKREDITEN, STEUERUNGSSÄTZEN UND FOLGEANPASSUNGEN IM BUDGET 2009

Konto	Bezeichnung	Budget 2009		Entlastung/ Belastung (-) Fr.
		Veränderung von Fr.	auf Fr.	
LAUFENDE RECHNUNG (ohne SF-Strassen)				
1000-	Personalaufwendungen der Dienststellen (ohne SF-Strassen)			
7010 3010-	Verteilung der Pauschalen auf die Personalaufwendungen der		14'548'000	-14'548'000
3050	Dienststellen und Spezialfinanzierungen			
2231	Tierseuchenfonds Spezialfinanzierung			
2231 3800	Einlage in das Bestandeskonto Tierseuchenfonds	637'000	628'000	9'000
2241	Regionale Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktlche Massnahmen			
2241 4600	Beiträge der Arbeitslosenversicherung für RAV und arbeitsmarktlche Massnahmen	-7'105'000	-7'420'000	315'000
3130	Strassenverkehrsamt			
3130 3985	Vergütung des Reingewinns an die Spezialfinanzierung	52'986'000	52'702'000	284'000
9001	Globaler Teuerungsausgleich (1. Steuerungssatz)			
9001 3000	Besoldung der Behörden, Kommissionen und Richter	88'000	35'000	53'000
9001 3010	Gehaltsbezüge des Verwaltungs- und Betriebspersonals, Aushilfen und nebenamtlicher Funktionäre	5'542'000	2'212'000	3'330'000
9001 3020	Gehaltsbezüge der Lehrkräfte, Hilfslehrer und Stellvertreter	458'000	183'000	275'000
9001 3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	487'000	195'000	292'000
9001 3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	388'000	155'000	233'000
9001 3050	Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherung	12'000	4'000	8'000
9001 4930	Verrechnung an Spezialfinanzierung Strassen	-1'316'000	-526'000	-790'000
9002	Pauschalen für Lohnentwicklungen, Leistungsprämien und Stellenbewirtschaftung (2. Steuerungssatz)			
9002 3010	Globalkredit für Lohnentwicklungen	2'570'000		2'570'000
9002 3011	Globalkredit für Stellenbewirtschaftung	977'000		977'000
9002 3012	Globalkredit für Reallohnnerhöhungen	3'600'000		3'600'000
9002 3013	Globalkredit für Leistungsprämie	3'500'000		3'500'000
9002 3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	851'000		851'000
9002 3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	455'000		455'000
9002 3050	Arbeitgeberbeiträge an Unfallversicherung	21'000		21'000
Ergebnisveränderung Laufende Rechnung				1'435'000
LAUFENDE RECHNUNG SF-STRASSEN				
6200	Tiefbauamt			
6200 3010	Gehälter des Personals	39'135'000	40'511'000	-1'376'000
6200 3030	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'105'000	3'235'000	-130'000
6200 3040	Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse	3'436'000	3'529'000	-93'000
6200 3050	Unfallversicherungsbeiträge	727'000	745'000	-18'000
6200 3930	Anteil am global budgetierten Teuerungsausgleich auf Gehälter	1'316'000	526'000	790'000
6230	Finanzierung der Strassenaufwendungen			
6230 4985	Zuweisung Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	-52'986'000	-52'702'000	-284'000
Ergebnisveränderung SF-Strassen				-1'111'000
INVESTITIONSRECHNUNG				
Keine Änderungen				

UMVERTEILUNGEN VON GLOBALKREDITEN, STEUERUNGSSÄTZEN UND FOLGEANPASSUNGEN IM BUDGET 2009

ZUSAMMENFASSUNG		
<u>Laufende Rechnung:</u>		
Ertragsüberschuss gemäss Antrag der Regierung		13'346'000
Teuerungsbedingte Veränderung		615'000
Anpassung Reallohnerhöhung		820'000
Ertragsüberschuss nach Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen		14'781'000
<u>Investitionsrechnung:</u>		
Nettoinvestitionen gemäss Antrag der Regierung		221'895'000
Nettoveränderung durch den Grossen Rat		
Nettoinvestitionen nach Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen		221'895'000
<u>Spezialfinanzierung Strassen:</u>		
Aufwandüberschuss SF-Strassen gemäss Antrag an Grossen Rat		-9'833'000
Folgeanpassung Teuerung		-406'000
Folgeanpassung Reallohnerhöhung		-705'000
Aufwandüberschuss nach Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen		-10'944'000
<u>Finanzierungsrechnung:</u>		
Finanzierungsfehlbetrag gemäss Antrag der Regierung		-43'467'000
Nettoverbesserung durch Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen		315'000
Finanzierungsfehlbetrag nach Umverteilungen von Globalkrediten, Steuerungssätzen und Folgeanpassungen		-43'152'000
Selbstfinanzierungsgrad		80.6%